# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650–53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 119. Samstag, 11. März 1911. 59. Jahrgang.


## Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

## Eisenbahner und Landtagsfraktionen.

Das Riesenheer der Bediensteten aller Art, dessen die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung bedarf, bildet einen wichtigen Faktor im Leben unseres Volkes. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung steht das Eisenbahnwesen im engsten Zusammenhange, aber auch im Falle eines Krieges würde der Zustand der Eisenbahnen, der Geist, der die sie bedienenden Beamten und Arbeiter beseelt, eine bedeutende Rolle spielen. Mit Recht betonte der Abg. Delius in der 33. Sitzung des Abgeordnetenhauses, „daß auch die Bediensteten der Eisenbahn als treue Staatsdiener einen Anspruch auf eine ausreichende Fürsorge haben, die um so notwendiger erscheint, als die Eisenbahnbeamten und Arbeiter in den meisten Fällen einen sehr aufreibenden und verantwortungsvollen Dienst wahrzunehmen haben und als ihrer Pflichttreue täglich Hunderttausende von Reisenden und Millionen von Material anvertraut sind."

Nun ist nicht in Abrede zu stellen, daß in den letzten Jahren, sowohl unter dem jetzigen Leiter der Eisenbahnverwaltung wie namentlich unter seinem Vorgänger, dem Minister v. Budde, manches in der Richtung einer besseren Ausgestaltung dieser notwendigen Fürsorge geschehen ist. Den Beamten hat die Besoldungsvorlage von 1909 unleugbare Vorteile gebracht. Den Handwerkern und Arbeitern sind im jüngst vergangenen Jahre zum Teil Lohnaufbesserungen gewährt worden.

Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, daß sowohl viele der geringbesoldeten Beamten wie vor allem die Handwerker und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung noch immer unter wirtschaftlichen Verhältnissen leben müssen, die durchaus nicht dazu angetan sind, in ihnen jenes Maß von Zufriedenheit zu erzeugen, das im Interesse des Gemeinwohls gerade bei diesen Kategorien erforderlich ist.

Der Syndikus Heißner hat im Auftrage des Verbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter in diesen Tagen ein Schriftchen herausgegeben (Kommissionsverlag Hermann Bahr, Berlin), das die Richtigkeit dieser Behauptungen unzweideutig erhärtet. Es wird hier auf Grund der vom Verbande angestellten Erhebungen nachgewiesen, daß die von der Eisenbahnverwaltung gezahlten Löhne — trotz der in den letzten Jahren vorgenommenen Erhöhungen! — noch immer nicht auch nur entfernt Schritt halten mit denjenigen, die in der Privatindustrie für gleiche Handwerkerkategorien aufgewandt werden.

Die ungelernten Arbeiter bleiben durchgehends mit ihren Löhnen selbst unter dem ortsüblichen Taglohn, der doch sozusagen das Existenzminimum darstellen soll, und zwar in vielen Fällen sehr erheblich. Unter diesen Umständen darf es nicht wundernehmen, daß von den Eisenbahnhandwerkern und Arbeitern ständig und aus allen Gegenden, die von den Schienensträngen der preußisch-hessischen Eisenbahnen durchzogen werden, die Klage erhoben wird, Schmalhans sei bei ihnen Küchenmeister, und die Unterernährung greife mehr und mehr um sich — obwohl die Frauen und Kinder — diese häufig schon im zartesten Alter — zum Mitverdienen herangezogen werden.

Die Erkenntnis von der Richtigkeit dieser Behauptung scheint ja jetzt auch bis in die leitenden Kreise der Eisenbahnverwaltung gedrungen zu sein. Wenigstens hat der Herr Minister v. Breitenbach am 18. Februar gelegentlich einer Audienz, die er der Lohnkommission des Verbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter gewährte, ausdrücklich erklärt, daß auch er die Lohnerhöhungen noch keineswegs für abgeschlossen halte. In Konsequenz dieser Auffassung sind denn auch etwa 12½ Millionen Mark in den Eisenbahn-Etat für 1911 zum Zwecke von Lohnzulagen eingestellt worden.

Das ist recht anerkennenswert — aber keineswegs das, was man den Eisenbahnern in anderer Hinsicht gewährt hat und noch zu gewähren bereit ist. Die Pension, auf die sich die Verwaltung soviel zugute tut, ist auch heute noch unzulänglich —, sie ist zu groß zum Verhungern, zum Leben zu klein. Die im Vorjahre erfolgte Erhöhung der Pensionen ist demgemäß in Eisenbahnerkreisen nur als Abschlagszahlung aufgefaßt worden.

Die Arbeiter-Ausschüsse erfüllen ihren Zweck nicht und können ihn nicht erfüllen, solange den Mitgliedern nicht die Rechtsgarantie geboten ist, daß sie wegen ihrer Tätigkeit in den Ausschüssen nicht gemaßregelt werden dürfen.

Die dritte Art der „Wohlfahrtseinrichtungen", die Betriebskrankenkassen, geben in ihrer Mehrheit ebenfalls Anlaß zu allerlei Klagen teils leichterer, teils schwerwiegenderer Art.

Kurzum, unsere Eisenbahner haben Grund genug zur Mißstimmung. Sie machen daraus kein Hehl. Der Verwaltung sowohl wie dem anderen Faktor, von dem die Beseitigung der Unzufriedenheit erwartet werden kann, ist Material über Material unterbreitet worden. Nicht ganz ohne Erfolg. Die Vertreter aller bürgerlichen Parteien haben sich mit den Eisenbahnhandwerkern und Arbeitern, ihren Schmerzen und Hoffnungen befaßt. Das läßt sich ja schon um deswillen nicht umgehen, weil die Eisenbahnbediensteten nebenher auch Staatsbürger und — Landtagswähler sind.

Die Art aber, in der die rechtsstehenden Parteien eingetreten sind, ließ unendlich viel zu wünschen übrig. Und der Abg. Dr. König (Zentrum) brachte es sogar fertig, seinen Kollegen Delius von der fortschrittlichen Volkspartei, der die Sache der Eisenbahnbeamten und Arbeiter entschieden, aber durchaus maßvoll verfochten hatte, kurzerhand mit dem Abgeordneten Leinert in einen Topf zu werfen.

Dem Abg. Delius wird das schwerlich schaden, denn die Eisenbahner sind einsichtsvoll genug, um die Absicht des Herrn Dr. König zu merken und — ihr Verhalten darnach einzurichten. Sie wissen genau, wo sie ihre wahren Freunde finden und wem sie es andererseits zu danken haben, wenn ihre Hoffnungen nicht voll in Erfüllung gehen. Die Konstellation war, wie gesagt, ausgezeichnet, da auf seiten des Ministers die — ausgesprochene! — Überzeugung von der Notwendigkeit weiterer Lohnaufbesserungen vorhanden war, die implicite die Notwendigkeit der Gehaltserhöhung für die schlechtest gestellten Beamten in sich schloß. Wäre jetzt vom Landtag gehörig Dampf aufgesetzt worden, dann hätten die Eisenbahner in voller Fahrt an ihr Ziel gelangen müssen. Bleiben sie jetzt auf halbem Wege stecken, dann ist niemand anders daran schuld als die Parteien der Rechten, die außerhalb des Hauses, in der Prinz-Albrechtstraße, wie für alle Welt, so auch für Eisenbahnbeamte, Handwerker und Arbeiter alles übrig haben, im Abgeordnetenhause aber nicht Herz oder Mark genug haben, um ihre Versprechungen in die Tat umzusetzen.

## Deutsches Reich.

+ **Die Verteuerung des Telephons.** Auch der neue Kompromißantrag in der Fernsprechgebühren-Ordnung ändert nichts an der Tatsache, daß Handel und Industrie zugunsten der Landwirtschaft nach wie vor hart belastet bleiben. Erhebungen in Handelskreisen haben gezeigt, daß für einzelne Betriebe die Kosten um 100 bis 200 Prozent gesteigert werden würden. Wenn jemand an die neuen Anträge die Hoffnung geknüpft hätte, daß damit eine Verbilligung gegenüber der Regierungsvorlage eintreten sollte, so würde seiner eine Enttäuschung warten. Die Staatssekretäre Wermuth und Kraetke sind in keiner Weise bereit, in der Richtung der Mindererträge Konzessionen zu machen. Es handelt sich lediglich bei der geplanten Erhöhung der Grundgebühr und der Verbilligung der Pauschalsumme um eine Verschiebung der aufzubringenden Mehrlasten. Agrarisch bleibt das Gesetz nach wie vor in der Richtung, daß das platte Land auf Kosten der Städte bevorzugt wird. Auch diese Anträge zeigen die Verständnislosigkeit der Finanzmajorität des Reichstags gegenüber den Bedürfnissen der Handels und der Industrie.

* **44 Landräte** sitzen im Provinziallandtag der Rheinprovinz, der am 5. März in Düsseldorf eröffnet wurde. Außerdem sind noch drei Abgeordnete seinerzeit als Landräte ihres Wahlkreises in den Landtag gewählt worden.

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Berliner Stimmungsbilder.

Von **Paul Lindenberg.**

Unsere „wohltätigen Frauen". — Jetzt anders, wie einst! — Ein Wohlfahrtsparlament. — Rege Wünsche und große Summen. — Der „Deutsche Frauenbund". — Wichtige Aufgaben. — Ein Tee im Hotel Bristol. — Die Ausstellung deutscher Teppiche. — Orient und Okzident. — J. Grand-Carteret über den deutschen Kaiser. — Schlaglichter auf Berlin. — Das Pleitegespenst. — Theaterzüge.

Als vor einer Reihe von Jahren L'Arronges „Wohltätige Frauen" über die meisten deutschen Bühnen gingen, da freute man sich herzlich der liebeswürdigen Satire, die das Stück durchwehte, und spendete nicht nur dem Verfasser frohen Beifall für sein humorvolles Werk, sondern auch der Tendenz desselben. Seitdem hat sich vieles auf dem Gebiet der weiblichen Mithilfe an der Wohlfahrtspflege geändert, und zwar zum Bessern, beeinflußt durch den Ernst der Zeit mit ihren selten in die große Öffentlichkeit dringenden stillen und doch so vernehmbaren Rufen nach Hilfe, und mit der ruhiger, aber auch zielbewußter gewordenen Entwicklung der Frauenfrage. Wer, wie der Schreiber dieses, Gelegenheit hatte, im Laufe des letzten Winters hinter die Kulissen wohltätiger Veranstaltungen zu gucken, der kann nur mit ehrlichster Anerkennung von der freudigen Hingebung, großen Aufopferung und unermüdlichen Arbeitslust vieler Damen der besten Berliner Kreise, den Bedrängten und Bedrückten helfend zur Seite zu stehen, sprechen. Gewiß spielen auch heute noch Eitelkeit und Vergnügungssucht mit, aber sie können sich nicht mehr, wie früher, in den Vordergrund schieben und werden mehr und mehr zurückgedrängt. Sehr erhebliche Summen sind's, die hier Winter für Winter in obigem Sinne aufgebracht werden, meist für vorher bestimmte Zwecke, unter denen heute die Säuglingspflege mit obenan steht; daneben geht die allgemeine Wohlfahrtspflege, die dringend nach einer einheitlichen Leitung, nach einer Zentralisation verlangt. Um dies in die Wege zu leiten, hatte sich kürzlich in einem der Säle des Reichstagsgebäudes eine Reihe von Damen und Herren eingefunden in so großer Zahl und von so sichtlichstem Interesse für die Sache erfüllt, daß einer der Redner mit Recht diese Versammlung als „Wohlfahrtsparlament" bezeichnete. Aus den Reden und Erörterungen ging hervor, wie schwierig die Lösung dieser wichtigen Frage ist, man ersah aber auch gleichzeitig aus den einzelnen Mitteilungen, wie nötig eine baldige Regelung wäre. Zunächst blieb es nur bei Vorschlägen, mit deren näherer Prüfung ein Ausschuß betraut wurde. An jenem Abend kam auch ein für Berlin geplanter „Kinderhilfstag" nach dem Beispiel Leipzigs, Hamburgs und anderer großer deutscher Städte zur Sprache, aber auch hier konnte bei dem vielfachen Für und Wider keine Einigung erzielt werden. Wie groß übrigens die Summen sind, die im Laufe der Jahre nur an einer Stelle sich sammelten, geht aus einem eben erschienenen, tausend Druckseiten umfassenden Verzeichnis der Stiftungen hervor, mit deren Verwaltung der Magistrat Berlins beauftragt wurde — es sind nicht weniger wie 56 Millionen Mark! Und diese ungeheuere Summe umfaßt noch nicht einmal jene Schenkungen und Vermächtnisse, deren Kapital nach dem Willen der Geber nicht dauernd angelegt und verwaltet, sondern nur zur Verteilung verwendet wird.

Zu den wohltätigen Frauen, diese aber nicht im Sinne des L'Arrongeschen Lustspiels gemeint, gesellen sich jene, die ihre rege Aufmerksamkeit den politischen und sozialen Aufgaben des deutschen Volkes widmen und bestrebt sind, die deutschen Frauen und Mädchen, unbeschadet ihrer natürlichen Aufgaben in Familie und Haus und ohne Unterschied ihrer religiösen Stellung, in das Verständnis jener Aufgaben einzuführen. Den Mittelpunkt dieser Bestrebungen bildet der „Deutsche Frauenbund", dessen Programm vor allem auch die soziale Fürsorge für die Frauen und Mädchen der erwerbenden Kreise umfaßt, ferner in gemeinsamer Arbeit mit hervorragenden Männern die Unterstützung aller Bestrebungen, die geeignet sind, die deutschen Frauen in geistiger, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung zu fördern. Der Bund, der seinen Hauptsitz in Berlin und seine Verbreitung über ganz Deutschland gefunden hat, hatte für einen der letzten Nachmittage zu einem Fünf-Uhr-Tee im Hotel Bristol eingeladen, und die liebenswürdige erste Vorsitzende, Frau Generalleutnant von Alten, die beim Empfang der Gäste durch die übrigen Komiteedamen unterstützt wurde, konnte aufrichtig zufrieden sein mit dem Erfolg der Einladungen und dem ganzen Verlauf dieser vornehm-geselligen Veranstaltung. Nicht nur die ersten Gesellschaftskreise waren hervorragend vertreten, auch unsere Ministerien, Armee und Marine, Kunst, Wissenschaft und Literatur neben einer Fülle schöner und anmutiger, kluger und fesselnder Frauen und Mädchen. Mit ihren Damen waren der Handelsminister Sydow und der Generaloberst von der Goltz, der Reichsbank-Präsident Havenstein, der Chef des Reichsmarineamts von Tirpitz und jener des Marinekabinetts von Müller erschienen, mit ihnen verschiedene Mitglieder des Bundesrates, hohe Beamte des Kultusministeriums, des Lehrkörpers unserer Universität; auch die schlanke, noch immer so jugendlich-elastische Figur des mit Schwert wie Feder gleich vertrauten und sich in allen Kreisen der gleichen Sympathien erfreuenden Generalleutnants Freiherrn von Dincklage tauchte in dem buntfarbigen Gewühle auf. Eine kurze Pause des Promenadenkonzerts füllte ein Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Thoma aus, der in unterhaltender Weise von den Zielen des Frauenbundes plauderte und nähere Mitteilungen machte über eine hier während des Mai in den Räumen des Abgeordnetenhauses stattfindende Ausstellung deutscher Teppiche, deren Förderung sich der Bund zum Schutze der heimischen Industrie angelegen sein lassen will. Aus diesem Vortrag erfuhr man verschiedenerlei über Handel und Wandel der

In der vorigen Wahlperiode zählte der rheinische Provinziallandtag 29 Landräte; bei der Wahl im Jahre 1906 kamen 41 Landräte in den Provinziallandtag; bei den Ersatzwahlen hat sich inzwischen ihre Zahl auf 44 erhöht.

* Das Zwangsabonnement! Der „Gnesener Generalanzeiger" teilt mit, daß vom Distriktsamt 1 Bureau Gnesen folgendes Schreiben an die Guts- und Gemeindevorsteher versandt wurde: „Gnesen, den 1. März 1911. Den Guts- — Gemeinde- — Vorsteher ersuche ich um Feststellung und Mitteilung binnen 8 Tagen, wieviel zahlende Abonnenten auf die „Ostdeutsche Warte" daselbst vorhanden sind. Blasius." — Die „Posener N. N." fragen mit Recht, ob es in Preußen möglich ist, daß für ein Blatt, an dem ein Landrat finanziell stark beteiligt ist, in solcher Weise von bezahlten Dienern des Staates Propaganda gemacht wird. Die „Ostdeutsche Warte" ist erst kürzlich in Posen als „parteiloses Blatt" gegründet worden. Das Gründungskapital beträgt 500 000 M., wovon Landrat v. Tilly-Posen 200 000 M. übernommen hat. Herr v. Tilly gehört auch dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft an.

## Heer und Flotte

**Kaisermanöver.** Nach der von dem Kaiser genehmigten Zeiteinteilung finden statt: die große Parade des Gardekorps bei Berlin am 1. September; die große Parade des 2. Armeekorps bei Stettin am 29. August; die große Parade des 9. Armeekorps bei Altona am 26. August. Das Kaisermanöver beginnt am 11. September.

**Größere Truppenübungen im Jahre 1911.** Kavallerie-Divisionen werden aufgestellt: beim 4. Armeekorps zwei, beim 5. und 10. Armeekorps je eine. — Die Garde-Kavallerie-Division und die Kavallerie-Division A (38., 8. und 5. Brigade) halten gleichzeitig auf dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow, die Kavallerie-Divisionen B (20., 19. und 7. Brigade) und C (12., 11. und 10. Brigade) auf den Truppenübungsplätzen Munster und Posen Gefechtsübungen ab. — Eine Aufklärungsübung findet in den Reichslanden statt. An der Übung nehmen die 29., 31., 33., 34. und 39. Kavallerie-Brigade teil. Mit der Leitung wurde der General-Inspekteur der Kavallerie beauftragt. — Größere Pionierübungen werden unter Leitung der Pionier-Inspekteure bei der 2. (bei Metz) und bei der 3. Pionier-Inspektion (bei Küstrin) abgehalten. — Bei Thorn findet eine größere Festungskriegsübung (ohne Scharfschießen) unter Leitung des kommandierenden Generals des 17. Armeekorps statt. Hiermit ist eine Übung im Bau einer Vollbahn durch die Verkehrstruppen zu verbinden. Die Übungen beginnen am 18. September und dauern fünf Tage. — Bei der Auswahl des Geländes und der Durchführung aller Übungen soll auf Einschränkung der Flurschäden Bedacht genommen werden. Beim Vorkommen hoher Flurschäden erwartet der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers. — Alle Fußtruppen müssen bis zum 30. September 1911, dem spätesten Entlassungstag, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

**Auflassung von Festungswerken in Cöln.** Der Kaiser hat bestimmt, daß von den Werken der Festung Cöln die linksrheinische Stadtumwallung mit den einbezogenen alten Forts Erbgroßherzog Paul von Mecklenburg, Großfürst Nikolaus, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Wilhelm von Preußen und Prinz Heinrich von Preußen aufzulassen ist.

**Die Kriegsorden im Heere.** Mit dem Austritt des Generals der Infanterie v. Woyrsch ist der letzte Inhaber des Militärehrenzeichens 2. Klasse aus einem Kriege vor 1870/71 aus der Armee ausgeschieden. Das Militärehrenzeichen 1. Klasse aus derselben Zeit besitzen nur noch die kommandierenden Generale des 3. und 18. Armeekorps, Generale der Infanterie v. Bülow und v. Eichhorn. In gleicher Weise nehmen die Schwertorden aus jener Zeit ab. Von den wirklich noch dienttuenden aktiven Offizieren besitzen den Roten Adler- oder Kronenorden mit Schwertern der Generaloberst v. Plessen, Kommandant des Hauptquartiers, der Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz und der General der Infanterie v. Beneckendorff und v. Hindenburg (4. Armeekorps). Außerdem hat der General der Kavallerie und Generaladjutant v. Scholl den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern und der Schleife am weiß- und orangefarbenen Band nachträglich als Anerkennung für einen im Feldzug 1870/71 ausgeführten Erkundungsritt erhalten. Die Eisernen Kreuze 2. Klasse sind unter den höheren aktiven Offizieren noch vielfach vertreten, das Kreuz 1. Klasse trägt nur noch der kommandierende General des 8. Armeekorps, General der Infanterie v. Ploetz. Die Armee besitzt — außer dem Herzog Albrecht von Württemberg (13., württembergisches Armeekorps) und dem Prinzen Rupprecht von Bayern (1. bayerisches Armeekorps) — bereits zwei kommandierende Generale, v. Fabeck (15. Armeekorps) und v. Pritzelwitz (6. Armeekorps), die nicht Feldzugsteilnehmer sind.

**Truppenverlegung.** Das 10. Lothringische Infanterie-Regiment Nr. 174 wird zum 1. Juli 1911 von Metz nach Forbach verlegt.

# Ausland.

## Österreich-Ungarn.

**Die größte deutsche Stadt in Böhmen.** Die Bezirksvertretung stimmte der Vereinigung von neun Vorortsgemeinden mit der Stadt Reichenberg gegen einen Ablösungsbetrag von einer Million Kronen zu. Durch die Eingemeindung wird Reichenberg mit 70 000 Einwohnern die größte deutsche Stadt von Böhmen.

## Frankreich.

**Militärische Abmachungen mit England.** Zur Beruhigung der öffentlichen Meinung in Frankreich, die durch das glatte Nein des englischen Unterstaatssekretärs McKenna, auf die Frage nach militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und England, eine gewisse Enttäuschung erfahren hatte, veröffentlicht „Liberté" einen Artikel, in dem zunächst versichert wird, daß der unter den Auspizien des verstorbenen Königs Eduard begonnene Entwurf eines gemeinsamen Mobilmachungsplanes der englischen und französischen Seestreitkräfte inzwischen vollständig durchgeführt und daß auch eine Einigung erzielt worden sei über die Voraussetzungen, unter denen das Zusammenwirken der beiderseitigen Seestreitkräfte sich vollziehen soll. Was nun die Vereinigung der französischen und englischen Landarmee betrifft, so seien im Jahre 1910 auf Grund der vorausgegangenen diplomatischen Aktion gewisse Besprechungen kriegstechnischer Natur gepflogen worden, die nur wegen der ins Stocken geratenen Umgestaltung der englischen Landmacht noch kein greifbares Ergebnis zeitigten, dürften aber nach wie vor den Gegenstand des Gedankenaustauschs zwischen den beiden Mächten bilden. — Der „Eclair" schreibt: Die Verneinung McKennas scheint zu bedeuten, daß England in keiner Form und für keinerlei Gelegenheit einen militärischen Beistand versprochen hat. Das mag vielleicht eine seltsame Art sein, die Rückkehr Delcassés zur Macht zu begrüßen, aber wir ziehen den angenehmen Vorspiegelungen eine solche bittere Offenherzigkeit vor, die uns vor jeder Selbsttäuschung heilt. Da die englische Armee ohnehin so wenig wert ist, so ist es besser, daß wir auf sie nicht zu zählen haben.

## England.

**Die Bagdad-Bahn.** Die „Times" schreibt über die Frage der Bagdad-Bahn: Die Situation Großbritanniens in der Bagdadbahnfrage ist in Wirklichkeit viel stärker, als die Urheber des Projektes in Deutschland anerkennen wollen. Gewisse deutsche Zeitungen sind zu sehr geneigt, Großbritannien in der Frage eines Bittenden darzustellen, welcher demütig um die Erlaubnis bittet, an dem Projekt teilnehmen zu dürfen. Die wahre Situation ist dagegen eine ganz andere und die entschiedenen Anstrengungen, die gemacht werden, um sich über die wirkliche Lage Großbritanniens zu täuschen, sind nicht geeignet, eine befriedigende Regelung zu begünstigen.

**Die Londoner Seerechtsdeklaration.** Das Oberhaus setzte die Debatte über die Londoner Seerechtsdeklaration fort. Der Lordkanzler erklärte, England würde durch die Ratifizierung der Deklaration nichts verlieren, sondern tatsächlich gewinnen. Wenn Großbritannien sich weigere, für die in der Deklaration eingeräumten Vorteile Konzessionen zu machen, nachdem es selbst die anderen Nationen eingeladen habe, über diese Frage zu beraten, so würde die Haltung als eigensinnig und feindselig angesehen werden und als eine Mißachtung der Anschauungen der ganzen Welt. Der andere Weg sei der, mit allen Nachbarn ringsum übereinzukommen und zu bedenken, daß die Punkte, über welche Meinungsverschiedenheiten herrschten nicht so bedeutend seien. (Beifall.)

**Die Lage in Persien.** Im Unterhaus erwiderte Staatssekretär Sir Edward Grey auf eine Anfrage über die Unruhen im Süden Persiens, der britische Gesandte in Teheran berichtete, daß die persische Regierung sich des Ernstes der Lage bewußt sei und alle Anstrengungen mache, um die Ordnung auf den Straßen des südlichen Persiens wieder herzustellen.

## Italien.

**Fürst Bülow hat in Erfüllung einer vom Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg an ihn gerichteten Bitte den Ehrenvorsitz über die deutsche Abteilung der internationalen Kunstausstellung in Rom übernommen.**

## Rußland.

**Zur Lage in der Mandschurei.** Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet aus Charbin: Das offiziöse Blatt des Generalgouverneurs der Mandschurei erklärt, die Bevölkerung sei durch die Pest-Epidemie, die in der Provinz Mukden allein täglich Hunderte dahinraffe, in Schrecken versetzt. Sie gedenke ferner des Unheils, das die Boxerbewegung im Jahre 1900 hervorgerufen habe und wünsche keineswegs durch deren Wiederholung ihre Lage zu verschlimmern. Die Verschiebung der chinesischen Truppen und die Reorganisation der Dorfmiliz bezwecke die Bekämpfung der Chunchusen und dürfte nicht als Angeichen feindseliger Gesinnung der chinesischen Regierung gegen die Ausländer aufgefaßt werden.

## Serbien.

**König Peter** hat sich mit dem Prinzen Georg wieder ausgesöhnt. Der Prinz stattete seinem Vater im Palais einen Besuch ab.

## Bulgarien.

**König Ferdinand und Gemahlin** mit dem Kronprinzen werden im April dem Wiener Hof einen Besuch abstatten

## Vereinigte Staaten.

**Die Mobilisierung der Union.** Das Marine-Departement ordnete an, daß der Spähkreuzer „Chester" in dringender Angelegenheit nach Tampico (Mexiko) fahren und bis Galveston von dem Schwesterschiff „Salem" begleitet werden soll. Man glaubt, daß der Kreuzer „Chester" nach dem mexikanischen Gebiet gesandt worden ist, um die Verbindungen aufrecht zu erhalten und von den Telegraphenlinien unabhängig zu machen, da diese, wenn sich die Unruhen weiter ausbreiten, wahrscheinlich unterbrochen werden. Das Kriegsdepartement ordnete an, daß noch drei Flugzeuge für den Aufklärungsdienst nach Texas gesandt werden; ein Flugzeug ist bereits dort.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Naturschutzbewegung.** Man schreibt uns: Rastlos schreitet das Leben vorwärts. Deutschlands Bevölkerung wächst von Jahr zu Jahr; seine Städte breiten sich aus, neue Anlagen müssen geschaffen, Grund und Boden intensiver ausgenützt werden, um die Lebensbedürfnisse zu schaffen für die größere Bewohnerzahl. Hand in Hand damit geht die Veränderung des ursprünglichen Landschaftsbilds, das Zurückdrängen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Nahezu verschwunden sind bereits die ursprüng-

---

sogenannten „echten" orientalischen Gewebe, für die allein innerhalb der deutschen Grenzen im letzten Jahre von privater Seite 9½ Millionen Mark bezahlt wurden. So schön auch die wirklich alten und hervorragenden Stücke sind, so minderwertig sind meist die neueren Fabrikate, die in großen Massen in Klein-Asien und Persien auf fabrikmäßige Art und unter Anwendung schlechten Materials, zu welchem auch Anilinfarben zählen, angefertigt werden. Mit dieser fremden „Invasion" haben die deutschen Teppichindustriellen in tatkräftiger Weise den Kampf aufgenommen, indem sie auf Grund umfassendster Erfahrungen und Versuche jetzt die schönsten orientalischen Knüpfteppiche auf deutschem Boden und von deutschen Händen anfertigen lassen zu erheblich niedrigeren Preisen, als wie diese vom Orient aus gefordert werden. Jene ohne Sonderzwecke von den ersten fünf führenden, seit langem befreundeten Firmen geplante Ausstellung soll dafür auf eindringlichste Art den Beweis liefern, sie soll gleichzeitig zeigen, welche erheblichen wirtschaftlichen Nachteile für eine intelligente und fleißige einheimische Arbeiterschaft mit der Überschwemmung derartiger orientalischer Teppiche, die meist einer Modeströmung zuliebe wahl- und kritiklos gekauft werden, verbunden sind. Auch in diesem Sinne aufklärend und beeinflussend zu wirken, dürfte für den „Deutschen Frauenbund" eine willkommene und ersprießliche Ehrensache sein.

Mit den deutschen Frauen will sich nächstens in einem Vortrag J. Grand-Carteret, der bekannte Pariser Schriftsteller und Herausgeber von Karikaturen-Werken, beschäftigen, nachdem er in seinem ersten hiesigen, gut besuchten Vortrag sich über Napoleon I. als Kriegskaiser im Urteil der Deutschen und Wilhelm II. als Friedensfürst im Urteil der Franzosen verbreitet. Im Gegensatz zu vielen seiner Landsleute, die selbst bedeutsame Themata mit graziöser Wortspielerei zu behandeln trachten, ist dieser auch in seinem Äußeren behäbige Franzose von großer Gründlichkeit, gern hervorkehrend, welchen emsigen Fleiß er auf die Erforschung des Quellenmaterials verwendet und wie er letzteres zu beherrschen versteht. Bei einer Parallele jener Kritiken der beiden Kaiser kommt der deutsche besser fort, für den, wie der Vortragende ausführte, das französische Publikum ein sympathisches Verständnis hegt und der immer wieder und wieder die öffentliche Meinung Frankreichs beschäftigt. Wissen doch die Franzosen sehr gut, daß er nicht nur ihre Sprache meisterhaft beherrscht, sondern daß er sich auch für alles interessiert, was Frankreich betrifft, und daß er es verstanden hat, viele der tüchtigsten Männer der heutigen Republik durch seine persönlichen Eigenschaften, die sie im geselligen Verkehr kennen gelernt, in seinen Bann zu ziehen. Grand-Carteret schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß der deutsche Kaiser im Gegensatz zu dem französischen, der überall die Kriegsfackel entzündet, ein Kaiser des dauernden Friedens bleiben möchte.

Der spürsinnige Franzose verwendet für seinen angekündigten Vortrag über die deutschen Frauen hoffentlich nicht das Material, das ihm in dieser Beziehung der jetzt in Magdeburg stattfindende Raubmordprozeß liefert. Es sind ja recht nette Berliner „Damen", von denen in jenen Verhandlungen des öfteren die Rede ist, wobei uns erzählt wird, daß diese bejahrten, aber desto verliebteren Evaschwestern mit vollen Händen das Geld an die zwei-, nein eindeutigsten Subjekte verschleudern, „bis 80 Mark an einem Tage"! Überhaupt wirft jener Prozeß wieder einmal ein grelles Schlaglicht auf die glänzende Außenseite der Weltstadt, hinter der sich so viel Niederträchtiges und Furchtbares verbirgt. In einem der elegantesten und vielbesuchtesten Cafés Unter den Linden treffen sich nach den Aussagen der Angeklagten und eines als Zeugen vernommenen hiesigen Kriminalkommissars die gefährlichsten Verbrecher, internationalen Schwindler, Betrüger und Hehler inmitten eines ahnungslosen fremden Publikums, das die elegant gekleideten, so sicher auftretenden Herren hochachtungsvoll und ergebenst anstaunt und sie für „große Tiere" hält, und verabreden in aller Gemütlichkeit ihre Raubzüge und Hochstapeleien, um den lieben Mitmenschen Kassen und Taschen zu erleichtern.

Letzteres geschieht in genügender Weise auch noch auf andere Art, wie es die jetzt bekannt gewordenen Vorfälle in verschiedenen Genossenschaftsbanken, in denen arge Unterschlagungen aufgedeckt wurden, beweisen. Auch der gleichzeitige Zusammenbruch eines bekannten Berliner Bankhauses dürfte viele Ahnungslose in finanzielle Mitleidenschaft ziehen, man spricht von sehr großen Verlusten, die trotz der Hilfe anderer Banken nicht mehr abzuwenden waren. Der Inhaber jener Firma galt im allgemeinen als ruhiger und besonnener Mann, dem es gelungen war, durch seine Intelligenz verschiedene mit Berlins Verkehrswesen verquickte Unternehmungen zu „sanieren", die nun abermals in ihrem Fortbestehen bedroht sind. Auch die auf ein sehr geselliges Leben zugeschnittene Häuslichkeit des Betreffenden mag erhebliche Summen gekostet haben, die Pforten der parkumgebenen, schönen Villa in der Kolonie Grunewald waren oft genug gastlich geöffnet und die kunstgeschmückten Räume gefüllt mit Besuchern und Besucherinnen aus unseren besten Gesellschaftsschichten.

Daß aber trotz allem und allem immer noch Geld genug vorhanden ist, beweist der überaus starke Zuspruch, den die von einem hiesigen Warenhause im Verein mit einer bekannten Musikalienhandlung veranstalteten Extrazüge nach Dresden zum Besuche des Strauß-schen „Rosenkavaliers" finden. Ein ausverkauftes Theater, ja das ist ja nichts Neues, obwohl es gegenwärtig in Berlin auch zu den Seltenheiten zählt, aber ein ausverkaufter Theaterzug, das ist denn doch noch nicht dagewesen! Und auch nicht, daß die Berliner und Berlinerinnen in hellen Scharen nach Dresden strömen, um sich dort das Werk eines in Berlin lebenden Tondichters anzuhören. Nebenbei mag bemerkt werden, daß die Urteile der musikalisch oder persönlich uninteressierten Zuhörer des „Rosenkavaliers" wesentlich anders lauten als die jubilierenden Lobpsalmen einer Reihe von Kritikern. Ob wir in die Lage kommen werden, in Berlin beurteilen zu können, wer von den beiden Parteien recht hat, ist vorläufig noch sehr fraglich, man hört nicht, daß bisher ein Abschluß, das Werk bei uns zur Aufführung zu bringen, erfolgte — es wird ja hoffentlich nicht den künstlerischen Untergang unserer Stadt bedeuten!

lichen Flußlandschaften mit ihren Sümpfen und Altwassern, mit ihrer reichen Vegetation und Tierwelt; eine interessante Landpartie nach der anderen muß der fortschreitenden Industrie, muß der systematischen Bewirtschaftung weichen. Was ist aus unserem schönen deutschen Wald geworden? In Reih' und Glied stehen heute seine Stämmchen, um in ihrer besten Lebenskraft der Axt zu verfallen, rationell muß ja Land- und Forstwirtschaft betrieben werden, um möglichst hohen Ertrag zu liefern. Verschwunden fast sind die alten Wotanseichen, die in Wind und Wetter ergrauten Waldriesen, die unbehelligt durch Menschenhand dem deutschen Wald sein kraftvolles Gepräge gaben; verschwunden ist mit ihnen die Tierwelt von ehemals. (Nur vereinzelt sind sie übrig geblieben und gelten dann, wie unsere Wiesbadener „Herteneichen", die Trauereiche oder die morschen Eichen am Neroberg, als Sehenswürdigkeiten.) Wo sind Biber und Netz, Luchs und Bär, Elch und Wolf, wo sind die Scharen von Sumpf- und Wasservögeln, wohin schwinden immer mehr unsere heimischen gefiederten Sänger? Und rastlos schreitet die Kultur vorwärts, machtvoll und rücksichtslos drängt sie die Natur zurück! Wohin muß das führen? Längst schon haben denkende Männer, Naturfreunde im wahren Sinne des Wortes, ihre Stimmen erhoben und ihr Ruf nach Naturschutz ertönt lauter und lauter. Eine mächtige Bewegung hat eingesetzt, zu erhalten, was noch zu erhalten, zu retten, was noch zu retten ist. An ihrer Spitze stehen die führenden Geister unserer Zeit: Fürstlichkeiten, die hervorragenden Männer der Wissenschaft und Kunst, der Technik und Volkswirtschaft und ungezählte andere; sie alle haben sich zusammengetan zu gemeinsamer Förderung des großen Werkes: das Urbild unserer deutschen Heimat zu wahren und unseren Nachkommen zu überliefern. Auf welche Weise dies hohe Ziel zu erreichen ist, welch hohe idealen und nationalen Werte uns dadurch erhalten werden, und wie uns andere Völker schon längst hierin vorausgeeilt sind, das alles wird uns heute abend Herr Eck-Troll, Schriftsteller und Redakteur aus Stuttgart, dem der Ruf eines ausgezeichneten Kenners aller einschlägigen Verhältnisse vorangeht, an Hand ausgewählter Bilder erläutern. Besonders zu erwähnen ist, daß es sich nicht darum handelt, den zahlreichen Ortsvereinen einen neuen hinzuzufügen. Die gemeinnützige Idee soll nur populär gemacht werden.

— **Bismarckvortrag im D. H.-V.** Die Vortragsveranstaltungen der hiesigen Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands fanden mit dem Vortrag des Professors Dr. Küntzel aus Frankfurt über „Bismarck und den Ursprung des deutsch-französischen Kriegs" für diesen Winter ihren Abschluß. Der Vortragende gab in anderthalbstündiger freier, höchst lebendiger Rede ein auf den besten Gewährsmännern beruhendes Bild der politischen Zustände in Frankreich und in Deutschland für das Jahrzehnt von 1856 bis 1866. Er zeigte, wie die französische Politik am Schluß des Krimkriegs ihren Höhepunkt erreicht habe und wie das darauffolgende Emporsteigen Preußens das Sinken des französischen Prestiges herbeigeführt und schließlich den für Frankreich nicht unberechtigten Gedanken der „Rache für Sadowa" gezeitigt habe. Ganz besonders anregend waren dann die eingehenden Erörterungen der süddeutschen staatlichen Verhältnisse und der Nachweis, daß Bismarck schon im März 1870 daran gedacht habe, den Titel des norddeutschen Bundespräsidiums durch den Kaisernamen zu ersetzen. Die spanische Hohenzollernkandidatur sei ihm als eine Förderung dieses Plans erschienen, und er habe sie begünstigt, selbst auf die Gefahr hin, die doch einmal notwendige Auseinandersetzung mit Frankreich dadurch zu beschleunigen. Wie die Verhältnisse sich allmählich zuspitzten, und wie trotz der Zurückziehung der Kandidatur durch die anmaßenden französischen An- und Aussprüche ein Krieg unvermeidlich geworden, und wie Bismarck selbst im letzten Augenblick die Entscheidung herbeiführte, das bildete den spannenden Schluß des ausgezeichneten Vortrags, für den die zahlreichen Zuhörer mit reichem Beifall dankten. — Die fünf Veranstaltungen des D. H.-V. fanden hiermit einen würdigen Abschluß. Ihre Fortsetzung im nächsten Winter darf auf allgemeine Teilnahme rechnen.

— **Vaterländischer Frauenverein.** In der Mitgliederversammlung des Bezirksverbands der Vaterländischen Frauenvereine nächsten Dienstag, den 14. d. M., nachmittags 3¼ Uhr, im Landeshaus werden über das Thema Tuberkulosenbekämpfung außer dem Vortragenden, Herrn Dr. A. Schütz, auch die Herren Landesrat und Landtagsabgeordneter Dr. Schroeder (Cassel) sowie Landrat Büchting (Limburg) reden. Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins sind willkommen.

— **Bäderverkehr Berlin-Wiesbaden.** Dem neuen Fahrplan der Königl. Eisenbahndirektion Magdeburg entnehmen wir folgendes: es sind neu eingelegt die hauptsächlich zur Bedienung des Bäderverkehrs zwischen Berlin und Wiesbaden vorgesehenen Züge D 27 und D 28 über Magdeburg-Oschersleben-Kreiensen-Cassel-Friedberg-Hamburg mit Anschluß (in Friedberg) nach und von Frankfurt a. M., Ankunft in Wiesbaden 6 Uhr 50 Min. abends, in Frankfurt 5 Uhr 51 Min., Abfahrt von Wiesbaden 9 Uhr 8 Min. vorm., von Frankfurt 10 Uhr 1 Min. vorm.; in den Monaten Oktober bis Februar fallen diese Züge aus.

— **Sonnenberger Ausstellung.** Die Sonnenberger Ausstellung am 11., 12. und 13. März wird in jeder Beziehung eine sehenswerte. Außer dem verschiedenartigsten erstklassigen Geflügel, welches vielfach Selbstzucht darstellt, bewundert man dort eine vollständige Aquarien- und Terrariensammlung. Auch die Schlingnatter — der größte Feind unserer Eidechsen —, über welche noch vor kurzer Zeit so heftig debattiert wurde, ob sie wohl nicht die Nassauer Kreuzotter sein könne, ist dort als ein äußerst harmloses Tierchen zu sehen. Indianische Federarbeiten, ausgestellt von Herrn Dr. Bergmann, zeigen uns, daß diese rohen Natursöhne auch recht kunstvolle Arbeiten zu leisten vermögen. Liebhaber von Aquarien finden Gelegenheit, sich mit den verschiedensten Fischen und Wasserpflanzen zu versehen. Auch Nutz- und Schlachtgeflügel steht zu verkaufen, und durch die Verlosung ist jedem Besucher Gelegenheit gegeben, ein ganzes Aquarium oder Terrarium auf billigste Weise zu erwerben. Jedenfalls wird dann diese Ausstellung manchen veranlassen, auch ein Liebhaber dieser Zuchtrichtung zu werden und dem „Verein der Aquarienfreunde in Wiesbaden" oder dem „Geflügelzucht- und Tierschutzverein in Sonnenberg" beizutreten. Um möglichen Irrtümern vorzubeugen, sei nochmals bemerkt, daß die offizielle Eröffnungsfeier durch Herrn Landrat v. Heimburg wohl auf Sonntagvormittag 11 Uhr festgesetzt ist, die Ausstellung aber schon von Samstagnachmittag 3 Uhr, — also nach der Prämiierung — zur Vorbesichtigung offensteht. Als Preisrichter fungieren: 1. Geflügel: Herr Graveur Heramer (Eltville); 2. Kaninchen: Herr Reble (Höchst) und 3. Aquarien: Herr Dr. Schubert (Wiesbaden).

— **Die Staatsschuldbuchzinsen** werden von jetzt ab schon vom 21. des dem Fälligkeitstag vorhergehenden Monats ab gezahlt, also für 1. April 1911 schon vom 21. März d. J. ab.

— **Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.** Am Sonntag, den 12. März, vormittags 11 Uhr, wird in dem Gemeindesaal der Bergkirchengemeinde, Steingasse 9, ein Gottesdienst für Taubstumme durch Pfarrer Walther aus Breckenheim abgehalten.

— **Himmelserscheinung.** Vorgestern abend war lange Zeit um den Mond bei sonst ganz klarem Himmel ein großer Kreis zu beobachten, der aussah, als wenn es dünne, feine Wölkchen oder Nebel seien. Gegen 11 Uhr wurde der Kreis wieder unsichtbar.

— **Schwindel.** Vor einigen Tagen erschien bei einer Familie in der Albrechtstraße ein junger Mann und stellte sich als Sohn einer Familie in Erbach am Rhein vor. Er wußte anscheinend, daß die Frau aus Erbach gebürtig. Unter dem Vorwand, nicht genügend Geld zum Kauf eines Wagens bei sich zu tragen, bat er um leihweise Überlassung eines Geldbetrags, den er dann auch erhielt und am anderen Tag zurückzusenden versprach, was aber nicht geschah. Darauf eingezogene Erkundigung ergab, daß es sich um einen Schwindler handelt, welcher der Beschreibung nach unter ganz ähnlichen Umständen Familien in verschiedenen Rheinorten geprellt haben soll. Man vermutet in ihm den steckbrieflich verfolgten Andreas Schüler aus Kiedrich a. Rh.

— **Schwerer Unfall.** Gestern nachmittag wurde das 5jährige Kind Wilhelm Basting, Sohn des Gärtners Heinr. Basting, Platter Straße 81, unter den Eichen von der Elektrischen überfahren, und zwar über den linken Fuß. Ein vorbeifahrendes Automobil nahm sich des Knaben an und brachte ihn in das städtische Krankenhaus. Dort hält man den Fuß für verloren, genau ist dies jedoch noch nicht zu sagen. Der Junge hatte sich beim Rangieren auf das Trittbrett des Motorwagens gestellt und war dabei zu Fall gekommen.

— **Zurückstellung und Entlassung der Winzersoldaten.** Die Militärbehörden sind gegenwärtig infolge bedeutenden Überschusses an brauchbarem Rekrutenmaterial in der Lage, den Ersatzkommissionen die tunlichste Berücksichtigung der an sie gelangenden Gesuche um Zurückstellung der zum Dienst ausgehobenen Winzersöhne anheimzugeben, soweit sie nach den Bestimmungen der Wehrordnung begründet sind. Da in diesem Jahr mit Rücksicht auf die umfangreichen Arbeiten zur Vernichtung des Heu- und Sauerwurms die kleinen Winzer ihre Söhne nur schwer entbehren können, seien Interessenten hiermit auf die betreffenden Bestimmungen der Wehrordnung hingewiesen. Die Zurückstellung kann außer in den Fällen, wo der betreffende junge Mann der einzige Ernährer der Angehörigen ist, erfolgen, wenn dies im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich notwendig zu erachten ist. Diese Bestimmung war noch niemals so zutreffend wie heuer, wo der Kampf gegen die Rebenschädlinge im allgemeinen Landesinteresse von den Behörden selbst angeordnet worden ist. Die betreffenden Eingaben haben am ehesten Erfolg, wenn sie bereits vor dem Termin der Musterung in den Händen der Zivil-Ersatzkommissionen sind, außer dem festgesetzten Termin werden aber Gesuche dann berücksichtigt, wenn dringende Verhältnisse vorliegen, die, wie gesagt, in diesem Jahre fast allgemein gegeben sind.

— **Unsere Handwerkerzugvögel.** Wie die Zugvögel, so wandern auch Scharen von Handwerkern mit Beginn der besseren Jahreszeit in andere Gegenden, um dort das, was ihnen hier fehlt, nämlich Arbeit und Verdienst, zu finden. Diese Zeit ist auch jetzt wiedergekommen. So verließ aus einem kleinen Ort in der Nähe Wiesbadens am letzten Samstagabend wieder ein Trupp von 20 bis 50 Mann ihr Heimatdorf und zogen singend in die weite Welt hinaus, nachdem vorher schon einzelne allein abgereist waren. Die einen gehen in die Rheinprovinz, wo in den großen Industriestädten Essen, Barmen, Duisburg usw. stets Maurer gesucht werden, andere nach Westfalen, einige sogar bis nach Hamburg, wieder andere in das Saarbrücker Gebiet, ja, einige arbeiten sogar in der Schweiz. Da wird manchem Vater, der seine Frau und (vielleicht noch kleinere) Kinder verlassen muß, doch das Herz schwer, und manchem, dem man es sonst gewiß nicht zutraute, stiehlt sich eine Träne ins Auge. Denn lange dauert es, bis er seine Lieben wiedersieht. Draußen fehlt zwar das gewohnte gemütliche Heim, aber der Verdienst ist gut, und es gibt Fälle, in denen Arbeiter im letzten Sommer noch einige hundert Mark auf die Sparkasse tragen konnten.

— **Gas- und Wasserfach-Ausstellung.** Der über ganz Deutschland verbreitete Deutsche Gastechnikerverband (Sitz: Berlin NW. 40) veranstaltet gelegentlich seiner Jahresversammlung in diesem Jahre, und zwar vom 3. bis 12. Juni, eine Gas- und Wasserfach-Ausstellung großen Umfangs in Cöln. Diese Ausstellung, in der die gesamte Industrie ihrer Bedeutung gemäß vertreten ist, wird ein Bild über den heutigen hohen Stand der Gasbeleuchtungs- und Wasserversorgungsbranche bieten. Außerdem sind mit diesem Unternehmen mehrere wissenschaftliche Vorträge und ein Unterrichtskursus zur Hebung des Gasabsatzes für Gaswerksbeamte verbunden, an welchen im Interesse des Fachs alle Fachleute teilnehmen können.

— **St. Bureaukratius im grünen Rock.** In dem Dorf Kaltenholzhausen im Unterlahnkreis pflückte ein Landwirt Wacholder im Wert von 3 Pfennig. Der Förster erstattete Anzeige. Der Missetäter erhielt nun folgenden Strafbefehl: Strafgebühren 2 M., Schreibgebühren 1 M., Wert 0,03 M., Porto 0,10 M., in Summa 3 M. 13 Pf. Es ist aber anzunehmen, daß der Forstfiskus die 3 Pf. mit dem hundertmal längeren Unkostenschwanz noch nicht einmal erhält, denn der Landwirt wird schwerlich Lust haben, ohne weiteres des Kreuzers wegen einen Taler und mehr zu bezahlen. St. Bureaukratius dürfte dann schließlich doch der Geprellte sein.

— **Ein deutsches Winterquartier für Störche.** Während sich Gelehrte und Ungelehrte darüber streiten, ob bei uns die Winter milder geworden seien oder nicht, scheint es fast, als solle uns aus der Tierwelt die Antwort kommen. In Erfelden im Ried (Hessen) hat sich in diesem Winter ein Storchenpaar aufgehalten, das schon seit langen Jahren in Erfelden sein Nest hat und jeden Winter gleich den anderen Störchen nach Süden zog, diesmal aber dablieb. Zuerst dachte man, das Storchenpaar habe sich nur verspätet, aber als die kalten Tage kamen, war man sich darüber einig, daß Storch und Störchin ihren Vorwitz würden mit dem Tod bezahlen müssen. Täglich spazierten die Stelzbeine in dem niedrigen Wasser der Mainzer Wiesen umher und fingen Fische, sobald nur kein Eis die Nahrungsquelle verschloß, wenn aber Schnee lag, ließen sie sich von den Einwohnern füttern. Nun es allmählich Frühjahr wird, darf man wohl sagen, daß Meister Adebar den deutschen Winter gesund und ohne Schaden überstanden hat.

— **Personal-Nachrichten.** Privatier Johann Joseph Nikolai in Biebrich, Bürstenmacher Georg Knecht in Schönberg (Obertaunus) und Nachtwächter Jakob Blöcher in Gladenbach erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Königlichen Hilfsjäger Köll zu Hofheim ist die Gemeindeförsterstelle in Anspach in der Oberförsterei Usingen vom 1. April d. J. ab auf weiteres übertragen worden. — Regierungs- und Baurat Buß ist zum 1. März d. J. an die Königliche Ministerial-, Militär- und Baukommission in Berlin versetzt worden. An seine Stelle ist Regierungs- und Baurat Lange, seither in Marienwerder, der Königlichen Regierung in Wiesbaden vom 15. März 1911 ab überwiesen worden. — Dem Archivdiener Kleemann in Wiesbaden ist auf seinen Antrag zum 1. April d. J. die Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt worden.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Bergmann Heinrich Diehl und Emilie, geb. Post, zu Medenbach, Taglöhner Gottfried Weis und Johanna, geb. Kiegel, in Oberhöchstadt, Barbier Heinrich Lykius und Elise, geb. Nagel, in Hahn und Bürgermeister a. D. Fritz Knippschild und Klara, geb. Hefendehl, in Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden wegen Brandstiftung, begangen in Langenschwalbach, der Metzger Georg Ruppert, Spitzname: „Salzinger Scharsch", geboren in Albisheim, Kreis Kirchheimbolanden, und wegen fahrlässiger Tötung, begangen in Wiesbaden, das Dienstmädchen Elise Saam, geboren am 24. Juni 1890 zu Wolfenhausen, Kr. Oberlahn.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Das erfolgreiche Gastspiel des Fritz Steidl-Ensembles neigt sich dem Ende zu und finden nunmehr noch fünf Wiederholungen der Pracht-Ausstattungsrevue „Donnerwetter — tadellos!" statt. Morgen Sonntag wird dasselbe zum letztenmal Sonntags gegeben, und zwar nachmittags 4 Uhr abermals bei ganz erheblich ermäßigten Preisen. Die Darstellung erfolgt nachmittags wie abends in der bekannt trefflichen Weise, wie überhaupt die Nachmittagsvorstellung genau der Abendvorstellung entspricht. Es bietet sich daher auch für das auswärtige Publikum gute Gelegenheit, das sensationelle Werk ohne erhebliche Unkosten zu sehen. Am 15. d. M. verabschiedet sich das beliebte Gast-Ensemble.

### Vereins-Nachrichten.

* Die erste ordentliche Generalversammlung des Männergesangvereins „Frieve" findet heute Samstagabend 9 Uhr im Vereinslokal Helenenstraße 25 statt.

* Der „Bayernverein Wiesbaden, E. V." (gegründet 1908) erläßt Einladung zur Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Dieselbe findet am Samstag, den 11. März d. J., abends 8½ Uhr, in den Räumen der Turnhalle, Hellmundstraße 25, statt und besteht aus Konzert, Theater und Ball. Zum Ehrenausschuß gehören E. Bartling, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter, von Detten, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden, v. Ibell, Oberbürgermeister, Krekel, Landeshauptmann, Klein, Leutnant d. R., Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden (Stadt), von Lundblad, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur.

* Am Sonntag, den 12. März, abends 8½ Uhr, feiert der Bayernverein „Bavaria, E. V." im Festsaal des katholischen Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24, den 90. Geburtstag des greisen Prinzregenten Luitpold von Bayern. Es hat der Verein weder Kosten noch Mühe gescheut, die Feier zu einem echt bayerischen Nationalfest zu gestalten.

* Der „Vaterländische Frauenverein" hält seine Mitgliederversammlung am nächsten Dienstag im Landeshaus und verweisen wir auf die Anzeige im heutigen Inseratenteil.

### Vereins-Versammlungen.

* In der Mitgliederversammlung der Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II." am 4. d. M. wurde bekannt gegeben, daß den Witwen zweier Kameraden je 500 M. Sterbegeld gezahlt worden sind. Der erste Kassenführer legte die Abrechnung über den Maskenball vor, die erfreulicherweise mit einem Überschuß abschloß. Kamerad Lindemann hielt einen Vortrag über seine Erlebnisse während der Chinaexpedition 1900/01, wofür ihm reicher Beifall gezollt wurde.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim**, 10. März. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt am Sonntag ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Bericht betrug die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre durchschnittlich 522. Den Einnahmen von 16 066,10 M. stehen Ausgaben von 15 542,13 M. gegenüber. Der Reservefonds ist von 9683,92 M. auf 11 076,69 M. angewachsen. Angemeldet wurden 878, abgemeldet 751 Mitglieder. Es kamen im Jahre vor 352 Krankheitsfälle (5131 Tage), mit Krankenhauspflege 11 Fälle (387 Tage). 23 Wöchnerinnen erhielten Unterstützung, Betriebsunfälle kamen 37 vor und Sterbefälle 3. Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre eine höhere, weil mehrere Fabriken ihre Arbeiter hier anmelden mußten. Zur Beratung der Statuten für die Familienversicherung wurde eine Kommission gewählt.

## Nassauische Nachrichten.

### Unglücksfall.

h. **Limburg**, 10. März. In den Basaltwerken in Vitschbach verunglückte gestern abend der 16 Jahre alte Steinkipper Reusch auf schreckliche Weise. Beim Aufziehen des Förderkorbes wurde ihm der Kopf vom Rumpf gerissen. Der Kopf fiel in den Schacht, der Körper kam mit dem Fahrstuhl zutage.

*

FC. **Sindlingen**, 8. März. Nach einem Vortrag des Generalsekretärs des Evangelischen Bundes, Liz. Braunlich, der sehr zahlreich besucht war, wurde eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes hier gegründet, der sofort 53 Mitglieder beitraten.

-g. **Runkel**, 8. März. Die hiesige Haushaltungsschule hat eine bewegte Woche hinter sich. Am vergangenen Montag hielt sie ihre seit Jahren beliebte und gern besuchte Abendunterhaltung im Thomasschen Saale ab. Die Schülerinnen eröffneten die Feier mit einem Gesang: „Gott grüße

dich!" Dann folgten in bunter Reihe Deklamationen und Aufführungen, Lust- und Singspiele, ein von zwei Mädchen aufgeführter Zigeunertanz und ein Menuett. Die Stücke wurden mit großer Gewandtheit ausgeführt und erzeugten eine vorzügliche Stimmung unter den Gästen, die durch einige Stunden nachfolgenden Tanzes noch bis zum Schluß anhielt. Nach den Stunden des Vergnügens kamen zwei Tage angestrengter Arbeit, aber auch großer Freude und Ehre. Für den 1. März hatten sich der Protektor der Anstalt, der Fürst zu Wied nebst Gemahlin und deren Mutter, die Königin von Württemberg angesagt. Die Herrschaften wollten das Schloß besichtigen und ein von der Schule bereitetes Mahl einnehmen, zu welchem auch der Leiter der Anstalt hinzugezogen wurde. Im alten Bildersaal des Schlosses war die festliche Tafel hergerichtet; einige Schülerinnen bedienten die Tischgesellschaft, es war das eine Probe auf die Leistungsfähigkeit der Schule, und die Schule hat diese Prüfung nach dem Urteil der Herrschaften gut bestanden. Leider erlaubte die Kürze der Zeit ihnen nicht, die Schule einer eingehenderen Besichtigung zu unterziehen, doch konnten sie sich davon überzeugen, daß die Anstalt nicht nur vorzügliche Leistungen bietet, sondern daß auch unter den neuen Lehrerinnen ein vorzüglicher Geist herrscht und die Schule in den altbewährten Bahnen weiter geführt wird. So hat denn auch die Frau Fürstin ihr Erscheinen zu der Schlußfeier des laufenden Semesters Ende Mai in Aussicht gestellt. Im übrigen ist der Besuch der Anstalt ein recht zufriedenstellender; auch ist für das kommende Semester ein großer Teil der Plätze schon vergeben. Die früheren Schülerinnen der Anstalt, deren im Nassauer Land und darüber weit hinaus nicht wenige sind — in den 19 Jahren ihres Bestehens sind ännähernd 600 junge Mädchen durch die Anstalt gegangen — wird es gewiß interessieren, von der ihnen liebgewordenen und sicher noch nicht vergessenen Anstalt in den herrlichen Räumen des alten Schlosses einmal wieder eine Kunde vernommen zu haben.

Rs. **Nastätten**, 9. März. Die in dem hiesigen Gaswerk neu eingebaute Öl- oder sogenannte Residugasanlage (System Rincker u. Wolter) wurde dieser Tage dem Betrieb übergeben. Das Licht ist von ganz weißer Farbe, noch etwas heller als bei Steinkohlengas. Der Gaspreis wird sich für Kochgas von 17 Pf. auf 14 Pf. ermäßigen, ebenso wird das Leuchtgas bedeutend im Preise reduziert werden. Die Stadtvertretung hatte seinerzeit der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft Berlin die Genehmigung zur Einbauung obiger Anlage unter Vorbehalt genehmigt. Es ist die erste Anlage dieser Art in Deutschland. Die Vergasung der Öl- oder Teerrückstände, daher der Name Residu, geschieht in ganz einfacher Weise. Die bauliche Anlage stellt sich gegenüber einem Kohlengaswerk höchstens auf 30 Proz. Die Bedienung erfordert wenig Hilfskräfte, da die Zuführung der Öle maschinell geregelt wird. Die Herstellung von Wasserstoffgas ist mit denselben Apparaten ganz schnell auszuführen. Für kleinere Gemeinden, da wo sich eine Steinkohlengasanlage niemals rentiert, kann durch die Anlage einer Residugasanlage eine ganz rentable Lichtanlage geschaffen werden.

S. **Vom Westerwald**, 9. März. Das Zentrum hat, wie kürzlich berichtet wurde, einen Antrag eingebracht, der das Verbot der Abonnenten-Versicherungen bezweckt. Auch die Presse hat sich öfter mit dieser Versicherungsart beschäftigt. Das flache Land wurde bisher von dieser Angelegenheit wenig berührt, da dort diese Errungenschaft wenig bekannt war, neuerdings wird das aber anders werden; denn bis in die entlegensten Westerwalddörfchen dringen jetzt die Provisionsreisenden, um Abonnenten einzufangen. Da bis jetzt diese Geschäftsart noch nicht verboten ist, so muß man sich in acht nehmen, daß man bei der Aufklärungsarbeit nicht die Sache als „Schwindel" bezeichnet, weil man in diesem Fall einer Klage gewärtig sein kann. Die Provisionsreisenden, gewöhnlich recht redegewandte Leute, verstehen ihr Geschäft, den Leuten die Versicherung recht mundgerecht zu machen. Leider sagen sie der Kundschaft aber nicht, daß nur einmalige Abfindungssummen gezahlt werden und keine wiederkehrenden Renten, und zwar nur im Todesfall und bei Verlust eines Gliedes. Die Zeitschrift ist ein elendes Machwerk, das nahezu an Schundliteratur grenzt und gerade für ländliche Verhältnisse durchaus nicht geeignet ist.

S. **Hachenburg**, 9. März. Die hiesige Realschule, die ihr neues Schuljahr am 1. April beginnt und ihre Aufnahmeprüfung am 31. März abhält, nimmt Knaben und Mädchen nach vierjährigem Volksschulbesuch auf und bereitet sie nach vierjährigem Besuch für die Obertertia, bei fünfjährigem für die Untersekunda der höheren Schulen vor. Das Schulgeld beträgt 48 M. jährlich. Auf Auswärtige wird beim Schulanfang Rücksicht genommen.

! **Herborn**, 9. März. Vor einigen Tagen versammelten sich im „Evangelischen Vereinshause" auf Einladung der hiesigen evangelischen Geistlichen die diesjährigen Konfirmanden mit ihren Eltern zu einem Unterhaltungsabend. Jeder der drei Geistlichen hielt an die Eltern und Konfirmanden eine Ansprache, die Erziehung zu sittlichen Charaktern betonend. Es wechselten nun Deklamationen und Gesänge der Konfirmanden ab; auch wurden Bilder aus Luthers Leben durch einen Lichtbilderapparat vorgeführt. Der Einladung hatten sehr viele Eltern Folge geleistet. — Die hiesige Schuldeputation wählte für die am 1. April neu errichtete Lehrerinnenstelle an der hiesigen Volksschule Fräulein Schulte aus Wiesbaden. — Im nahen Flammersbach feierten die Eheleute Friedrich und Lisette Beul das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Haushalts-Etat pro 1911 für unsere Stadt balanciert in der Höhe von 216 417.87 M. Die zu erhebenden Steuern brauchten nicht erhöht zu werden. Es werden erhoben 133⅓ Proz. der Einkommensteuer und 200 Proz. der Grund-, Gebäude- usw. Steuern. — Auf der letzten Stadtverordneten-Versammlung stand auf der Tagesordnung: Beschlußfassung, betreffend Bürgermeisterwahl. Wie schon mitgeteilt wurde, hatte der Magistrat beschlossen, die Stelle nicht auszuschreiben trotz der Bitte der Bürger. Die Stadtverordneten stimmten ebenfalls, nachdem dem Herrn Bürgermeister B. noch einmal Gelegenheit gegeben war, seine gesamte Tätigkeit Revue passieren zu lassen, dem Beschlusse bei. Herr Stadtverordnetenvorsteher Stoll erklärte, daß er die Wahl baldigst vornehmen lassen werde. — Am 3. d. M. beging die älteste Frau unserer Stadt, Frau Gail, ihren 95. Geburtstag. — Am 4. d. M. wurde Herr Postschaffner a. D. Thielmann — der „alte Thielmann" — ein Mensch voll köstlichen Humors und eine deshalb weithin bekannte Persönlichkeit, zu Grabe getragen. — Die Mitgliederzahl des hiesigen Altertumsvereins ist unter der rührigen Leitung des Fabrikanten A. H. Hoffmann auf 126 gestiegen; die Museumsgegenstände auf 7515 und die Bücherei auf 3000. — Bei dem am 2. März entstandenen „Wintergewitter" schlug der Blitz in den Kirchturm des benachbarten Dorfes Donsbach. Er zerstörte Turmdach, Uhr und Fenster; in Fleisbach fegte der Sturm einen Schuppen weg und warf die darin stehende 50 Zentner schwere Dreschmaschine um.

## Aus der Umgebung.

f. **Frankfurt a. M.**, 9. März. Der seit Sonntag früh vermißte 23jährige Postassistent Kraß vom Postamt 9 wurde gestern mittag an den bürgerlichen Schießständen im Stadtwald mit einem Schuß in der rechten Schläfe schwergerletzt aufgefunden und in bewußtlosem Zustande in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er in der Nacht starb. Kraß hat sich den Schuß offenbar selbst beigebracht.

w. **Frankfurt a. M.**, 10. März. Die Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung bewilligte gestern ohne Debatte 20 000 M. für den Zuverlässigkeitsflug und die Flugmaschinenschau.

# Gerichtliches.

## Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Gelegenheit macht Diebe.** Der Hausbursche Fritz Schaaf ist der Sohn eines Mannes, welcher früher bei einem hiesigen Messerschmied in Arbeit stand. Den Umstand, daß der Vater aus Versehen einmal den Werkstattschlüssel mit nach Hause genommen hatte, benutzte der Sohn durch längere Zeit, sich nächtlicherweile Zutritt zu dem Laden zu verschaffen und daraus Geld sowie Waren im Wert von etwa 800 M. zu entwenden. Die Strafkammer verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten.

wo. **Das Reh der Rennbahn.** Auf der Rennbahn in Erbenheim hatte sich, wie bekannt ist, ein weibliches Reh heimisch gemacht. Das Tier war mit der Zeit recht zahm geworden. Es wurde von den Arbeitern gefüttert und hatte sich dergestalt ganz besonders mit dem Arbeiter P. angefreundet. Plötzlich war es verschwunden, und nach einem on dit war es von Hunden zerrissen worden. Zuletzt hatte man es am 2. Februar zu Gesicht bekommen. Weil man die Möglichkeit nicht verkannte, daß irgend einer der Arbeiter bei dem Verschwinden die Hand mit im Spiel habe, wurde von Wiesbaden aus ein Polizeihund herbeigeholt. Die Arbeiter mußten antreten, und der Hund sprang an P. fortgesetzt in die Höhe. Es fanden sich auch an den Kleidern dieses Mannes frische Blutspuren, während eine bei ihm vorgenommene Haussuchung ein Resultat nicht brachte. Das Überführungsmaterial gegen P. beruhte demgemäß lediglich auf der Witterung des Hundes. Das Schöffengericht, vor dem der Mann unter der Anklage des Jagdvergehens stand, sprach ihn frei, weil das Überführungsmaterial dem Gericht nicht ausreichend erschien

wo. **Buchmacher.** Der Juwelier U. von Wien ist am 17. Januar unter dem Verdacht der Buchmacherei sowie der gewerbsmäßigen Vermittlung von Pferdewetten, ohne vorher dazu die Erlaubnis nachgesucht zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden. Er hatte sich jetzt vor der Strafkammer wegen dieser Straftaten zu verantworten, während neben ihm der Geschäftsführer J. und der Kaufmann A. aus Hamburg wegen gewerbsmäßiger Vermittlung von Wetten zur Rechenschaft gezogen waren. U. wurde zu 1000 M., J. zu 100 M. Geldstrafe verurteilt, während bezüglich des dritten Angeklagten ein Freispruch erging.

## Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Rbg. **Die Reklame auf der Speisekarte.** Der Schauspieler Max Alland heckte die Idee einer Reklame auf Speisekarten aus und fand an dem Inhaber eines Cafés in Wiesbaden einen Geldmann, der die Ausführung mit gleichem Gewinnanteil ermöglichen helfen wollte. Die Speisekarten wurden einer Druckerei in Auftrag gegeben, die sich aber verpflichten mußte, Bestellscheinformulare für Aufgabe der Inserate gratis zu liefern. A. ging nun auf den Inseratenfang, und es gelang ihm nur, einen Molkereiinhaber für ein Jahresabonnement von 100 M. zu gewinnen. Da mit diesem allein nichts zu machen war, die Herstellung der Speisekarten aber drängte, so legte er weitere 16 Bestellscheine vor, die als Unterschrift die Namen von 16 Firmeninhabern trugen, worauf ihm der Inhaber des Cafés 60 M. Vorschuß auf den künftigen Geschäftsgewinn gab. Als er das Geld hatte, kassierte A. auch gleich den Jahresabonnementsbetrag von 100 M. bei dem Molkereibesitzer ein. Die Strafkammer in Wiesbaden hat den A. am 14. November 1910 wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Rbg. **Meineid unter strafmildernden Umständen.** Der Tapetenhändler Keppner war in Zahlungsschwierigkeiten geraten und schloß deshalb einen Scheinkauf über sein Geschäft mit einem gewissen Schmidt ab, der ihm zwar ein paar Wechsel als Zahlung des Kaufpreises gab, die jedoch nicht begeben werden durften. Nun verklagte Schmidt als angeblicher Inhaber des K.schen Tapetengeschäfts einen Schuldner des K. auf Zahlung, der den Einwand eines Scheinkaufes machte. In dem Zivilprozeß beschworen nun sowohl K. als auch Schmidt, sie hätten einen ernstlichen Kauf abgeschlossen. Hierin wird eine wissentlich falsche eidliche Bekundung erblickt, weswegen sich beide am 13. Januar 1911 vor dem Schwurgericht Wiesbaden wegen Meineids zu verantworten hatten. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig des Meineids, jedoch unter Annahme des Strafmilderungsgrundes des § 157 des StGB., wonach sie sich bei Bekundung der Wahrheit einer Strafverfolgung ausgesetzt hätten. Trotzdem erhielt jeder 1 Jahr Zuchthaus, auch wurde auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. K. legte Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch kostenpflichtig verworfen wurde.

### Ein Giftmordprozeß.

hd. **Amsterdam**, 10. März. Der Amsterdamer Gerichtshof hat gestern das Urteil gegen den wegen Giftmord angeklagten Beek aus Hoorn gesprochen. Der Angeklagte hatte dem Marktmeister Markus in der Hoffnung, sein Nachfolger im Amte zu werden, eine vergiftete Torte geschickt. Von der Torte hatten nur die Frau und das Dienstmädchen des Markus gegessen. Die Frau starb, während das Dienstmädchen infolge der Vergiftung lange schwer krank darniederlag. Beek wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

# Sport.

* **Fußball.** Morgen Sonntag findet zum erstenmal ein Wettspiel zwischen der ersten Mannschaft des Königl. Gymnasiums und der gleichen des Limburger Fußballklubs statt. Das Spiel wird auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße ausgetragen und beginnt pünktlich um 1 Uhr.

* **Fußball-Entscheidungskampf um die Nordkreismeisterschaft.** Der Sportverein Wiesbaden hat durch seinen Sieg über die Hanauer Viktoria 94 am vorigen Sonntag seine Stellung wieder etwas verbessert und steht trotz der noch ausstehenden Spiele gegen Hanau 93, Offenbacher Kickers und Germania-Bieber an der Spitze der Nordkreisvereine. Um aber die Nordkreismeisterschaft womöglich schon nächsten Sonntag herauszubringen, ist von der Nordkreisbehörde festgesetzt worden, daß Hanau 93 am kommenden Sonntag gegen den Sportverein hier anzutreten hat. Da Hanau 93 nur 3 Punkte hinter dem Sportverein zurücksteht, so kommt Hanau 93 für die Meisterschaft noch in Betracht. Sollte dagegen der Sportverein Hanau 93 schlagen, so würde er einen Vorsprung von 5 Punkten bekommen und damit wäre auch die Meisterschaft für den Sportverein endgültig gesichert, da selbst bei unglücklichem Ausgang der beiden noch ausstehenden Spiele dieser Vorsprung von keinem Verein eingeholt werden könnte. Vom 19. März ab würde dann der Sportverein an den Kreisspielen teilnehmen können. Mit dem Spiel am nächsten Sonntag fällt also die Entscheidung um die Meisterschaft, für den Sportverein steht alles, die Frucht von beinahe sechs anstrengenden Monaten, auf dem Spiel. Die Mannschaft wird mit dem Bewußtsein in den Kampf gehen müssen, daß sie unbedingt gewinnen muß. Ob ihr das gelingen wird, ist eine andere Frage, da die Hanauer sich alle Mühe geben werden, den lange Jahre innegehabten Meisterschaftstitel zurückzuerobern. Das Spiel wird um 8¼ Uhr auf dem Sportplatz des Sportvereins an der Frankfurter Straße beginnen.

# Kleine Chronik.

* **Ein heruntergekommener Königssproß.** Milan Christitsch, ein natürlicher Sohn König Milans von Serbien und daher der „letzte Obrenowitsch", hält sich momentan in Ungarn auf, wo er, von seiner Familie und seinen Freunden verlassen, ein Leben in Elend führt. Wie man sich noch erinnert, suchte der illegitime Königssproß erst seinen Unterhalt als Artist zu verdienen und wollte u. a. als Kunstschütze in Berlin auftreten, was indes durch die Polizei verhindert wurde. Dann versuchte er es mit dem Radrennsport, aber auch hier war der Erfolg gering. Nun hat er zu all dem übrigen Pech noch das Unglück gehabt, während eines Radrennens einen so verhängnisvollen Sturz zu tun, daß ihm ein Fuß amputiert werden mußte.

O, **diese Fremdwörter!** In Schöneberg, Stubenrauchstraße 10, wurde kürzlich ein Geschäft eröffnet, über dessen Eingang die Inschrift „Hygienische Milchhalle" prangt. Rechts und links der Tür befinden sich ganz hübsche Schilder, deren rechtes in Goldbuchstaben auf Glas lautet: „Kolonialwaren, Hülsenfrüchte, Konserven, Weine renovierter Häuser."

# Deutscher Reichstag.

** **Berlin**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Reichstag stand heute das Barometer auf Sturm. An die Stelle der Sachlichkeit und Ruhe, mit der bisher im allgemeinen die Etatsberatung verlief, war plötzlich eine wahre Radaustimmung getreten, deren Ursache wohl in dem bei allen Parteien gleichmäßig verbreiteten Wahlagitationsbedürfnis zu suchen ist. Den Anlaß gaben Resolutionen, in denen beantragt wurde, gewissen Kategorien von Postbeamten Vorteile zu gewähren. Um zu verhindern, daß das Zentrum mit seinem Antrag einen weiten Vorsprung erreicht, nahmen die Nationalliberalen und Freisinnigen die Resolution der Budgetkommission als eigenen Antrag auf, den sie gleichfalls stellten. Zur Geschäftsordnung erhob nun der Abg. Frhr. v. Damm als Vorsitzender der Budgetkommission Widerspruch dagegen, daß dieser von den Parteien gestellte Antrag, da er noch nicht drei Tage gedruckt vorliege, zur Abstimmung gebracht werde. Er nannte das Vorgehen unerhört. Bediente sich schon dieser Redner starker Ausdrücke, so überboten ihn darin noch andere Redner, die sich an der nun folgenden fünfviertelstündigen Geschäftsordnungsdebatte beteiligten. Es fielen Worte, wie „illoyal", „unleidlich", und es hagelte persönliche Anzapfungen, wobei die Rechte mit dem Zentrum und die Linke abwechselnd sich in andauernden lärmenden Kundgebungen der Zustimmung und des Widerspruchs ergingen. Nachdem der Sturm, wie erwähnt, mehr als eine Stunde getobt hatte, kam man schließlich auf den einfachen Ausweg, die Resolution der Budgetkommission, die mit dem Antrag der Freisinnigen und Nationalliberalen identisch ist, zur Abstimmung zu bringen. Das Ergebnis war, daß die Zentrumsresolution in einfacher Abstimmung abgelehnt wurde, dagegen wurde der Antrag der Budgetkommission in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 55 Stimmen angenommen und dadurch zugleich der Antrag der liberalen Parteien erledigt. In gewohnter Ruhe spann sich sodann die zweite Beratung des Postetats ab.

*

### Sitzungsbericht.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

# Berlin, 10. März.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Kraetke.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 18 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Postetats.

Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über die zum Titel „Gehalt des Staatssekretärs" eingebrachten Resolutionen.

Es entspinnt sich eine außerordentlich lebhafte Geschäftsordnungsdebatte.

Nachdem gestern abend Titel 1 des Etats, Gehalt des Staatssekretärs, bewilligt wurde, sollte nunmehr über die dazu vorliegenden Resolutionen abgestimmt werden. Zu einem späteren Titel hatte die Budgetkommission beschlossen, den älteren Assistenten usw. eine persönliche Zulage von 300 M. zu bewilligen. Das Zentrum hatte einen ähnlich lautenden, aber abgeschwächten Antra geingebracht, dessen Annahme die Nationalliberalen und Freisinnigen dadurch verhindern wollten, daß sie die Kommissionsresolution aufgriffen und sie als eigenen Antrag zu Titel 1 vorlegten.

Abg. Freiherr v. Damm (Reichsp.) erhob unter Bezug auf die Geschäftsordnung Widerspruch, da ein Antrag mindestens drei Tage vorgelegen haben muß, um zur Abstimmung gestellt werden zu können. Unter ungeheurem, ständig wachsendem Lärm in dem dichtbesetzten Hause machte der Redner der Linken den Vorwurf, mit diesem Antrag agitatorische Zwecke verfolgen zu wollen.

Unter fortgesetzten Lärmszenen ergriffen die Führer aller Parteien das Wort in dieser Geschäftsordnungsdebatte, wobei sich die Vertreter der Linken, insbesondere gegen den Vorwurf des konservativen Abg. Dröscher wendeten, sich mit ihrem Antrag einer illoyalen Handlungsweise schuldig gemacht zu haben.

Schließlich wurde beschlossen, die Resolution der Budgetkommission an erster Stelle zur Abstimmung zu bringen, und zwar nach dem Antrag des Zentrums unter namentlicher Abstimmung.

Es folgte unter ungeheurem Tumult und großem Durcheinander, wobei sich mehrere Redner unter

den stürmischen Rufen der Gegenpartei: „Wir sind in der Abstimmung!" vergeblich zu Wort meldeten, die Abstimmung, in der die Resolutionen Beck-Heidelberg und Eickhoff abgelehnt wurden.

Schließlich wurde über die Resolution der Kommission namentlich abgestimmt. Von 310 abgegebenen gültigen Stimmen lauteten 255 auf ja und 55 auf nein. Die Resolution ist also angenommen. (Bravo! und Heiterkeit.)

☆

**Berlin**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung beendete die zweite Lesung des Entwurfs für die Reichsversicherungsordnung. Eine dritte Lesung über alle Paragraphen wird nicht in Aussicht genommen, doch soll die Zahl der Paragraphen einer Revision des Materials in formeller Beziehung unterzogen werden.

## Letzte Nachrichten.

### Die Prinzregent-Luitpold-Landesstiftung.

wb. **München**, 10. März. Die Landessammlung für gemeinnützige und wohltätige Zwecke zu Ehren des 90. Geburtstages des Prinzregenten ergab nach vorläufiger Zusammenstellung 1½ Millionen Mark.

### Delcassé als Marineminister.

**Paris**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) In der Deputiertenkammer sagte der Marineminister Delcassé in Beantwortung der Rede des Admirals Bienaime, der die deutsche und französische Flotte miteinander verglichen hatte, daß die Grundlage zur Vergleichung von zwei Flottenstärken die Zahl der Schiffe nach dem Dreadnought-Typ bilden müsse. 1920 würde die deutsche Flotte nach dem Bauprogramm, das dann beendet sei, ebenso wie die französische 22 Dreadnoughts haben. Frankreich werde 18, Deutschland 12 Panzerkreuzer haben, die aber stärker seien als die Frankreichs. Der Minister schloß, er glaube, daß diese Feststellung einen pessimistischen Schluß nicht rechtfertige.

### Eine erregte Nachtsitzung des englischen Unterhauses.

w. **London**, 10. März. Das Unterhaus, das morgens 5 Uhr noch tagte, war während der Nacht der Schauplatz erregter Szenen, wie sie seit den letzten 10 Jahren nicht vorgekommen sind. Als gegen Mitternacht, nachdem bis dahin die Spezialberatung des Budgets ohne Störung verlaufen war, Austen Chamberlain einen Antrag auf Vertagung der Debatte einbrachte, erklärte Churchill in Abwesenheit des Premierministers Asquith im Namen der Regierung diesem Antrag nicht zustimmen zu können, da die Beratung unter allen Umständen fortgesetzt werden müsse. Als Balfour erklärte, daß Asquith versprochen habe, es würde zur Beratung des Budgets reichlich Zeit gegeben werden, ohne daß lange Sitzungen stattfänden, erwiderte Churchill, die Regierung könne ihren Entschluß nicht ändern und weiche auch nicht von ihren ursprünglichen Plänen ab. Darauf wurde die Beratung fortgesetzt, aber es kam jedesmal zu stürmischen Szenen, wenn Churchill eine Abkürzung der Diskussion über die einzelnen Teile des Gesetzes dadurch herbeiführte, daß er den Schluß beantragte. Die Opposition weigerte sich mehreremal, Churchill zu Wort kommen zu lassen. Der Präsident mußte die Opposition lange Zeit vergeblich zur Ruhe mahnen. Um 3 Uhr 30 Min. morgens versuchte Balfour wiederum, eine Vertagung herbeizuführen; wiederum weigerte sich Churchill, dem Antrag Folge zu geben, und neue Lärmszenen waren die Folge.

**London**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Budgetberatung im Unterhaus bis gegen 10 Uhr vormittags fortgesetzt worden war, wobei es noch verschiedentlich zu erregten Debatten zwischen den Ministeriellen und der Opposition kam, wurde ein Vertagungsantrag angenommen. Die Budgetverhandlungen sollen heute nachmittag fortgesetzt werden.

### Die Mobilmachung der Union.

wb. **Washington**, 10. März. Der Vertreter der „Associated Preß", der den Präsidenten Taft nach dem Süden begleitet, meldet telegraphisch aus Charlottesville (Virginia), daß alle Zweifel über die Absicht, welche die Regierung mit der Entsendung von Truppen an die merikanische Grenze verfolge, gänzlich geschwunden seien. Die Entsendung der Truppen erfolgte, um einen festen militärischen Grenzwall längs des Rio Grande zu bilden, um dem Übertreten von Banden und dem Schmuggel von Konterbanden ein Ende zu machen. Die Regierung ist der Ansicht, daß damit der Aufstandsbewegung, die die Lage beinahe ein Jahr hindurch beunruhige, ohne irgend etwas, wie die Bildung einer neuen verantwortlichen Regierung, erreicht zu haben, binnen kurzem der Lebensnerv abgeschnitten sei.

### Die Revolution in Paraguay.

wb. **Buenos Aires**, 10. März. Den Blättern zufolge breitet sich die umstürzlerische Bewegung in Paraguay aus. Die Revolutionäre haben sich einiger Dörfer bemächtigt, in einem verlustreichen schweren Gefecht wurden sie jedoch von den Regierungstruppen geschlagen.

### Ein Juwelendiebstahl im Reichskanzlerpalais.

hd. **Berlin**, 10. März. Im Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße wurde gestern ein großer Juwelendiebstahl entdeckt. Die Kriminalpolizei ist heute früh benachrichtigt worden und hat mit der Untersuchung begonnen. Sie hat bereits eine Spur des Diebes.

**Berlin**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Zu der „B. Z. a. M."-Meldung über einen Juwelendiebstahl im Palais des Reichskanzlers erfahren wir, daß es sich um eine unerhebliche Sache handelt.

### Explosion einer Pulverfabrik.

New York, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Quessant Prairie (Wisconsin) sind 5 Magazine einer Pulverfabrik mit einem Inhalt von 180 Tonnen Sprengstoff in die Luft geflogen. Die ganzen umstehenden Gebäude, mehrere hundert an der Zahl, sollen zerstört, sowie die Häuser im Umkreis von 10 Meilen beschädigt sein. Die Explosion wurde 100 Meilen weit verspürt und versuchte in den Theatern von Chicago und anderen Städten unter den Zuhörern großen Schrecken. Es soll eine Person getötet und 350 verletzt sein. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

### „Einer" der siamesischen Zwillinge verhaftet.

hd. **Berlin**, 10. März. Heute mittag wurden die Geschwister Blazek von zwei Kriminalbeamten in ihrer Wohnung Heinrichstraße 11 abgeholt und in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert. Der Haftbefehl richtete sich nur gegen Rosa Blazek. Es soll sich um Differenzen mit einem auswärtigen Unternehmer handeln.

### Die Folgen der Unvorsicht.

**Berlin**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Witwe Pienjowcat in der Invalidenstraße füllte einen Spirituskocher nach, ohne die Flamme zu löschen. Die Kleidungsstücke der Frau und des Kindes, das sie in ihren Armen hatte, brannten an. Beide wurden mit schweren Brandwunden bedeckt dem Krankenhaus zugeführt.

### Ein gefährlicher Kellner.

**Paris**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) In einem Volksrestaurant am Faubourg warf ein Kellner einem Gaste, der ihn getadelt hatte, drei große gefüllte Zinnschüsseln an den Kopf. Der Herr brach blutüberströmt mit einer tiefen Wunde an der Schläfe und halb abgerissenem Ohr zusammen. Der Kellner wurde verhaftet.

** **London**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Sir Edward Grey, der Minister des Auswärtigen, wurde gestern vom unionistischen Abgeordneten Lansdowne über die Marokko-Frage interpelliert. Der Minister erklärte, daß er bisher keinerlei Nachricht über die angeblich in Marokko ausgebrochenen Unruhen erhalten habe, ebensowenig könne er die Frage, ob eine englische Post erlaubt worden sei, im bejahenden oder verneinenden Sinne beantworten.

** **London**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Admiralität hat sich entschlossen, neun, den modernen Anforderungen nicht mehr genügende Kriegsschiffe zu verkaufen; es handelt sich um das Schlachtschiff „Zanperdon", sechs Kreuzer, das Schulschiff „Clyde" und ein Torpedoboot. Die „Zanperdon" ist dasjenige Kriegsschiff, das 1893 den Untergang der „Viktoria" herbeiführte, wobei über 400 Personen den Tod fanden.

*

**Hamburg**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Beim Montieren eines großen Kranes auf der Vulkan-Werft verunglückten 4 Arbeiter. Ein ihnen entgleitender 300 Kilo schwerer Eisenträger durchschlug ein Gerüst, von dem die vier Mann abstürzten. Einer wurde getötet, die drei anderen schwer verletzt.

** **Nizza**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Einer der angesehensten Bankiers von hier, der 60jährige Ferdinand Crossar, hat sich in seiner Villa erschossen. Crossar war brasilianischer Konsul und Mitglied mehrerer großer Spielklubs, in denen er angeblich schwere Verluste erlitten hat.

** **Kopenhagen**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Gegen mehrere angesehene Persönlichkeiten wurde eine Untersuchung wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen eingeleitet, was bei den in die Angelegenheit Verwickelten große Bestürzung hervorruft. Einzelne von ihnen flüchteten Hals über Kopf in das Ausland. Heute früh sollten fünf weitere Verhaftungen vorgenommen werden, doch den Kriminalbeamten wurde in den Wohnungen der Betreffenden der Bescheid zuteil, daß auch sie wahrscheinlich geflüchtet seien. Die Angelegenheit wird vor dem Gericht mit großer Verschwiegenheit behandelt, auch sind die Namen der in die Affäre verwickelten Personen noch nicht bekannt. Man glaubt, daß sich unter ihnen auch Schauspieler befinden.

** **Stockholm**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Ein blutiges Liebesdrama spielte sich in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Hotel ab. Dort war ein junges Paar abgestiegen, das sich als Geschwister ausgab. In der Nacht hörte man auf dem Zimmer gellende Hilferufe. Hinzugeeilte Personen fanden den jungen Mann tot vor, während das Mädchen schwer verletzt mit einem Revolver in der Hand auf dem Sopha saß. Das Paar beschloß, in den Tod zu gehen, weil die Eltern sich ihrer Verbindung widersetzten.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börse.

** **Berlin**, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Der schon in den letzten Tagen hervorgetretene schleppende Verlauf des Geschäfts ließ auch heute eine Besserung nicht erkennen. Bei leicht befestigter Haltung blieb der Verkehr still und ruhig und die Kurse bröckelten in weiterem Verlaufe leicht ab, ungeachtet der besseren Notierungen New Yorks. Etwas lebhafteres Geschäft entwickelte sich auf dem Montanmarkt, wo Laura-Aktien wieder im Vordergrunde des Verkehrs standen. Auch andere Werte dieses Gebietes wurden eine Kleinigkeit besser. Relativ fest hielt sich der Industriemarkt. Kolonialwerte lagen still. Von Bahnen zeigten Warschau-Wiener etwas Beweglichkeit und wurden fester. Schiffahrtsaktien meist behauptet. Amerikaner waren leicht gebessert. Bankaktien ziemlich fest. Heimische Anleihen behauptet. Russische Fonds bröckelten ab. Merikanische Werte waren meist schwächer. Täglich Geld 3½ und darunter. Privatdiskont 3¼ Prozent.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Nordwestliche Durchfahrt. In Nr. 68 des „Tagblatts" befindet sich unter obiger Devise ein Artikel, welcher unter den Bewohnern des Walkmühltales Erstaunen hervorgerufen hat. Dreizehn lange Jahre wird nun am Walkmühltal gearbeitet, um dasselbe dem Verkehr zu erschließen, und wenn die Arbeiten in diesem Tempo weiter gehen, dann wird ja wohl das Straßenbauamt noch das 25jährige Jubiläum der Bauzeit erleben. 18 Jahre wird nun an der Albrecht-Dürer- und Kesselbachstraße gearbeitet und es existieren heute noch die krassesten Zustände. Was ist da nicht schon gemessen und nivelliert worden? Alle 4 Wochen kamen die Beamten, um nach freundlicher Verabschiedung nach Verlauf einiger Monate wieder vorzusprechen. Material und Tausende von Metern von Grubenschienen wurden angefahren und nach Verlauf von 4 Wochen wieder beiseite gelegt. Augenblicklich arbeiten wieder an den Anlagen Albrecht-Dürer zwei ganze Mann und ein Gärtnergehilfe; da heißt es auch „alle vier Wochen einen Eßlöffel voll". An der Albrecht-Dürerstraße ruhet alles wieder in tiefem Frieden. Die Kesselbachstraße, welche schon teilweise bebaut ist, ist ein Dorado für Ungeziefer, Schmutz und Unrat, und man weiß wirklich nicht, woher das Straßenbauamt die Courage hat, an den beiden Eckhäusern derselben Straßenschilder mit dem Namen Kesselbachstraße anbringen zu lassen. Der Artikel nennt sich eine Nordwestliche Durchfahrt! Wohin denn? Zu welchem Zweck? Die Aarstraße läuft im Süden, die Walkmühlstraße im Norden kaum 100 Meter parallel mit der neuen Albrecht-Dürerstraße und diese selbst findet an der van Dyckstraße ihren Abschluß und mündet dort kaum 80 Meter entfernt wieder in die Walkmühlstraße ein. Wir brauchen nicht noch eine dritte Durchfahrt, sondern die Albrecht-Dürerstraße sollte bloß hergestellt werden zur Entlastung der Walkmühlstraße, welche, hauptsächlich im Sommer, mit ihrem kolossalen Personenverkehr und Fuhrwerk und Straßenbahn als lebensgefährlich sich herausgestellt hatte. — Wie die Albrecht-Dürerstraße sich gestalten wird, ist für den Laien augenblicklich nicht übersichtlich. Ein Weiher, welcher in der abgesteckten Zeichnung recht schön gedacht ist, ist im Entstehen begriffen, und möchten die Anwohner nur darum bitten, möglichst wenig Wege in die Anlage hinein zu bringen, damit die Anlage auch ein wirklicher Park wird. Der Artikel sagt ferner, daß gegenwärtig eine Straße von der Aarstraße nach der van Dyckstraße gebaut würde. Wir Anlieger haben vergeblich Umschau gehalten, auch von einer Rubensstraße ist nichts zu sehen. Man mache doch auch erst das Alte, Angefangene fertig, bevor man Neues beginnt. Die obigen Angaben entsprechen also nicht den Tatsachen. Ferner soll noch eine Lenbach- und Gaabstraße gebaut werden; na, bis dieses alles zur Ausführung kommt, das erlebt die jetzige Generation nicht, wenn nicht die Bauweise energischer in die Hand genommen wird. Man läßt Notstandsarbeiten draußen im Wald, stundenweit von der Stadt entfernt, für Spazierfahrer kostspielige Straßen bauen, welche Tausende und Abertausende verschlingen, während in der Stadt selbst die notwendigsten Straßenbauten unerledigt bleiben und ein ganzes Stadtviertel in seiner Entwickelung zurück bleibt. Ferner: So lange die Kapselfabrik nicht entfernt wird, so lange ist an eine Bautätigkeit und flotte Verschönerung des herrlichen Walkmühltales nicht zu denken. Auch die Straßenbahn-Angelegenheit kommt nicht vorwärts, und die Lösung ist doch so einfach. Die fortwährenden Karambolagen von Straßenbahn und Fuhrwerken aller Art erfordern unbedingt, daß das eine Geleis der Bahn in der Emser und Walkmühlstraße entfernt wird. Weiter soll die Straßenbahn nicht durch die Albrecht-Dürer-Anlage geführt werden, sondern in die van Dyk-Straße abbiegen und in dem alten Geleis in der Schützenstraße weiter nach den Eichen gehen. Zur Erschließung des Walkmühltales waren vor 7 Jahren 260 000 M. gefordert und bewilligt. Es wurden nur kleinere Beträge jedes Jahr bereit gestellt, und wenn diese aufgebraucht, so machte man wieder Feierabend und zog ab. Dreizehn Jahre währen nun die Arbeiten, wolle Gott und der Magistrat, daß da endlich ein Ende abzusehen ist. L.

## Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

**H. Griedelbach.** Nach dem Branntweinsteuergesetz vom Jahre 1887 erhielt jede bestehende Brennerei, gleichgültig ob gewerbliche oder landwirtschaftliche, ihren Produktionsanteil vom Gesamtkontingent. Produziert eine Brennerei über das ihr zugewiesene Quantum hinaus, so unterliegt die Mehrproduktion einer Verbrauchsabgabe von 70 M. für den Hektoliter. Hat beispielsweise eine Brennerei, der ein Kontingent von jährlich 100 Hektoliter zugewiesen ist, 101 Hektoliter Alkohol produziert, so unterliegen von diesem Quantum 100 Hektoliter einer Verbrauchsabgabe von je 50 M., 1 Hektoliter einer solchen von 70 M. Dem Branntweinsteuergesetz hatten zugestimmt die Nationalliberalen, das Zentrum sowie die anderen rechtsstehenden Parteien. Gegen das Gesetz waren die Liberalen und Sozialdemokraten. Diese bemängelten die Kontingentierung und somit auch die zweierlei Verbrauchsabgabesätze von 50 M. für den Kontingentspiritus und 70 M. für die Überproduktion pro Hektoliter. Sie behaupteten, ohne Kontingentierung und mit nur einem Verbrauchsabgabesatz von 70 M. kämen an Steuern — das Gesamtkontingent betrug damals etwa 2 Millionen Hektoliter — 40 Millionen Mark mehr ein. Durch die Kontingentierung mit dem Verbrauchsabgabesatz von 50 M. pro Hektoliter gegen 70 M. der Überproduktion wurde also den Brennern ein Geschenk von jährlich 40 Mill. M. gemacht, und ein Redner gebrauchte dafür das Wort „Liebesgabe".

**E. K.** Wenn die Forderung unberechtigt ist, müssen Sie es auf einen Prozeß ankommen lassen und in diesem den Geschäftsmann, der das Verfahren des Konkurrenten als unmoralisch bezeichnete, als Sachverständigen vorschlagen.

**H. B.** In dem Zeitungskatalog ist Mondorf nicht verzeichnet. Sie werden sich daher eines der im ganzen Lande verbreiteten Luxemburger Blätter, der „Luxemburger Zeitung", der „Luxemburger Volkszeitung" oder des „Luxemburger Wort" bedienen müssen.

**100.** Der Mieter ist nicht ohne weiteres zur Zahlung der Mietssteuer verpflichtet. Es bedarf dazu einer Vereinbarung zwischen ihm und dem Vermieter. Die Steuerbehörde greift nur im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Vermieters auf den Mieter zurück.

**Th. G. 14.** Ob die Nebenkarte bewilligt wird, hängt davon ab, in welchen Beziehungen beide Persönlichkeiten zu einander stehen. Wenden Sie sich an die Auskunftsstelle in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs.

**P. 30.** Der Termin der Generalmusterung ist noch nicht bestimmt. Ein Gestellungspflichtiger kann zweimal zurückgestellt werden, im dritten Jahre aber wird endgültig über ihn entschieden.

## Geschäftliches.

Anerkannt hervorragendes Nähr- und Kräftigungs-Mittel
Erhält 33% Eiweiss und entspricht dem natürlichen FLEISCHSAFT
Vorzüglich im Geschmack. Preis M. 2.– per Flasche. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerien.
(Ma 1699) F 110

Emser Wasser
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
(Fa. 3892/g) F 102

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. F 550


**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten**
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Arbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Kosacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

| | |
|---|---|
| 1 Pfd. Sterling | ℳ 20.40 |
| 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei | » —.80 |
| 1 österr. fl. i. G. | » 2.— |
| 1 fl. ö. Whrg. | » 1.70 |
| 1 österr.-ungar. Krone | » —.85 |
| 100 fl. öst. Konv.-Münze | 105 fl.-Whrg. |
| 1 skand. Krone | ℳ 1.125 |

# Kursbericht vom 10. März 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ∘ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

| | |
|---|---|
| 1 fl. holl. | ℳ 1.70 |
| 1 alter Gold-Rubel | » 3.20 |
| 1 Rubel, alter Kredit-Rubel | » 2.16 |
| 1 Peso | » 4.— |
| 1 Dollar | » 4.20 |
| 7 fl. süddeutsche Whrg. | » 12.— |
| 1 Mk. Bko. | » 1.50 |

## Staats-Papiere.

a) Deutsche.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ | 102.25 |
| 4 | D. R.-Schatz-Anw. » | 100.20 |
| 3½ | D. Reichs-Anleihe » | 94.50 |
| 3 | » » » | 84.60 |
| 4 | Pr. Cons. unk. . 18 » | 102.70 |
| 4 | Pr. Schatz-Anweis. » | 100.30 |
| 3½ | Preuss. Consols » | 94.40 |
| 3 | » » » | 84.40 |
| 4 | Bad. Anleihe 08 » | 101.40 |
| 4 | Bad. A. v. 1901 uk. 09 » | 100.60 |
| 3½ | » Anl. (abg.) s. fl | — |
| 3½ | » » » ℳ | 94.50 |
| 3½ | » Anl. v. 1886 abg. » | 93.60 |
| 3½ | » » » 1892 u. 94 » | 92.50 |
| 3½ | » » v. 1900 kb. 05 » | 92. |
| 3½ | » A. 1902 uk. b. 1910 » | — |
| 3½ | » » 1904 » » 1912 » | 91.40 |
| 3 | » » » v. 1896 » | — |
| 4 | Bayr. Abl.-Rente s. fl. | 99.90 |
| 4 | » E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ | 101.20 |
| 4 | » » » » » » 15 » | 101.30 |
| 3½ | » E.-B. u. A. A. » | 91.60 |
| 3 | » E.-B.-Anleihe » | 82.50 |
| 4 | Pfälz. E. B. Prioritäten | 100.60 |
| 3 | Elsass-Lothr. Rente » | 81.50 |
| 4 | Hamb. St.-A. 1900 u. 09 » | 100.80 |
| 3½ | » St.-Rente » | 92. |
| 3½ | » St.-A. amrt. 1887 » | — |
| 3½ | » » 91, 93, 99, 04 » | 92.90 |
| 3 | » » » » » 86, 97, 02 » | 83. |
| 4 | Gr. Hess. 1899 » | 101.30 |
| 4 | » » 1906 » | 101.10 |
| 4 | » » 1908, 1909 » | 101.20 |
| 3½ | » » » (abg.) » | 91.20 |
| 3½ | » » » » | 91.30 |
| 3 | » » » » | 80.50 |
| 3 | Sächsische Rente » | 83.70 |
| 3½ | Waldeck-Pyrm. abg. » | 102.40 |
| 4 | Württemb. unk. 1915 » | 102. |
| 3½ | » v. 1875-80, abg. » | — |
| 3½ | » » 1881-83 » » | 91.60 |
| 3½ | » » 1885 u. 87 » » | 91.70 |
| 3½ | » » 1888 u. 1889 » | 92.80 |
| 3½ | » » 1893 » | 92.90 |
| 3½ | » » 1894 » | 92.80 |
| 3½ | » » 1895 » | — |
| 3½ | » » 1900 » | 91.70 |
| 3½ | » » 1903 » | 91.50 |
| 3 | » » 1896 » | 84.60 |

b) Ausländische.

1. Europäische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3 | Belgische Rente Fr. | 92.50 |
| 3 | Bern. St.-Anl. v. 1895 » | 85.90 |
| 4½ | Bosn. u. Herzeg. 98 Kr. | — |
| 4½ | » u. Herz. 02 uk. 1913 » | 99.50 |
| 4 | » u. Herzegowina » | 91.60 |
| 5 | Bulg. Tabak v. 1902 ℳ | 101.60 |
| 3 | Französ. Rente Fr. | 97.50 |
| 4 | Galiz. Land.-A. stfr. Kr. | 95.30 |
| 4 | » Propination » ö. fl. | 92.50 |
| 4 | Griech. E.-B. stfr. 90 Fr. | 52.80 |
| 1½ | » Mon.-Anl. v. 87 » | 51. |
| | » » 87 2500r » | 49. |
| 3 | Holländ. Anl. v. 96 h. fl. | 88.50 |
| 4 | Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le | — |
| 4 | » Kirchgüt. Obl. abg. » | — |
| 3½ | cons. stfr. Rte. i. G. | |
| 3½ | 10000/20000 Le | 103.90 |
| | » » 100-4000 » | — |
| | » Rente i. G. » | 103.90 |
| 3½ | Luxemb. Anl. v. 94 Fr. | 58.70 |
| 3½ | Norw. Anl. v. 1894 ℳ | — |
| 3 | » cv. » v. 1888 » | — |
| 4½ | Öst. Papierrente ö. fl. | — |
| 4 | » Goldrente ö. fl. G. | 98.60 |
| 4½ | » Silberrente ö. fl. | 96.90 |
| 4 | » einheitl. Rte. cv. Kr. | 93. |
| 4 | » » » 1. 5./11. » | — |
| 4 | » Staats-Rente 2000r » | — |
| 4 | » » » 20,000r » | 93.90 |
| 4½ | Portug. Tab.-Anl. ℳ | — |
| 4½ | do. inn. amrt. stfr. v. 05 » | 82.50 |
| 3 | do. unif. 1902 S. 1410 » | 65.10 |
| 3 | do. » » S. III » | 67.10 |
| 3 | do. » S. III (Spec.) » | 11.70 |
| 5 | Rum. amort. Rte. v. 03 » | 102. |
| 4 | » Conv. » | 92. |
| 4 | » » v. 1890 » | 95.60 |
| 4 | » » » 1891 » | 92.30 |
| 4 | » inn. Rte. (¼ 89) » | — |
| 4 | » äuss. Rte. (¼ 89) » | — |
| 4 | » amort. » v. 1894 ℳ | — |
| 4 | » » » » 1896 » | 91.50 |
| 4 | » » » » 1898 » | 91.70 |
| 4 | » » » » 1905 » | 92. |
| 4 | » » » » 1908 » | 91.75 |
| 4 | » » » » 1910 » | 91.60 |
| 4½ | Russ. Staatsanl. stfr. 05 » | 100.20 |
| 4 | do. Cons.-Anl. v. 1880 » | 92.80 |
| 4 | do. Gold- do. v. 1889 » | 94.50 |
| 4 | do. C. E. B. S. I u. II 89 » | 97. |
| 4 | do. do. S. III stf. v. 90 » | 92.75 |
| 4 | do. Gold-A. Em II v. 90 » | 97.50 |
| 4 | do. » » III v. 90 » | 93. |
| 4 | do. » » IV v. 90 » | 93.50 |
| 4 | do. » » VI v. 94 » | 93. |
| 4 | » St.-R. v. 94 a. K. Rbl. | 94. |
| 4 | » » » 1902 stfr. ℳ | 93.10 |
| 3½ | » Conv. A. v. 98 stfr. » | 90.60 |
| 3½ | » Goldanl. » 94 » » | 87. |
| 3 | » » » 96 » » | 87. |
| 3½ | Schwed. v. 80 (abg.) » | 98. |
| 3½ | » » 1886 » | 93. |
| 3½ | » » 1890 » | 95.80 |
| 3 | » » » | 80.50 |
| 3½ | Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr. | 86.45 |
| 4½ | Serb. stfr. Gold ℳ | 85.20 |
| 4 | » amort. v. 1895 » | — |
| 4 | Span. v. 1882 (abg.) Pes. | 94.50 |
| 3½ | Türk.-Egypt.-Trb. £ | 92. |
| 4 | » cons. » v. 1890 ℳ | 95. |
| 4 | » (Administr.) 1903 » | 87.45 |
| 4 | » (Bagdad) S. I » | 86.70 |
| 4 | » con. u. v. 1903, 06 Fr. | 84.30 |
| 4 | » Anl. von 1905 ℳ | 86.40 |
| 4 | » » » 1908 » | 86.40 |
| 4 | Ung. Gold-R. 2025r » | 93.85 |
| 4 | » » 1012,50r » | 95.20 |
| 4 | » Staats-Rente Kr. | 91.90 |
| 3½ | » » 10,000r » | — |
| 4 | » St.-R. v. 1897 stf. » | 91.70 |
| 4 | » Eis. Tor Gold » ℳ | 77.90 |
| | » Grund[illegible] v. 89 ö. fl. | 93.50 |
| | » » 5000r » » | 93.50 |
| | » » 500r » » | 93.50 |

II. Aussereuropäische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 5 | Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes | — |
| 5 | » » » abgest. » | 102. |
| 5 | » 1907 unk. 1912 » | 100.60 |
| 5 | » 1909 tgb. ab 1910 » | 100.80 |
| 5 | » äuss. E.-B. i. G. 90 £ | 102. |
| 5 | » innere von 1888 ℳ | 100.10 |
| 4½ | » äuss. G.-Anl. 1888 £ | 98.75 |
| 4 | » » » v. 1897 ℳ | 91.10 |
| 4½ | Chile Gold-Anl. v. 89 » | — |
| 4½ | » » » v. 06 » | 94.30 |
| 5 | Chin. St.-Anl. v. 1895 £ | — |
| 5 | » » v. 1896 » | 102.20 |
| 4½ | » » v. 1898 » | 98.30 |
| 5 | do. St. E. Tient.-Puk. » | 102.25 |
| 5 | Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ | 102.10 |
| 4½ | do. stf. i. G. tgb. ab 1910 » | — |
| 4 | Egypt. unificierte Fr. | — |
| 3½ | » privilegierte » | 97.30 |

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3 | Egypt. garantierte £ | — |
| 4½ | Japan. Anl. S. II » | 98. |
| 4 | do. v. 1905 S. 12-19 ℳ | — |
| 5 | Mex. am. inn. I-V Pes. | 97. |
| 5 | » cons. äuß. 99 stf. £ | 99.50 |
| 4 | » Gold v. 1904 stfr. ℳ | 92.75 |
| 3 | » cons. inn. 5000r Pes. | 64.10 |
| | » » 1250r » | — |
| 5 | Tamaul. (25j. mex. Z.) » | 99.50 |
| 5 | Sao Paulo v. 08 i. G. £ | 100.50 |
| 5 | do. E.-B. in Gold ℳ | 100. |

## Provinzial- u. Communal-Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ | 100.60 |
| 3½ | do. 22 u. 23 » | 96.50 |
| 3½ | do. 30 » | 95.50 |
| 3½ | do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 » | 91.60 |
| 3½ | do. Ausg. 19 uk. 09 » | 91.30 |
| 3½ | do. » 28 uk. b. 1916 » | 91.10 |
| 3½ | do. » 18 » | 92. |
| 3 | do. » 9, 11 u. 14 » | 86. |
| 4 | Frkf. a. M. v. 06 u. 14 » | 101. |
| 4 | do. 1907 untlgb. b. 18 » | — |
| 4 | do. 1908 unkdb. b. 18 » | 101.10 |
| 3½ | do. Lit. N u. Q (abg.) » | 96. |
| 3½ | do. Lit. R (abg.) » | 94. |
| 3½ | do. » S v. 1886 » | 94.20 |
| 3½ | do. » T » 1891 » | 96.50 |
| 3½ | do. » U » 93, 99 » | 96.50 |
| 3½ | do. » V » 1896 » | 96.50 |
| 3½ | do. W v. 98 u. 03 » | 94. |
| 3½ | do. Str.-B. » 1899 » | 93. |
| 3½ | do. v. 1901 Abt. I » | 93.20 |
| 3½ | do. » » A. II, III » | 93 |
| 3½ | do. » 1906 A. I, II » | 92.70 |
| 3½ | do. » 1903 » | 92.90 |
| 3½ | do. v. Bockenheim » | 92.75 |
| 3½ | Berlin von 1886/92 » | — |
| 4 | Bingen v. 01 uk. b. 06 » | — |
| 4 | do. » 07 » » 12 » | 99.70 |
| 3½ | do. » 1898 » | 91. |
| 3½ | do. v. 05 ukb. 1910 » | 90. |
| 3½ | do. » 1895 » | — |
| 4 | Darmstadt v. 07 u. 14 » | — |
| 4 | » v. 09 u. 16 » | 100.50 |
| 3½ | do. abg. v. 79 » | — |
| 3½ | do. v. 1888 u. 1894 » | — |
| 3½ | do. conv. v. 91 L. H. » | — |
| 3½ | do. » 1897 » | — |
| 3½ | do. v. 02 am. ab 07 » | — |
| 3½ | do. v. 05 » ab 1910 » | — |
| 4 | Giessen v. 1907 u. 1917 » | — |
| 4 | do. 09 u. 1914 » | 100.30 |
| 3½ | do. v. 1890 » | — |
| 3½ | do. v. 1893 » | 91.50 |
| 3½ | do. v. 1896 kb. ab 01 » | 92. |
| 3½ | do. » 1897 » » 02 » | 91.50 |
| 3½ | do. » 03 uk. b. 08 » | — |
| 3½ | do. » 05 uk. b. 1910 » | 91.50 |
| 4 | Hanau von 1909 u. 10 » | 100.75 |
| 4 | Heidelberg von 1901 » | 100. |
| 4 | do. v. 1907 u. 1913 » | 100.50 |
| 3½ | do. » 1894 » | 91. |
| 3½ | do. » 1903 » | 92.50 |
| 3½ | do. v. 05 uk. b. 1911 » | 92. |
| 3½ | Cassel (abg.) » | 91.60 |
| 4 | Cöln von 1900 » | 100.20 |
| 4 | do. » 1906 » | 100.20 |
| 4 | do. » 1908 uk. 09 » | 100.30 |
| 3½ | Limburg (abg.) » | — |
| 4 | Mainz v. 09 kb. ab 1904 » | — |
| 4 | do. v. 1900 uk. b. 1910 » | — |
| 4 | do. R. 1907 uk. 1916 » | — |
| 3½ | do. (abg.) 1878 u. 83 » | 91.70 |
| 3½ | do. » L. J. v. 1884 » | 91.70 |
| 3½ | do. von 1886 u. 88 » | — |
| 3½ | do. (abg.) L. M. v. 91 » | — |
| 3½ | do. von 1894 » | 91.50 |
| 3½ | do. » 05 uk. b. 1915 » | 91.50 |
| 4 | Mannh. v. 1901 uk. 06 » | 100. |
| 4 | do. » 1906 uk. 11 » | 100. |
| 4 | do. » 1907 uk. 12 » | 100.10 |
| 4 | do. 1908 u. 1913 » | 100. |
| 3½ | do. » 1888 » | — |
| 3½ | do. » 1895 » | — |
| 3½ | do. v. 1898 k. 03 » | — |
| 3½ | do. » 1904/05 » | 90.70 |
| 4½ | Offenbach von 1877 » | — |
| 4½ | do. » 1879 » | — |
| 4 | do. v. 1900 k. 1906 » | 99.50 |
| 3½ | do. v. 1891/92 abg. » | 92.50 |
| 3½ | do. von 1898 » | — |
| 3½ | do. v. 1902 u. 1908 » | — |
| 3½ | do. v. 1905 u. 1915 » | 90.50 |
| 4 | Stuttgart v. 1895 k. a. 05 » | 100.20 |
| 4 | do. » 1900 u. 13 » | 100.20 |
| 3½ | do. » 1902 u. 08 » | 91.20 |
| 3½ | do. » 1904 u. 12 » | 91.20 |
| 4 | Trier v. 1901 uk. b. 06 » | — |
| 3½ | do. » 1899 » | 94.30 |
| 4 | Wiesbaden v. 1900/01 » | 100. |
| 4 | do. v. 1903 uk. 1916 » | 100. |
| 4 | do. v. 1903 S. IV u. 12 » | — |
| 4 | do. 1908, S. I, r. 1937 » | 102. |
| 4 | do. 1908, S. II, u. 1919 » | 91.50 |
| 3½ | do. (abg.) » | 91.50 |
| 3½ | do. v. 1887, 96, 98, 02 » | 96.60 |
| 3½ | do. v. 1902 S. I, II » | 92.20 |
| 4 | Worms v. 1901 u. 07 » | — |
| 4 | do. 1908 u. 1913 » | 100.20 |
| 4 | do. 1909 uk. 1914 » | 100.25 |
| 3½ | do. » 1887/89 » | 91.50 |
| 3½ | do. » 1896 k. 1901 » | 91.50 |
| 3½ | do. » 1903 k. 1914 » | — |
| 3½ | do. » 1905 u. 1910 » | 92.30 |
| 3½ | Amsterdam h. fl. | 98. |
| 4½ | Buk. v. 1888 (conv.) ℳ | 92.30 |
| 4½ | do. » 1899 4050r » | 67.60 |
| 4½ | do. » 1898 » | — |
| 4 | Christiania von 1894 » | 99.80 |
| 4 | Kopenhg. v. 01 u. 11 » | — |
| 3½ | do. von 1886 » | 80. |
| 3 | do. » 1895 » | 81. |
| 4 | Lissabon » 1886 ℳ | 80.50 |
| 4 | Moskau Ser. 30-33 Rbl. | — |
| 3½ | Neapel st. gar. Lire | 100.20 |
| 4 | Stockholm v. 1880 ℳ | 98.10 |
| 5 | Wien Com. (Gold) » | 103.40 |
| 5 | do. » (Pap.) ö. fl. | 99.50 |
| 4 | do. v. 1898 u. 08 Kr. | 96.80 |
| 4 | do. Invest. Anl. ℳ | — |
| 3½ | Zürich von 1889 Fr. | 95.50 |
| 6 | St. Buen.-Air. 1892 Pe. | — |
| 5 | do. 1909 i. G. (409) ℳ | 100.30 |
| 4½ | do. v. 88 i. G. £ | 80.50 |

## Vollbez. Bank-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 6⅔ | 6⅔ | A. Elsäss. Bankges. | 126. |
| 5¼ | 6⅔ | Badische Bank fl. | 132.50 |
| 3 | 3 | B. f. ind. U. S. A-D. ℳ | 202.80 |
| — | — | » f. Handel u. Ind. » | — |
| 4 | 4 | » Bod.-C.-A., W. » | 121.00 |
| 8⅓ | 8⅓ | » Handelsbank s. fl. | 101. |
| 13 | 13 | » Hyp. u. Wechs. » | 284. |
| 7½ | 6½ | Barmer Bank-V. » | 124.60 |
| 6 | 6 | Berg- u. Metall-Bk. ℳ | 124. |
| 8½ | 8½ | Berg.-Märk. Bank » | 162.50 |
| 9 | 9 | Berl. Handelsg. » | 174. |
| 6½ | 6½ | » Hyp.-B. L. A. B » | 127. |
| 6 | 6 | Breslauer D.-Bk. » | 110.40 |
| 6 | 6 | Comm. u. Disc.-B. » | 116.60 |
| 6 | 6½ | Darmstädter Bk. s. fl. | 131.75 |
| 6½ | 6½ | do. ℳ 1000 ℳ | 131. |
| 12½ | 12½ | Deutsche B. S. I-X » | 270.50 |
| 8½ | 8 | » Asiat. B. Taels | 144.30 |
| 5 | 5½ | » Eff. u. W. Thl. | 114.60 |

| Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 7 | 7 | Deutsch. Hyp.-B. Thl. | 146.50 |
| 9 | 9 | » Überseebank » | 176.50 |
| 6 | 6 | » Ver.-Bank ℳ | 127.20 |
| 9½ | 10 | Diskonto-Ges. » | 198.35 |
| 8½ | 8½ | Dresdener Bank » | 165. |
| 8 | 8½ | Eisenbahn-R.-Bk. » | 166.50 |
| 9 | 9 | Frankfurter Bank » | 202.25 |
| 9½ | 9½ | do. H.-Bk. » | 209.40 |
| 8 | 8 | do. Hyp. C.-V. » | 166. |
| 8 | 9 | Gothaer G.-C.-B. Thl. | 174. |
| 5¼ | 5¼ | Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ | — |
| 6 | 6½ | do. Cr.-Bank » | 122.75 |
| 6½ | 7 | Natibk. f. Dtschl. » | 132.75 |
| 11 | 11 | Nürnb. Vereinsbk. » | 232.30 |
| 5⅔ | 6⅔ | Oest.-Ungar. Bk. Kr. | 138.40 |
| 6½ | 7 | Oest. Länderb. » | 135.10 |
| 10 | 10 | do. Cred.-A. ö. fl. | 212.65 |
| 5 | 5 | Pfälz. Bank ℳ | 103.90 |
| 9 | 9 | do. Hypot.-Bk. » | 193.50 |
| 8 | 8 | Preuss. B.-C.-B. Thl. | 164.20 |
| 5¼ | 6 | do. Hyp.-A.-B. ℳ | 126.20 |
| 5⅔ | 6⅔ | Reichsbank » | 142.70 |
| 7 | | Rhein. Credit.-B. » | 138.50 |
| 9 | | do. Hypot.-Bk. » | 205. |
| 7 | 7 | Rh.-Westf. Disc.-G. » | 128.70 |
| 7 | 7½ | Schaaffh. Bankver. » | 143.50 |
| 6 | 6 | Südd. Bk., Mannh. » | 118.30 |
| 8 | 8 | do. Bodenkr.-B. » | 176.70 |
| 5½ | 5½ | Schwarzb. Hyp.-B. » | 115. |
| 7½ | 7½ | Wiener Bank-V. » | 142.30 |
| 7 | 7 | Württbg. Bankanst. » | 147.50 |
| | | do. Landesbank » | — |
| 5 | 6 | do. Notenb. s. ℳ | 116.10 |
| 7 | 7 | do. Vereinsbk. fl. | 148.50 |

## Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 9 | 9 | Banque Ottomane Fr. | — |

## Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 11 | 10 | Otaviminen Fr. | 138. |
| — | — | Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ | 203. |
| 5 | 7½ | South West Afr. C. » | 160 |

## Aktien industrieller Unternehmungen.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 18 | 12 | Alum. Neuh. (50%) Fr. | 268.50 |
| 10 | 10 | Aschffbg. Buntpap. ℳ | 194. |
| 8 | 8 | » Masch.-Pap. » | 138.30 |
| 10½ | 10½ | Bad. Zckt. Wagh. fl. | 187. |
| 5 | 3 | Bang Südd. I. 60% E. ℳ | 89.30 |
| 15 | 15 | Bleist. Faber Nbg. » | 292. |
| 9 | 9 | Brauerei Binding » | 185. |
| 8 | 9 | » Duisburger » | 220. |
| 6 | 6 | » Eichbaum » | 115.50 |
| 12 | 12 | » Eiche, Kiel » | 192. |
| 7 | 7 | » Henninger Frkf. » | 135. |
| 7 | 7 | » » Pr.-Akt » | 139. |
| 9 | 9 | » Herkules Cassel » | 172. |
| 1 | 3 | » Hofbr. Nicol. » | 81.50 |
| 6 | 6 | » Kempff » | — |
| 3 | 0 | » Löwenbr. Sin. » | 60. |
| 9 | 9 | » Mainzer A.-B. » | 205. |
| 8 | 8 | » Mannh. Act. » | 132. |
| 9 | 9 | » Nürnberg » | 181.50 |
| 5 | 5 | » Parkbrauereien » | 97.50 |
| 6 | 6 | » Reitenmayer » | 114. |
| 0 | 0 | » Rhein. (M.) Vz. » | 36.20 |
| 0 | 0 | » Stamm-A. » | — |
| 0 | 0 | » Schöfferhof » | 93.50 |
| 5 | 5 | » Sonne, Speier. » | 84. |
| 10 | 10 | » Stern, Oberrad » | 193.50 |
| 2 | 3 | » Storch, Speyer » | 70.80 |
| 14 | 14 | » Tucher » | 254. |
| 6½ | 6½ | » Union (Trier) » | 111. |
| 4 | 3 | » Werger » | 75. |
| | | » Worms, Oertge » | |
| 8 | 8 | Bronzef. Schlenk » | 138. |
| 12 | 10 | Cem. Heidelb. » | 155.75 |
| 12 | 8 | » F. Karlst. » | 128.90 |
| 9 | 0 | » Lothr. Metz » | 123. |
| 8 | 8 | Cham. u. Th.-W.-A. » | 153.50 |
| 7½ | 6½ | Chem. A.-G. Guano » | 117.50 |
| 22 | 24 | » Bad. A. u. Sodaf. » | 498. |
| 0 | 0 | » Brl. Silb. Braub. » | 123.50 |
| 33 | 36 | » D. Gold-, St.-Sch. » | 645. |
| 12 | 12 | » Fabr. Goldbg. » | 207.50 |
| 14 | 14 | » » Griesh. El. » | 267. |
| 27 | 27 | » Farbw. Höchst » | 527. |
| 0 | 0 | » » Mühlheim » | 68.40 |
| 20 | 20 | » Fabr., V. Mannh. » | 331. |
| 7 | 12 | » Weiler-ter-Meer » | 223. |
| 32 | 32 | » Werke Albert » | 503.80 |
| 10 | 11 | » Holzverkohlgs. » | 273. |
| 18 | 10 | » Ult.-Fabr. Ver. » | 180.75 |
| 12½ | 12½ | El. Accum. Berlin » | 236.75 |
| 9½ | 10 | » Deut. Ueberses » | 184.20 |
| 13 | 14 | » Ges. Allg. Berl. » | 273.50 |
| 18 | 18 | » Bergm.-Werke » | 243. |
| 4 | 4 | » W. Homb. v. d. H. » | — |
| 6 | 5 | » Lahmeyer » | — |
| 7 | 7 | » Licht u. Kraft » | 135.80 |
| 10 | 10 | » Lief.-Ges., Berl. » | 198. |
| 6 | 7 | » Schuckert » | 163.55 |
| 12 | 12 | » Siem. u. Hals. » | 241.25 |
| 6 | 6½ | » Siemens, Betr. » | 130.50 |
| 7 | 7 | » Tel.-G. Dtsch. A. » | 124.70 |
| 8 | 8 | Feinmechanik (J.) » | 158.50 |
| 10 | 11 | Filzfabrik Fulda » | 157.50 |
| 10 | 10 | Gasges. Frankfurt » | 310. |
| 9 | 9 | Gummif. Berl.-Frkf » | 145.50 |
| 7 | 7 | Heddernh. Kupf. » | 123.50 |
| 0 | 0 | Gelsk. Gußst. » | 88. |
| 0 | 10 | Kalk Rh. Westf. » | — |
| 10 | 8 | Kunstseidef., Frkf. » | 121.50 |
| 12 | 11 | Lederf. N. Sp. » | 200. |
| 7½ | 7½ | » Rothe, Kreuzn. » | 113. |
| 10 | 10 | Ludwigsh. W.-M. » | 164.80 |
| 25 | 30 | Masch. A., Kleyer » | 561. |
| 0 | 4 | » Armat. Hilpert » | 90. |
| 12 | 12 | » Badenia, Wh. » | 210. |
| 23 | 28 | » Bielefeld D., » | 486. |
| 7 | 7 | » Faber u. Schl. » | 154. |
| 8 | 7½ | » Gasm. Deutz » | 146.50 |
| 14 | 10 | » Gritzn., Durl. » | 262. |
| 14 | 10 | » Karlsruher » | 189.80 |
| 12½ | 17½ | » Mannesm.-R. » | 223.20 |
| 19 | 24 | » Moenus » | 400. |
| 3 | 4 | » Mot. Oberurs. » | 109.90 |
| 12 | 12 | » Schn. Frankenth. » | 266.70 |
| 25 | 16 | » Witten. St. » | 275. |
| 0 | 4 | Mehl- u. Br. Haus. » | 108. |
| 10 | 11 | Metall Geb. Bing. N. » | 198. |
| 8 | 9½ | Oelfab. Ver. D. » | 162.60 |
| 0 | 2½ | Prz. Stg. Wessel » | 93.20 |
| 10 | 10 | Pressh., Spirit. abg. » | — |
| 8 | 8 | Pulverf., Pl., St. I. » | 136.50 |
| 10 | 10 | Schnlf. Vr. Fränk. » | 163. |
| 9 | 11 | Schuhst. V. Fulda » | 187.50 |
| 7 | 7 | do. Frankf., Herz » | 115. |
| 7 | 7½ | Seilind. (Wolff) » | 128.50 |
| 26 | 15 | Glasind. Siemens » | 254. |
| 7½ | 7½ | Spinn. Tric., Bes. » | 130.30 |
| 8 | 8 | » Westd. Jute » | 134.50 |
| 5 | 4 | D. Verlags-Anst. » | 133.10 |
| 12 | 12 | Waggon Fuchs » | 187.90 |
| 25 | 15 | Zellst.-Fabr. Waldh. » | 262. |

## Bergwerks-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 12 | 12 | Boch. Bb. u. G. ℳ | 234.50 |
| 6 | 5 | Buderus Eisenw. » | 117.40 |
| 10 | 6 | Conc. Bergb.-G. » | — |
| 10 | 11 | Deutsch-Luxemb. ℳ | 201.50 |
| 8 | 8 | Eschweiler Bergw. » | 188. |
| 7 | 3 | Friedrichsh. Bergb. » | 143.90 |
| 9 | 10 | Gelsenkirchen » | 214. |
| 8 | 7 | Harpener Bergb. » | 189.40 |
| 10 | 8 | Hibernia Bergw. » | — |
| 10 | 9 | Kaliw. Aschersl. » | 167. |
| 10 | 10 | do. Westereg. » | 226.30 |
| 4½ | 4½ | do. do. P.-A. » | 101.50 |
| 5½ | 6 | Massener Bergbau » | — |
| 1½ | 0 | Oberschl. Eis.-In. » | 93.60 |
| 9 | 15 | Phönix Bergbau » | 252.40 |
| 12 | 12 | Riebeck. Montan » | 206.75 |
| 4 | 4 | V. Kön.- u. L.-H. Thlr. | 176.80 |
| 20 | 18 | Östr. Alp. M. ö. fl. | 161.50 |

## Kuxe.

| (ohne Zinsber.) | | | per St. in ℳ |
|---|---|---|---|
| — | — | Gew. Rossleben ℳ | 15,000 |

## Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 8 | 8 | Lübeck-Büchen ℳ | — |
| 5½ | 6 | Allg. D. Kleinb. » | 136.70 |
| 8 | 8 | do. Lok.- u. Str.-B. » | 163.70 |
| 8½ | 8½ | Berliner gr. Str.-B. » | 199. |
| 4½ | 4½ | Cass. gr. Str.-B. » | — |
| 6½ | 6½ | Danzig El. Str.-B. » | 131.75 |
| 5 | 5½ | D. Eis.-Betr.-Ges. » | 112.75 |
| 4½ | 6 | Schant. E.-B.-Akt. » | 124.60 |
| 5½ | 6 | Südd. Eisenb.-Ges. » | 127.70 |
| 6 | 8 | Hamb.-Am. Pack. » | 142.90 |
| 0 | 0 | Nordd. Lloyd » | 105.25 |

b) Ausländische.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 6 | 6 | V. Ar. u. Cs. P. ö. fl. | 118. |
| 5 | 5 | do. St.-A. » | — |
| 7⅓ | 7⅓ | Buschtehr. Lit. A. » | 166.15 |
| 10⅓ | 10⅓ | do. Lit. B. » | 19.50 |
| 1½ | 1½ | Czakath-Agram » | 23.10 |
| 5 | 5 | do. Pr.-A. (i. G.) » | 103. |
| 5 | 5 | Fünfkirchen-Barcs » | 160.50 |
| 6½ | 6½ | Öst.-Ung. St.-B. Fr. | 157.25 |
| 0 | 0 | do. Sb. (Lomb.) » | 19.50 |
| 4 | 4 | Prag-Dux Pr.-A. ö. fl. | — |
| 5 | 5 | do. St.-Act. » | 97.40 |
| 0 | ½ | Raab Öd.-Ebenfurt » | 27.50 |
| 5 | 5 | Stuhlw. R. Grz. » | 109.75 |
| 7 | 6½ | Gotthardbahn Fr. | 128.50 |
| 5 | 6⅔ | Orient. E.-B.-Betr.-G. | — |
| 6 | 6 | Baltim. u. Ohio Doll. | 103.50 |
| 6 | 6 | Pennsylv. R. R. » | 134.80 |
| 6 | 5 | Anatol. Eis.-B. ℳ | 117.50 |
| 4⅔ | 5⅔ | Prince Henri Fr. | 146. |
| 10 | 10 | Grazer Tramway ö. fl. | 192.75 |

## Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3 | Allg. D. Kleinb. abg. ℳ | 97.60 |
| 4 | Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 93 » | 101.50 |
| 4½ | Bad. A.-G. f. Schiff. » | 101.60 |
| 4 | Casseler Strassenbahn » | — |
| 4½ | D. E.-B.-Betr.-G. S. II » | 101.50 |
| 4 | D. Eisenb.-G. Serie I » | 96. |
| 4½ | do. (Fl.) S. II u. IV » | 102. |
| 4 | do. Serie I u. III. » | 99.60 |
| 4½ | Nordd. Lloyd uk. b. 06 » | — |
| 4½ | do. 08 uk. 1913 » | 101.90 |
| 4 | do. v. 02 » » 07 » | — |
| 3½ | Südd. Eisenbahn » | 80.25 |

b) Ausländische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Böhm. Nord stf. i. G. ℳ | — |
| 4 | do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl. | — |
| 4 | do. do. » in G. ℳ | 98.30 |
| 4 | do. do. von 1895 Kr. | 95.50 |
| 4 | Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ | 95. |
| 4 | do. do. 86 » i. G. » | 95. |
| 4 | Elisabethb. stpfl. i. G. » | 90.50 |
| 4 | do. stfr. in Gold » | 97.60 |
| 4 | Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl. | 85. |
| 5 | Fünfkirch.-Barcs stf. S. » | — |
| 4 | Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. » | — |
| 4 | Graz-Köfl. v. 1902 Kr. | — |
| 4 | Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl. | — |
| 4 | do. v. 89 » i. G. ℳ | — |
| 4 | do. v. 91 » i. G. » | — |
| 4 | Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl. | 88.50 |
| 4 | do. do. stfr. i. S. » | 93.50 |
| 4 | Mähr. Grb. von 95 Kr. | 94.80 |
| 4 | do. Schles. Centr. » | 94.20 |
| 4 | Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ | 96.60 |
| 4 | do. do. stfr. i. G. » | 96.60 |
| 5 | do. Nwb. sf. i. G. v. 74 » | — |
| 3½ | do. do. conv. v. 74 » | 86. |
| 3½ | do. do. v. 1903 Lit. C. » | 87.80 |
| 5 | do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl. | 103.40 |
| 3½ | do. conv. L. A. Kr. | 86. |
| 3½ | do. do. v. 1903 L. A. » | — |
| 5 | do. do. L. B. stfr. S. ö. fl. | 103. |
| 3½ | do. do. conv. L. B. Kr. | 86.30 |
| 3½ | do. do. v. 1903 L. B. » | 86.20 |
| 5 | do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ | 99.80 |
| 4 | do. do. » | 80.60 |
| 2⅗ | do. do. Fr. | 57. |
| 2⅗ | do. E. v. 1871 i. G. » | 58.70 |
| 5 | do. Stab. 73/74 sf. i. G. ℳ | — |
| 5 | do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl. | 97.60 |
| 4 | do. Stab. v. 83 stf. i. G. ℳ | 97.20 |
| 3 | do. I-VIII. Em. stf. G. Fr. | — |
| 3 | do. IX. Em. stf. i. G. » | — |
| 3 | do. v. 1885 stf. i. G. » | — |
| 3 | do. (Eg. N.) stf. i. G. » | 80.40 |
| 3 | do. v. 1895 stf. i. G. ℳ | 72. |
| 4 | Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl. | 46.75 |
| 3 | Prag-Dux 1896 stfr. i. G. » | — |
| 3 | R. Öd. Eb. stf. i. G. » | 77. |
| 3 | do. v. 91 stf. i. G. » | 76. |
| 3 | do. v. 97 stf. i. G. » | 67.90 |
| 4 | Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl. | — |
| 4 | Rudolfb. stf. i. S. » | — |
| 4 | do. Salzkg. stf. i. G. ℳ | 92. |
| 5 | Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl. | 103.60 |
| 4 | Vorarlberg stf. i. S. » | — |
| 2⅘ | Ital. stg. E. B. S. A-E. Le | — |
| 4 | do. Mittelm. stf. i. G. » | — |
| 2⅘ | Livorno Lit. C, D u. D/2 » | 74.50 |
| 4 | Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le | — |
| 4 | Sicilian. v. 89 stf. i. G. » | — |
| 2⅘ | Süd.-Ital. S. A.-H. » | — |
| 4 | Toscanische Central » | 115.75 |
| 5 | Westsizilian. v. 79 Fr. | — |
| 5 | do. v. 1880 Le | — |
| 3½ | Gotthardbahn Fr. | 93.10 |
| 3½ | Jura-Simplon v. 94 gar. » | — |
| 4 | Schweiz-Centr. v. 1880 » | 102.50 |
| 4½ | Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ | — |
| 4 | Kursk.-Kiew. stfr. gar » | 92.50 |
| 4 | do. Chark. 89 » » | 91.75 |
| 4 | Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. » | 91.50 |
| 4½ | Mosk. Kasan E.-B. 1909 » | 98.10 |
| 4 | do. uk. 1915 stfr. G. » | 91.50 |
| 4 | do. Wind. Rb. v. 97 » | 91.50 |
| 4 | do. do. v. 98 stfr. » | 91.80 |
| 4½ | do. Wor. ab 1910 stfr. » | 98.10 |
| 4½ | do. do. Serie II » | 96.10 |
| 4 | do. do. v. 95 stf. g. » | 91.60 |
| 3 | Gr. Russ. E.-B.-G. stf. » | — |
| 4 | Ross. Sdo. v. 97 stf. g. » | 91.60 |
| 4 | do. Südwest stfr. g. » | 91.40 |
| 4 | Rjäsan-Uralsk stf. g. » | — |
| 4 | do. do. v. 97 stfr. » | 91.50 |
| 4 | Warsch.-Wien stfr. gar. » | — |
| 4 | do. do. S. IX stfr. » | — |
| 4 | do. S. X uk. 1911 » | — |
| 4 | Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ | — |
| 4 | Wladikawkas stfr. g. » | 100.50 |
| 4 | do. v. 1909 uk. 09 » | 91.50 |
| 5 | Anatolische i. G. » | 100.40 |
| 4½ | Port. E.-B. v. 891, Rg. » | — |
| 3 | Saloniki-Monastir » | 67.30 |
| 5 | Tehuantepec rckz. 1914 » | 100.80 |

## Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3½ | Allg. R.-A., Stuttg. ℳ | 92.40 |
| 3½ | Bay. Ver.-B. München » | 92.40 |
| 4 | do. H.-B. S. 6 uk. 1912 » | 100.40 |
| 3½ | do. do. Ser. 1 u. 15 » | 95. |
| 4 | do. Hyp.- u. W.-Bk. » | 100.40 |
| 4 | do. do. (unverl.) » | 100.40 |
| 3½ | do. do. » | 93.90 |
| 3½ | do. do. (unverl.) » | 92.80 |
| 4 | do. Bd.-C.-A., Wzbg. » | 94.90 |
| 4 | do. do. S. 9 u. 10 » | 94.90 |
| 4 | do. do. S. 11, 12, 14 » | 94.90 |
| 4 | do. do. S. 22, 23 » | 94.90 |
| 3½ | do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 » | 87.10 |
| 3½ | do. do. kdb. ab 07 » | 87.10 |
| 4 | Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 » | 100. |
| 4 | do. S. 22, unk. 1912 » | 100. |
| 4 | do. S. 29-32, unk. 18 » | — |
| 3½ | do. . . . . . . » | 91.70 |
| 4 | Berl. Hypb. abg. 60% » | 96.10 |
| 3½ | » do. » 80% » | 90.80 |
| 4 | D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 » | 99.20 |
| 4 | do. Ser. 7 » | 99.20 |
| 4 | do. » 9 u. 9a » | 99.20 |
| 4 | do. S. 10, 10a uk. 1913 » | 99.60 |
| 4 | do. S. 12, 12a » 1914 » | 99.60 |
| 4 | do. S. 13 unk. 1915 » | 102.10 |
| 4 | do. S. 14 » 1916 » | 99.70 |
| 4 | do. S. 16 » 1919 » | 100.40 |
| 3½ | do. Ser. 3 u. 4 » | 101.30 |
| 3½ | do. » 5 » | 90.20 |
| 3½ | do. » 8, unk. 1905 » | 90.30 |
| 3½ | do. » 11, » 1913 » | 90.30 |
| 4 | D. Hyp.-B. Berlin S. 10 » | 99. |
| 4 | do. S. 14, uk. b. 1914 » | 99.40 |
| 4 | do. S. 15 u. 16, uk. 17 » | 99.60 |
| 4 | do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 » | 99.70 |
| 4 | do. S. 20 u. 21 uk. 20 » | 101. |
| 3½ | do. 13 u. 13a uk. 13 » | 92.10 |
| 3½ | do. kündb. ab 1905 » | 91. |
| 4 | Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 » | 99.60 |
| 4 | do. do. S. 20 uk. 1915 » | 100.20 |
| 4 | do. do. Ser. 21 uk. 20 » | 99.90 |
| 4 | do. do. S. 16 u. 17 » | 99.70 |
| 4 | do. do. S. 18 kdb. 05 » | 99.50 |
| 3½ | do. do. Ser. 12, 13 » | 91.40 |
| 3½ | do. do. S. 15, kb. 1906 » | 91.50 |
| 3½ | do. do. Ser. 19 » | 91.50 |
| 3½ | do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 » | 92.50 |
| 4 | do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 | 99.20 |
| | 21-27, 31, 34-42 tilgb. » | 99.40 |
| 4 | do. do. S. 43 uk. 1913 » | 99.80 |
| 4 | do. do. S. 46, kdb. 06 » | 99.50 |
| 4 | do. do. S. 47 uk. 1915 » | 100.10 |
| 4 | do. do. S. 48 uk. 1917 » | 100.20 |
| 4 | do. do. S. 49 uk. 1919 » | 100.70 |
| 4 | do. do. S. 50 uk. 1920 » | 100.50 |
| 3½ | do. do. S. 44 uk. 1913 » | 92.90 |
| 3½ | do. do. S. 28-30 u. 32 » | 92.50 |
| 3½ | do. do. S. 45, tilgb. » | 99.80 |
| 4 | Hambg. H. B. S. 141-400 » | 99. |
| 4 | do. S. 401-470 » 1913 » | 99.50 |
| 4 | do. 471/540 » 1916 » | 100. |
| 4 | do. 541/610 uk. 1918 » | 100.50 |
| 3½ | do. S. 1-190, 301-10 » | — |
| 3½ | do. 311-350 uk. 1913 » | 90.50 |
| 4 | Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 » | 95.10 |
| 4 | do. do. S. 8 uk. 1911 » | 99.20 |
| 4 | do. do. S. 9 » 1914 » | 99.30 |
| 4 | do. do. S. 11 » 1915 » | 99.40 |
| 4 | do. do. S. 12 » 1917 » | 99.50 |
| 4 | do. do. S. 13 » 1918 » | 99.60 |
| 4 | do. do. S. 14 » 1919 » | 100.20 |
| 3½ | do. do. kb. ab 05 u. 07 » | 90.70 |
| 3½ | do. Ser. 10 » | 90.70 |
| 4 | M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 » | 99.25 |
| 4 | do. Ser. 6 uk. 15 » | 100.50 |
| 3½ | do. unk. b. 1906 » | 92. |
| 4 | Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 » | 99. |
| 3½ | do. do. » | 91.50 |
| 4½ | Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 » | 114.30 |
| 4 | do. do. S. 17 u. 18 ab 10 » | 99.30 |
| 4 | do. do. S. 21 uk. 1913 » | 99.25 |
| 4 | do. do. S. 22 uk. 1915 » | 99.50 |
| 4 | do. do. S. 24 uk. 1916 » | 99.70 |
| 4 | do. do. S. 25 uk. 1918 » | 99.70 |
| 4 | do. do. S. 26 » 1919 » | 99.90 |
| 4 | do. do. S. 27 » 1920 » | 100.50 |
| 3½ | do. do. S. 20 » 1913 » | 93.75 |
| 3½ | do. do. S. 23 » 1915 » | 91.80 |
| 3½ | do. do. S. 3, 7, 8, 9 » | 90.40 |
| 4 | Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 » | 99.20 |
| 4 | do. do. v. 1899 u. 01 » | 99.30 |
| 4 | do. do. v. 1903 uk. 12 » | 99.80 |
| 4 | do. do. v. 1906 » 16 » | 99.80 |
| 4 | do. do. v. 1907 » 17 » | 99.80 |
| 4 | do. do. v. 1909 » 19 » | 99.80 |
| 4 | do. do. v. 1910 » 20 » | 100.50 |
| 3½ | do. do. v. 1886 » | 90.30 |
| 3½ | do. do. v. 1889 » | 90.20 |
| 3½ | do. do. v. 1894 » | 90.30 |
| 3½ | do. do. v. 1896 kb. 06 » | 90.40 |
| 3½ | do. do. v. 1904 uk. 13 » | 90.40 |
| 4 | do. do. Com. (1 kd. 10) » | — |
| 4 | do. do. do. 09 uk. 17 » | 101.10 |
| 3½ | do. do. do. v. 1887 » | 90.30 |
| 3½ | do. do. do. 96 uk. 9½ » | 90.40 |
| 3½ | do. do. do. 06 » 16 » | 92.20 |
| 3½ | do. Hyp.-Act.-Bank » | 92.50 |
| 2⅔ | do. do. do. » | 67.30 |
| 4½ | do. do. Sr. 136 } auf 80% abg. » | 97.70 |
| 4 | do. do. » | 97.10 |
| 3½ | do. do. » | 90. |
| 4 | do. do. v. 04 uk. 13 » | 99.30 |
| 4 | do. do. v. 05 » 14 » | 99.30 |
| 4 | do. do. v. 07 uk. 17 » | 99.50 |
| 4 | do. do. v. 09 uk. 19 » | 100.25 |
| 4 | do. Kom. v. 08 uk. 18 » | 100.50 |
| 4 | do. do. v. 09 uk. 19 » | 01.25 |
| 4 | do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) » | 99. |
| 3½ | do. do. do. . . . » | 94.30 |
| 4 | do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 » | 99. |
| 4 | do. do. E. 22 uk. b. 12 » | 99.30 |
| 4 | do. do. E. 25 » » 14 » | 99.50 |
| 4 | do. do. E. 27 » » 15 » | 99.80 |
| 4 | do. do. E. 28 » » 17 » | 100. |
| 4 | do. do. E. 29 » » 19 » | 100.20 |
| 4 | do. do. E. 30 u. 31 » » 20 » | 100.75 |
| 3½ | do. do. E. 23 » » 12 » | 93.10 |
| 3½ | do. do. E. 26 » » 14 » | 92.10 |
| 3½ | do. do. E. 17 u. 18 kdb. » | 93.30 |
| 3½ | do. do. E. 24 uk. b. 12 » | 91.10 |
| 3½ | do. Kleinb. E. I kb. ab 04 » | 94.30 |
| 3½ | do. Kom. S. 3 uk. b. 12 » | 90.60 |
| 4 | do. Landsch. Central » | 103. |
| 4 | Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 » | 99.60 |
| 4 | do. uk. b. 1907 » | 99.80 |
| 4 | do. » » 1912 » | 99.60 |
| 4 | do. » » 1917 » | 99.80 |
| 4 | do. » » 1919 » | 100.40 |
| 3½ | do. » | 90.20 |
| 3½ | do. » » 1914 » | 90.20 |

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 ℳ | 99. |
| 4 | do. S. 7 u. a. 8 u. 8a » | 99. |
| 4 | do. » 9 u. 9a uk. 12 » | 99.30 |
| 4 | do. » 10 uk. 1915 » | 99.40 |
| 4 | do. » 11 » 1918 » | 100.60 |
| 4 | do. » 12 » 1920 » | — |
| 3½ | do. » 2, 4 u. 6 » | 90.40 |
| 4 | Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 » | 100. |
| 3½ | do. bis inkl. S. 32 » | 91.90 |
| 4 | W. B.-C. H., Cöln S. 7 » | — |
| 4 | do. do. S. 8 » | 99.70 |
| 3½ | do. do. S. 4 » | 90.80 |
| 3½ | do. do. S. 9 » | 91.70 |
| 4 | Württ. H.-B. Em. b. 92 » | 58.60 |
| 3½ | do. do. » | 94.40 |

Staatlich od. provinzial-garant.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 | 100.70 |
| | 16, uk. 1913 ℳ | 92.70 |
| 4 | do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 » | 101.40 |
| 4 | do. S. 18-20 uk. 1916 » | 101.40 |
| 3½ | do. Serie 1, 2 6-8 » | 91.80 |
| 3½ | do. » 3—5, verl. » | 91.40 |
| 3½ | do. » 9—11 uk. 1915 » | 91.70 |
| 4 | do. Com. Ser. 3—6 » | 100.70 |
| 4 | do. do. Serie 7—9 » | 100.90 |
| 4 | do. do. » 10—12 » | 101.40 |
| 3½ | do. do. » 1—3 » | 91.80 |
| 3½ | do. Ser. 4 verl. uk. 1915 » | 91.80 |
| 4 | L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 » | 101. |
| 4 | do. » S. 23 » 1916 » | 101.50 |
| 3½ | do. » S. 21 » 1917 » | 95. |
| 4 | Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 » | 101.50 |
| 3½ | do. do. Lit. U » | 95. |
| 3½ | do. do. Lit. J » | 94.30 |
| 3½ | do. do. F, G, H, K, L » | 94.50 |
| 3½ | do. do. M, N, P, Q » | 94.50 |
| 3½ | do. do. Lit. R, S, » | 94.50 |
| 3½ | do. do. Lit. T » | 94.50 |
| 3 | do. do. Lit. O. » | 89 |

## Amerik. Eisenb.-Bonds.

| Z | | | In % |
|---|---|---|---|
| 4 | Centr. Pacif. I Ref. | ℳ | 96.10 |
| 3½ | do. | » | 90.60 |
| 5 | Chic. Milw. St. P., D. | P. | 106.50 |
| 4* | do. do. | do. | 89.50 |
| 4* | North. Pac. Prior | Lien | 100.30 |
| 3* | do. do. Gen. | Lien | — |
| 5* | San Fr. u. Nrth. P. | 1 M. | 102.50 |
| 4* | South. Pac. S. B. | 1 M. | 94.50 |

## Diverse Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ | 96. |
| 4 | Bank für industr. U. » | 98. |
| 4 | Brauerei Binding H. » | 99. |
| 4 | do. Frkf. Essigh. » | 82.50 |
| 4 | do. Nicolay Han. » | 91. |
| 4 | do. Mainzer Br. » | 102.50 |
| 4½ | do. Rhein. (Alteb.) » | 98.30 |
| 4½ | do. do. (Mainz) » | 72. |
| 4½ | do. Storch Speyer » | 102. |
| 4 | do. Werger » | 95. |
| 4 | do. Oertge Worms » | 92. |
| 5 | Braxer Kohlenbgb. H. » | 101.70 |
| 4 | Buderus Eisenwerk » | 99. |
| 4 | Cementw. Heidelbg. » | 102. |
| 4½ | Bad. Anil.- u. Sodaf. » | 104.54 |
| 4½ | Blei- u. Silb.-H., Brb. » | 100 |
| 4½ | Fabr. Griesheim El. » | 101.50 |
| 4½ | Farbwerke Höchst » | 101.50 |
| 4½ | Chem. Ind. Mannh. » | 100.50 |
| 4 | do. Kalle & Co. H. » | — |
| 4 | Concord. Bergb., H. » | 97.50 |
| 5 | Dortmunder Union » | — |
| 4 | Esb.-B. Frankf. a. M. » | 102. |
| 3½ | do. do. » | — |
| 4½ | Eisenb.-Renten-Bk. » | 102. |
| 4 | do. do. » | 100. |
| 4½ | El. Accumulat., Boese » | 103. |
| 4½ | do. Allg. Ges., S. 4 » | 99. |
| 4 | do. Serie I-IV » | 104.60 |
| 5 | El. Dtsch. Ueberseeg. » | 104.90 |
| 4½ | do. Ges. Lahmeyer » | 101.50 |
| 4 | do. do. do. » | 101.60 |
| 4 | Frankfurter Hofhypt. » | 93.90 |
| 4½ | Gelsenkirch. Gussstahl » | — |
| 4 | Harpener Bergb.-Hyp. » | 99.90 |
| 4½ | Hôtel Nassau, Wiesb. » | 101.80 |
| 4½ | Seilindust. Wolff Hyp. » | 103.20 |
| 4½ | Zellst. Waldhof Mannh. | 103. |

## Verzinsl. Lose.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4 | Badische Prämien Thlr. | 170. |
| 3 | Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr. | 120. |
| 5 | Donau-Regulierung ö. fl. | — |
| 3½ | Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr. | — |
| 3½ | do. do. II. » | — |
| 3 | Hamburger von 1866 » | 119. |
| 3 | Holl. Kom. v. 1871 h. fl. | 109. |
| 3½ | Köln-Mindener Thlr. | 136.60 |
| 3½ | Lübecker von 1863 » | — |
| 2½ | Lütticher von 1853 Fr. | — |
| 3 | Madrider, abgest. » | — |
| 4 | Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr. | 136.60 |
| 4 | Oesterreich. v. 1860 ö. fl. | 176.50 |
| 3 | Oldenburger Thlr. | 124.50 |
| 5 | Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. | — |
| 5 | do. v. 1866 a. Kr. » | — |
| 3½ | Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl. | 116. |

## Unverzinsliche Lose.

| Zf. | | Per St. in Mk |
|---|---|---|
| — | Augsburger fl. 7 | 37.90 |
| — | Braunschweiger Thlr. 20 | — |
| — | Finländisch. Thlr. 10 | — |
| — | Mailänder Le 45 | — |
| — | Meininger s. fl. 7 | 38.10 |
| — | Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100 | — |
| — | do. Cr. v. 58 ö. fl. 100 | — |
| — | Pappenheim Gräfl. s. fl. 7 | — |
| — | Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM. | 179.80 |
| — | Türkische Fr. 400 | 181. |
| — | Ung. Staatsl. ö. fl. 100 | — |
| — | Venetianer Le 30 | — |

## Geldsorten.

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Engl. Sovereig. p. St. | 20.48 | 20.42 |
| 20 Francs-St. » | 16.24 | 16.20 |
| Oesterr. fl. 8 St. » | 16.20 | 16.16 |
| do. Kr. 20 St. » | 17. | 16.90 |
| Gold-Dollars p. Doll. | — | 4.19 |
| Neue Russ. Imp. p. St. | — | 216. |
| Gold al marco p. Ko. | 2800 | 2790 |
| Ganz f. Scheideg. » | 20.04 | — |
| Hochhalt. Silber » | 74. | 72. |
| Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D. | — | 4.20 |
| Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll. | — | 4.19½ |
| Belg. Noten p. 100 Fr. | 81. | 80.85 |
| Engl. Noten p. 1 Lstr. | 20.48 | 20.46 |
| Frz. Noten p. 100 Fr. | 81.05 | 80.95 |
| Holl. Noten p. 100 fl. | 169.40 | 169.30 |
| Ital. Noten p. 100 Le. | 80.90 | 80.80 |
| Oest.-U. N. p. 100 Kr. | 85.30 | 85.20 |
| Russ. Not. Gr. p. 100 R. | — | — |
| do. (1 u. 3 R.) p. 100 R. | — | — |
| Schweiz. N. p. 100 Fr. | 80.95 | 80.8 |

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½.

## Wechsel.

In Mark.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam fl. 100 | 169.40 | 4 % | |
| Antw. Brüssel Fr. 100 | 80.75 | 5 % | |
| Italien Lire 100 | 80.50 | 5½ % | |
| London Lstr. 1 | 20.44 | 4½ % | |
| Madrid Ps. 100 | — | 4½ % | |
| N.-York (3 T. S.) D. 100 | — | — | |
| Paris Fr. 100 | 80.90 | 4% | |
| Schweiz Fr. 100 | 80.90 | 4½% | |
| St. Petersb. S.-R. 100 | — | 4½ | |
| Triest Kr. 100 | — | | |
| Wien Kr. 100 | 85.15 | 5½ | |
| do. Kr. m. S. | — | | |

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufspreis von heute ab **375 Paar Stiefel** Nur solange der Vorrat reicht.

**für Herren und Damen**

Selten günstiges Angebot!

schwarz und braun, zu nachstehenden **3 Einheitspreisen:**

Selten günstiges Angebot!

Serie I — Damen- und Herren-Stiefel u. Halbschuhe jetzt durchweg nur **7.25** — Alle Fassons gleicher Preis. — früh. Wert bis 12.—

Serie II — Damen- und Herren-Stiefel u. Halbschuhe jetzt durchweg nur **9.50** — Schwarz und braun gleicher Preis. — früh. Wert bis 16.—

Serie III — Damen- und Herren-Stiefel u. Halbschuhe jetzt durchweg nur **12.50** — früh. Wert bis 20.—

# S. Blumenthal & Co.

K 36


## Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am **Montag, den 13. März cr., und event. folgenden Tag, morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in dem Ladenlokale

**45 Hellmundstraße 45, Ecke Wellritzstraße,**

folgende, **zum Nachlasse des † Dr. med. Friedrich Gaertner** gehörige Mobiliargegenstände, als:

**Eleg. Salonschrank, Nußb. mit Gold, 1 dazu pass. Spiegel mit Trumeau, Nußb.-Bibliothekschrank, Mahag.-Bücherschrank, Nußb.-Konsolschrank mit Spiegelaufsatz, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, achteck. Nußb.-Tisch, Mahag. Schreibbureau, Taschen-Diwan, Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug,** Polstersessel, **Nußb.-Büfett,** Ausziehtisch, Lutherfessel, Eichen-Schreibtischsessel, Nußb.-Etageren-Schränkchen, Etagere, **sehr gute Nähmaschine, pol., lack. und eis. Betten, Nußb.-Waschkommoden mit Marmor und Spiegel,** Nachttische, ein- und zweitür. **Kleiderschränke,** Kommoden, Nipp- und and. Tische, Stühle, Panelbrett, Staffelei mit Bilderkasten, Marmorpendüle und 2 Urnen, Rippsachen, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, **Meyers** Konvers.-Lexikon, div. sonst. Bücher, **Herren-Kleider u. Leibwäsche,** Weißzeug, Portieren, Phot.-Apparat, 4 **Jagdgewehre,** Pistole, Revolver, **Schreibmaschine** (Pittsburg-Visible), **2-tür. Aktenschr., Pitsch,** Zeichentisch, Briefordner, **1 große Partie ärztlicher Instrumente, Operationstische, Stühle u. Bänke, 2 Elektrisierapparate mit Schränke,** Werkzeugschränkchen, 2 Ventilatoren, **Gasbadeofen,** Gasheizöfen, Regul. Füllofen, Sitz- u. Abwaschwannen, Waschbütten, **Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper,** Rollschutzwände, Grasmähmaschine, eis. Flaschenschr., **Küchen-Einrichtung,** Eisschrank, Küchen- u. Kochgeschirr, **1 Halbverdeck** (ein- und zweisp.), **1 einspänn. Pferdegeschirr** und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Das Halbverdeck und Pferdegeschirr kommen Montag mittag 12 Uhr zum Ausgebot.** 5677

Besichtigung am Versteigerungstag.

**Wilhelm Helfrich,**
**Auktionator und Taxator,**
**Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.**

## Israel. Männer-Kranken-Verein.

**Sonntag, den 19. d. M., vormittags 11 Uhr,** findet im Gemeindehause, Schulberg, eine nochmalige

**General-Versammlung**

statt. Die verehrlichen Mitglieder werden **dringend** gebeten, vollzählig zu erscheinen, damit nicht nochmals eine Generalversammlung einberufen werden muß.

**Der Vorstand. S. Hess.**

**Tagesordnung:**
Kassenbericht. Endgültiger Auflösungsbeschluß. Sonstiges. F 581


Unsere neuen

**Frühjahrs-Paletots, Ulsters und Raglans**

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

**Englisches Magazin**

# Rosenthal & David

**44 Wilhelmstrasse 44.** 354

**Lager in amerik. Schuhen.**
Aufträge nach Mass. 361
**Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.**

Für 10 Pfg. eine neue Bluse, Für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Graun's schen Haushaltfarben!!!!
Zu haben in **Drogenhandlungen** und **Apotheken.** F 61

**Parkettböden reinigt u. wachst** bei billigster Berechnung Haselau, Schwalbacher Straße 43, Mtb. r. 1.

**Früh morgens, wenn die Hähne krähn,**

beginnt der Hausfrau Tagewerk; sie rüstet die Kinder zum Schulgang und vergnügt schmunzelnd nehmen die Kleinen ihr Frühstücksbrot in Empfang. Wissen sie doch, daß ihr Muttchen zum Brotaufstrich die so wohlschmeckende, bekömmliche und nahrhafte Pflanzenbutter-Margarine **Bömona** verwendet hat. Und:

**Bömona aufs Brot**
**macht die Wangen rot.**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

152

# Sauggasmotoren-Anlagen

F 109

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

**Präzisionsmotoren**
für **Gas, Benzin, Spiritus.**
**Dieselmotoren.**
Ueber 100,000 PS. im Betrieb.

**Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld** (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro **Frankfurt a. M.-Bockenheim,** Moltkeallee 72.

**Pferdeschermaschinen** von Mark 3.— bis 50 Mark.
Schleifen — Reparaturen — Ersatzteile.
Metzgergasse 27. Telephon 2079. **Philipp Krämer,** Metzgergasse 27. Telephon 2079.

# August Engel

**Königlicher Hoflieferant,**

Taunusstr. Wilhelmstr. Friedrichstr.

## Einige meiner berühmten Spezialitäten.

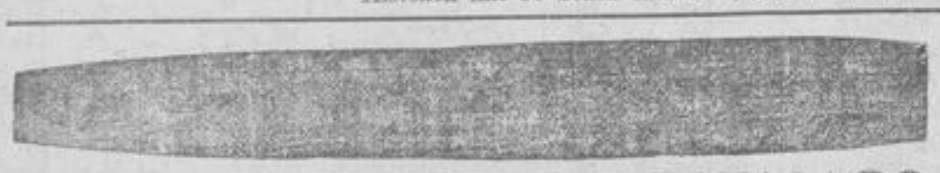
Nr. 55 **AKA** . . . . . Preis 10 Stück **55** Pf.
Sumatra-Decker, Java- und Felix-Einlage, mild. — Rein überseeisch. — Billigste Verpackung (Pappkarton mit 10 Stück), dafür beste Qualität.

Nr. 60 **L. BARNAY** . . . . . Preis 10 Stück **60** Pf.
— Spezialmarke —
Sumatra-Decker, Brasil-Einlage. Sehr angenehme, milde Zigarre. Das Beste dieser Preislage. Kistchen mit 100 Stück Mk. 6.—

Nr. 67 **OBERON** . . . . . Preis 8 Stück **50** Pf.
Vorstenlanden-Decker, St. Felix- und Sumatra-Einlage. Mittelstark, pikant und gut bekömmlich. Diese Zigarre ist eine meiner beliebtesten Marken. Kistchen mit 100 Stück Mk. 6.25

Nr. 75 **ABDUL** . . . . . Preis 10 Stück **70** Pf.
Ganz milde Sumatra-Zigarre mit Vorstenlanden und Brasil-Einlage. Kistchen mit 50 St. Mk. 3.25, 100 Stück Mk. 7.—

Nr. 83 **MORENA** . . . . . Preis 10 Stück **80** Pf.
Feine, milde Sumatra-Zigarre mit Vorstenlanden, Felix- u. Havana-Einlage. Kistchen mit 50 Stück Mk. 4.—, 100 Stück Mk. 8.—



Nr. 81 **ENGELS frischgewickelte HAVANA** Preis 10 St. **80** Pf.
Vorstenlanden-Decker, rein Havana-Einlage. Zum Zwecke längerer Frischhaltung in Blechdosen gepackt. Obwohl äußerlich unansehnlich, ist diese Zigarre besonders fein u. mild. Dos. m. 12 St. M. 1.—, Dos. m. 100 St. M. 8.—

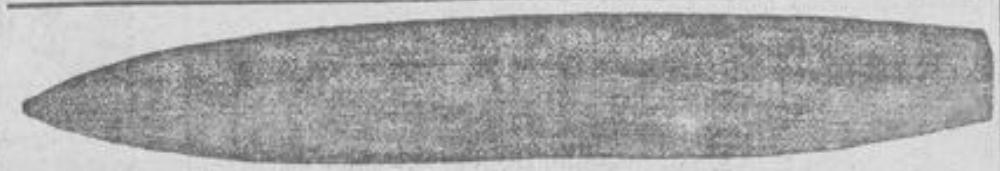
Nr. 100 **DEMETRIUS** . . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.00**
— Spezialmarke —
Deli-Sandblatt-Decker mit St. Felix- und Havana-Einlage. Unübertrefflich in Aroma und Milde. Das Edelste dieser Preislage. Diese Zigarre wird ausschliesslich für mich gearbeitet. Kistchen mit 50 Stück Mk. 5.—

Nr. 195 **WHITE HOUSE** . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.00**
Sumatra mit Vorstenlanden, Felix und Havana. Wohlgelungene Zusammenstellung feiner Tabake. Angenehm leicht. Kistchen mit 50 Stück Mk. 5.—

Nr. 131 **ROSADORA** . . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.20**
Sumatra-Decker, St. Felix- und Havana-Einlage. Hochfeine Qualität, mild und voll aromatisch. Kistchen mit 50 Stück Mk. 6.—

Nr. 136 **CELEBRADA** . . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.20**
Sumatra-Decker, ff. Havana-Einlage, mittelstark. Volles, feines Aroma. Kistchen mit 50 Stück Mk. 6.—

Nr. 151 **PABELLON** . . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.50**
Sumatra-Decker, Felix- und Havana-Einlage. Diese Zigarre hat sich durch ihre Vorzüge, Milde und Feinheit, in kurzer Zeit unzählige Freunde erworben. Das Beste, was in dies. Preislage zu bieten mögl. ist. Kistchen m. 50 St. M. 7.50



Nr. 179 **NOVA** . . . . . Preis 10 Stück Mk. **1.80**
Sumatra mit Brasil und Havana. Schönes, volles Format, lockere Arbeit, von mildem, feinem Geschmack. Kistchen mit 50 Stück Mk. 9.—

## Vorübergehendes Angebot!

**Abdul II**

Fehlfarben einer vorzüglichen 7-Pf.-Zigarre . . . . . **10** Stück **60** Pf.
100-Stück-Kiste Mk. 6.—.

**Nr. 267**

Fehlfarben einer feinen 10-Pf.-Zigarre . . . . . **10** Stück **75** Pf.
100-Stück-Kiste Mk. 7.50.

## Besonders empfehlenswert:

**Nr. 13**

Ausschuss einer feinen 12-Pfg.-Zigarre . . . . . **6** Stück **50** Pf.
100-Stück-Kiste Mk. 8.30.

**Nr. 99 Cubana unsortiert**

grosses Format — Länge 13½ cm, angenehm mild und doch pikant aromatisch, 100-St.-Kiste M. 8.30, 250-St.-Kiste M. 20.75, **6** Stück **50** Pf.

13

## Auf Originalkistchen gewähre ich bei Barzahlung 5% Skonto.

Nr. 119.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
11. März 1911.
59. Jahrgang.

## Moderne Herren-Kleidung

in mehr als 25 Grössen fertig am Lager.

Frühjahrs-Paletots u. Ulsters
von 20 bis 60 Mark.

Herren-Sacco-Anzüge
von 18 bis 75 Mark.

Herren-Beinkleider
von 3 bis 21 Mark.

Gummi-Mäntel
Wetter-Mäntel
Loden-Mäntel
Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung

**Gebrüder Dörner,**
4 Mauritiusstrasse 4.
Bekanntes Spezialgeschäft dieser Branche.
K 46

## Continental Pneumatik

**Gesamt-Personal**
1900 — 1615
1905 — 4516
1910 — 7500

Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute" Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik.

F 111
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

## Wirklich billig

kaufen Sie Herren- und Knaben-Anzüge, Ulsters, Hosen, Joppen, Konfirmanden-Anzüge 5602
Neugasse 22, 1, weil kein Laden.

## Eine billige Quelle!

Einige Artikel meines reichhaltigen Lagers führe an: 5587

| Elegante Damen-Stiefel mit Lackkappe | Herren-Stiefel mit Lackkappe, mod. Fasson, | Kinder-Stiefel von |
|---|---|---|
| nur 5.00 Mk. | nur 7.25 Mk. | 1.25 Mk. an. |

**Neugasse 22.** Beachten Sie meine 4 Auslagen.

Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN 38 zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: NIKOLASSTRASSE 5. Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
**L. Rettenmayer**
— Wiesbaden —

EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Expresstaxe).

## Unter dem Protektorat Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

# KONZERT

zum Besten des
**„Veteranenheim vom Roten Kreuz in Wiesbaden"**
**Montag, den 13. März 1911, abends 8 Uhr,**
im großen Saale der „Wartburg",
ausgeführt vom
**Wiesbadener Männergesangverein,**
unter gütiger Mitwirkung von
Frl. **Mara Friedfeldt,** Kgl. Opernsängerin (Sopran) und
Herrn **Arthur Rother,** Kgl. Kapellmeister (Klavier),
beide von der hiesigen Kgl. Hofoper,
Leitung: Herr Chormeister Prof. **Franz Mannstaedt.**

Karten im Vorverkauf zu 4 u. 2 Mk. (reserviert), zu 1 Mk. (unnumeriert) in der Hofmusikalienhandlung von H. Wolff, Wilhelmstraße 18, Buchhandlungen v. Limbarth-Venz, Kranzplatz 2, H. Staadt, Bahnhofstr. 6, K. Pfeil, Kl. Burgstr. 4, und abends an der Kasse.

Das Kuratorium: F 581

General Bennin, Frau Bürgermeister Hess, Kommerzienrat H. Koch, Dr. Otto Schrader, Kommerzienrat Sochnlein-Pabst, sowie Oberstleut. Auer v. Herrenkirchen, Generaloberarzt Dr. Baehren, Oberst v. Conta, Oberstleut. v. Detten, Landrat Kammerherr v. Heimburg, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Landeshauptmann Krekel, General d. Kav. v. Lenke, Oberstleut. v. Lundblad, Admiral Frhr. v. Lyncker, Major Martini, Reg.-Präsident Dr. v. Meister, Polizeipräsident v. Schenck, Major Sieberg, Oberstleut. Wilhelmi, Generalleut. v. Wurmb.

## Auch der hartnäckigste Husten

hält den erprobten Wybert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muss, lässt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmässig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. F 101

## Städt. Gewerbe-Akademie Friedberg (Hessen)

Polytechn. Institut.
Abteilungen f. Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur u. Bauingenieurwesen
Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester: April und Oktober. F 65

## Mädchenpensionat Wiesbaden.

Z. Ankauf e. hierf. bef. geeigneten modernen Villa, Höhenlage, am Wald, 20 Zim. mit od. ohne Inventar z. alleinigen Uebernahme od. Beteiligung mit 15,000 Mk. Käuferin bezw. Teilhaberin gesucht. Näh. unter F. W. 4067 durch Rud. Mosse, Wiesbaden. F 103

## Ausnahme-Angebot

für Eheleute. Katalog gratis und franko oder 20-Pf.-Marken versch. Hygien. Versandh. Postfach 92 Frankfurt a. M. 400. F 170

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20 „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verlange kostenlos Musterbuch Nr. 183.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.
Drahtgeflecht billigst.
Mager, Hellmundstr. 14. Tel. 2607.

Achten Sie bitte auf unsere Schutzmarke:

MARKE CONDOR
Neueste Formen!
Beste Qualitäten!
Billigste Preise!

## Kunst und Technik

sind in so ausgeprägter Weise nur in unserem Fabrikat vereinigt.

**Eigene Herstellung und direkter Verkauf**

sind weitere markante Vorteile, die in unseren überaus billigen Preisen zum Ausdruck gelangen.

Unser Renommee bürgt für Erfüllung der weitgehendsten Ansprüche in Bezug auf Qualitäten, Passformen und Eleganz — und jeder Versuch führt zur ausschliessl. Benutzung unserer Erzeugnisse.

125 eigene Filialen. Ueber 2000 Angestellte. Saison-Katalog gratis und franko.

**Conrad Tack & Cie.** Schuhfabrik Burg b. M.

Verkaufshaus Wiesbaden: **Marktstr. 10** am Schlossplatz. Fernspr. 359.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

**Selbständige Taillenarbeiterin** f. Fr. Schütter, Schwalb. Str. 73, 2.

**Geübte Taillen- u. Zuarbeiterinnen** sofort gesucht Kirchgasse 40, 1 links.

**Erstkl. Rock- u. Taillenarbeiterin** gesucht. Rigger, Westendstraße 11.

**Eine Rockarbeiterin** für dauernd, einige Zuarbeiterinnen gesucht Kirchgasse 7.

**Tüchtige Zuarbeiterin** gesucht Schwalbacher Straße 26, 2 r.

**Jüngere Weißnäherin gesucht** Herderstraße 11, 2 links.

**Korsetten-Näherin** sofort für dauernd gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

**Tücht. Büglerin (Jahresstelle)** gesucht Blücherstraße 16, Mth. Part.

**Büglerinnen gesucht.** Färberei Scherzinger Emser Str. 4.

**Friseuse für morgens 7 Uhr** gesucht in der Bierstadter Straße. Offerten mit Abonnements-Preis unter L. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches Fräulein** für 1. u. 8-jähr. Kind tagsüber gesucht Moritzstraße 21, 1 rechts.

**Ein Koch-Lehrmädchen gesucht.** Pariser Hof.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** welches gut bürg. kochen kann, wird zum 1. April für Privat-Wohnung gesucht. Vorzustellen zwischen 3 und 6 Uhr bei Offszanka, Delikatessenhandlung, Kochbrunnenplatz.

**Evang. tücht. Hausmädchen gesucht** Wiesbaden, Mosbacher Straße 26.

**Kinderloses Ehepaar** sucht per 15. März ein fleißiges, tüchtiges Mädchen gesetzten Alters, welches auch bürg. zu kochen versteht. Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1 l. Zu sprechen bis 5 Uhr.

**Junges Mädchen vom Lande** gesucht Roonstraße 9, Part. B 4290

**Gesucht zum 15. März** kräft. sauberes Küchenmädchen Walkmühlstraße 51, Damenheim.

**Anständiges Mädchen** zur weiteren Ausbildung in der bess. Küche, ohne gegenseitige Vergütung, neben den Chef gesucht Taunusstraße 15.

**Tücht. zuverl. Alleinmädchen** gesucht Rheinstraße 100, 3.

**Mädchen für Küche u. Haus,** selbst. Hausmädchen ges. Vorzustellen Bahnhofstraße 1, 1, von 9½ bis 5½ u. abends gegen 8 Uhr. 5668

**Reinl. fleiß. Alleinmädchen** in kleinem Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 8, 1 rechts.

**Z. Alleinmädch., in Hausarbeiten** gut erfahr., in kl. Haush. geb. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1 rechts. B 4063

**Tüchtiges Alleinmädchen** für bürg. Haushalt auf 1. April gesucht. Näh. Feldstraße 6, 1.

**Tücht. selbständ. Mädchen** sofort gesucht Emser Straße 50, P.

**Tüchtiges ehrliches Mädchen** sofort gesucht Yorkstraße 8, Part. lks.

**Suche zum 15. März** oder später tücht. Mädchen, welches selbständig gut kochen kann u. Hausarbeit übern. N. Idsteiner Str. 29.

**Solides fleißiges Mädchen** f. alle Arbeit in Restaurant gesucht. Näheres Dotzheimer Straße 116, P.

**Alleinmädchen,** solid, sauber, welches kochen kann, gesucht Bahnhofstraße 5, 1.

**Mädchen, welches selbst. koch. kann** u. Hausarb. übernimmt, z. 15. März gesucht Rheinstraße 43, 1. 5683

**Suche zum 15. März** ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übern. Eberhard, Dotzheimer Straße 66. B 5021

**Fleißiges ordentl. Mädchen gesucht** Wellritzstraße 57, Obstladen. B 5091

**Solides gew. Alleinmädchen,** welches selbst. gut bürgerl. kochen kann, nur f. den Haush. p. sof. od. 15. März gesucht. Vorzustell. vorm. Oberfeldstr. 5, 1, sonst Langgasse 24, Hutgeschäft.

**Hausmädchen für sofort gesucht** Faulbrunnenstraße 8, Part.

**Aelt. Mädchen mit gut. Zeugnissen,** welches gut kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit übern., für k. fein. Haushalt in selbständ. Stellung geg. hohen Lohn zum 15. März gesucht. Vorstellung von 3—7 Uhr Sonnenberger Straße 14, Hochpart.

**Alleinmädchen zum 15. März** gesucht Schenkendorfstraße 1, P. r.

**Tüchtiges Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit auf bald gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen perfekt zu erlernen. Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

**Braves Mädchen,** w. kochen kann, zu eing. Dame per 1. April gesucht. Offerten unter H. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Braves Mädchen zum 15. März** gesucht Blücherstr. 48, Part. B 5105

**Junges braves Mädchen gesucht** Nerostraße 14, Laden.

**Ordentliches jüngeres Mädchen,** das schon gedient hat, zu zwei Damen gesucht. Neubürger, Yorkstraße 3, 3.

**Mädchen, das gutbürg. kochen kann** u. Hausarbeit verst., ges. Biebricher Straße 13.

**Junges Mädchen** sofort gesucht Werderstraße 17, 2.

**Fl. Mädchen** gesucht Kiedricher Straße 7, P. l.

**Tücht. selbständ. Alleinmädchen,** das bürgerlich kochen kann, gesucht. Emil Fischer, Wilhelmstr. 10. 5701

**Gut empfohlenes Mädchen** für Küche u. Hausarb. zum 15. März gesucht Mainzer Str. 50, P. 5700

**Alleinmädchen, das gut koch. kann,** zum 15. od. 20. März ges. Meld. 9—11, 4—7. Wilhelminenstr. 44. 5699

**Einfaches ordentl. Mädchen** für k. Familie zum 15. März ges. Adelheidstraße 58, 1.

**Ein tücht. Hausmädchen sofort** gesucht. Walhalla, Mauritiusstr. 3.

**Einf. jung. Alleinmädchen,** welch. kochen kann, gesucht Bertramstraße 3, 1 links.

**Tücht. braves Hausmädchen** für 1. April gesucht. Mainz-Kastel, Ernst-Ludwig-Straße 2.

**Ein jüngeres Hausmädchen** zum 15. d. M. gesucht Wiesbadener Allee 76, Adolfshöhe.

**Tücht. einf. Hausmädchen** wird zum 1. April nach ausw. ges. Vorzustell. v. 9—11 u. v. 2—4 Uhr Hotel Kölnischer Hof, Zimmer 49.

**Gesucht zum 15. März** sauberes fleiß. Mädchen von morgens bis mittags. Näh. Tagbl.-Verl. Co

**J. ehrl. r. Monatsfrau morg. 2 St.** sof. gesucht Wilhelmstraße 28, 1 lks.

**Ehrl. reinl. Monatsmädchen gesucht,** 9½—11½ Uhr, Moritzstraße 37, 2 l.

**Monatsmädchen,** vorm. 1½ Std., nachm. 1½ Std., sof. gesucht. Vorstell. vorm. 10—2 Uhr. Hennig, Dotzheimer Straße 61, 3.

**Ehrl. fleißige Monatsfrau** sofort gesucht Erbacher Straße 1, 3 l.

**Waschfrau für drei Tage ges.** Westendstraße 5, Hth. P. B 5080

**Laufmädchen per sofort ges.** Conrad Tack & Co., Schuhwarengeschäft, Marktstraße 10.

**Laufmädchen** sucht Koecher, Taunusstraße 32.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Stadtreisender** für Südfrüchte-Großhandlung mit Tütenfabriklager gesucht. Off. unt. S. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling** für Tapetenhandl. sucht H. Stengel, Schulgasse 6.

### Gewerbliches Personal.

**Ges. Vorleser od. Vorleserin,** russisch u. deutsch, Paulinenstraße 7, Villa Fortuna, Zim. 9, zw. 3 u. 4.

**Junger Schlossergehilfe** sofort gesucht Jahnstraße 3.

**Tücht. selbst. Schreiner (Bankarb.)** gesucht Dotzheimer Straße 82. B 5128

**Tüchtiger Möbelschreiner** gesucht Friedrichstraße 12.

**Tüchtigen Uniformschneider** sucht Chr. Fischer.

**Schneider für Groß- u. Kleinstück** bei hoh. Lohn auf Werkstatt gesucht Jahnstraße 12.

**Tüchtige Schneider gesucht** Kirchgasse 7, 2.

**Tücht. Wochenschneider** gesucht Bleichstraße 42, 2. B 5189

**Ein Hosenmacher** außer dem Hause gesucht bei Arnold, Rheinstraße 43.

**Maler-Lehrling** sucht H. Pflum, Rheingauer Str. 16.

**Br. kräft. Junge v. ausw. sof. ges.** Kost u. Wohnung im Hause. Luisenstraße, Apotheke. 5692

**Gewandter Hausdiener** (Radfahrer) ges. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

**Hausbursche auf gleich gesucht.** Wellritzstraße 22, Bäckerei. B 5092

**Tüchtiger Hausbursche** für kleine Waldwirtschaft gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. C. W. 42 postlagernd Hauptbahnhof.

**Jüng. Hausbursche v. 14—15 J.** gesucht Adelheidstraße 10, Hth.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

**Fräulein gesetzten Alters** wünscht m. k. Schneiderin aus nähen zu gehen oder bei k. Schneiderin, welche nur mit Lehrmädchen arbeit., mitzuhelfen. Offerten u. M. 197 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

**Aelt. erfahr. Näherin sucht Beschäft.** (½ Tage). Rheinstraße 75, Mans.

**Perfekte Büglerin sucht Kund.,** geht noch 2 Tage in W. Frl. Wörner, Bierstadt, Erbenheimer Straße.

**Kindergärtnerin, 2. Klasse,** evangel., 23 J., mit guten Zeugn., sucht Stellung zu Kindern in gut. Hause oder auch als Empfangsdame. Off. u. Z. 322 an d. Tagbl.-Verlag.

**Besseres Kinderfräulein** sucht Stellung per 1. April. Off. unter K. 315 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewandtes Büfettfräulein,** Kassiererin, sucht bald. Engagement. Off. u. K. 321 an d. Tagbl.-Verlag.

**Aelteres einfaches Fräulein** sucht per 1. April Stelle als Haushälterin oder bess. Alleinmädchen. Langj. Zeugn. vorhanden. Off. u. R. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres erfahr. Fräulein** mit s. gut. Zeugn. s. Stellung zu Kindern von 3 Jahren an. Offerten unter B. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Beiköchin sucht bald. Stellung** in bess. Herrschaftshaus od. Pension. Offerten unter R. 197 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 5075

**Wo kann Fräulein** das Kochen erlernen? Kleine Pens. bevorzugt. Offerten unter R. 197 an den Tagbl.-Verlag. B 5101

**Junges gebildetes Mädchen** von außerhalb, im Kochen erfahren, musikalisch, sucht Stellung als Stütze oder Kinderfräulein in besserem Hause. Offerten sind zu richten an Pension Klose, Taunusstraße 49, 2.

**Tüchtiges Mädchen,** welches etw. kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten erf., sucht Stell. als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Römerberg 30, 3, bei Holst.

**Empf. Allein- u. Hausmädchen.** Frau Lina Schnatz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Grabenstr. 2, 1.

**Aelt. Mädchen, das gutbürg. kocht,** sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

**Als Haus- oder Alleinmädchen** suche Stelle in herrschaftl. Haushalt. Friedrichstraße 28.

**Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle Langstraße 16, 2. Stock.

**Besseres Hausmädchen,** das nähen, servieren und bügeln k. und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zum 15. März Friedrichstraße 29, 2. Stock.

**Besseres älteres Mädchen** sucht Stellung in kl. Haushalt. Off. unter F. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Braves fleißiges Mädchen,** das nähen, bügeln und servieren k., sucht St. als Hausmädch. i. Herrsch.-Haus. Biebrich, Gartenstraße 11, P.

**Besseres Alleinmädchen, 19 J. alt,** welches kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei klein. Fam. und guter Behandlung zum 1. oder 15. April. Offerten unter B. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Bess. Mädchen gesetzten Alters,** das feinbürgerl. kocht u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in k. feinem Haushalt. Gefl. Offerten an R. S., Rheinstraße 128, 3.

**Gutempf. fl. Frau, in j. Arb. erf.,** sucht Beschäftig., auch bei Umzügen. Eltviller Straße 16, Mth. 3 rechts.

**Junge alleinstehende Frau** sucht noch Arbeit, von 5 Uhr ab, oder als Haushälterin bei einem Herrn, am liebsten auswärts. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vy

**T. Frau l. Monatsst. gl. o. 15. März** Eltviller Str. 16, Hth. 3, Krämer.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Junger strebsamer Mann, 29 J.,** mit Kenntn. in der einf. u. doppelt. Buchführ., engl. u. französ. sprech., sucht sof. od. später Stell. Off. unter H. 317 an den Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter,** gut empf., kautionsf., sucht Stelle. Off. u. D. 197 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Flotter Adressenschreiber** sucht Beschäftigung. J. Intwen, Rheingauer Straße 11, Part.

**Selbständiger Heizungsmonteur** mit guten Zeugnissen, gelernter Schlosser, sucht Stellung. Derselbe nimmt auch andere in sein Fach einschlagende Arbeiten an. Gefl. Angeb. unter D. 318 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Konditor** sucht in einer Bäckerei Stelle. Karl Storck, Walramstraße 11, 1. B 4806

**Einige Hosen w. noch mitgemacht** Helenenstraße 11.

**Kautionsfähiger 29-jähr. Mann** sucht Vertrauensstellung als Kassierer oder dergl. Offerten erbeten unter B. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann, kautionsfähig,** engl. u. franz. sprechend, sucht Stelle als Kassenbote. Offerten u. E. 320 an den Tagbl.-Verlag.

**Lediger Gärtner, 26 Jahre,** übernimmt a. Nebenbeschäftigung d. Gartenarbeit in Villa oder herrsch. Hause, gegen freie Wohnung, sofort oder später. Offerten unter R. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Diener** sucht während f. Herrsch. auf Reisen ist, 4—6 Wochen anderw. Beschäft., a. als Hoteldiener, Kutscher, Krankenpfleger u. dergl. Off. u. B. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Fleiß. sol. ehrl. Mann m. g. Zeugn.** sucht St. als Hausb. o. s. B., a. als Fuhrmann. Yorkstraße 33, 3 rechts.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Fräulein,**
perfekt in Stolze-Schrey u. Masch.-Schreiben, auf einige Stunden täglich ab 14. März gesucht. Off. unt. M. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Bureau-Dame**
für Manufakturwaren-Geschäft per 1. April gesucht. Off. m. näh. Ang. unter R. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Steuographiekundige
**Kontoristin**
engagiert
Warenhaus
**Julius Bormaß.**

**Kontoristin,**
firm auch in Bed. der Schreibmaschine u. Stenographie, zum 1. April gesucht.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter M. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Angeh. Verkäuferin**
mit guter Handschrift per 1. April gesucht.
Bekleidungshandlung Offszanka.

### Gewerbliches Personal.

Selbständige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** sucht für dauernd **Wiegand,** Taunusstr. 13.

**Friseuse,**
die gut frisiert und etwas onduliert, sofort nach **Heidelberg** gesucht.
**Eichhorn,** Friseur. Tel. 715.

**Tücht. selbst. Restaur.-Köchin**
gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter S. 318 an den Tagbl.-Verl.

**Gesucht für sofort** oder später ein **zuverlässiges Alleinmädchen** Kleiststraße 6, 3 links.

**Gesucht für nach Wien**
zum 15. März eine **feinbürgerl.**
**Köchin.**
Nur solche mit prima Zeugnissen zu melden Kapellenstraße 44, vormittags vor 10 Uhr od. nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

**Perf. Köchin**
mit besten Ref., nicht älter als 30 J., bei hohem Gehalt, bis zum 15. März für einen kleinen Haushalt gesucht. Nachzufragen nachmittags zw. 4 u. 6 beim Portier des Hotel „Rose".

**Tücht. Mädchen,**
evang., das selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt, gegen gut. Lohn sofort gesucht
Dambachtal 41, 1.

Zum 15. März selbst. sauberes
**Alleinmädchen**
zu 2 Personen gesucht. Vorst. zw. 5 u. 7 Uhr. Geheimrat Siebert, Mosbacher Straße 12.

**Suche für sofort** ein jg. tüchtiges
**Zimmermädchen**
(Anfängerin). **Wiesbadener Hof.**

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen,** das selbständig
**feinbürgerlich kochen**
kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres bei **Soliman,** Wilhelmstraße 30. 5669

Gesucht gewandtes sauberes
**Zimmermädchen,**
welches auch servieren kann. Pension Olanda, Gartenstraße.

**Gutempfohl. Alleinmädchen**
welches fein bürgerlich kochen kann, in kl. herrschaftl. Haushalt, wo Hilfe vorhanden, zum 1. April oder 1. Mai gesucht. Vorst. vorm. 10—12 und nachm. 2—4 Uhr Adelheidstraße 97, 2. 5691

Ein besseres solides
**Stubenmädchen,**
das nähen, bügeln und servieren kann, auch gute Zeugnisse besitzt, zum 1. April in Herrschaftshaus gesucht. Vorzustell. morg. v. 9—11 u. abends v. 7—9 Uhr. Parkstraße 20, Pa t.

**Braves tüchtiges Mädchen**
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 100, 1.

**Zwei tüchtige Küchenmädchen**
gesucht. Lohn 30 Mk. **Hotel Reichspost,** Nikolasstraße 16/18. 5703

**Einf. Dienstmädchen,**
welch. alle Hausarb. u. Wasch. verst., wird in eine gutbürg. kl. Fam. nach Eltville, Wörthstr. 10, f. dauernd ges.

**Ein tücht. Monatsmädchen**
oder **Monatsfrau** von morgens 8 bis nachm. 4 Uhr gesucht. Frl. **Schippers,** Freseniusstraße 33. 5696

**Putzfrau**
für vor- u. nachmittags gesucht. Näh. Taunusstraße 2, Laden.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Jüngerer Kontorist,**
firm, zum 1. April gesucht.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen unter D. 325 an den Tagbl.-Verlag.

**Mehl-Reisender**
oder Vertreter gegen Provision oder auch festen Gehalt für eine seit lang. eingeführte Mühle mittl. Größe, d. hiesig. Gegend, gesucht. Reflektanten müssen bei der besseren Bäcker- und Kolonialwaren-Kundschaft gut eingeführt sein und Kaution stellen können. Ausführliche Offerten, mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, u. A. 250 an d. Tagbl.-Verl. erbet.

**Maschinenschreiber**
(Adler), der flott stenographiert, von größerem Werk per 1. April gesucht. Schriftl. Offerten m. Zeugnisabschr. u. Refer. u. A. 262 an Tagbl.-Verl.

**Vertreter**
zum Besuche der Schneider und Schneiderinnen von Wiesbaden und Umg. gesucht. M. Lager (für ca. 500 Mk.) muß übernommen werden. Off. u. M. 323 an den Tagblatt-Verlag.

Für mein **Delikatessen-Geschäft** suche ich zu Ostern einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung. 5685
**Carl Merz,** Wilhelmstraße 20

### Gewerbliches Personal.

**Tücht. Elektro-Monteur**
sucht **Commichau,** Michelsberg 13.

Erstklassige
**Rockarbeiter**
gesucht.
**Franz Martin,** Wilhelmstraße 54.

Tücht. selbständiger unverheirateter
**Gärtner**
für großen Gutsgarten (bes. Gemüse) sof. u. ausw. ges. Näh. Viktoriastraße 32

**Kautionsfähige Wirtsleute**
per 1. Mai gesucht. 5699
**Fritz Heres,** Biergroßhandlung, Biebrich.

**Hausbursche.**
Erstes hiesiges Geschäft sucht gut empfohl. Hausburschen, nicht unter 18 Jahren. Früherer Hoteldiener bevorzugt. Offerten unter H. 320 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**
**Kaufmännisches Personal.**

**Kaufm. geb. Fräul.** sucht leichten Posten bei bescheiden. Ansprüchen. Offerten unter L. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

**Mädchen,** 26 Jahre, welch. bürgerl. kochen k. u. sämtl. Hausarb. verst., sucht, gest. auf la Zeugn. u. Ref., Stelle. Off. unter **A. 260** an den Tagbl.-Verlag.

**Haushälterin.**
Geb. Fräulein (h. Offizier) s., erst. auf langjähr. pr. Zeugn., dir. Empf., selbst. Stell. Verf. u. erf. f. f. Küche, arbeitsam. (Suchende ist alleinsteh.). Off. u. A. 255 an d. Tagbl.-Verlag.

**Jg. Fräul. aus gut. Familie** sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wo es sich im Haushalt noch weiter ausbilden kann. Off. u. **A. 266** an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**
von auswärts sucht Stellung als erstes Hausmädchen in feinem Hause bis 1. oder 15. April. Näheres zu erfahren Frankfurter Straße 31.

**Fräulein,**
17 Jahre, welches die Haushaltungsschule besuchte, wünscht Stellung in einer fein. geb. Familie z. weiteren Ausbildung, ohne gegenseitige Vergütung oder kleine Zuzahlung. Familienanschluß Bedingung. Off. unter **P. 321** an den Tagbl.-Verlag.

**Bess. Mädchen**
sucht zum 1. April Stellung, am liebsten bei älter. Herrn od. Dame. Off. u. M. 322 an d. Tagbl.-Verlag.

In fein. Familie sucht geb. junges Mädchen gegen Vergütung Aufenthalt zur Erlernung d. Küche und d. Haush. bei Familienanschluß. Gefl. Off. unter **A. 271** an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**
**Kaufmännisches Personal.**

**Intell. Kaufmann**
28 Jahre alt, 8 J. überseeisch gereist, sprachenkundig, sucht per 1. April, evtl. sofort, Engagement in größer. kaufm. Geschäfte oder für die Reise. Bevorzugt: Internationales Reise-Bureau, Baumaterialien, evtl. Versicherungen. Gefl. Offerten unter F. D. 4067 an Rudolf Mosse, Darmstadt. F113

**Gewerbliches Personal.**

**Küchenchef,**
25 Jahre, sucht Stell. in bess. Haus. Off. B. 197 Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

Lediger älterer **erfahrener Diener,**
mit langjähr. Zeugn., sehr zuverl. und nüchtern, sucht Stellung per sofort oder 1. April. Gefl. Off. unt. **A. 267** an den Tagbl.-Verlag.

# ≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

**1 Zimmer.**

Kleiststraße 3, Hth., 1 Z., K., Abschl.

**2 Zimmer.**

Adlerstr. 58 abgeschl. Dachw., 2 Z., K.
Bleichstraße 25 2-Zim.-Wohn. sofort.
Eltviller Straße 17, Hth., sch. 2-Z.-Wohnung zu verm. R. Hth. Part.
Eltv. Str. 17 2 Z. u. Z. (Hausverw.) f. erf. Leute. R. Bachmayerstr. 10.
Friedrichstr. 37 2-Z.-W. b. zu vm. 582
Lorelen-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 1191
Nettelbeckstr. 26, Ecke Westendstr., sch. 2-Z.-W., V. P., mtl. 32 M. B4612

**3 Zimmer.**

Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Kirsche. 1167
Lorelen-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 1192
Wörthstraße 5, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April 1911 zu verm. Näheres Kontor im Hof. 584

**Läden und Geschäftsräume.**

Gneisenaustraße 16, bei Nitzsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 588
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**

Kirchgasse 17 sch. Dachw. m. Küche auf 1. April. Näh. im Laden. 645
Nerostr. 24 eine Dach-W. zu vm. 589

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

Adelheidstr. 39, Eing. Moritzstr. 16, 2 l., g. m. Z., sep., Balk., ev. Küche.
Adolfstraße 5, Seb. r. 1, möbl. Zim.
Albrechtstraße 25, 2, möbl. Z. zu vm.
Albrechtstr. 28, 1 l., möbl. Mans. fr.
Albrechtstr. 30, P., mb. Mnl., Kochgel.
Bertramstraße 12, 1 l., m. Z., klein.
Bismarckring 25, 2 r., möbl. Mans.
Blücherplatz 6, 2 l., sch. mobl. Z. fr.
Dotzheim. Str. 18, B. Hp., fb. m. Mf.
Eltviller Straße 16, 1 r., m. ung. Z.
Göbenstr. 6, 2 r., gr. mbl. Erkerz. fr.
Goethestr. 23, 1, g. m. W.- u. Schlz.
Helenenstraße 27, 2 l., möbl. Zimmer mit Pension sehr billig zu verm.
Hellmundstraße 15, 1, möbl. Zim.
Hellmundstraße 36, 1, gut mbl. Zim. (sep.), Klavier, m. Pens., sof. o. sp.
Hellmundstr. 37, Hth. 3, Schlafst. fr.
Hellmundstr. 40, 1 l., m. Z., w. 3 J.
K.-Frdr.-Ring 36, P., eleg. möbl. Z.
Karlstraße 4, 2, schön mbl. Zim. frei.
Körnerstraße 5, Part., gut möbliert. ungen. Zim., in vorn. Hause, für Min. vom Hauptbahnhof, sofort.
Marktstraße 6, 1, am Platz, g. möbl. Zim., auch 2 frdl. Mansarden.
Marktstr. 25, 1, gut m. W.- u. Schlz.
Marktstraße 25, 1, einf. mbl. Z. frei.
Mauritiusstraße 9, 3 r., m. Z. zu v.
Moritzstr. 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Moritzstraße 64, H. 2 r., möbl. Zim.
Nerostraße 14, bei J. Christ, mobl. Zimmer, mit od. ohne Pension.
Oranienstraße 2 gut möbl. Z. m. W.
Oranienstr. 21, Stb. 3, möbl. Zim.
Parkweg 2, 1, an d. Parkstr., mb. Z. b. einz. Dame zu vm. K. Kurtaxe.
Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. frdl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame.
Rheingauer Straße 7, Hochpart. rts., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim.
Saalgasse 22 m. Z. b. 2 Mk. an nöch.
Schwalbacher Str. 27 sch. mbl. Mans.
Schwalbacher Str. 42, G. 2 l., schön mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten z. vm.
Sedanstr. 8, 3 l., sch. möbl. Zim. bill.
Walramstraße 8, 1, sch. mbl. Z., 3.50.
Walramstr. 12 heizb. m. Mansl. bill.
Wellritzstraße 45, 2 r., gut m. Z. b.
Wörthstraße 14, 2, sch. gr. m. Z., M.
Wörthstraße 17, 3, m. Z. m. K. 2.80.
Wörthstraße 18, 2, klein, finden zwei solide Handwerker gutes Logis.

**Auswärtige Wohnungen.**

Biebricher Straße 16 in Dotzheim sind zwei Wohn., von je 2 Z., 1 K. u. 1 Keller, für 14,50 Mk. monatl. zu verm. Näh. das. Vdh. unten.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

Albrechtstr. 32, P., l. Z. m. Gas, W.
Ellenbogengasse 15, Hth., 1. Zimmer mit Abschluß zu vermieten.
Luxemburgstr. 7, 2 l., gr. Flgz., 2 F.
Schwalbach. Str. 10 Mans.-Z. u. Kell.
Leeres schönes Zimmer an einzelne Dame oder Frl. sofort zu verm. Angesch. nur vorm. zw. 9 u. 11 U. Schwalbacher Straße 42, 1, Alleef.
Moritzstr. 42, P., 1 schön. leeres Z., a. z. Möbel-Einstellen, p. 1. Apr.

## Mietgesuche

Kinderl. Ehepaar sucht 2-Zim.-W. im Vdh. im Preise von 300—400 Mk., p. 1. April i. Zentr. d. Stadt. Off. u. F. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Moderne Wohnung**
oder kleines Haus von zirka 5 Zim., in freier Lage, von ruhig. kleiner Familie gesucht. Rheinstr. od. Nähe bevorzugt. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbliertes Zimmer**
ev. mit Pension, in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, gesucht. Off. unter Z. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin sucht bis 15. März sep. möbl. Zim. Pr. 20 Mk. Off. u. „Wohnung" postlag. Berl. Hof. 5701

## Fremden-Pensions

Suche für sofort in gutem Hause Pension mit Familien-Anschluß. Offert. u. „März" hauptpostlagernd.

## Vermietungen

**2 Zimmer.**

Rauhbergstr. 9 (am Nerotal) schöne 2-Z.-W. an alleinst. H. od. D. 1182

**4 Zimmer.**

**Eckhaus,**
Georg-August-Str.-Eckernförderstr., Bauquart. ohne Hinterhäuser, nur 3 Geschosse ausgebaut, freie ges. Lage, nach Süden u. Osten gerichtet, schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichlich. Zubehör, Hochpart. u. 1. Geschoß, auf sofort zu verm. Auskunft das. od. b. Arch. W. Immel, Seerobenstraße 28.

**5 Zimmer.**

Blumenstr. 10, Hochp., 5—6 gr. Z., Bad, Veranda, reichl. Zub., elektr. Licht. Anzusehen 12—2 Uhr. 5502

**Seerobenstraße 23,**
Hochpart., sch. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Auskunft dort bei Architekt Immel.

**Läden und Geschäftsräume.**

**Langgasse 47**
Laden mit Souterrain per 1. April, ev. später, zu vermieten. Näheres Hotel „Schwarzer Bock".

**Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21,**
sind große Läden mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

**Laden**
zu vermieten Langgasse. Beste Kur- und Geschäftslage. Off. u. E. 314 an den Tagbl.-Verl.

Laden mit 3-Z.-Wohnung zu vermieten Metzgergasse 18.

**Schöner Laden,**
6 große Schaufs., Kirchgasse, per sofort billig zu vermieten. Offerten unter P. 307 an den Tagbl.-Verl. F193

**Selten günstige Gelegenheit.**
Für nur 800 Mk. jährlich ist ein schönes, gutgeh. Gartenrestaurant mit Wohngelegenh., umständehalb, sofort zu vermieten, Event. auch billig zu verkaufen. Offert. unter H. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

Albrechtstraße 2, 1, a. d. Nikolasstr., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Nikolasstraße 15, 2, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Für Einj.-Freiw.**
hübsches Zim. frei Erbacher Str. 8, P. l.
Möbl. Z. a. bess. Persönlichkeit sof. o. s. 15. z. verm. Frankenstraße 8, 1 l.
Schön möbl. frdl. Zimmer zu vm. Friedrichstr. 12, Hth. r. 1.
Eleg. möbl. Balkonzimmer (Dipl.-Schreibt., Gas, Elektr.) zu vermieten Moritzstraße 27, 2.
Sehr schön möbl.
**Wohn- und Schlafzimmer**
mit Küchenbenutzung, in sehr ruhiger Lage, von anfangs April bis Oktober zu vermieten Göbenstraße 30, 2 l.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

Zwei leere große Zim., sep. Eing., sof. od. später zu vm. Moritzstr. 17, P. 5601

## Mietgesuche

In durchaus ruhigem besseren Hause wird auf 3—4 Wochen ein sch.
**möbl. Zimmer**
mit separ. Eing., im 1. Stock, mögl. Kochbrunnennähe, per sofort gesucht. Off. u. O. 321 an d. Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer,**
Vorterre, ungenert, für einige Stunden am Tage zu mieten gesucht. Offerten unter G. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Beamter sucht p. 1. April in fein., ruh. Hause für läng. Zeit möbl. Zimmer. Familienanschl. u. Pens. ohne Mittagst. erw. Off. m. Pr. u. **A. 270** a. Tgbl.-V.

Fräulein, Schneiderin, die auf Kundschaft geht, sucht einf. möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter J. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Vom 30. März**
auf einige Wochen für Familie 2 Zim. mit 4 Betten gesucht mit Morgenkaffee. Eventuell werden Betten mitgebracht. Off. unt. **A. 269** an den Tagbl.-Verl.

**Zwei leere Zimmer**
in guter Lage (Zentr. ausgeschlossen) mit teilw. od. voll. Pension von geb. jüng. Herrn zum 1. April, ev. spät., für dauernd gesucht. Off. m. Pr.-Ang. u. E. 322 an d. Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pensions

**Familienpension Grandpair.**
Villa, Emser Straße 16 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

**Billige möblierte Zimmer**
mit Balkon, Sonnens., in vornehm. Hause, mit oder ohne gute Pension, sof. zu verm. Bülowstraße 3, Part. rechts, nahe Emser Straße.

In einem von feiner geb. Dame (früh. Oberin) zu gründendem Heim sind noch
**einige Zimmer, möbl. oder unmöbl.,**
mit guter Verpflegung abzugeben. Off. bis 13. d. M. u. d. **A. 315** an Tagbl.-Verl.

**Suche**
zum 1. April oder später für meine Tochter, 19 J., m. h. Töchterschuld., Anfn. in gut. Familie, wo Dienstmädchen geh., zur Erlernung d. Hausd., gef. Formen d. vollst. Familienanschl. ohne gegens. Verg. oder geg. mäß. Entschäd. Offerten u. **A. 265** a. d. Tagbl.-Verl.

**Zur Mitterziehung**
meiner Tochter, welche in Wiesbaden die höhere Töchterschule bes., wünsche ich ein Kind in Pension zu nehmen. Liebevolle Pflege u. Beaufsichtigung zugs. Frau Postdirektor Eichler, Rheingauer Straße 15, 2. B5108

**Schüler**
höh. Lehranst. find. liebevolle Aufn. u. g. Pens. in Lehrerfam. in Mainz. Auf Wunsch energ. Nachhilfe. Off. E. 545 an D. Frenz, Mainz. F28

**Suche für 2 Erwachsene und 3 Kinder** 4 Zim. mit Pension im südöstl. Bahnh.-Viertel. Offert. mit Preis unt. **N. 96** an Tagblatt-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5694

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**

7—10,000 Mk. auf Hypothek an 1. oder 2. Stelle nach der Landesbank zu verleihen. Off. unter **O. 96** an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 8. 5695

12,000 Mk. auf 2. Hypothek zu vergeben. Off. **M. M. 12** postlagernd.

**20—25,000 Mk.,**
auch geteilt, auf prima Objekt v. Privatmann auszuleihen. Off. uni. Postlagerkarte 60 Amt 2 hier.

Ca. **50,000 Mk.** habe ich i. Auftrag einer Kommandit-Gesellschaft von 100 M. ab auszuleihen. **Wirtz,** Zivil-Ingenieur, Mainz, Wallaustraße 48, 1.

**Ausgeliehen**
werden **190,000 Mk.** zum Teil auf 1. u. 2. Hypotheken. Ich erbitte Bescheid unter **U. 320** an den Tagbl.-Verlag.

**250,000 Mk.**
(ev. get.) auszul. Moritzstraße 27, 2.

**Kapitalien-Gesuche.**

50—60,000 Mark werden für 1. April od. 1. Juli auf gute 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **R. 323** an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 16,000 II. Hypoth.**
auf pr. Objekt in pr. Lage gesucht. Es stehen noch Mk. 23,000 dahinter. 5705
**Otto Engel,** Adolfstraße 3, 1.

## Immobilien

**Immobilien-Verkäufe.**

**Villa,**
Kurlage, mit allem modernen Komfort u. schönem Garten wegen Sterbefall billigst zu verkaufen. Offerten u. **T. 320** an den Tagbl.-Verlag.

**Villen,** 5588
Kauf- und Mietobjekte jeder Art.
**Diverse Gelegenheitskäufe.**
Offerten und Auskunft gratis.
**Jos. Bruns,**
Bureau neben Hauptpost. Teleph. 648.

**Moderne Villa**
in feiner Parklage zu verkaufen. Arrondiert. Bauplatz. Hypothek wird in Zahlung genommen.
Julius Allstadt.

Kl. Haus sofort zu verkaufen, g. A. Postlagerkarte 25 Amt 3. B5058

**Wohnungsnachweis-Bureau**
**Lion & Cie.,**
Tel. 708. Friedrichstr. 15.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
**Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.**
**Hypotheken-Gelder**
zu 1. und 2. Stelle.

**Villen a. d. Bergstraße,**
mildest. Klima Deutschl., herrliche Wald., Gas, Elektr., Konzerte, Vortr. Hausbes.-Verein Auerbach (Hessen).

**Kapellenstr. 19.**
Hausgrundstück — 19 m Front, 57 m Tiefe — zu verkaufen. Eignet sich sehr für einen **Neubau.**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Bierstadter Höhe**
zwei neuerbaute
**Einfamilien-Villen,**
in staubfreier Lage, d. Neuzeit entsprech. eingerichtet, Gas, Wasser, elektrisch. Licht, Zentralheizung zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yz

**Haus im Südviertel**
mit unbeschränkt. Wirtschaftskonzes. zu vk. od. zu vert., e. geg. Grundst. Off. u. Z. 297 an den Tagbl.-Verlag.

**Nerotal.**
Sehr komfortabel eingerichtete
**Villa**
mit 10 Zim., verschied. Nebenräumen u. hübsch. Gart. zu verk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Tausch.**
Mein in Bad Kreuznach belegen. Haus mit gr. Bauterrain, pr. L., zu verkaufen oder einf. Rentenhaus zu verleihen. Offerten u. H. B. 108 an den Tagbl.-Verlag. F194

**Tausche**
mein schuldenfr. Häusch. (Mainz) geg. kl. Villa hier o. Umgeg. im Höchstbetr. von Mk. 40,000. Zahle eventl. bar zu. Offert. von Selbstrefl. unter **S. 317** an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschaftl. Hofgut zu verkaufen.**
Wegen schwerer Krankheit verkaufe mein in sehr schöner Lage der Bad. Bodenseegegend, 1½ St. von Friedrichshafen gelegenes arrondiertes Hofgut mit 152 pr. Morgen, worauf 900 Obstbäume stehen, samt lebendem und totem Inventar.
Die Wirtschaftsgebäude mit Verwalterwohnung, sowie modern gebaute Villa sind neu und repräsentiert das Ganze einen angenehmen Herrschaftssitz.
Tausch gegen eine kleine Villa in Wiesbaden nicht ausgeschlossen.
Diesbezügliche Offerten unter Chiffre **H. K.** werden postlagernd **Markdorf** am Bodensee erbeten.

3 schöne kurante
**Villen-Bauplätze**
im ausgebauten Teil der **Mosbacher Straße (Ostseite),** frei von Straßen- und Kanalkosten, zu verkaufen.
**Architekt H. Dörr,** Adolfsallee 45. — Tel. 645.

**Bauplatz,**
40—50 Ruten, an d. Dotzheimer od. Schiersteiner Str., geg. zwei Vorderhäuser, 5½% rent., zu tausch. ges. Off. H. 196 Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

**Immobilien-Kaufgesuche.**

**Rent. Haus**
**mit Laden,** nächst **dem Städtischen Krankenhaus** (Platter Str.), **sofort** zu kaufen gesucht. **Julius Allstadt,** Immobilien und Hypotheken.

**Einfamilien-Villa**
mit Pferdestall, event. Platz zu einem solchen, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. R. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Hauskauf.**
**Zinshaus** oder **Etagenvilla** in Wiesbaden zu kaufen gesucht. Es wird dagegen ein brillant rentierendes Geschäftshaus in bester Lage **Kölns** in Tausch gegeben. Offerten unter **T. 95 an Annoncen-Exped. D. Frenz, Wiesbaden.** F28

**Schöner Villenbauplatz** 5673
f. Doppelvilla, nicht über 20,000 Mk. kostend, zu kaufen ges. Off. m. Lage, Größe und Preis, ev. Skizze, erbeten an Postlagerkarte 47, Wiesbaden 1.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

**Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.**

## Verkäufe

**Sichere Existenz ist Dame** durch Kauf e. Kaffee- u. Schokoladen-Geschäfts geboten. Erf. 1500 Mark. Off. u. T. 316 an den Tagbl.-Verlag.

**Butter- und Eier-Geschäft** in guter Lage für 350 Mk. zu verkaufen. Offerten unter R. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Obst- u. Gemüsegeschäft** in guter Lage billig zu verk. Off. unter R. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Mineralwasser-Handlung** mit sehr gut. Kundsch., weg. anderw. Unternehm. zu verkaufen. Off. u. P. 197 an Tagbl.-Zwst., Bismarckring.

**Kriegshund,** Hündin, rasserein, sehr gutartig, od. ein junger Hund preiswert zu verkaufen. Sonnenberg, Platter Straße 42.

**St. Wyandotte-Hühner m. Hahn,** Rassetauben Silberhasen u. belg. Riesen bill. Dotzheimer Str. 17, Gth.

**Eleg., fast neue Damen-Kleider** sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

**Frack- u. Smoking-Anz., versch. Hos.** billig zu verk. Neugasse 22, 2. 5440

**12 Fenster eins. Uebergardinen** mit Galerien, Port., Gas- u. Petr.-Hängelampen, eine Nähmasch. billig zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2.

**Romane u. verschiedene Bücher** zu verk. Bleichstraße 36, Mtb.

**Pianino, Blüthner, vorzügl. erh.,** bill. abzugeben Jahnstraße 40, 1.

**Flügel für 50 Mk. zu verkaufen** Bismarckr. 27, Friso. Anzus. Sonnt. u. Werktags ½1—1 u. nach 8 abend.

**Empire-Klavier zu verkaufen** Kapellenstraße 19.

**Aus freier Hand bill. zu verk.:** Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

**Schlafzim. 170 Mk., Nußb. imit.,** mit 2tür. Schrank, Waschkom. mit Marmor, 2 Bettstell., 2 Nachttische mit Marmor, Handtuchhalt., Schlafzim., Eich., 265, Nußb. 295, gr. Auszieh. bill. Bettengesch., Mauerg. 8.

**Wegen Auflösung d. Haush. zu verk.:** Betten, Tische, Stühle, Sofa, Bild, Küchengesch. rc. Emser Str. 66, G. P.

**Ein vollst. Bett für 12 Mark,** ein großer Rollkarren, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Tagbl.-Zwst., Bismarckring 29. B5079 Cr

**Zwei Betten** billig zu verk. Karlstraße 28, 2.

**Schönes vollständ. Bett 25 Mk.,** 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 12, Sofa u. 4 Sessel 30 Mk. Jahnstraße 44, H. P.

**Versch. Möbel, Betten, Küchenschr.,** Tische, Kommoden weg. Umzugs sof. billig abzug. Bleichstraße 39, Hth. 1.

**2 Betten, Kleiderschr., Deckbett,** Sofa, Wasch- u. Nachtt., Trum.-Sp., Ausziehtisch. Yorkstraße 18, P. r.

**Schläf. mass. engl. Messingbettstelle** zu verk. Gartenstraße 3.

**Nußb.-Bettst., Sprgr., Serv.-T.,** Kaiserbild bill. Niederwaldstr. 5, 2 r.

**Dreiteil. gebr. Wollmatratze** zu verk. Riedricher Straße 5, 3 l.

**Geschmackvolle Salon-Garnitur** in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

**Zwei moderne Sofas, neu,** bill. zu verk. Mühlgasse 13, Mtb. 1.

**Diwans, Ottom., einz. Sessel** billig zu verk. Albrechtstr. 23, H. P.

**Chaiselongues 16 u. 18 Mk.,** m. Decke 24, Diw. 35, Muschelb. 58, Tr.-Spieg. 32. Rauentaler Str. 6.

**Spiegelschrank, Vertiko, Kommode** billig zu verk. Helenenstr. 24, M. 1 r.

**2tür. Kleiderschr. u. runder Tisch** zu verk. Goethestraße 22, 1.

**Kleiderschrk., Bett, Waschkommode,** Nachtschrk., Trumeau.-Sp. Stühle billig zu verk. Hellmundstr. 28, 2 l.

**1. u. 2-tür. Kleiderschr., Schreibtisch,** Spiegel, Waschkommode weg. Umz. zu verk. Göbenstraße 15, Mtb. 1 r.

**Schreibtisch,** Kiefernholz, gebeizt, billig zu verk. Luisenstraße 35, 2.

**Nähmaschine, Schwingschiff,** ½ J. in Gebr., Bleichstr. 13, H. P. r.

**Einige fast neue Nähmaschinen** für Hand-, sowie Fußbetrieb zu verk. Carl Kreidel, Webergasse 36.

**Eine Flaschen-Spülmaschine** mit Fußbetrieb zu verkaufen. Otto Adam, Röderstraße 27.

**Laden-Einrichtung,** auch in einzelnen Teilen, zu verk. Rheingauer Straße 14, Laden.

**Gr. Ladenschr. m. 3 Glasschiebtüren,** Schubladen- u. andere Regale billig zu verk. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

**Kolonialwaren-Einricht., neu,** bill. zu vk. Rauentaler Str. 20, Lad.

**Schubladen-Regal, 36 Schubl.,** Untergestell, Kartoffelkasten, Erkergestell bill. Seerobenstr. 28 G. P. r.

**Gut erhaltene Markise,** gr. Gasherd, wenig gebr. Babykorb mit Untergestell billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 41, 2 links.

**Gut erh. blauer Sitz-Liegewagen** billig zu verk. Werderstr. 9, 3 l.

**Markise, gut erhalten,** billig abzugeben Sonnenberg, Wiesbadener Straße 52, 1.

**Kinderwagen, gut erhalten,** 15 Mk., Chaiselongue billig zu verkaufen Metzgergasse 2, 3.

**Kinderwagen,** weiß, bern. Untergestell, bill. zu verk. Frankenstraße 14, Vdh. Part.

**ff. D.-Rad, Pflanzen, Gartenmöb.,** Fliegenschr., Weinschr., Felle, Tepp., Gastr., Fahn. spottb. Alwinenstr. 4.

**Fahrrad!** Herrenrad, kompl., gut erh., wegen Abreise billig abzugeben, vormittags, Beethovenstraße 5.

**Zwei Fahrräder, wenig gebraucht,** in tadellosem Zustande, billig abzugeben Rheinstraße 86, Part.

**Starkes Geschäftsrad u. Nähmasch.** b. zu verk. Rheingauer Str. 3, S. 1.

**Ein gebr. Herd** billig zu verk. Schillerplatz 1.

4 **Herde (Röder), 1 Kochofen** zu vk. Rüdesheimer Str. 20, Maus.

**Flämischer Messinglüster** mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

**Eine kaum gebr. Gas-Zuglampe** billig Wellritzstraße 29, 2 l. B5100

**Ein schmiedeeisern. Vordach,** reich verz., u. eine gebr. Schuhmach.-Maschine billig zu vk. Jahnstraße 3.

**Eis. G.-Tor, 2 Fahnen, Ecksofa,** neuer Herd (Gasborr.) zu verkaufen Friedrichstraße 4, 3. 5631

**Ein Aut. u. Federverschlag m. Türe** billig zu verk. Karlstraße 28, 2.

**Vogelhecke, 2 zahme Lachtauben,** 1 phot. Apparat, 9×12, mit Zubeh., billigst Dambachtal 2 3 l.

**Waschkessel, eisernes Kinderbett** zu verk. Bertramstraße 14, 1 r.

## Kaufgesuche

**Meerschweinchen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Anzahl der vorhandenen Tiere u. Preis unter D. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufe alte Münzen, Zinnsachen,** Krüge, Porzellan, Möbel usw. Off. L. 196 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

**Altertüml. Möbel, ausrang. Sachen** jed. Art kauft zu reellen Preisen. Seerobenstraße 28, Gth. P. r. B4624

**Gebrauchte Möbel zu kaufen** gesucht. Offerten unter J. 197 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B4957

**Gebrauchte Betten u. Kleiderschr.** kauft an Jahnstraße 44, Hth. Part.

**Gebr. Emaille-Herd gesucht.** Off. unter W. 87 postlagernd.

**Möbel u. Speichersachen kauft.** Klein, Coulinstr. 3, Teleph. 3490.

**Achtung beim Umzug!** Speicher-, Keller- u. Mans.-Kram kauft Mitter, Walramstr. 27, Sth. 1.

**Ausrang. Speicher- u. Kellersachen** kauft Seerobenstraße 28, Gth. P. r.

**Zu kauf. ges. eine Wendeltreppe,** 2.85 Mtr. hoch, o. Steigtreppe. Herm. Möller, Biebricher Landstraße 18.

## Pachtgesuche

**Häuschen mit Garten** auf gleich oder später zu pachten gesucht. Off. mit Preis unter S. 197 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

## Unterricht

**Franzose zur Erteil. von zwei** Konv.-Std. Sonnt. vorm. v. jg. Mann ges. Preisoff. u. F. 323 Tagbl.-Verl.

**Französ. Konversationsstunden** gibt eine Französin, Kind. u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter R. 908 an den Tagbl.-Verlag.

**Wo kann Fräulein** gut frisieren lernen? Offerten u. U. 321 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren Gefunden

**Am Mittwoch abend** ein Portemonnaie m. Inh., Monogr. E. M., auf d. Wege Hauptbahnhof, Kaiserstraße, Wilhelmstraße, Hotel Metropole, Königl. Theater verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohn. Fundbureau, Hauptbahnhof.

**Maskenball Kurhaus** goldene Damenuhr a. d. Garderobe liegen geblieben. Abzugeben gegen hohe Bel. Schneider, Webergasse 10.

**Haarzopf verloren.** Abzugeben gegen Belohn. b. Friseur Schröder, Kirchgasse 20.

**Neue Weste verloren** von Frankenstr. b. Schwalbacher Str. Geg. Bel. abzug. Frankenstr. 21, 2 r.

**Herren-Weste gefunden.** G. J.-Geb. abz. Wellritzstr. 42, H. 2.

**Entlaufen klein. schwarz. Pudel,** Marke 1143. Gegen Belohnung abzugeben Humboldtstraße 15, Part.

**Jung. Kätzchen, grau u. schwarz** gestreift, mit w. Brust, entlaufen. Abzugeben Bleichstraße 35, 1 links.

## Geschäftliche Empfehlungen

**Das Weißen v. Zimmern u. Küchen** w. g. u. b. a. Walramstr. 14/16, 2 r.

**Hunde werden gewaschen,** geschoren u. kupiert. Pension für Tiere. Dotzheimer Straße 17, Gth.

**Perfekte Schneiderin** für einf. Gard. hat noch Tage frei, Tag 3 Mk. Saalgasse 38, 3 lks.

**Schürzen, Unterröcke** u. Hemdblusen werden billigst angef. Rheingauer Straße 11, Part. links.

**Geübte Friseurin u. Onduleurin** empf. sich in u. außer dem Hause. Eleonorenstraße 10, Part. links.

**Friseuse sucht noch Kunden.** Albrechtstraße 28, Frontspitze.

**Wäsche wird tadellos gew. u. gebüg.** Gardinenspann. Moritzstr. 23, H. P.

**Wäsche aufs Land** wird angen., sch. und billig besorgt. Näheres Marktstraße 8, 2 links.

**Bügelwäsche w. g. besorgt, a. gew.** Göbenstraße 21, Frontsp. B4164

## Verschiedenes

**Gute Möbel** für 5—8 Zim. sind im ganzen oder teilweise zu verm., event. zu verkaufen. Gut passend für Pension. Näh. Friedrichstraße 9, 1.

**Wo kann junger Mann** abends Klavier üben, evtl. gegen Vergütung. Offerten u. S. W. 94 postlagernd Schützenhofstraße.

**Junge schwarze Hündchen** in gute Hände zu verschenken Kapellenstraße 41.

**Schön. Foxterrier zu verschenken** Albrechtstraße 12, Gth. 2.

**Junge kinderl. Witwe,** 25 J., ev., m. vollst. schöner Einricht. u. einigen hundert Mark Ersparn., wünscht bess. Beamten zw. Heirat kennen zu lern. Witw. m. K. nicht ausgeschl. Verm. u. Anonym zweckl. Ernstgem. Off. R. 322 Tagbl.-Verl.

**Witwer, 39 Jahre,** mit Kindern, wünscht sich mit älter. Fräulein oder Witwe bald zu verheiraten. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

## Verkäufe

**Altes Delikatessen-**
u. Kolonialwaren-Geschäft, nachweislich gut gehend u. rentabel, in bester Geschäftslage zu verk. Offerten u. F. 317 an den Tagbl.-Verlag.

**Vornehme Pension,**
9 Zimmer rc., el. möbl., zu verk. f. 6000 Mk. 3 Monate Miete bezahlt. Offerten unter L. 96 an Tagbl.-Haupt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 5671

**Elektr. Lichtpauserei**
m. g. Kundsch., geeignet für Kaufm. od. Techn., a. Untern. w. sofort zu verkaufen. Ang. u. K. 323 an den Tagbl.-Verl.

**Kutscher-Livree,**
neu, abzugeben Dambachtal 30 1.

**Echt. groß. Perser-Teppich,**
Wert 450 Mk., wegen sofort. Abreise für 280 Mk. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Wa

**Den Rest der Schulranzen**
und -Taschen wegen Aufgabe des Artikels zu spottbilligen Preisen.
**Kaiser-Bazar,** Kl. Burgstr. 1.

Aus einem Nachlaß **Oelgemälde** moderner Meister u. ein **antiker Schrank** zu verkaufen. Näheres in **Mainz, Rheinstr. 45, 2.** (Ins.-Nr. 591) F28

**Prachtv. altertüml. Schrank**
(ca. 200 Jahre alt), 2 massive silb. Leuchter und sonstige antike Gegenstände b. zu verk. Herderstraße 9, Part. l.

**Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe.**
„**Alexandra**" u. andere Systeme, **Kopiermasch.,** „Odhner" u. „Brunswiga"-**Rechenmasch. billig** abzugeben **Stritters Inst.,** Schwalbacher Str. 93. **Alte Goldfüllfedern unter Kostenpreis. Neuheiten!** — Alle Schreibm. u. Papiere, Farbb., Kohlepapier extra bill.

**Ein Pianino,**
**Bechstein,**
gut erhalten, zu 750 Mk. zu verkaufen. (Neuwert 1200 Mk.)
**Ernst Schellenberg,** Große Burgstraße 9.

**Für Bierverleger**
**oder Metzger.**
**Ein großer Eiskasten,** 2,20 × 2,20 × 1,50, in gutem Zustande, billig abzugeben **Webergasse 37.**

Verkaufe bis zum **15. März** vor meinem Umzuge nach B5115
**Schwalbacher Str. 1**
**8 neue Pianos**
**1 neuen Flügel**
mit **20%** v. Katalogpreis. Auf Wunsch Ratenzahlung.
**1 gebr. Flügel 280** Mk.
**1 Tafelklavier 25** Mk.
**König,** Bismarckring 6.

**Schlafzimmer,**
Nußb. Satin, mod., kompl. mit Matr. und Oberbetten, sowie sch. **Kameltaschen-Garnitur,** prima Arbeit, an billig zu verk. **Moritzstraße 44,** Laden.

**Ein geschlossenes Büfett,**
Kunstwerk, Ausstellungsstück, 1. Preis, preisw. zu verk. Wörthstr. 5, 2 rechts.

**Neue Singer-Nähmaschine,**
Preis Mk. 160, weg. Abreise für **60** Mk. **zu verkaufen.** Näh. Tagbl.-Verl. Wb

**Halbverdeck,**
fast neu, leichter Wagen, zu verkaufen.
**W. Rathgeber.** Moritzstraße 1.

## Kaufgesuche

**Pferd,**
mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **E. 319** an den Tagbl.-Verlag.

**Gebisse kauft Zotz,** Plomb., Zähne p. Stück mind. 25 Pf. b. 4.50 Mk., jed. Post. Gold, Silber, Double, ganze Schmuck., Uhren usw., alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtg., Werkzeuge, Zinn, Kupf., Messing, Zink, Blei rc. Stan.-, Schokol.-Silb.-Pap. Schmelzanstalt, Friedrichstr. 48, Hth. II r.

**A. Geizhals,** Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten, Zahngeb. Auf Best. k. ins H.

**Frau Stummer,**
**Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,** zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

**Jul. Rosenfeld,** **Metzgergasse 29, Telephon 3964,**
**kauft z. reell. Preis. guterh. Herren-, Damen-, Kinderkl., Unif., Möbel. Gold, Silber, Pfandsch., Brill. Zahngeb. u. g. Nachl. Postk. gen**

**N. Schiffer,** **Metzgergasse 21, Telephon 3897,**
zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Militärsach., Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten und alte Zahngebisse.

**Flaschen aller Art,**
Eisen, Metalle, Lumpen, Papier, Säcke u. getr. Kleider kauft zu h. Pr. **Sch. Still, 6 Blücherstr. 6.** Postk. gen.

## Pachtgesuche

**Garten zu mieten gesucht.**
Off. mit Preis u. Lage unter **R. 320** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Unterricht

**Suissesse** donne leçons de français à prix modérés. S'adresser au bureau du journal. Po*

**Berlitz School**
Sprachlehrinstitut 5568
**Luisenstrasse 7.**

**Nachhülfe**
und Beaufsichtigung der Schularbeiten
für Knaben und Mädchen.
**Pensionat Habernheim,**
Rüdesheimer Str. 5.

**Schülerkurse!**
Beginn: 15. März 1911.
**Clara Schlender,**
diplom. Lehrerin der Stimmbildung und Deklamation. 5640
— Methode Prof. Engel-Dresden. —

**Taubstummen-Unterricht.**
**Gartenstrasse 16.**
Sprechstunde tägl. 4—5 Uhr.

**Verloren Gefunden**

**Goldene Uhr (eingelegte Nelken) mit Kette verloren. Abzug. gegen gute Belohnung Lahnstr. 4, 3 l.**

**Geschäftliche Empfehlungen**

Kaufmann, dem es an Zeit mangelt, sucht einen
**Bauunternehmer**
zur Ausführung eines Neubaues in der Nähe des alten Fünfecks als Teilhaber. Jeder schliesst 20 Mille ein.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Eleg. schicke Jacketthostüme**
nach Maß lief. tücht. Damenschneider, Rheingauer Str. 5, Gartenh. Part. r. Reparaturen u. Modern. billigst.

**Masseuse** empfiehlt sich. Charlotte Fiene, Schwalbacher Straße 33, 2.

**Massage.**
Metzgergasse 28, 1. Wilhelmine Fiene.

**Massage.** Frieda Michel Taunusstraße 19, 3.

**Massagen** von ½10 bis 8 Uhr.
Emma Brock. Sedanstr. 7, B.

**Masseuse** Paula Buschner von 11—8 Uhr
Nerostraße 12, 3 r., am Kochbrunnen.

**Massage, Manikure.**
Langgasse 54, 2 (am Kranzplatz). Ottilie Kassberger.

**Manikure**
Rheinstraße 56, 1. Adele Nogent.

**Manikure**
Gesichtsmassage.
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

Nagelpflege, Gesichtspfl., Büstenpflege, Körperpflege, Frisieren.
Marie Frisch, Albrechtstraße 13, 1.

**Frau Berger Ww., Phrenologin**
**Friedrichstraße 8, Mtb. 1.**

**Phrenologin — Astrologin**
Maria Hannig, Helenenstr. 18, 2 r.

**Phrenologin Elise Gross**
von der Reise zurück. Tägl. zu spr. von 2 Uhr mittags bis 9 Uhr abends.
Helenenstraße 11, 1. Et.

**Chiromantin!**
Langgasse 10, 2. Helene Baumelburg.

**Verschiedenes**

Zu einem
**Theater-Unternehmen,**
sucht Dame gegen Sicherheit einige tausend Mark. Offerten unter F. F. 26 hauptpostlagernd.

**Von der Reise zurück.**
**Frauenarzt Dr. Lande.**

**Gerichts-Assessor**
oder älterer Referendar als zeitweiser Berater für auswärtige Vermögensverwaltung gesucht. Off. unter A. 261 an den Tagbl.-Verlag.

**Hier zugezogene Dame,**
Witwe, sucht Anschl. an geb. Dame, mittl. Jahre, zum Besuch der Kurhaus-Konzerte u. zu Spaziergängen. Off. u. F. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Kind** f. d. anst. kinderlosen Ehepaar gewissenhafte Pflege. Kleinstraße 6, Stb. 1. Et.

**Damen** erhalten Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit. Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1.

**Alle Damen**
wenden sich rechtzeit. an Frau Marg. Berk, Riehlstraße 11, Mtb. 2.

Damen-Aufnahme (diskr.) p. T. 1.80. Fr. Heb. Jungmann, Bischofsh. b. Mainz.

**Zur Niederkunft** finden Damen streng diskret. Landaufenthalt bei Lydia Werner, Heb., Langen bei Darmstadt.

**Heirats-Privat-Auskünfte**
überall, Ermittelungen, Beobachtungen, Beweiserbring. 2c., alle Geheimsachen erforscht Alles, viele freim. Dankschreiben. F 58
Welt-Detective Auskunftei „Globus", Nürnberg. Tel. 1396.

Völlig alleinstehende gebild. Dame, Ft J., hübsch u. liebenzw., lebh. heit. Temper., ohne Verm.,
**wünscht Heirat**
m. älter. Herrn, um sich das Leben gegenseit. freundl. zu gestalten. Off. unter J. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge geb. Dame**
wünscht mit vermög. älter. Herrn bekannt zu werden zwecks spät. Heirat. Off. u. O. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Aus der Ferne.
Seid du von mir gingest, suchte ich dich auf Schritt und Tritt — all die Zeit! — Bedaure, dich jetzt verfehlt zu haben. Erwinsche wie du, eine Aussprache — event. Telephon anfragen. Warum nicht schreiben?
Adelaide.

# Ausverkauf wegen bevorstehender baulicher Veränderung u. Umzug des Ladens

in

## Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln

in allen Fassons, allen Lederarten, zum Schnüren, Knöpfen, mit Zug und Schnalle.

**Herren-Stiefel**
von 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 usw. bis zu den allerfeinsten.

**Luxus-Stiefel**
aus pa. Chevreaux-, Boxcalf- und Lackleder in Goodyear-Welt-Ware 10.50, 11.50, 12.50, 13.50 usw.

**Braune Herren-Stiefel**
in verschiedenen Fassons, mit und ohne Lackappen, von 10.50 an bis zu den elegantesten besten Sachen.

**Damen-Stiefel** à 7.50, 8.50.
**Luxus-Stiefel** in Goodyear-Welt-Ware 9.50, 10.50, 12.50.

**Braune Damen-Stiefel**
in sehr großer Auswahl, in verschiedenen Fassons, mit und ohne Lackappen, in echt Chevreaux, von 8.50, 9.50, 10.50, 12.50.

**Konfirmanden-Stiefel**
für Knaben und Mädchen in allen mögl. Arten à 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 usw. bis zu den feinsten Goodyear-Welt-Stiefeln.

**Kinder-Stiefel**
in riesiger Auswahl. Erstlings-Stiefelchen, 18/22, in echt Chevreaux, à 1.65. Rostleder-Kinder-Stiefel, 21/24 à 1.75, 25/35 à 2.30 bis 3.75. Boxleder-Stiefel, 21/24 à 2.25, 25/35 à 2.75 bis 4.75, in echt Boxcalf, 25/35 à 3.50 bis 6.50. 195

# J. Sandel, Marktstraße 22,
**Parterre und 1. Stock. Telephon 1894.**

**The Royal Bio**
Theater Kinomatograph
47 Rheinstrasse. WIESBADEN. Rheinstrasse 47.
Diese Woche haben Kinder keinen Zutritt.
**Die weisse Sklavin.**
II. Teil. Theater-Drama in 2 Akten.
Phänomenale Darstellung. Das Sensationellste, Spannendste, was bis jetzt gezeigt.
Auf Veranlassung des Vereins zur Bekämpfung des Mädchenhandels aufgenommen. — Vorführungsdauer 1 Stunde.

**Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fluinol-, elektr., Lohtannin- u. Vierzellen-Bäder**
verordnen die Aerzte mit glänzenden Erfolgen bei 5698
**Herz- u. Nervenleiden, Blutarmut, Stoffwechsel-Krankheiten, Blasenstörungen.**
**Adolfsbad,** Rheinstrasse 28, Telephon 4281. versendet ausführlichen Prospekt.

**Thüringer Wurst und Fleischwaren.**
Nur feinste und schmackhafte Spezialartikel unter voller Garantie der Echtheit. Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft a. besten dir. v. Gustav Feistkorn, Fleischwarenfabrik, Buttstädt, Thür. Gegr. 1850. Probepostpakete nach Wunsch sortiert 8—12 Mk. p. Nachn. Preisliste umsonst und portofrei. F 113

**Gasthaus zum Bayrischen Hof,**
Delaspeestraße 4.
Heute Samstag: **Metzelsuppe.**
Es ladet freundlichst ein
Michael Henz.

**Restaur. z. Burg Scharfenstein,**
Riedricher Str. 8.
Zum heutigen
**Schlachtfest**
ladet frdl. ein Justus Hess, Wwe.

*C. H. Schiffer,*
*Hofphotograph,*
*Taunusstrasse 24.*
*Naturgetreue Porträts.*
*Vergrösserungen nach jedem Bilde. — Telephon 3046.*

**Zur kl. Muckerhöhle,** Hermannstraße 9.
Heute Samstag: — Metzelsuppe, — wozu frdl. einladet
Peter Löbel.

**Wein-Restaurant zur Traube,**
Dotzheim, am Bahnhof.
Heute abend: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Friedrich Silbereisen.

**Schnürstiefel,**
genagelt und mit Staublasche,
**Arbeitsschuhe**
sind in den bekannten, von unseren Abnehmern gewürdigten Preislagen wieder eingetroffen.

**Laschenschuhe,** fast genau wie obige, Mark **5.50** p. Paar in bewährter Qualität.
Wir bitten um Besichtigung der verschiedenen Sorten unserer genagelten Knabenstiefel.

**KONSUM**
nahe der Luisenstr. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstr.

**Pianos**
eingetauscht aus Herrschaftsbesitz.
Mk. 150 Mk. 200 Mk. 300
mit entsprechend. bind. Garantie, zahlb. in Raten innerhalb 3—4 Jahr. Auf Wunsch vorher probeweise auf Miete. Neue Instrumente: 400, 500, 600—1500 Mk. F 60
**L. Lichtenstein & Co.**
Fürstl. Lipp. Hoflieferanten Zeil 100, Frankf. a. M. 102, 104.
Wir lieferten an viele deutsche Fürstenhäuser, Musikschulen 2c.

**Saatkartoffeln**
Frühros., Kaiserkron., Industrie, Schneeflocken sind eingetroffen.
**Otto Unkelbach,**
Schwalbacher Straße 91.

**Unionbrauerei Groß-Gerau,**
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Biere** (hell und dunkel) in Faß und Flaschen. F 59
Zu beziehen durch die Niederlage
**Chr. Gros, Wiesbaden**
**Yorkstraße 12.**

## Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe gute Mutter und Grossmutter,

**Frau Amtsgerichtsrat Padelinetti,**

im 81. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Dr. Schill,** geb. Padelinetti.

Wiesbaden, den 10. März 1911.

Beerdigung im Sinne der Verstorbenen in aller Stille. Die heilige Messe Dienstag 9¼ Uhr in der Bonifaciuskirche. 196

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bittet man abzusehen.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

* * *

**Sonntag, 12. März (Reminiscere).**

**Marktkirche.**

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. **Schüßler.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Dekan Bickel. — Donnerstag, den 16. März, nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer **Beckmann.**

**Bergkirche.**

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. **Weisenmeyer.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. — Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Pfarrer **Diehl.** Beerdigungen: Pfr. Dr. **Meinecke.** — Mittwoch, den 15. März, nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfr. Dr. **Meinecke.**

**Ringkirche.**

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. **Philippi.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. (Unter Mitwirkung des Ringkirchenchors.) — Vormittags von 11.30 bis 12.30 Uhr: Kindergottesdienst in Gruppen. Pfarrer D. **Schlosser.** — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Weber.** — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfr. **Merz.** Beerdigungen: Pfarrer **Weber.** — Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer **Philippi.**

Dienstag, abends 8.30 Uhr, im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche: Bibelstunde. (Die Gleichnisse Jesu.) Pfarrer D. Schlosser.

**Lutherkirche.**

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beckmann. — Dienstag, den 14. März, abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer **Hofmann.**

**Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.**

Sonntag, den 12. März, vormittags 11 Uhr: Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl, im Gemeindehaus der Bergkirche, Steingasse 9. Pfr. **Walter** aus Breckenheim.

**Gottesdienst für Schwerhörige.**

Sonntag, den 12. März, nachm. 3 Uhr, in der Sakristei der Ringkirche. Pfarrer **Mayer.**

**Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung.**

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Christian. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evgl. Männer- u. Jünglingsverein.** Platter Straße 2.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde. — Donnerstag, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

**Christl. Verein j. Männer (E. V.),** Schwalbacher Straße 44.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Kaffeehalle, Marktstraße 13. — Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

**Evangel.-kirchl. Blaukreuz-Verein,** Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

### Katholische Kirche.

* * *

2. Fastensonntag. 12. März 1911. Beginn der heil. österlichen Zeit.

**Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.**

Heil. Messen 6, 7, 8 (Amt), Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte h. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Kreuzwegandacht (345). Abds. 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen. — Mittwoch, abends 6 Uhr: Fastenandacht (343). — Donnerstag, Freitag u. Samstag, abends 6 Uhr: Andacht zum heil. Joseph (350). — Beichtgelegenheit: Freitag, nachm. von 5 Uhr an; diese Zeit möge besonders von Denen benutzt werden, die öfters die heil. Sakramente empfangen; Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntagmorgen von 6 Uhr an.

**Maria-Hilf-Kirche.**

Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite heil. Messe mit Predigt u. heil. Osterkommunion der letztjährigen Erstkommunikanten 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen. — Donnerstag, Freitag u. Samstag, abends 6 Uhr: Andacht zum hl. Joseph (350). — Freitag, abend 6—7, Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. — Waisenhauskapelle, Platter Str. 5. Donnerstag, früh 6.30 Uhr: Heil. Messe.

**Altkatholische Kirche,** Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 12. März, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

**W. Krimmel, Pfarrer.**

**Evangel.-lutherischer Gottesdienst.** Adelheidstraße 35.

Sonntag, 12. März (Reminiscere), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer **Müller.**

**Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde u. A. C.**

In der Krypta der altkathol. Kirche. Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, 12. März (Reminiscere), vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst.

Pfarrer **Eikmeier.**

**Evangelisch-lutherische Gemeinde.**

(Der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.) Rheinstr. 64.

Sonntag, 12. März (Reminiscere), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Passionsandacht.

Sup. **Rübenstrunk.**

**Methodisten-Gemeinde.** Hermannstraße 22.

Sonntag, den 12. März, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Pred. **Eisele,** Schwalbacher Str. 47.

**Neu-Apostolische Gemeinde,** Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, den 12. März, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Predigt.

**Zionskapelle** (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19.

Sonntag, den 12. März, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger **Mundhenk.**

**Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.**

Die nächste Erbauung findet am 19. März, vormittags 10 Uhr, statt. Pred. **Welker,** Wiesb.-Eigenheim.

**Russischer Gottesdienst.**

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. — Mittwoch, vorm. 11 Uhr: Heil. Passionsmesse. Kleine Kapelle.

**Anglo-American Church of St. Augustine of Canterbury.**

March 12. II. Sunday in Lent. 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 6 Evensong and Address.

March 15. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

March 17. Friday. 11 Mattins, Litany, Reading. 2.30 Confirmation Class. 3.30 Lecture on St. John's Gospel.

NB. The Church is open daily from 10 to 12.

**Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.**

Sonntag, 12. März (Reminiscere), vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Hilfsprediger **Ferger.** Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer **Bender.** Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag, den 16. März, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer **Bender.**

# Tages-Veranstaltungen. ✿ Vergnügungen.

**Bioskop-Theater,** Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

**Kinephon-Theater,** Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

**Walhalla-Restaur.** 8 Uhr: Konzert.

**Erbprinz-Restaurant.** Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

**Deutscher Hof.** Tägl. 8 Uhr: Konzert.

**Aktuarius' Kunstsalon,** Taunusstr. 6.

**Banger's Kunstsalon,** Luisenstr. 4/9.

**Kunstsalon Victor,** Wilhelmstraße 60.

**Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Meldestelle: Blücherstraße 12.

## Vereins-Nachrichten

**Turnverein.** Nachm. 2.30—4 Uhr: Turnen der Schülerinnen. 4—6: Turnen der Schüler. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft.

**Männer-Turnverein.** Von 4.30 bis 6.30 Uhr: Mädchen-Turnen. 5.30 bis 7 Uhr: Knaben-Turnen. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Unterhaltung.

**Schachverein.** 6 Uhr: Spielabend.

**Sportverein.** 6 Uhr: Uebungsspiel.

**Wiesbadener Gartenbau-Verein.** Abends 8.15 Uhr: Vortrag.

**Verein ehemal. 13. Husaren.** Abds. 8.30 Uhr: Generalversammlung.

**Bayern-Verein Wiesbaden.** E. V. (Gegr. 1908.) Abends 8.30 Uhr: Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten.

**Blau-Kreuz-Verein.** E. V. Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

**Christlicher Verein junger Männer.** Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

**Jüdischer Jugend-Verein.** Abends 9 Uhr: Purimfest.

**Turngesellschaft, Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.

**Männergesang-Verein Friche.** Abds. 9 Uhr: Generalversammlung.

**M.-Gel.-V. Fidelio.** 9 Uhr: Probe.

**S.-Quart. Eintracht,** 9 Uhr: Probe.

**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.

**Wiesbadener Theater-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Verein der Vogelfreunde.** Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

**Gärtner-Verein Hebera.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

**Schießklub Gut Ziel.** 9 Uhr: Schießen.

**Verein der Württemberger, Wiesbaden.** 9 Uhr: Vereinsabend.

**Radsport-Klub.** 9 Uhr: Versamml.

**M. Borussia.** Vereinsabend u. Probe.

**Sachsen- u. Thüringer-Verein.** Gegr. 1892. Versammlung.

**Sachsen- und Thüringer-Verein,** gegr. 1872. Versammlung.

**Sachsen- und Thüringer-Vereinigung Sachsonia.** Vereinsabend.

## Versteigerungen

Versteigerung einer Wasserbereitungsmaschine mit Elektromotor usw. im Hause Rettelbeckstraße 16, vorm. 10 Uhr; desgl. von Mobilien usw. im Hause Helenenstraße 7, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 118, S. 10.)

Versteigerung eines Schreibtisches im Hause Neugasse 22, vormittags 11 Uhr, desgl. von 3 Sofas usw. in Bierstadt, am Rathaus, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 118, S. 10.)

Versteigerung von 3 Schreibsekretären usw. im Hause Helenenstraße 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 118, S. 10.)

Versteigerung eines Büfetts usw. im Hause Helenenstraße 24, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 118, S. 10.)

Versteigerung eines den Eheleuten Johann Gg. Meßner zu Biebrich gehörigen Wohnhauses, belegen an der Elisabethenstraße 10 daselbst, im Zimmer Nr. 60 des Königl. Amtsgerichts hier, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 96, S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Eisen- und Stahlwaren für das städt. Straßenbauamt im Rechnungsjahr 1911, im Rathause, Zimmer Nr. 53, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 106, S. 22.)

## Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele

**Samstag, den 11. März.**

71. Vorstellung.

87. Vorstellung im Abonnement **A.**

**Der Graf von Luxemburg.**

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Rob. Bodanzky. Musik von Franz Lehar.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| René, Graf von Luxemburg | Herr Henke |
| Fürst Basil Basilowitsch | Herr Rehkopf |
| Gräfin Stasa Kokozow | Frau Possin-Lipsky als Gast |
| Armand Brissard, Maler | Herr Herrmann |
| Angèle Didier, Sängerin in der Großen Oper | Frl. Friedfeldt |
| Juliette Vermont | Frl. Krämer |
| Sergei Menschikof, Rotar | Herr Döring |
| Pawel v. Pawlowitsch, russ. Botschaftsrat | Herr Schmidt |
| Bélégrin, Munizipalbeamter | Herr Weyrauch |
| Anatole Saville, (Maler) | Herr Jordan |
| Henry Boulanger, (Maler) | Herr Oberländer |
| Charles Lavigne, (Maler) | Herr Apel |
| Robert Marchand, (Maler) | Herr Nerking |
| Sidone, (Modelle) | Frl. Dannenberg |
| Aurélie, (Modelle) | Frl. Brandt |
| Coralie, (Modelle) | Frl. Geisler |
| Amélie, (Modelle) | Frl. Frank |
| François, Diener | Herr Spieß |
| Marquis Chateauneuf | Herr Maschek |
| Baron Sullignac | Herr Schäfer |
| Der Manager des Grand-Hotel | Herr Rex a. G. |
| Jules, Oberkellner | Herr Otton |
| James, Liftboy | Frl. M. Schneider |

Damen und Herren der Gesellschaft, Maler, Modelle, Masken, Diener.

1. Akt: Atelier des Malers Brissard während des Karnevals. 2. Akt: Drei Monate später im Palais der Sängerin Didier. 3. Akt: Im Vestibül des Pariser Grand-Hotel. (Der dritte Akt ist als Fortsetzung des zweiten gedacht.)

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Keine Ouvertüre. Nach dem 1. und 2. Akt treten längere Pausen ein.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 12. März. Abon. C: **Oberon.**

**Residenz-Theater.**

Samstag, den 11. März.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

**Der Hochtourist.**

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-Gesellschaft | Theo Tachauer |
| Johanna, seine Frau | Clara Krause a. G. |
| Alice, ihre Töchter | Agnes Hammer |
| Lore, ihre Töchter | Stella Richter |
| August Mertens, Schwager von Mylius | Nikolaus Bauer |
| Dr. Carl Mertens, sein Sohn | Walter Tautz |
| von Stuckwitz | Friedr. Degener |
| Hans Lindenburg, Schriftsteller | Rud. Miltner-Schönau |
| Dr. Würmchen, Redakteur | Theo Münch |
| Der alte Rainthaler | Georg Rücker |
| Sepp, sein Sohn | Rudolf Bartak |
| Regerl, seine Pflegetochter | Rosel van Born |
| Hirtenbub | Selma Wutke |
| Amanda Dumor | Sofie Schenk |
| Der Photograph | Ludwig Kepper |
| Benedict, Diener bei Mylius | Willy Schäfer |
| Minna, Dienstmädchen bei Mylius | Minna Agte |

Der erste und dritte Akt spielen in Berlin, der zweite Akt im Gebirge.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Sonntag, den 12. März, nachm. 3.30 Uhr: Das Glück im Winkel. Abends 7 Uhr: Der Hochtourist.

Montag, den 13. März: Anatol.

Dienstag, den 14. März: Kasernenluft.

Mittwoch, den 15. März: Das Konzert.

Donnerstag, den 16. März: Das nackte Weib.

Freitag, den 17. März: Wohltätigkeits-Vorstellung.

Samstag, den 18. März, Neuheit!: Mein erlauchter Ahnherr!

**Volks-Theater.**

Samstag, den 11. März.

**Krone und Fessel.**

Militärdrama in 4 Akten von Walther Howard und Siegfried B. Luy.

1. Akt (1 Bild): „Die Leyten der Strathmeres." 2. Akt (2 Bilder): „Der Verlobungsabend." 3. Akt (2 Bilder): „Im Hauptquartier des Prinzen Maurice von Monteblanko." 4. Akt (1 Bild): „Die große Vergeltung."

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Eric, Graf von Strathmere, ein englischer Glücksritter, als Leutnant in serbonischen Diensten | Erwin Marion |
| Nello, sein Bruder | Eugenie Jakobi |
| Fürst Ulrich von Serbonien | Direkt. Wilhelmy |
| Prinz Othmar, dessen Vetter | Hans Johenny |
| Prinz Maurice von Monteblanko | Willy Wagler |
| General Gehler im Dienste des Prinzen Maurice | Max Ludwig |
| Major Esterhazy im Dienste des Prinzen Maurice | Adolf Schürmann |
| Hauptmann Udvardi im Dienste des Prinzen Maurice | C. Bergschwenger |
| Kasipor, Sergeant | Paul Hoffmann |
| Heinrich Pimpernickel, Diener der Prinzessin Iris | Arthur Rhode |
| Fritz Pimpernickel, Diener der Prinzessin Iris | A. Makowiak |
| Katinka, Zofe der Prinzessin Iris | Marg. Meilisch |
| Gretchen, Zofe der Prinzessin Iris | Ilka Martini |
| Schulab, Gräfin von Rasselyn | Ottilie Grunert |
| Korona, ein Rätsel | Marg. Hamm |
| Iris, Prinzessin von Idalia | Fina Walter |

Ort der Handlung: Die gedachten Reiche Serbonien und Monteblanko im Balkangebiet Europas, nahe der österr. Grenze.

Kleine Preise.

Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 12. März, nachmittags 4 Uhr: Krone und Fessel. — Abends 8.15 Uhr: Von Stufe zu Stufe.

Montag, den 13. März: Von Stufe zu Stufe.

**Kurhaus zu Wiesbaden**

Samstag, 11. März.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Die Troubadours, Serenada von M. Powell
2. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier" von G. Rossini
3. Tesoro Mio, Walzer von E. Becucci
4. Fantasie aus der Oper „Fidelio" von L. van Beethoven
5. Zauberlied von Meyer-Hellmund
6. Ungarische Tänze No. 5 und 6 von J. Brahms.

**Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Tancred" von G. Rossini
2. I. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod
3. Wiegenlied, „Schlaf, holder Knabe" von Frz. Schubert
4. Moment musical in F-moll von Frz. Schubert
5. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart
6. Spielereien, Pizzicato-Polka v. C. Stix
7. Scènes napolitaines, Suite von J. Massenet
   La Danse, La procession et l'improvisateur, La fête.
8. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre „Im Hochland" von N. W. Gade
2. Benedictus von A. Mackenzie
3. Phantasie aus der Oper „Die Entführung" von W. A. Mozart
4. Nordseebilder, Walzer v. E. Strauss
5. Ouvertüre zur Oper „Semiramis" von G. Rossini
6. Dur und moll, Potpourri von A. Schreiner
7. Vergebliches Ständchen v. A. Macbeth
8. Auf der Jagd, Schnell-Polka von Jos. Strauss.

**Walhalla-Theater.**

Gastspiel des Fritz Steidl-Ensemble.

**Donnerwetter — tadellos!**

Humoristisch-satyrische Jahresrevue mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von Julius Freund. Musik von Paul Linke.

1. Bild: Der Geburtstag der Venus.
2. Bild: Vor dem Kaiserhof in Berlin.
3. Bild: Auf dem Flugfelde Johannistal.
4. Bild: Eine Reform-Kaserne.
5. Bild: Ein Bild aus Deutschlands großer Zeit.
6. Bild: Im Berliner Tiergarten.
7. Bild: Ein Champagnerfest im Ballhaus.

**Skala-Theater**

Stiftstr. 18. Fernruf 3818.

**Gastspiel Theater Schmidt**

(Kölner Volksbühne.)

**Heute und folgende Tage,** abends 8.15 Uhr:

**Neu! Neu!**

**Drei Tage aus dem :: Kölner Leben. ::**

**Café Habsburg.**

*11. und 12. März 1911.*

*Zur 90. Geburtstagsfeier S. K. H. des Prinzregenten Luitpold:*

*Bayrisches Fest-Programm.*

*Armeemärsche — Aufziehen der Residenzwache in München.*

*Nationalschuhplattler.*

*Eduard Biermüller aus München.*

**Schloß-Restaurant**

**Hotel Grüner Wald.**

Jeden Sonntag abend: 885

**Künstler-Konzert**

**Hotel Erbprinz**

Mauritiusplatz.

Täglich **Konzerte** des Strand-Damen-Orchesters.

Dir. **Otto Jüdike.**

Jeden Sonntag: Grosser Frühschoppen.

Luitpold in seine Dienste und hat bis zu dem Tode des Mannes immer ein Gefühl herzlicher Zuneigung zu dem aufrichtigen treuen Menschen gehabt. — Auch von anderen Fürstlichkeiten erzählt man scherzhafte und amüsante Launen. Als Sultan Saladin einst einen Gärtner bemerkte, der mit vielem Geschick Kohl pflanzte, weidete er sein Auge lange daran. Er beförderte den Gärtner in kurzer Zeit zum Kämmerer, das war eine Stellung, von der aus der gewandte Kohlpflanzer in kurzer Zeit bis zum Vizekönig von Zybirm emporstieg. — Der große Marc Anton schenkte ein ansehnliches römisches Bürgerhaus einem Koch, weil dieser ihm, als er einmal besonders großen Appetit hatte, ein vortreffliches Abendbrot zubereitet hatte. Heinrich VIII. von England ließ einen gewöhnlichen Hofbedienten zum Staatsdiener aufrücken, weil er in Abwesenheit seines Kochs ein Wildschwein zur Zufriedenheit Seiner Majestät gebraten hatte. — Am Hofe Karls IV. von Spanien zeichnete sich der Leibgardist Geogoy durch seine musikalischen Fertigkeiten aus. Die Königin Maria Luise hörte ihm gern zu und sein Glück war gemacht. In rascher Folge wurde er Herzog von Alcudia, Friedensfürst, Generalissimus der Land- und Seemacht und oberster Minister. — Shamillart, der Minister von Frankreich, verdankte seine Ruter einzig und allein dem Glücksumstande, daß er der einzige war, der es mit Ludwig XIV. im Billard aufnehmen konnte. Der Herzog von Luines war ursprünglich ein Landjunker, der die Gunst Ludwigs XIII. nur dadurch gewann, daß er gute Vogelschlingen zu machen verstand. Übrigens war diese Virtuosität charakteristisch für den Mann, der später seinen Beschützer, den Marschall v. Ancre ermorden ließ, um sich zur unumschränkten Tyrannengewalt aufzuschwingen.

O. K. **Wenn man dem Gesetze treu ist . . .** Infolge der immer mehr überhandnehmenden Bluttaten der Pariser Apachen haben die Behörden beschlossen, die Bestimmungen über das Waffentragen mit besonderer Schärfe durchzuführen, und jeder, der ohne einen Waffenschein im Besitze eines Revolvers oder Dolches gefunden wird, soll künftig die ganze Strenge des Gesetzes erdulden. Das betreffende Gesetz aber schreibt vor, daß es verboten ist, „irgend welche Waffen in nicht sichtbarer Weise bei sich zu tragen". Dieser Wortlaut hat nun zu einem amüsanten Straßenzwischenfall in der Seinestadt geführt. Am Abend zogen zwei Redakteure des „Matin", die die Genauigkeit kontrollieren wollten, mit der die Behörden den Wortlaut der Gesetze befolgen, durch die Avenue de l'Opéra und wandten sich der Place du Théâtre Français zu. „Sie hatten", so berichtet das Blatt, „keine zehn Schritte getan, als sie sich plötzlich von einem Dutzend von Schutzleuten umringt sahen, während der Polizeikommissar Orfatti die beiden Journalisten mit strenger Amtsmiene anfuhr: „Wo wollen Sie denn so hin?" „Aber Herr Kommissar", so antworteten die Redakteure mit aller den Hütern der öffentlichen Ordnung gebührenden Hochachtung, „wir gehen nur nach Hause." „In diesem Aufzuge?" „Aber unser Anzug, Herr Kommissar, verstößt doch nicht gegen die Ordnung?" Die Verwunderung des Beamten war freilich nicht grundlos. Die beiden Journalisten hatten sich doppelläufige Jagdgewehre über den Rücken gehängt, über die Brust trugen sie wohlgespickte Patronengürtel, und in der Linken trug jeder der Herren offen einen prächtigen sechsläufigen Revolver. „Sehen Sie, Herr Kommissar, das sind nur die Vorsichtsmaßregeln friedlicher Bürger. Wir kommen durch ein etwas einsames und verrufenes Stadtviertel, es sind in letzter Zeit viele Bluttaten vorgekommen, Schutzleute sind nicht immer zur Stelle; wir wollen den Verbrechern zeigen, daß wir bewaffnet sind. Doch als treue Befolger der Gesetze haben wir uns vor jeder Übertretung gehütet, und Sie sehen ja, wir tragen unsere Waffen deutlich sichtbar." Aber die Verteidigung hatte nicht den gewünschten Erfolg, ein Wink des Kommissars, und schleunigst führte man die gefährlichen Männer zum Revier. Umsonst berief man sich auf das Gesetz und verlangte Aufklärung, auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmung es verboten sei, mit einem Gewehr auf der Straße spazieren zu gehen. Die beiden findigen Redakteure wurden einem langen und umständlichen Verhör unterzogen und werden nun wahrscheinlich dafür büßen müssen, daß sie das Gesetz allzu treu befolgt haben und als gehorsame Staatsbürger ihren Revolver frei in der Hand trugen, anstatt ihn vor den Augen der Polizei in der Hosentasche zu verbergen. . . .

**Neue Briefmarken.** Wiederum sind einige Neuerscheinungen auf dem weiten Gebiete der Philatelie zu verzeichnen, und zwar sowohl auf europäischem Boden wie auch Übersee. Da ist zunächst die Jubiläumsserie von Montenegro zu erwähnen, welche vier Entscheidungsschlachten darstellt. Eine Vignette zeigt das Bild des Königs Nikita I. als Pariser Lyceumsschüler, während eine zweite die Portraits des Königs und seiner Gemahlin aufweist. Über ein hübsches Beispiel niederländischer Sparsamkeit weiß H. de Gilles im „J. d'Allemagne" zu berichten. In den Niederlanden war die Schaffung einer Nachportomarke zu 3 Cents für nötig erachtet und die Marke zum Druck gegeben worden. Die Marke sollte gerade ausgeliefert werden, als die Postdirektion bemerkte, daß ihr noch ein kleiner Vorrat alter Guldenmarken, nämlich 300 Bogen a 100 Marken, liegen geblieben war, die sie nun zu verwerten beschloß. Die Marken wurden mit dem Überdruck „3 Cents" versehen, gelangten aber gar nicht in den Verkehr, da ein spekulativer Markenhändler gleich den ganzen Posten aufkaufte. Auch die Schweiz hat neue Nachportomarken ausgegeben. Dieselben zeigen das Schweizer Kreuz auf einem Hintergrunde von Bergen. Die Umrahmung bilden Alpenblumen; die Wertziffer befindet sich in einer Kartusche. Venezuela hat zur Hundertjahrfeier seiner Unabhängigkeitserklärung neue Marken zu 25 Centavos mit den Jahreszahlen 1810 bis 1910 und 1811 bis 1911 ausgegeben, hat aber damit eigentlich die Hundertjahrfeier um zehn Jahre vorausdatiert; denn von Rechts wegen dürfte das Jubelfest der Unabhängigkeitserklärung erst im Jahre 1921 gefeiert werden, da 1821 durch die Schlacht bei Carabolo die Venezolaner vom Joche der Spanier befreit wurden. Das Jahr 1810/11 bezeichnet lediglich die ersten Aufstände, denen noch mancher Fehlschlag bis zum endlichen Gelingen folgte. — Die Marke ist blau und trägt die erwähnten Jahreszahlen auf zwei um Säulen geschlungenen Bändern. In der Mitte zeigt sie eine Allegorie der Freiheit, die triumphierend die Arme in die Höhe streckt. Zu ihren Füßen liegen zwei andere allegorische Gestalten; den Hintergrund bildet eine Landschaft. Die oberen Ecken schmücken die Bilder der beiden Freiheitshelden Bolivar und Miranda. Eine Inschrift lautet: „Union! Union! O la anarquia os devorara." (Einigkeit, Einigkeit! Oder die Anarchie wird uns verschlingen!) — Auf den Marken von Haiti hat das Bild des verstorbenen Präsidenten dem des gegenwärtigen, Simon, Platz machen müssen. Die Vignetten sind die gleichen geblieben; nur das innere, in Schwarzdruck ausgeführte Portrait ist ausgewechselt worden. — Chile erinnert sich jetzt, daß an seiner Küste die Inseln Juan Fernandez liegen, auf deren eine die Abenteuer Robinso Crusoes verlegt werden. Damit auch die übrige Welt diese Tatsache nicht vergesse, sind drei chilenische Markenwerte mit dem Überdruck „Islas J. Fernandez" versehen worden. — Einige der englischen Kolonien geben neue Marken in anderen Farben aus, die aber wiederum das Bild des verstorbenen Königs Eduard VII. tragen. Unter allen englischen Kolonien will Kanada als erste das Bild König Georgs auf ihren Marken bringen. Kth.

C. K. **Der Wert der Männerschönheit.** Endlich ist das Vorurteil, daß nur die Frauenschönheit ihren Wert hat, beseitigt. Pariser Richter haben entschieden, daß auch für das männliche Geschlecht die Schönheit ein kostbarer Schatz ist. Bei einem Wagenunfall hatte ein Knabe eine Gesichtsverletzung davongetragen, deren Folge es sein wird, daß er sein ganzes Leben lang zwei deutlich sichtbare Narben an der Nase tragen muß, die ihn nicht wenig entstellen werden. Der Advokat der beklagten Partei wollte zwar nachweisen, daß für den Mann die Schönheit ohne praktischen Wert sei, aber die Richter waren anderer Ansicht, sie gestanden auch dem Manne den Anspruch und das Recht auf die Schönheit zu, und der Knabe erhält für die Entstellung seines Antlitzes einen Schadenersatz von 2000 Fr. Nicht allzuviel, doch immerhin genug, um der Entscheidung prinzipielle Bedeutung zu gewähren.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Gonsenheim. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.


# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 60. Samstag, 11. März. 1911.


(48. Fortsetzung.)

## Die Bettelprinzessin.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Rosa Mandowsky.

Als sich endlich die erste Aufregung gelegt hatte, sagte Krapp: „Nun aber komm, Geliebte."

Bei seinen Worten überlief ein Zittern die Gestalt der jungen Frau und sie fragte fast ängstlichen Tones:

„Wohin wollt ihr mich bringen, Onkel?"

„Wohin du willst, Kind. Aber ich dachte . . ."

„Nicht zu dir, Onkel. Sei nicht böse, aber ich kann jetzt nicht dorthin zurückkehren, wo so Schweres über mich hereingebrochen ist. Meine Nerven — — —"

Aber jetzt ließ sie der Graf nicht weiter sprechen, sondern sagte beruhigend: „Sprich nicht weiter, Kind, ich verstehe und es soll alles nach deinem Wunsch geschehen. Wohin aber willst du zunächst gehen?"

Doch statt der Frau antwortete ihm Krapp, der lächelnd ein Telegramm aus der Tasche zog und entfaltete:

„Ich habe mir erlaubt, in dieser Angelegenheit eigenmächtig zu handeln und hoffe die nachträgliche Zustimmung Gabrielens zu erlangen."

Der Graf erhob scherzhaft drohend die Hand.

„Sieh nur, Gabriele, wie zeitlich er den Tyrannen hervorkehrt. Bestimmt eigenmächtig, ohne uns zu fragen."

Die Frau aber sah ihren Verlobten zärtlich an.

„Was er tut, ist wohlgetan!"

Der alte Herr schmunzelte.

„Das wollen wir erst sehen!"

Seine Nichte aber sah ihren Verlobten erwartungsvoll an: „Also sprich."

Da reichte er ihr das entfaltete Blatt. „Lies selbst, Liebste."

Sie nahm es und las laut:

„Wir erwarten Gabriele mit offenen Armen!
Annemarie Goslar."

Bewegt ließ sie dann die Hand, welche das Papier hielt, sinken und sah den Grafen an.

„Hatte ich nicht recht, hat er nicht wieder das Richtige getroffen?"

Graf Flühe neigte den Kopf. „Du kannst das natürlich selbst am besten beurteilen. Ich kenne ja die Gräfin nicht persönlich — — —"

Da unterbrach ihn Gabriele: „Sie ist meine beste, meine einzige Freundin, eine Schwester könnte mir kaum näher stehen."

Und Krapp warf ein: „Das wußte ich, und deshalb habe ich mir erlaubt, telegraphisch bei der Gräfin anzufragen, ob ihr der Besuch meiner Braut erwünscht ist. Das Telegramm ist die Antwort auf meine Frage."

Gabriele sah ihn zärtlich an: „Ich danke dir, du Guter! Du denkst doch an alles!"

Statt jeder Antwort küßte ihr Krapp die schlanke weiße Hand, der Graf aber sagte: „Dann ist die Sache so abgemacht. Wir reisen sofort ab, mein Diener kann mit dem nötigen Gepäck nachkommen. Ich will, die ersten Tage wenigstens, in deiner Nähe bleiben, mein Kind, und werde mich also in einem Hotel einlogieren."

Dann sagte Krapp eifrig: „Das ist ein sehr guter Gedanke, Herr Graf. Ich werde mir erlauben, Sie zu begleiten und Ihnen Gesellschaft zu leisten."

Der alte Herr lächelte ein wenig bei diesen Worten. „Ich danke Ihnen, lieber Freund, daß Sie mir dieses Opfer bringen. Jetzt aber wollen wir endlich gehen. Wissen Sie vielleicht zufällig, wann unser Zug abgeht?"

„In einer kleinen halben Stunde."

„Das paßt ausgezeichnet! Johann, den Pelz für Frau von Rödern!"

Der Diener kam eilfertig heran und gab der jungen Frau den Mantel um, nachdem sie ihr einfaches Hütchen mit dem dichten Reiseschleier aufgesetzt hatte.

Dann verließ man das Haus, in welchem Gabriele so viele traurige Stunden verbracht hatte.

Vor dem Gebäude hatte sich eine ziemliche Menschenmenge angesammelt. Wie ein Lauffeuer hatte sich in der Stadt die Kunde verbreitet, daß die vornehme und schöne Frau von Rödern, die unschuldig so Schweres erduldet, jetzt das Gefängnis verlassen würde. Deshalb wollte sie jeder sehen.

Als Gabriele als erste aus dem Tore trat und die vielen Leute sah, welche das elegante Gefährt ihres Onkels umstanden, stockte unwillkürlich ihr Fuß. Dann aber warf sie den Kopf stolz in den Nacken und ging festen Schrittes in der Haltung einer jungen Königin durch die gaffende Menge.

Es hatte sich sofort vor ihr eine Gasse gebildet, und unwillkürlich nahmen die Männer den Hut oder die Mütze ab, als die schlanke Gestalt in dem kostbaren Pelzmantel vorüberschritt.

Sie aber stieg schnell in den Schlitten, gefolgt von ihren beiden Begleitern. Der Diener nahm rasch seinen Platz ein, sagte dem unbeweglich dastehenden Kutscher ein leises Wort über das Ziel der Fahrt, und dahin flog der Schlitten, so daß die Umstehenden kaum noch rechtzeitig genug zur Seite springen konnten.

Gabriele atmete jetzt die frische, frostklare Winterluft in vollen Zügen ein. Die beiden Männer sahen in tiefer Bewegung, wie wohl der Schwergeprüften die Fahrt nach der langen Haft tat.

Da hielt der Schlitten. Der Graf hatte unterwegs dem Diener die nötigen Weisungen betreffs Nachsendens des Gepäcks gegeben. Das war sehr gut, denn man hatte kaum mehr Zeit, die Fahrkarten zu lösen, so brauste auch schon der Zug heran.

In einem Coupé erster Klasse behaglich installiert verflog ihnen die kurze Zeit der Reise sehr schnell und ehe man sich dessen versah, mußte man ans Aussteigen denken.

Man hatte die Stunde von Gabrielens Ankunft nicht angezeigt, trotzdem aber wurde die junge Frau offenbar mit diesem Zuge erwartet, denn das erste, was die Ankömmlinge beim Aussteigen bemerkten, war die

lange Gestalt des Grafen Goslar. Seine Frau war nicht mitgekommen, doch stand eine zierlich, elegant gekleidete, junge Dame an der Seite des Offiziers, die weder Gabriele noch Kropp kannten.

Jetzt waren die Reisenden endlich von dem Grafen entdeckt worden. Säbelklirrend und sich energisch in dem ihn umgebenden Gewühl Platz machend, kam er herbei, während sich die hübsche Unbekannte ungeniert an seinen Arm gehängt hatte.

Nachdem man sich begrüßt hatte, wurde sie mit der übrigen Gesellschaft bekannt gemacht. Es war die Stiefschwester des Grafen Margit Goslar. Sie kam vor kurzem aus der Pension und wollte eine Faschingsaison in Budapest mitmachen und sich nach Herzenslust amüsieren, denn sie tanzte für ihr Leben gern. Das und noch vieles andere erzählte sie Gabriele, auf die sie sofort Beschlag gelegt hatte beim Verlassen der Halle des Westbahnhofes.

Vor dem Bahnhof verabschiedeten sich Graf Flühe und Kropp von den übrigen. Sie wollten im Hotel ihre Zimmer belegen und versprachen in ein paar Stunden der Gräfin ihre Aufwartung zu machen. Nachdem die Damen in dem leichten Wagen, den Graf Goslar selbst lenkte, Platz genommen hatten, bestiegen auch die beiden Herren einen Fiaker und ließen sich ins „Hotel Royal" führen.

Während sie dort etwas Toilette machten und das Mittagessen einnahmen, war Gabriele ebenfalls angelangt und im Triumph empfangen worden. Die gräflichen Buben hatten ihr zu Ehren einen Heidenspektakel verübt und mußten von ihrem Vater ziemlich unsanft an die Luft gesetzt werden, ehe man in dem Indianerfreudengeheul zu Worte kam.

Gräfin Annemarie, die sonst durchaus nicht um ein herzliches Wort verlegen war, sprach übrigens im Anfang nicht allzuviel. Stumm hielt sie die schwergeprüfte Freundin in den Armen, und als sie sich endlich von ihr löste, mußte sie sich verstohlen ein paar Tränen abwischen, die in schweren Tropfen an ihren Wimpern hingen.

Dann aber, als man über die erste Begrüßung hinaus war, sprudelte der Redequell um so lebhafter. Jedoch vermieden die Freundinnen wie auf Verabredung, über die letzte Vergangenheit mit all dem Entsetzlichen, was sie gebracht, zu sprechen. Jede von ihnen wußte es der anderen Dank, daß sie das Zartgefühl besaß, zu schweigen.

Desto mehr aber sprach man über die Verlobung Yellos mit Kropp. Frau Annemarie war darüber entzückt und konnte sich nicht genug tun in Freudenbezeugungen. Gehörte der Bräutigam doch von jeher zu ihren besonderen Günstlingen und sie war überzeugt, daß ihre Herzensfreundin an seiner Seite endlich das Glück finden würde, welches ihr das Schicksal schon so lange schuldete.

Ehe man es sich versah, vergingen im traulichen Geplauder ein paar Stunden.

Gabriele hatte ihr dunkles Kleid abgelegt und trug ein Gewand von weicher, weißer Wolle, das ihr die Gräfin lieh. Die beiden Frauen waren fast von gleicher Größe, doch war die Gestalt der Hausfrau üppiger, frauenhafter. So floß das Kleid, das ganz lose gemacht war, in reicheren Falten herab, stand Yella aber sonst vortrefflich.

Dann kam der Hausherr vom Dienste nach Hause und gleich darauf traten auch Graf Flühe und Kropp ein, um ihren Antrittsbesuch zu machen.

Der alte Herr fühlte sich sofort heimisch in dem ihm bisher fremden Kreise, wo er die Liebe, mit welcher man hier Gabriele umgab, empfand.

Das gräfliche Ehepaar ließ es sich auch nicht nehmen, das neue Brautpaar festlich zu feiern. Gäste wurden natürlich keine geladen, trotzdem aber wurde es ein äußerst gelungenes Verlobungssouper. Die älteren der gräflichen Rangen durften daran teilnehmen, die aber von dem ihnen bisher völlig unbekannten Champagner einen kleinen Schwips bekamen. Doch da sie von der kleinen, aber energischen Tante Margit ins Bett befördert wurden, störte das nicht weiter.

In der Abwesenheit des jungen Mädchens erzählte die Gräfin einiges über ihre Schwägerin, mit der sie sich offenbar vortrefflich verstand. Sie sagte, sie würde sich sehr freuen, wenn sie im Laufe des Winters eine passende Partie für das junge Mädchen fände, damit sie sie dauernd in ihrer Nähe behalten könne. Das sollte doch eigentlich nicht so schwer fallen, denn das jung verwaiste Kind war ein kleiner Goldfisch. Ihre Mutter — die zweite Frau von dem Vater von Annemies Gatten — war sehr vermögend gewesen, und alles, was sie besaß, war natürlich ihrem einzigen Kind geblieben.

Dann kam Fräulein Margit zurück und nahm wieder ihren Platz neben dem Grafen Flühe ein, der sich von Anfang an auf einen allerliebsten Neckfuß mit ihr gestellt hatte.

Wenn er wollte, konnte er fein geistreich und ein wenig satirisch plaudern, der alte Herr, war er doch ein glänzender Causeur der alten Schule. Und es machte ihm Spaß, die Kleine ein wenig in die Enge zu treiben und das Blut in ihre zarten Wangen steigen zu sehen.

Kropp hatte natürlich nur Augen für seine Braut, die an seiner Seite saß. Endlich hatte ihr Mund das Lächeln wieder gelernt, und es schien ihm, als sähe sie ihn jetzt mit ganz anderen Augen an — mit den Augen aus ihrer Mädchenzeit, über welchen es seit ihrer Vermählung mit dem Obersten wie ein feiner Schleier gelegen hatte.

Man ließ die beiden auch ziemlich ungestört ihr junges Glück genießen. Nachdem man aber endlich vom Tische aufgestanden war, gab der Hausherr seiner Frau einen Wink, sich mit Yella zu beschäftigen, da er mit Kropp etwas zu besprechen hatte.

Die Gräfin übernahm sofort geschickt ihre Aufgabe, und als sie mit Yella in ein lebhaftes Gespräch verwickelt war, entführte ihr Mann den Bräutigam unter dem Vorwand, ihm eine Zigarre anbieten zu wollen, ins Nebenzimmer.

Dort versah er seinen Gast mit Rauchmaterial, versorgte sich dann selbst auch und sagte, sich auf ein Fauteuil werfend, und die langen Beine übereinanderschlagend:

„Hast du eine Ahnung, warum ich dich hierher entführt habe?"

Kropp blies den Rauch seiner Zigarre in kunstvollen Ringeln von sich, dann antwortete er: „Um mir eine Zigarre anzubieten, vermute ich."

Der Graf lachte. „Wie scharfsichtig! Das war allerdings auch ein Grund, aber der zweite. Der erste und hauptsächlichste jedoch war, daß ich dir etwas unter vier Augen mitzuteilen habe."

„Hört! Hört! — Graf Goslar als Diplomat — schieß also endlich los!"

„Das will ich auch. Um so mehr, da es ja Sünde wäre, dich in deiner neuen Bräutigamswürde lange von deiner Angebeteten fern zu halten."

„Das hast du sehr schön gesagt."

„Nicht wahr? Doch kommen wir zur Sache!"

„Endlich!"

„Also, was glaubst du, wen ich gestern zufällig auf der Andrassystraße traf?"

„Na, erlaube mal, das ist doch wirklich großartig, was für Rätsel du mir heute zu lösen gibst. Die Sphinx von Theben kann sich neben dir verstecken."

Der Graf schmunzelte. „Natürlich, faule Ausreden!"

Kropp richtete sich aus seiner bequemen Lage empor.

„Verlangst du etwa im Ernst, daß ich jetzt erraten soll, wen du gestern auf der Andrassystraße, wo doch bekanntlich alle Welt geht, getroffen hast? Mir scheint, der Champagner hat nicht bloß deinen Buben, sondern auch deren würdigen Erzeuger einen kleinen Haarbeutel angehängt und Gräfin Margit täte wohl daran, auch ihren großen Bruder ins Bett zu expedieren."

„Erlaube . . ."

„Gar nichts, entweder du sagst mir sofort, was du mir zu sagen hast, respektive wer der große Unbekannte war, oder ich lasse dich hier allein sitzen und kehre zu den übrigen zurück."

„Deine Drohung erschreckt mich, da will ich dir lieber alles sagen. Also, deinen zukünftigen Schwager habe ich getroffen."

(Fortsetzung folgt.)

## Lesefrucht.

Die Menschen denken über die Vorfälle des Lebens nicht so verschieden, als sie darüber sprechen. Lichtenberg.

## Vom Kautschuk.

Der Kautschuk oder das Gummi, wie wir gewöhnlich sagen, ist einer der Stoffe, dessen Konsum mit den Erfindungen und Einrichtungen, die die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts brachte, ganz außerordentlich gewachsen ist und demgemäß hat auch die Erzeugung an Umfang gewonnen. Sie beläuft sich jetzt jährlich auf 70 000 bis 75 000 Tonnen. Das Land, das in technischer Hinsicht wohl als das erste bezeichnet werden kann, Nordamerika, erhält davon am meisten, nämlich ungefähr den dritten Teil, Deutschland und England nehmen das zweite Drittel, in den Rest teilen sich Frankreich, Italien und Rußland.

Es gibt ziemlich viele Pflanzen, die Gummi liefern, und zwar wachsen sie in der tropischen Zone, wo sie die ihnen nötigen Bedingungen vorfinden, gleichmäßiges Klima, Hitze und Feuchtigkeit. Die Qualität des Produktes ist jedoch nicht nur je nach dem Saft, den sie ergibt, der Milch, wie man ihn nennt, verschieden, sondern wird auch durch die Gewinnungsmethoden bedingt sowie endlich durch die Präparierung.

Lange Zeit wurde die Ernte in durchaus unvernünftiger Weise betrieben. Den Eingeborenen lag nur daran, sofort möglichst viel Saft zu erhalten, unbekümmert darum, ob der Baum dabei zugrunde ging. Man sucht dem jetzt entgegenzuarbeiten, aber es hat dies seine großen Schwierigkeiten, da die Bäume in Gegenden wachsen, mit denen nur geringe Verbindungswege bestehen, in düsteren riesigen Wäldern, in die einzudringen schwer und auch gefährlich ist.

So ist man denn auf den Ausweg gekommen, selbst Gummibäume und -sträucher zu pflanzen, und es sind damit auch schon ganz gute Resultate erzielt worden. So wurden im Auftrag der indischen Regierung große Mengen Samen der Hevea brasiliensis aus dem Gebiet des Amazonenstromes, aus dem der bekannte Paragummi stammt, importiert. Ungefähr 100 Millionen Bäume sind daraus entstanden, die jetzt in rationeller Weise bei der Gewinnung des Kautschuks behandelt werden.

Anfänglich benutzte man das Gummi nur zum Radieren sowie für Bälle und ähnliches Spielzeug. Seit 1790 machte man elastische Binden und bereits 1791 benutzte es der Engländer Peal, um Stoffe wasserdicht zu machen, 1823 nahm Mackintosh das Patent auf die nach ihm benannten Gewebe. Noch in verschiedener Weise kam Kautschuk zur Benutzung; der Aufschwung der Industrie begann jedoch erst 1836, als die Maschinen erfunden wurden, durch die er durch bloßes Kneten in einen erweichten, fast unelastischen Körper umgewandelt wird, der mit Leichtigkeit jede gewünschte Form annimmt.

1840 entdeckte Goodyear das Vulkanisieren, durch das die Gummiartikel erst ihre große Gebrauchsfähigkeit erhalten. Dieses besteht darin, daß das mechanisch mit Schwefel gemischte Gummi auf eine Temperatur von 130 bis 140 Grad Celsius erhitzt wird. Es findet bei dieser Temperatur eine chemische Einwirkung des Schwefels auf das Gummi statt, seine Elastizität ist bedeutend gewachsen und verschwindet auch durch die Kälte nicht mehr, es ist vulkanisiert.

Nimmt man eine größere Menge Schwefel, läßt die Temperatur auf 150 bis 160 Grad steigen und wendet das Verfahren während mehrerer Stunden an, dann erhält man ein anderes Produkt, das nicht elastisch, von dunkelbraumer Farbe und hart wie Horn ist, nämlich den Hartgummi, das Ebonit. Ähnliche Dinge, wie aus Horn, werden daraus hergestellt, Kämme, Schmucksachen und auch Röhren für elektrische Zwecke.

Das Vulkanisieren geschieht auch noch durch andere Verfahren als das hier beschriebene, doch ist dieses das am meisten angewandte.

Man kann es jetzt fast als selbstverständlich bezeichnen, daß die Chemiker es versucht haben, künstliches Kautschuk anzufertigen. Bisher sind ihre Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt, doch kann man wohl annehmen, daß er ihnen mit der Zeit wird. Ist es ihnen doch auch gelungen, künstlichen Kampher zu machen, der sich als durchaus brauchbar erweist.

Vorläufig werden an Stelle des Gummis, dessen Knappwerden man angesichts seiner zahlreichen Verwendung befürchtet, verschiedene Substitute verwendet, die man durch das Vulkanisieren von Baumwoll-, Mais-, Rüböl usw. gewinnt. Das erzielte Produkt wird dann mit dem Gummi vermischt und verschiedene elastische Gegenstände daraus hergestellt. Durch das Vermengen mit vulkanisierten Olen leidet die Formbarkeit des Kautschuks nicht, wie dies der Fall ist, wenn man ihn mit mineralischen Stoffen versetzt.

Zahlreiche Methoden gibt es endlich, um den vulkanisierten Kautschuk wieder von dem Schwefel zu befreien und die sehr reichlichen Abfälle nutzbar zu machen. Letztere werden meist dem neuen Gummi beigemengt, nachdem sie zermalmt worden sind, denn für die meisten Zwecke verlangt die Industrie kein reines Gummi, oder sie werden chemisch behandelt, um sie von den fremden Stoffen zu befreien, oder endlich zerrieben, zerschnitten und der Hitze und dem Druck ausgesetzt, um geformte Gegenstände zu ergeben.

Wie ersichtlich, hat die Industrie, die doch noch kein großes Alter besitzt, schon die allerverschiedensten Formen angenommen, und ist es gelungen, namentlich durch die Erfindungen der letzten Jahrzehnte, sie zu einer solchen Blüte zu bringen. W. U.

## Bunte Welt.

gfk. **Etwas über fürstliche Launen.** Von den fürstlichen Launen wird zu allen Zeiten viel erzählt, und wollte man eine Zusammenstellung aller fürstlichen Launen und ihrer Folgen versuchen, so könnte man Bände damit füllen. Je länger die Regierungszeit eines Fürsten dauert, um so mehr hat er natürlich Gelegenheit, Launen und Wünsche zu äußern und zu erfüllen, und es darf nicht wundernehmen, wenn man von dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, der nunmehr sein neunzigstes Lebensjahr vollendet, auch einige krause Launen zu erzählen weiß. Allerdings bedeuteten sie für diejenigen, denen er seine fürstliche Laune widmete, immer etwas Gutes. Die Fama erzählt, daß der Prinzregent einst auf der Jagd einen Wilderer traf. Er hielt ihn sofort an und stellte ihn wegen seines unerlaubten Tuns zur Rede. Luitpold machte sich natürlich auf ein hartnäckiges Leugnen von seiten des Burschen gefaßt, aber der Wilderer sah den Prinzregenten treuherzig an, schlug sich dann mit der flachen Hand an den Kopf und sagte: „Königliche Hoheit, i bin a saudummer Kerl. I hab halt so a Lust am Jagen und i bin halt ka Jäger und ka Förster und so wilder i." Über diese zutreffende und aufrichtige Antwort mußte Luitpold so lachen, daß er dem Burschen nicht zürnen konnte und seinem Gefolge befahl, ihn mit in das Schloß zu nehmen. Dort begann das Verhör noch einmal: „Was meinst du, was dir geschehen wird?" fragte Luitpold. Der Bursche dachte eine Weile nach und entgegnete: „Oh, a recht schwere Strafe, die hab i halt verdient, und i bin nit wert, daß Eure Königliche Hoheit mit mir sprechen." Luitpold, dem die treuherzige Art des Burschen gefiel, ließ sich von ihm versprechen, nie wieder auf unrechten Wegen zu wandeln. Als der Bursche nach zwei Jahren der Freiheit niemals mehr beim Wildern oder sonst bei einer unrechten Tat ertappt wurde, stellte ihn

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 120. Samstag, 11. März 1911. 59. Jahrgang.


## Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

## Die Politik der Woche.

In München hat bereits die Reihe der Feste zu dem 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern begonnen, der bei der großen Feier der Landeshuldigung, die im Thronsaal der Residenz stattfand, ebenso erstaunliche wie erfreuliche Proben seiner körperlichen wie geistigen Frische gab. Wenn der greise Prinzregent in seiner Dankrede unter lebhaftem Beifall dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß Friede und Eintracht auch weiterhin dem Lande beschieden seien und alle Bayern sich in dem heißen Bestreben einig fühlen mögen, dem Vaterlande zu dienen und zu nützen, so werden diese Worte auch außerhalb der blau-weißen Grenzpfähle um so mehr Anklang und Beifall finden, als ja gerade der Prinzregent von jeher ein leuchtendes Beispiel dafür war, daß jenes heiße Bestreben ebenso wie dem engeren auch dem weiteren Vaterlande dienen soll, getreu dem Dichterworte: „Das ganze Deutschland soll es sein!"

Noch aus einem anderen Grunde haben sich in dieser Woche die Blicke nach dem Bayernlande gerichtet, denn mit allgemeinem Interesse hatte man dem Ausfall der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Immenstadt-Lindau entgegengesehen. Mochte auch den Liberalen der Sieg durch die angekündigte Wahlhilfe der Sozialdemokraten, die im Jahre 1907 mit dem gleichen Eifer den Zentrumskandidaten unterstützt hatten, von vornherein einigermaßen sicher sein, so verliert doch die bemerkenswerte Tatsache, daß das Zentrum innerhalb der gegenwärtigen Legislaturperiode des Reichstags den ersten Wahlsitz eingebüßt hat, dadurch nichts an Bedeutung.

Mit starkem Mißbehagen ist das Zentrum auch durch den Verlauf der Modernisten-Debatte im preußischen Abgeordnetenhause erfüllt worden, obwohl der Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg und noch mehr der Kultusminister von Trott zu Solz sich redliche und keineswegs erfolglose Mühe gaben, die Friedensschalmei anzustimmen und dem Vatikan goldene Brücken zu bauen. Hatte der leitende Staatsmann zuerst nach den übereinstimmenden Berichten versichert, daß in Zukunft Geistliche, die den Modernisteneid geleistet haben, für den Unterricht in Deutsch und Geschichte nicht mehr in Betracht kommen sollten, so wurde nachträglich dieser verheißungsvolle Satz durch ein eingeschobenes kleines „in der Regel" so abgeblaßt, daß der „authentischen Interpretation" Tür und Tor geöffnet sind. Das Zentrum hätte daher in Wahrheit alle Ursache, dem Ministerpräsidenten für seine weitgehende Friedfertigkeit Dank zu wissen, und am Ende bedeuten auch die entgegengesetzten Auslassungen der klerikalen Presse nur ein Scheingefecht.

Es ist denn auch mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß das Zentrum sich für dies weitherzige Entgegenkommen bei der weiteren Behandlung der elsaß-lothringischen Verfassungs-Reform revanchieren wird. Bekanntlich war die Vorlage durch die unter Führung des Zentrums gefaßten Beschlüsse der Reichstagskommission auf den toten Strang geraten, aber immerhin war doch damit erreicht worden, daß der Bundesrat sich zu dem weiteren Zugeständnis einer bedingten Verleihung von drei Stimmen für die Reichslande genötigt gesehen hat. Seitens der Regierung rechnet man darauf, daß sich im Reichstage eine Mehrheit für dies Kompromiß finden wird, und das wäre in der Tat schon deshalb wünschenswert, weil ein völliges Scheitern der Reform in den Reichslanden recht üble Wirkungen hervorrufen müßte und zum Schluß nur den Franzosen Freude machen könnte, welche diesen Streit begreiflicherweise mit ganz besonderem Interesse verfolgen.

In Frankreich hat sich unterdessen das neue Kabinett, dem man den Doppelnamen Monis-Delcassé gegeben hat, dem Parlament vorgestellt, und die Kammer hat sich mit einigem Ach und Krach und mit einer freilich nicht zu imponierenden Stimmenmehrheit zu einem Vertrauensvotum herbeigelassen. Für das Ausland kommt in erster Reihe in Frage, ob der neue Minister des Auswärtigen Herr Cruppi gegenüber etwaigen Delcasséschen Anwandlungen das von Herrn Monis verkündete Programm der „Erhaltung des Friedens" ehrlich durchführen wird. Die derzeitigen neuen Wirren in Marokko können als eine Art Probe auf das Exempel gelten, und es muß anerkannt werden, daß die französische Regierung bisher wenigstens von jedem Einmischungsversuch Abstand genommen und die Anregung zu einer neuen Expedition nach Marokko abgelehnt hat.

Ob die von Washington aus in die Welt gesandten Dementis, denen zufolge die jüngste sensationelle Probemobilmachung nicht auf eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Mexikos hinauskommen soll, ebenso ernst zu nehmen sind, wird man füglich noch abwarten müssen. Freilich könnten die Yankees insofern wenigstens äußerlich recht behalten, als sie vielleicht einsehen dürften, daß ihnen die Trauben in Mexiko zu hoch hängen, und daß der greise Präsident Diaz, den sie bereits freundwillig im Sterben liegen oder gar gestorben sein ließen, noch Manns genug ist, sich sowohl der Aufständischen wie der amerikanischen „Befreier" zu erwehren. Seit den trüben Erfahrungen mit Hawai, den Philippinen und Kuba ist man gegen die amerikanischen „Rettungsaktionen" etwas mißtrauisch geworden.

## Politische Übersicht.

### Wieder ein Mandat des schwarz-blauen Blocks verloren?

Das Endergebnis der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Gießen-Grünberg-Ridda ist nach dem vorläufigen amtlichen Resultat: Werner (Wirtsch. Ver.) 7958, Gisevius (nat.-lib.) 2516, Korell (Fortschr. Volksp.) 5059 und Beckmann (Soz.) 7976 Stimmen, zersplittert 2 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Werner und Beckmann erforderlich. Die Bedeutung dieser Zahlen wird erst klar, wenn man sie mit dem Ergebnis für 1907 in derselben Reihenfolge der Parteien vergleicht. Damals erhielt der Antisemit (Köhler †) 9017, der Nationalliberale 7484, ein Freisinniger ist seit 1893 nicht mehr aufgestellt (1893 erhielt er nur 1883 Stimmen), und der Sozialdemokrat 6396 Stimmen. In der Stichwahl wurde dann der Antisemit mit 11 543 Stimmen gegen 10 575 Stimmen für den Nationalliberalen gewählt. Das Ergebnis der Wahl ist also in erster Linie betrübend für die Nationalliberalen, die in dem Wahlkreis geradezu eine Katastrophe erlebt haben; die Zahl für ihren Kandidaten ist von 7484 auf 2516 zurückgegangen. Der Nationalliberalismus hat diese Schlappe dadurch erlitten, daß er sich einem einigen liberalen Vorgehen widersetzte und mit dem Bund der Landwirte zunächst sein Geschäft machen wollte. Dabei ist er nun, da dieser sich zum Antisemiten geschlagen hat, also ganz unter die Räder geraten. Einen großen Erfolg bedeutet die Wahl dagegen für die Fortschrittliche Volkspartei, die bei ihrem ersten Wiederauftreten im Wahlkreis kaum eine so stattliche Stimmenzahl erwarten konnte. Der Wahlausgang ist zugleich — der Abgeordnete Paasche hat den Ausfall der Wahl vorher als eine sogenannte Probe für die im Herbst stattfindende Hauptwahl bezeichnet — eine ernste Warnung für den Nationalliberalismus, ja, für den Liberalismus überhaupt, denn bei einigem Vorgehen wäre es infolge der größeren Stoßkraft wohl möglich gewesen, in die Stichwahl zu kommen. Der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie beträgt gegen 1907 nur rund 1600, immerhin genug, um sie diesmal in die Stichwahl zu bringen. In dieser wird es von der Haltung der Anhänger Korells, der fortschrittlichen Kandidaten, abhängen, wer in den Reichstag als Nachfolger Köhlers einziehen wird. Für alle die, die für die politische Gesamtlage nur halbwegs Verständnis haben, kann die Wahl gar nicht zweifelhaft sein. So wird denn auch wohl nach den vielen anderen Nachwahlen, zuletzt noch Immenstadt, die Gießener sich wieder erweisen als eine Niederlage des schwarzblauen Blocks, hervorgerufen durch den berechtigten Unwillen über eine volksfeindliche Politik.

•

**Der „Vorwärts" zur Gießener Reichstagswahl.**

hd. Berlin, 11. März. Zu dem Gießener Wahlresultat bemerkt der „Vorwärts": Was nach dem Verlauf der bisherigen Nachwahlen zu erwarten war, ist bei dieser

## Feuilleton.

### Aus den Kunstausstellungen.

**Kunstsalon Altmaryus.**

Der Kunstsalon hat Glück mit der kleinen Kollektiv-Ausstellung von O. Thiele-Berlin. Einige der Bilder fanden sofort Liebhaber — und das mit Recht. Darunter war auch ein Bildchen, „Morgen am Canal Grande", das von der althergebrachten Darstellung der Lagunenstadt stark abwich. Kein blauer italienischer Himmel mit blauem Wasser und schwarzgelockten, dunkeläugigen Gondolieri von klassischem Gesichtsschnitt, sondern das bewegte Wasser in weiches Grau gehüllt, die schwarzen Gondeln nur nebensächlich behandelt, nur leicht angedeutet. Und doch hat der Maler die Schönheit Venedigs erfaßt. Sehr fein ist auch das Stilleben der „Cloisonné-Vasen", die sich schillernd vom dunklen Hintergrund abheben, und die „Narzissen" bleiben trotz sehr flotter Ausführung blumenhaft zart.

**Galerie Bauger.**

Die Menzel-Ausstellung ist für alle Verehrer des großen, kleinen Meisters eine rechte Freude. Es mag keine kleine Arbeit gewesen sein, die 140 Blätter zu beschaffen und zusammenzustellen, sind doch die Werke Menzels in alle Winde zerstreut. Welch eine Unsumme von Fleiß steckt in all diesen Arbeiten, und wie sparsam ging der Meister mit dem Raum um. Über-, unter-, ja sogar ineinander zeichnete er seine Studien. Bei ganz fertigen Blättern sind immer noch ein paar Studien am Rande angebracht. Ein Taschenaufschlag, eine Hand, ein Profil in zwei, drei Stellungen, in allen Verkürzungen der Perspektive. Es ist, als habe der Meister seine eigene Sicherheit prüfen wollen bis in die unwesentlichsten Details hinein. Den vorzüglichen Reproduktionen des berühmten „Kinderalbum" ist ein besonderer Platz angewiesen. Die Originalaquarelle befinden sich in der Berliner National-Galerie. Das „Kinderalbum" entstand ganz ähnlich wie Hoffmanns „Struwwelpeter". Menzel malte die Tierszenen und Naturausschnitte für die Kinder seines Bruders wie Sinn, Zeit und Laune es ihm eingaben. Die Blätter mehrten sich bald zum stattlichen Band und das Album wurde lange Jahre in der Familie wie ein kostbarer Schatz gehütet. Endlich entschloß sich Menzel, das Werk der Berliner National-Galerie zugunsten seiner Neffen und Nichten zu verkaufen.

Einige Stufen hinauf in den kleinen Obersaal — und von dem reifen Können des Alters werden wir hingeführt zu dem stürmischen Drängen der Jugend. Zwei junge Wiesbadener Künstler, E. Wolff-Malm und Fritz Kaltwasser, haben hier ausgestellt. Wenn schon die kürzlich besprochenen Landschaften Wolff-Malms auf eine Veränderung in seiner ganzen Richtung hindeuteten, so ließen sie doch keinen so völligen Umschwung ahnen, wie ihn die jetzigen Gemälde zeigen. Böcklin und mehr noch Marées heben den jungen Künstler stark beeinflußt. Vorläufig berühren die Bilder noch zu sehr als Nachahmung, weniger wie eigenes Schaffen. Die Farben sind bräunlich geworden, scheinbar nachgedunkelt, hier und da etwas trübe. Die Figuren teilweise stark verzeichnet, mahnen den Künstler, seine Aktstudien fortzusetzen. Der Männerakt im linken Flügel des Triptichons ist gut modelliert. Jedenfalls bedarf es noch einiger Zeit, bis Wolff-Malm sich geklärt haben wird, um sich dann ganz der Wandmalerei widmen zu können, zu der es ihn offenbar hindrängt.

Auch Fritz Kaltwasser ist Freskomaler; er neigt sich Erler zu und dessen einfachen Linien und klaren Farben. Kaltwassers Farben sind etwas kühl, doch von großer Leuchtkraft; fast alle Gemälde stimmt er auf Blau, Lila und mattes Braun. Sein „Winterabend" ist künstlerisch vollendet. Bläulila Schatten, ein Weben und Geistern in der Luft. Trotz der gewollten Effekte eine tiefe, natürliche Wirkung. In unabsehbare Fernen reitet ein einsamer Mann, eine schmale Spur im Schnee hinter sich lassend. Auch der „Gang zur Kapelle" strömt einen eigenartigen Zauber aus, und ein interessantes Raumproblem hat sich der junge Künstler mit seinem Bilde „Werbung" gestellt. Man möchte sagen, dieses Bild ist mit dem Verstand gemalt; keine spontane Inspiration, sondern wohlerwogene Flächenverteilung. Die drei Architekturbogen, die das Bild in drei gleiche Felder zerschneiden, sind durch die Köpfe eines Mannes und einer Frau und durch einen Männerakt gefüllt. Die sitzende Frau mit dem schräg vorgeschobenen Unterkörper füllt die rechte Ecke des Bildes aus, während der kniend Werbende durch ein scharf senkrecht gestelltes Bein und die wagrecht bittend vorgestreckten Arme eine merkwürdig starre Linienführung zeigt. Wie ein leises Verklingen, ein Auflösen dieser Starre mutet der Jüngling im linken Felde an, der abgewendet in stummer Trauer dasteht.

Jedenfalls erzwingen sich die beiden jungen Künstler die Beachtung aller Kunstgebildeten, nur muß man ihren Werken mehr schenken, wie einen flüchtigen Blick.

**Kunstsalon im Hotel „Vier Jahreszeiten".**

Auch hier gelangte einiges außerordentlich Eigenartige zur Ausstellung. Für den Laien vielleicht mehr wie seltsam, für den Kenner sehr interessant. Leo Putz, der Sezessionist, setzt mit unglaublicher Keckheit eine „Dame am Strand" auf die Leinwand, und Edmund Steppes, der Landschafter, ringt sich in mühevoller Arbeit eine Figur, die er „Schwermut" nennt, ab. Von großer Sparsamkeit mit der Farbe und den Farben — er versucht, die Manier van Ecks wieder aufleben zu lassen — malte er sein Bild in nur ganz wenigen graugrünen Tönen. Der Effekt ist erreicht. Die „Schwermut" wirkt schwermütig auf den Beschauer und was noch mehr ist — unvergeßlich eindrucksvoll.

So sparsam Steppes mit Farbe und Farben umgeht, so verschwenderisch haust Wenzel Hablik damit. Mit dem Spachtel trägt er fingerdick auf, je bunter, je besser. Aber auch er erzielt eigenartige Wirkungen und macht nachhaltigen Eindruck. Seine Blumenstücke sind Farbenstudien, üppige, blühende Farbenflecke. Die übrigen Arbeiten zeigen

Wahl eingetroffen: ein starkes Zurückdrängen der reaktionären Parteien, Abfluten der Wähler ins oppositionelle Lager. An den Liberalen liegt es, zu beweisen, ob es ihnen wirklich ernst ist mit der Zertrümmerung des schwarzblauen Blocks. Gehen die Stimmen, die bei der Hauptwahl auf Korell entfallen sind, in der Stichwahl auf unseren Genossen Beckmann über, so ist wieder eine Position der Reaktion erobert worden.

## Die Lärmszenen im Reichstag.

L. Berlin, 10. März.

Im Reichstag gab es heute, wie durch Drahtbericht schon gemeldet, eine Lärmszene, wie sie seit den Obstruktionstagen beim Zolltarifgesetz noch nicht vorgekommen wird. Vielmehr sie waren heftiger wie damals, und das Bezeichnendste und Wichtigste an ihnen war und ist, daß sie sich nicht mit irgendwelcher erheblicher Mitwirkung der Sozialdemokratie abspielten, sondern gerade zwischen den bürgerlichen Parteien und vor allem zwischen den Konservativen und der bürgerlichen Linken, während das Zentrum zwar auch teilnahm, sich aber mehr im Hintergrund hielt und die Last des Kampfes lieber seinen Freunden auf der Rechten überließ. Die Sozialdemokraten blieben vollends außerhalb der Schußlinie. Um so vergnügter konnten sie den Chorus der Zuschauer und Zuhörer bilden. Wirkliche Aufmerksamkeit und Stille herrschte nur einen Augenblick, als der alte Bebel sich in den Streit mischt und erklärt, er wollte nur konstatieren, daß entgegen der Geschäftsordnung, wonach jeder Redner nur 5 Minuten zur Geschäftsordnung sprechen darf, hier nun schon die längsten Reden gehalten worden seien — und zwar gerade durch die Herren Gröber und Gamp, die diese Einschränkung der Redefreiheit vor acht Jahren bei dem Zolltarif durchgesetzt hätten. Dieser Hinweis ruft natürlich ein lautes Hallo hervor, und der Präsident bemüht sich nunmehr, darnach zu verfahren. Aber es kam noch lange nicht zur Ruhe. Der Anlaß zu der erbitterten Redeschlacht war verhältnismäßig harmlos. Zum Postetat lag eine Resolution des Zentrums vor, nach der gewisse Kategorien von Postbeamten Gehaltsaufbesserungen bekommen sollen. Dem weitergehenden Zentrumsantrage stand eine Resolution gegenüber, auf die sich die Budgetkommission mit einer Mehrheit der Konservativen, der Nationalliberalen und der Freisinnigen geeinigt hatte. Um nun zu verhindern, daß das Zentrum mit seinem Antrage einen weiten Vorsprung erreiche, nahmen die Nationalliberalen und die Freisinnigen die Resolution der Budgetkommission als eigenen Antrag auf. Hierüber aber gerieten die Konservativen in wildesten Zorn, und sie brachen eine Geschäftsordnungsdebatte vom Zaun, in der sie, je weiter die lärmende Unterhaltung gedieh, um so heftigere Vorwürfe gegen die Liberalen schleuderten. Die liberalen Redner wehrten sich selbstverständlich nach Kräften ihrer Haut. Sie konnten den konservativen Gegnern allerdings nicht auf das Gebiet persönlicher Verdächtigungen folgen; sie durften den Konservativen den zweifelswürdigen Vorrang nach dieser Richtung hin auch ruhig und entschlossen überlassen. Besonders die Abgeordneten Freiherr v. Gamp und Dröscher überboten sich in Verunglimpfungen der liberalen Fraktionen. Koseworte wie „illoyal", „unlauterer Wettbewerb" entfielen wahllos dem Gehege der konservativen Zähne. Zeitweilig herrschte ein Lärm, der ganze Sätze verschlang und ratlos stand minutenlang der Präsident mit geschwungener Glocke; alle Geister der Feindschaft schienen losgelassen zu sein. Wieder einmal hat sich die Tiefe der Kluft zwischen rechts und links gezeigt.

## Die Kurpfuschervorlage in der Kommission.

Die Reichstagskommission für die Kurpfuschereivorlage ist entgegen den Befürchtungen, die man bisher hegte, nun doch zu befriedigenden positiven Resultaten gekommen, und die gesamte Kommission war sogar in den Hauptpunkten im Grunde einig. Vor allem fand der Satz allgemeine Billigung, daß die Ausbeutung des Aberglaubens unter Strafe gestellt werden müsse. Allerdings ist Aberglaube ein recht unbestimmter Begriff. Sogar der Zentrumsredner in der Kommission bekannte, daß die Grenze zwischen Glaube und Aberglaube schwer zu ziehen sei, und daß auch an den kirchlichen Wallfahrtsorten manches passiere, was „auf der Grenzlinie" liege. Aber in der Praxis ist die Sache gewöhnlich deutlicher; da merkt man schon, wer der Dumme ist und wer ihn hochnehmen will. In 99 von 100 Fällen ist der Schwindel klar. Die Sozialdemokratie wollte überhaupt die entgeltliche Behandlung „mittels mystischer Verfahren" verbieten. Mit Recht fand die Mehrheit der Kommission, daß dies zu weit gehe; denn der Ausdruck „mystisch" könnte leicht auch auf Vorgänge angewendet werden, die zwar wissenschaftlich noch nicht erklärt, aber als tatsächlich nachgewiesen sind. Schließlich wurde eine Fassung angenommen, die die gewerbsmäßige, also nicht jede entgeltliche „Behandlung mittels Gesundbetens, Besprechens, Sympathie, Spiritismus und ähnlicher Verfahren verbietet, den Magnetismus aber von dem Verbot ausnimmt. Für das Besprechen hatte ein konservatives Mitglied „eine warme Lanze eingelegt"; es sah sich aber damit bei der Abstimmung allein. Der Ausdruck „und ähnlicher Verfahren" ist immer noch bedenklich dehnbar; hoffentlich ergibt sich bei der weiteren Beratung eine präzisere, den Richter mehr bindende Formulierung.

## Der 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

Die von Vereinen und Körperschaften jeglicher Gattung veranstalteten Festlichkeiten nehmen in ganz Bayern in unverminderter Zahl ihren Fortgang. Gestern fand u. a. in München auch der Festakt der Akademie der bildenden Künste statt. Bei dieser Gelegenheit nahm Prinz Ludwig das Wort und sagte: Sein Vater, der Prinzregent, sei so gesund, daß man nicht wissen könne, wer einst sein Nachfolger werde. Aber da er (Prinz Ludwig) selbst wie auch sein Sohn Verehrer der Künste seien, so würden die kunstfreundlichen Traditionen im Hause Wittelsbach bestehen bleiben. — Im Schlosse mehrte sich beständig die Zahl der von allen Seiten eintreffenden Festgeschenke. Die bayerische Armee stiftete eine 40 Zentimeter hohe Bavariastatuette. Die Stadt- und Landgemeinden Bayerns widmete einen kostbaren mit Wappen geschmückten Schrein. Die Münchener Künstlerschaft stiftete ein vom Professor Franz v. Stuck gemaltes Bildnis, das den Regenten in der Hubertustracht zeigt. Von ungezählten Körperschaften wurden künstlerisch ausgestattete Adressen überreicht.

Gestern wurden aus den bayerischen Strafanstalten und Gerichtsgefängnissen eine Anzahl Gefangene entlassen, denen aus Anlaß des 90. Geburtsfestes des Prinzregenten entweder der Rest der Strafen erlassen oder Bewährungsfrist bewilligt worden ist.

In Berchtesgadener Land, dem Lieblingsaufenthalt des Prinzregenten, erhalten die am 12. März zur Welt kommenden Knaben ehelicher und unehelicher Geburt von einem ungenannt bleibenden Spender ein Sparkassenbuch über 100 M. Einlage.

Die bayerische Landessammlung zum Regententag hat rund anderthalb Millionen Mark ergeben. Von den in Oberbayern gesammelten 448 000 M. hat München allein 309 000 M. aufgebracht.

Der Reichskanzler besuchte gestern nachmittag den bayerischen Gesandten in Berlin Grafen Lerchenfeld und überreichte ihm persönlich die Insignien des Schwarzen Adlerordens.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der Kaiser verlieh außer dem Schwarzen Adlerorden an den Grafen Lerchenfeld zum 90jährigen Geburtstag des Prinzregenten Luitpold: die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens dem Staatsminister Grafen v. Podewils-Dürnitz, den Roten Adlerorden erster Klasse dem Staatsminister der Justiz v. Miltner und dem Staatsminister der Verkehrsangelegenheiten v. Frauendorfer, den Kronenorden erster Klasse dem Staatsrat v. Loeßl, den Kronenorden zweiter Klasse dem Ministerialrat v. Müller.

Auf Befehl des Kaisers werden anläßlich des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold am Sonntag, den 12. März, sämtliche staatlichen Gebäude Berlins Flaggenschmuck anlegen.

Der König von England hat, wie die „Westminster Gazette" meldet, den Prinzregenten Luitpold zum Ritter des Hosenbandordens ernannt.

*

### Sturm auf die bayerischen Jubiläumspostkarten.

hd. Nürnberg, 11. März. Der Verkauf der Jubiläumspostkarte führte bei sämtlichen Postanstalten in Nürnberg zu einem derart lebensgefährlichen Gedränge, daß zeitweise Schutzleute die Ordnung aufrechterhalten mußten. Auf einigen Postämtern wurden dem Publikum von nachdrängenden Leuten förmlich die Kleider vom Leibe gerissen; obwohl über 30 000 Postkarten zum Verkauf auflagen, waren die Karten beim Bahnhofspostamt bereits nach einer halben Stunde, bei den übrigen Postanstalten nach einer Stunde ausverkauft. Auf einem Postamt wurden drei Schalterfenster von dem anstürmenden Publikum eingedrückt und ein Postbeamter durch umherfliegende Glassplitter verletzt.

## Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

# Berlin, 10. März.

Nach der gemeldeten Geschäftsordnungsdebatte (vergl. Polit. Übersicht) und der Annahme der Resolution der Budgetkommission, die mit der Resolution Beck und Eickhoff übereinstimmt, und die den älteren Oberpostassistenten eine Zulage von 300 M. drei Jahre nach Erlangung des Höchstgehaltes gewähren will, werden in der weiteren Beratung zum

**Postetat**

die von der Kommission gestrichenen Postrats- und Oberpostinspektorenstellen wieder hergestellt. In namentlicher Abstimmung wird eine sozialdemokratische Resolution, die eine Revision des Beamtenbesoldungsgesetzes zugunsten der Unterbeamten fordert, mit 162 gegen 139 Stimmen der Linken abgelehnt. Eine Resolution der Volkspartei, wonach unbeabsichtigte Härten, die sich bei der Besoldungsneuregelung ergeben haben, ausgeglichen werden sollen, wird nach kurzer Debatte angenommen.

Abg. Dr. **Will** (Ztr.) wünscht Gleichstellung der Postbeamten mit den Reichseisenbahnbeamten.

Abg. **Stengel** (Vp.) empfiehlt die Verwendung weiblichen Personals bei den Postscheckämtern.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) unterstützt die Wünsche der Postgehilfinnen.

Abg. **Büchtemann** fordert den Staatssekretär auf, die Zukunft der Postagenten sicher zu stellen.

Staatssekretär **Krätke** spricht sich gegen eine Zwangspensionskasse für Agenten aus. Im Falle der Bedürftigkeit werden Beihilfen gewährt.

Ein Antrag Eickhoff (Vp.), der Beihilfen für die Krankenkassen von Postbeamtenvereinen fordert, wird angenommen. Auch die Ostmarken-Zulagen werden mit schwacher Mehrheit angenommen. Die Tarifvertragsresolution der Sozialdemokraten wird abgelehnt.

Abg. **Wiedeberg** (Ztr.) begründet eine Resolution auf Ausbau der Arbeiterausschüsse der Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker, die jährlich Gelegenheit haben sollen, ihre Wünsche vorzutragen.

Abg. **Hormann** (Vp.) stimmt der Resolution zu und bringt weitere Wünsche einzelner Kategorien vor.

Abg. **Noske** (Soz.) wendet sich gegen die Bestimmungen

---

sich als Farbenphantasien von elementarer Kraft. Besonders ist dies bei „Feuer" der Fall, das er nur als solches sieht. Nur Feuer, Feuer! Rotglühende, gierige Flammen, wabernde Lohe, leckend, züngelnd, mit bläulichen Reflexen. Die Kunst geht oft ganz eigene Wege, bewußt und unbewußt. Hablik ist sich seiner Eigenart bewußt; dieses Schwelgen in Farben scheint aber doch einem inneren Bedürfnis bei ihm zu entspringen. B. F.

## Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Das „Sinfonische Konzert", welches gestern abend im großen Saal stattfand, brachte in der Hauptsache eine Aufführung der 7. Sinfonie (A-Dur) von Beethoven. Das köstliche Meisterwerk wurde unter Herrn Kapellmeister Afferni hingebender Direktion, seitens des Kurorchesters mit ebensoviel Sorgfalt als Verve gespielt und verfehlte nicht die gewohnte zündende Wirkung. Als Solist trat der Petersburger Cellovirtuos Herr Eugen Malmgren auf und errang sich den ungeteilten Beifall der Zuhörerschaft. Der Künstler verfügt über eine abgeklärte Technik; seine Bogenführung ist frei und elastisch; der Ton kraftvoll und markig. In den „Variationen über ein Rokoko-Thema" von P. Tschaikowsky entfaltete Herr Malmgren eine äußerst bravourose Fertigkeit und ein lebendig angeregtes Vortragstalent. Ein gleiches wäre von der Wiedergabe der Davidoffschen „Ballade" zu rühmen, deren mehr stürmischem Charakter der Künstler entsprechenden Ausdruck lieh; während in einer „Barcarolle" von C. Cui die Vornehmheit und Breite der Kantilene ins günstigste Licht trat. Für den allgemeinen Beifall des Publikums dankte Herr Malmgren durch eine liebenswürdig gewährte Zugabe. Herr Afferni, der die Solostücke in anschmiegsamer Weise am Klavier begleitet hatte, brachte zuvor noch Wagners Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer" mit dem Kurorchester zu effektvoller Wiedergabe. -ck.

C. K. **Wie Richard Strauß komponiert.** Richard Strauß ist ein großer Verehrer des Ballspiels und huldigt diesem Sport mit Leidenschaft in seinem schönen Sommerheim zu Garmisch, in dem der größte Teil seiner Kompositionen während der Mußezeit nach den Anstrengungen der Saison entsteht. Ein Freund, der sich öfters mit ihm zusammen an diesem gesunden Zeitvertreib erfreut hat, erzählte einem Korrespondenten des „New Yorker Musical Courier", daß so manche musikalischen Themen, die dann im „Rosenkavalier" Verwendung gefunden haben, Strauß während des Spiels zuerst durch den Kopf gegangen sind. Der Schöpfer der „Elektra" ist während des Ballspiels eifrig bei der kompositorischen Arbeit. Dann und wann hört er plötzlich auf, läßt den Ball achtlos zu Boden fallen, nimmt sein Notizbuch hervor und schreibt die Idee nieder, die eben in seinem Geist entstanden. Einige der schönsten Melodien des „Rosenkavalier" sind auf diese Weise in seiner Phantasie geboren worden. Wenn Strauß diese ersten Einfälle dann später am Klavier ausarbeitet, so geht es manchmal recht langsam vorwärts; er schreibt eine Stelle um oder feilt an ihr wohl ein halb Dutzend Mal; ja gelegentlich hat er schon eine ganze Komposition vier- oder fünfmal völlig umgearbeitet. Bei einer so sorgfältigen und mühsamen Arbeitsmethode, fügt der „Musical Courier" hinzu, muß man sich nur wundern, daß der Komponist überhaupt solch ein Werk wie den „Rosenkavalier" zustande gebracht hat, dessen Partitur mehr Noten enthalten soll als die der „Götterdämmerung".

* **Ein merkwürdiges Vorurteil,** dem wir viel von unserem Kunst- und Künstlerelend verdanken, ist, worauf Dr. Storck im „Türmer" hinweist, jenes, daß der Besitz von Originalkunstwerken ein Vorrecht der Reichen sei. Dieser Glaube nimmt oft recht groteske Formen an. Der bekannte Baseler Kunstsammler La Roche-Ringwald, der ja in der Tat ein reicher Mann war, hat seine Galerie versteigert, weil er der ewigen Schikane müde war, die ihm die Steuerbehörde seiner Vaterstadt bereitete. Die Logik dieser Steuerbehörden hat etwas Überwältigendes: wenn sich dieser Mann leisten kann, immer neue Bilder zu kaufen, also einen ganz wahnwitzigen Luxus zu treiben, so müssen seine Einnahmen noch viel größer sein als er angibt, und wir müssen ihn deshalb höher besteuern können. Dr. Storck weiß es aus dem Munde der Beteiligten selbst, daß unlängst in einer mittleren norddeutschen Residenzstadt ein Bilderkauf bei einer öffentlichen Ausstellung unterblieb, weil der Liebhaber des Bildes erklärte: „Ich werde dann sofort mit der Steuerbehörde bei der nächsten Abschätzung Schwierigkeiten haben." Man ist für diese Philister ein übler Verschwender, wenn man sich ein Bild für fünfhundert Mark kauft, während die selbigen Herren gar nichts darin sehen, wenn einer Tag für Tag so und so viele Schoppen aussticht und auf diese Weise eine viel größere Summe im Laufe des Jahres um die Ecke bringt. Das gehört natürlich zum Leben. Alle Tage kann man es in den Wohnungen sehen, wie neben und über teuersten Möbelstücken die elendesten Bilderschmarren hängen, wie geradezu schäbige Nachahmungen von plastischem Material, Fabrikbronzen herumstehen; wie der Grundsatz maßgebend zu sein scheint: „Wir protzen mit einem teueren Rahmen, da darf natürlich das Bild, das im Rahmen steckt, nichts kosten." Wie aber in den letzten Jahren die Freude am Buchbesitz in immer weiteren Kreisen Platz gegriffen zu haben scheint, so darf man ein Gleiches im Laufe der Zeit auch für die Bilder hoffen. Und wenn zurzeit viel, vielleicht allzuviel, für Reproduktionen und für lediglich auf die Illustrationen aufgebaute Zeitschriften ausgegeben wird, so wird doch die Freude am Original langsam und sicher zunehmen. Wer diese Freude in sich fühlt, wird von dem Willen nach dem Besitze erfaßt, und wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg. Dieser Weg ist schon heute bei einigem Forschen nicht allzu schwer zu finden. Er heißt unmittelbarer Verkehr mit den Künstlern. Wer beim Besuch von Ausstellungen einen Künstler kennen gelernt hat, dessen Art ihm gefällt, wird unschwer in Verbindung mit ihm kommen können und beim Besuch des Ateliers leicht ein auch für bescheidene Verhältnisse erschwingbares Bildchen finden. Wie bald hat z. B. der Großstädter zweihundert, auch dreihundert Mark für Besuche von Theatern, ich meine reine Unterhaltungsstücke wie Zirkus, Varietés, und ganz überflüssig zeitvertrödelnden Kneipenbesuch ausgegeben, mit denen er sich in den dauernden Besitz eines wertvollen Bildes hätte setzen können, das in seinem Genußgehalt einfach unerschöpflich ist.

in der Resolution, wonach nur einmal jährlich die Beschwerden vorgebracht werden sollen.

Abg. Stresemann (ntl.) spricht für die Resolution mit der von dem sozialdemokratischen Redner geforderten Erweiterung.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.) erklärt, der Berliner Telegraphenarbeiterverband könne sich nicht wundern, wenn die Rechte seinen Wünschen nicht freundlich gegenübersteht, weil er die Abgeordneten schlecht behandle.

Abg. Hormann (Vp.) weist diese Behauptung zurück.

Staatssekretär Krätke erklärt, daß die Arbeiter nicht schlecht behandelt werden, und daß auch er der Ansicht sei, daß die Mitglieder von Arbeiterausschüssen vor ungerechtfertigter Entlassung geschützt sein müssen. Die Möglichkeit der Gründung einer Pensionskasse für die Arbeiter lassen wir durch einen Versicherungstechniker prüfen.

Abg. Roske (Soz.): Was für Hungerlöhne werden gezahlt. Jedes Mal, wenn Arbeiter vor Gericht mildernde Umstände erhalten, weil sie aus Not gefehlt haben, ist der Staatssekretär verurteilt.

Präsident Graf Schwerin: Solche Vorhaltungen kann ich durchaus nicht dulden.

Abg. Hormann (Vp.): Wir weisen es entschieden zurück, daß auf unsere Beschwerden immer nur gesagt wird: Stören Sie nicht, verhetzen Sie nicht.

Die Resolution Wiedeberg wird angenommen

Auf Anfrage des Abg. Dr. Heckscher erwidert Staatssekretär Krätke, daß in Samba, Neu-Guinea, Angua und Yap Funkenstationen eingerichtet werden.

Abg. Oeser (Vp.) bemängelt, daß man bei Ferngesprächen zwischen großen Städten fast immer dringend sprechen müsse. Die Paketbestellung sei zu langsam.

Abg. Fegter (Vp.) führt Beschwerde über die Handhabung des Postgesetzes. Viele Geschäftsleute werden von der Verwaltung angeklagt, weil sie ihrer Ware Rechnungen in geschlossenem Kuvert beilegen.

Staatssekretär Krätke: Geschlossene Briefe dürfen im Paket nicht befördert werden. Wir halten an unserem Rechte fest, weil ohnehin nach allen Richtungen hin versucht wird, das Postregal zu umgehen.

Damit ist der Postetat erledigt.

Die Petitionen werden nach dem Antrage der Kommission behandelt.

Das Haus vertagt sich. Samstag 12 Uhr: Etat des Reichsamts des Innern.

Schluß 7 Uhr.

## Deutsches Reich.

* **Zur elsaß-lothringischen Verfassungsreform.** Die Mitteilung des Staatssekretärs Delbrück, daß die verbündeten Regierungen mit der Gewährung von Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen einverstanden seien, vorausgesetzt, daß keine Neben-Forderungen über die Verfassungs-Vorlage der Regierung hinaus gestellt werden, findet in Straßburg sehr geteilte Aufnahme. Man bewertet den neuesten Vorschlag im allgemeinen bloß als einen Versuch der Regierung, den Wünschen der elsaß-lothringischen Bevölkerung einen Schritt entgegen zu kommen, ist aber weit davon entfernt, die Gewährung von Bundesratsstimmen zu überschätzen. Man stellt dabei in erster Linie die Tatsache in den Vordergrund, daß die Stimmen durch den von Berlin abhängigen Statthalter instruiert werden sollen und befürchtet, daß Elsaß-Lothringen in der Praxis aus dieser Neuregelung nur sehr geringe Vorteile ziehen dürfte. — Die „Konservative Korespondenz" schreibt zu der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage: Nach der Stellungnahme der einzelnen Parteien dürfte das Zustandekommen der Vorlage gesichert sein. Die Mehrheit wird aus Zentrum, Nationalliberalen und Freisinn bestehen. Die konservative Partei dürfte die ganze Verfassungsvorlage ablehnen, da sie die Zeit für eine so radikale Änderung der bestehenden Verhältnisse noch nicht für gekommen ansieht.

* **Der neue Landeshauptmann von Posen.** Der Provinzialausschuß zu Posen wählte den Polizeipräsidenten von Heyking an Stelle des in Ruhestand getretenen Landeshauptmanns v. Dziembowski zum Landeshauptmann der Provinz Posen.

* **Der § 15 des Zolltarifs.** Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über Abänderung des § 15 des Zolltarifgesetzes zugegangen, in dem die Aufspeicherung von Erträgen der Nahrungsmittelzölle zum Zwecke der Witwen- und Waisenversicherung vorgesehen war.

* **Die „Norddeutsche" zur Rede Greys über die Bagdadbahn.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die in staatsmännischem Geiste gehaltenen Ausführungen des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen, Sir Edward Grey, in Sachen der Bagdadbahnfrage hinterließen in den hiesigen Regierungskreisen einen sehr günstigen Eindruck. Die Darlegungen des britischen Ministers weisen den Weg, auf dem eine Verständigung sowohl in der Frage der Zollerhöhung wie hinsichtlich der Durchführung des Bahnbaues von Bagdad bis zum Golf angebahnt und erreicht werden kann.

* **Die Kommunalsteuer Groß-Berlins.** Die Erhöhung der Gemeindeeinkommensteuer auf 110 Prozent ist von Schöneberg, mithin der ersten Gemeinde Großberlins, einstimmig angenommen worden.

* **Die Veteranenbeihilfe.** In der Voraussicht, daß der für die Veteranenbeihilfe angesetzte Mehrbetrag von fünf Millionen Mark die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften finden wird, hat der Bundesrat die bezüglichen Bestimmungen in wesentlichen Punkten zugunsten der Kriegsteilnehmer geändert.

* **Geistliche und Darlehnskassen.** Ein päpstlicher Indult erlaubt dem Bischof Benzler von Metz, von dem Verbot für Geistliche, an der Verwaltung ländlicher Darlehnskassen mitzuwirken, für einzelne Fälle zu dispensieren. Die Betätigung der Geistlichen in Raiffeisen-Vereinen und Darlehnskassen kann also auch in Lothringen weiter stattfinden, wenn auch nur im Rahmen des Aufsichtsrates.

* **Ein Protest gegen die geplante Frankfurter Universität.** Der 36. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Cassel nahm einstimmig den Antrag an, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, der geplanten Errichtung einer Stiftungsuniversität in Frankfurt a. M. mit Rücksicht auf den großen Schaden, der dadurch der Universität Marburg und dem gesamten Regierungsbezirk Cassel entstehen würde, die Zustimmung zu versagen.

* **Zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.** Der rheinische Provinziallandtag bewilligte 100 000 M. zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms und ermächtigte den Provinzialausschuß, für den Winter 1911/12 Mittel zur Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurms herzugeben.

* **Ende der französischen Vieheinfuhr.** Wegen der zunehmenden Viehseuche in Frankreich wurde die Vieheinfuhr von dort nach Bayern gesperrt.

* **Ein Buch Martins beschlagnahmt.** Der „Tägl. Rundschau" zufolge wurde das „Buch der Millionäre" von Regierungsrat Martin beschlagnahmt.

### Deutsche Kolonien.

**Neue Erkrankung des Gouverneurs Dr. Seitz.** Der Gouverneur Dr. Seitz, der früher bereits einmal von der Malaria befallen war, die Krankheit aber gut überstanden hatte, hat jetzt wiederum einen nicht ungefährlichen Rückfall erlitten.

## Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Bei Cafas Grandes kam es zu einem Gefecht, das mit einer Niederlage Maderos endete. Auf beiden Seiten gab es ziemliche Verluste. Die Insurgenten hatten 200 Tote und Verletzte und verloren außerdem 200 Pferde nebst dem Train; die Regierungstruppen nahmen dabei 36 Insurgenten gefangen, meistens Amerikaner.

Die New Yorker „Morning Post" will aus diplomatischen Kreisen in Washington erfahren haben, die mexikanische Regierung habe auf nicht formelle Proteste der fremden Diplomaten geantwortet, ihr Unvermögen, die Ordnung in dem Aufstandsgebiet aufrechtzuerhalten, sei dem Umstande zuzuschreiben, daß die Vereinigten Staaten die Neutralitätsgesetze nicht beachteten. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe von dieser Antwort gehört und dadurch habe sich Präsident Taft zur Mobilisierung eines Teiles der Armee bewegen lassen.

Der japanische Botschafter in Washington hat entgegen dahin lautenden Zeitungsmeldungen erklärt, Japan habe niemals den geringsten Versuch gemacht, von Mexiko irgendwelche Konzessionen für eine Kohlenstation für Marinezwecke an der Magdalenen-Bai oder sonstwo an der pazifischen Küste Mexikos zu erwerben.

## Ausland.

### Frankreich.

**Frankreich und Marokko.** Man führt den Beschluß des Ministeriums entgegen seiner bisherigen Absicht, zur Sühne der Ermordung des Leutnants Marchand, eines Unteroffiziers und dreier Soldaten eine Strafexpedition ins Innere Marokkos zu schicken, auf den Einfluß Delcassés zurück. Crappi wird nächste Woche Gelegenheit haben, bei Beantwortung der Interpellation des Deputierten Cochin über Frankreichs künftige Marokkopolitik sich darüber zu äußern. Inzwischen soll die geplante Sühneexpedition den Algeciras-Mächten zur Kenntnis gebracht werden. — Das „Echo de Paris" will wissen, daß die Regierung beabsichtige, dem Expeditionskorps in Casablanca eine Verstärkung von 2000 Mann zu schicken.

**Die westeuropäische Zeit.** Frankreich und Algier haben heute nacht 12 Uhr die westeuropäische Zeit angenommen.

### England.

**Das Unterhaus** trat gestern mittag wieder zusammen. Die Debatte über den Nachtragsetat begann ruhig. Das Haus war stärker besetzt als sonst in der Freitagssitzung. Viele Abgeordnete, die sich an der erregten Diskussion der vorletzten Nacht beteiligten, nahmen an der Debatte mit scheinbar unverminderter Energie teil.

### Rußland.

**Korruption.** In der Angelegenheit der Besprechungen bei dem Bau der Petersburger Newabrücke wurde der Petersburger Stadtrat Rechtsanwalt Roman wegen Empfang enormer Bestechungsgelder gerichtlich inhaftiert. — Der Petersburger Stadtkommissar Pimenow wurde wegen Betrügereien zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

### Marokko.

**Die Unruhen.** Ein aus Fez am 5. März abgegangener Postbote meldet, daß die Postboten aus Tanger die Wege gesperrt gefunden hätten. Sie hätten durch das Gebiet der Uled Aissa gemußt, die ihnen bewaffnete Begleiter stellten. Der Postbote bestätigt, daß eine scherifische Mahalla gegen die Kabschaus einen Plünderungszug ausgeführt habe. Aus der Gegend von Mokines sind ungünstige Nachrichten eingelaufen. Alle Wege sind dort von Plünderern überschwemmt. Es läuft das Gerücht um, daß die Berber Mokines erobert und ausgeraubt hätten.

### Südamerika.

**Die Revolution in Paraguay.** Aus Assuncion kommt die Meldung, daß die Regierung von Paraguay beschlossen habe, für sechs Monate den Belagerungszustand über das Land zu verhängen.

## Sitzung der Stadtverordneten

vom 10. März.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung war ziemlich gut besucht. Den Vorsitz führte Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, daß die Beratung des Etats heute in acht Tagen stattfinden solle, da sich bis dahin die Kurdeputation über die Kurtaxe schlüssig geworden sei. Im Anschluß hieran stellte der Vorsitzende als neuen Magistrats-Volontär Herrn Gerichtsassessor Willet der Versammlung vor.

Ein kleines Modell des

**Landesbibliothekgebäudes**

war im Saal ausgestellt. Das Gebäude kommt bekanntlich an die Rheinstraße auf das Gelände der ehemaligen Artilleriekaserne. Beigeordneter Petri erklärte, daß sich eine Vergrößerung des Bauplatzes um 10 Quadratmeter notwendig gemacht habe; die Länge des Platzes solle von 41.50 Meter auf 42 Meter hinaufgesetzt werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Stadtverordneter Heß meinte, nach dem Modell sei der Bau für die hervorragende Stelle an der Rheinstraße viel zu kahl; wenn man sich das Modell in großem Maßstab ausgeführt denke, dann müsse der Bau ja wie ein Gefängnis aussehen; er gebe anheim, jetzt noch auf eine stärkere Fassadenwirkung bedacht zu sein.

Stadtverordneter Reichwein führte aus, die Hauptsache sei, daß das Haus den Charakter eines Bibliothekgebäudes erhalte, deshalb die etwas glatte Fassade. In Wirklichkeit werde der Bau ganz anders aussehen; wenn man einen schönen, gelben Stein, vielleicht in verschiedenen Nuancen, nehme, dann wirke die Sache ganz anders.

Stadtverordneter Hildner stimmte diesen Ausführungen zu. Eigentümlich sei es ja, daß das Bücherhaus an die Straße komme; dadurch ergebe sich etwas, was nicht jeden Tag vorkomme. Der Architekt habe aber seine Aufgabe sehr gut gelöst. Die Hochbaudeputation habe die Lösung schön gefunden.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Sie haben ja das Projekt genehmigt und die Bausumme bewilligt. Abgeändert wurde nur das, was sie selbst gewünscht haben. Wir würden die Sache gar nicht mehr vor die Stadtverordneten-Versammlung gebracht haben, wenn es nicht durch die Achsenteilung wünschenswert geworden wäre, der Breite des Hauses ½ Meter zuzufügen.

Auf Antrag des Bauausschusses, für den Stadtverordneter Fink berichtete, wurden für

**Einrichtung von Fremdenzimmern im Hotelrestaurant „Neroberg"**

31 250 M. bewilligt. 30 000 M. soll der Pächter mit 6 Prozent verzinsen, so daß sich die Pachtsumme um 1800 M. erhöht. Der Bauausschuß war zwar der Ansicht, daß der Betrag zu niedrig sei, da aber in einigen Jahren eine Neuverpachtung des Besitztums stattfindet, stellte der Ausschuß jetzt keinen Antrag. Die Frage, ob eine Erhöhung der Pachtsumme am Platz sei, könne bei der Neuverpachtung erledigt werden.

Der Abänderung des Fluchtlinienplans für den Distrikt „Weinreb" wurde nach dem von Stadtverordneten Hildner vorgetragenen Antrag des Bauausschusses zugestimmt. — Genehmigt wurde die Versetzung zweier städtischer Bediensteten, des Walzenführers Kotte und des Feldhüters Rossel, in den Ruhestand, die Festsetzung des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Oberaufsehers Schreiber (Berichterstatter: Stadtverordneter Wolff) und der Antrag auf Bewilligung der Mittel (1400 M.) für eine Hilfslehrerin an der höheren Mädchenschule 1 (Berichterstatter: Stadtverordneter Geheimrat Fresenius).

Zu Sachverständigen zur Abschätzung von Strauchwerk- und Flurschäden auf die Dauer von 5 Jahren wurden gewählt die Stadträte Kimmel und Kraft und die Stadtverordneten Becker und Sielz, zu deren Stellvertretern Stephan Hoffmann und Reinhard Faust.

Unter den Neueingängen befand sich ein Antrag des Finanzausschusses auf

**Erhöhung der Hundesteuer,**

so weit die bis jetzt mit einem geringeren Betrag (20 M.) versteuerten kleinen Hunde in Frage kommen, und zwar sollte die Steuer auf den Betrag (30 M.), der von den Hunden mit einer Schulterhöhe von über 50 Zentimeter bezahlt werden muß, erhöht und also eine Gleichstellung aller Hunde herbeigeführt werden. Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde in die Beratung der Vorlage eingetreten. Wie der Oberbürgermeister mitteilte, wurden im Jahre 1910 2098 kleine und 297 große Hunde versteuert. Der Finanzausschuß war der Ansicht, daß kein Grund vorliege, den kleinen Hunden eine Vergünstigung zu gewähren, Hund sei Hund. Der Magistrat ist dieser Ansicht beigetreten und hat beschlossen, die Hundesteuerordnung entsprechend abzuändern. Es wäre gut, wenn heute schon Beschluß gefaßt werden könnte, damit die höhere Steuer vom 1. April ab schon erhoben werden dürfte.

Stadtverordneter Hartmann begrüßte den Vorschlag des Magistrats mit Freuden, er meinte aber, man dürfe noch weiter gehen und die großen Hunde mit 40 oder 50 M. besteuern. Eine Reihe großer Städte erheben eine viel höhere Hundesteuer als wir. Die Hundehaltung habe sich nach und nach zu einem Unfug, zu einer Belästigung des Publikums ausgewachsen.

Stadtverordneter Esch: Wir sind so gut wie Frankfurt und Berlin in der Klasse A, ich sehe daher gar nicht ein, weshalb wir nicht auch die Hundesteuer erhöhen sollen. (Heiterkeit.) Der Vorschlag des Herrn Hartmann ist jedenfalls erwägenswert; es macht ja allerdings viel Arbeit, wenn sich die Höhe des Steuerbetrags nach einer gewissen Größe der Hunde richten soll, zumal es unter den Köllern viele gibt, die so gut dressiert sind, daß sie sich ducken, wenn sie gemessen werden. (Große Heiterkeit.)

Stadtverordneter Justizrat Dr. Hehner: Früher wurden jahrelang alle Hunde gleichmäßig besteuert, dann ist man aus guten Gründen davon abgekommen und hat die Steuer nach der Größe abgestuft, da die großen Hunde mehr belästigen als die kleinen. Ich schlage vor, die Steuer für kleine Hunde von 20 auf 30 und die für große Hunde von 30 auf 40 M. hinaufzusetzen.

Stadtverordneter Dr. Dreyer: Der Finanzausschuß hat die Angelegenheit besprochen. Man war dort der Meinung, alle Hunde gleichmäßig zu besteuern; das werde zwar Ärgernis erregen, lasse sich aber nicht ändern. Man dürfe aber auch in der Fremdenstadt Wiesbaden die Steuer nicht zu hoch bemessen.

Stadtverordneter Gerhardt: Wenn die großen Hunde nicht höher besteuert werden als die kleinen, dann

sieht das wie eine Begünstigung der reichen Leute aus, (Heiterkeit.), die meistens große Hunde halten.

Nachdem sich noch die Stadtverordneten Baumbach und v. Eck für die Erledigung der Sache in der heutigen Sitzung ausgesprochen hatten, wurde beschlossen, die Hundesteuer für kleine Tiere von 20 auf 30 und für große Tiere von 30 auf 50 M. zu erhöhen.

Schluß der Sitzung nach 5 Uhr.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Aus dem Stadtparlament.

Daß die Geschmäcker verschieden sind, ist eine alte Weisheit. Das Stadtparlament gruppierte sich gestern vor Eintritt in die Tagesordnung um das winzige Pappemodell des neuen Gebäudes für die Landesbibliothek, das bekanntlich auf den stattlichen Platz der ehemaligen Artilleriekaserne gestellt wird, und zwar mit der Front der Rheinstraße zugewandt. Das Modell läßt trotz des primitiven Materials erkennen, daß der Architekt dem Charakter des Baues auch in der Fassadenausstattung Rechnung getragen hat: sie wird einfach, würdig. Wer der Meinung ist, daß der Architekt seine Aufgabe am besten gelöst hat, dem es gelingt, die Bestimmung eines Baues auch in seiner Außenarchitektur überzeugend zum Ausdruck zu bringen, der wird mit dem Projekt des neuen Landesbibliothekgebäudes zufrieden sein. Die Stadtverordneten hatten denn auch nichts an dem Projekt auszusetzen; nur einer war unzufrieden und prophezeite: das Gebäude werde wie ein Gefängnis aussehen und die hervorragende Stelle an der oberen Rheinstraße erfordere eine reichere Fassade. Der Stadtverordnete blieb mit seiner Meinung allein.

Für die Errichtung von Fremdenzimmern im Neroberg-Restaurant wurden 3450 M. bewilligt. Es handelt sich um die Nutzbarmachung des Dachstocks. Der Pächter soll 30 000 M. der Bausumme mit 6 Prozent verzinsen. Der Bauausschuß ist zwar der Meinung, daß eigentlich die Pacht erhöht werden müsse, er empfahl aber doch, die Neuregelung der Pachtsumme bis zur Neuverpachtung zurückzustellen, die in einigen Jahren erfolgen wird.

Nach der Erledigung einiger Kleinigkeiten wurde außerhalb der Tagesordnung noch über die Erhöhung der Hundesteuer beraten. Der Finanzausschuß wollte lediglich eine Gleichstellung der Hunde; die kleinen Hunde sollten ebenso hoch besteuert werden wie die großen; nach längerer Diskussion wurde aber beschlossen, die Hundesteuer für Hunde bis zur Schulterhöhe von 50 Zentimeter von 20 auf 30 und für größere Hunde von 30 auf 50 M. zu erhöhen. Ob die ziemlich kräftige Erhöhung der Steuer den erhofften Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

In geheimer Sitzung wurde beschlossen, 80 000 M. zum Ankauf von Gelände zwecks Vergrößerung der Rennbahn zu bewilligen. Die Anregung zu dieser Vorlage war vom „Rennklub" ausgegangen. Weiter beschäftigten sich die Stadtverordneten mit der Flugveranstaltung durch die oberrheinische Tiefebene. Man brachte dieser Veranstaltung wenig Sympathie entgegen, weshalb auch eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt nicht in Frage kommen dürfte. Der Magistrat hat die Absicht, in der Hochsaison eine Wiesbadener Flugwoche zu veranstalten.

### Verschönerungs-Verein.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Verschönerungs-Vereins zu Wiesbaden, E. V., fand gestern abend im „Frankfurter Hof" statt und wurde durch den Ehrenvorsitzenden, Rentner Dietz, eröffnet. Rentner Karl Klein verlas den Jahresbericht. Neben der städtischen Fürsorge zur Unterhaltung der Wege und dem Schutz des Waldes usw. wirkt der Verschönerungs-Verein ergänzend und tritt da hauptsächlich ein, wo das städtische Budget weitere Bedürfnisse nicht erfüllen kann. Nebenbei hat der Verein die Verpflichtung, seine Werke, welche sich jährlich vermehren, in ordnungsmäßigem Zustand zu erhalten. Nach seiner seitherigen Gepflogenheit läßt er dies durch eingeübte, ortskundige Arbeiter bewirken. Die gewissenhafte Beaufsichtigung und die Einteilung der Verrichtungen geschieht durch ein Vorstandsmitglied. Leider war der Besuch des Waldes den Fußgängern im verflossenen regenreichen Sommer sehr verkümmert. Abnorme Niederschläge spülten selbst die festgestückten Promenadewege aus und hatten, wie allerorts, eine größere Schnakenplage im Gefolge. Dagegen waren die musterhaft gehaltenen Fahrwege, deren Netz durch Notstandsarbeiten bedeutend erweitert wurde, von Kutschen stark frequentiert. Es läßt sich erwarten, daß die Benutzung des Waldes als Kurmittel mehr und mehr der verdienten Würdigung entgegengeführt wird, wozu der Verschönerungs-Verein sein redliches Teil beigetragen hat und beitragen wird. Einen Hauptgegenstand der eigenen Tätigkeit bietet die Unterhaltung der zahlreichen Waldbänke, Schutzhütten und Geländer. Im letzten Jahre wurden zur Erneuerung etwa 400 Eichen- und Tannenstämme, die größtenteils von der Stadtverwaltung kostenlos zugewiesen wurden, verarbeitet. Neue Anpflanzungen und Aussaaten wurden gemacht: an der Habelsquelle, Steinbruch (Nerotal), Leichtweishöhle, Schläferskopf usw. Schilder und Wegweiser wurden in gutem Zustand erhalten und ergänzt. Die Bierstadter Warte, deren Besuch durch die Eröffnung der elektrischen Bahnverbindung und der Errichtung der provisorischen Bismarcksäule sich gehoben hat, geht mit dem 1. Januar 1913 in den Besitz der Stadtgemeinde Wiesbaden über. Der Besuch des Kaiser-Wilhelm-Turmes auf dem Schläferskopf war ein befriedigender. Zur Vollendung des Baues mußte eine Anleihe von 12 000 M. aufgenommen werden, welche der Verein bemüht sein wird, aus Ersparnissen wieder aufzubringen. Auch im vergangenen Jahre ist es gelungen, 3000 M. abzuzahlen, so daß nur noch eine Restschuld von 4000 M. besteht. Der Steinbruch (Nerotal) gleicht in seiner jetzigen Gestalt mehr einem durch vulkanische Einflüsse hervorgehobenen Felsen, als dem seitherigen verlassenen Steinbruch mit wüstem Vorgelände. Bei der Leichtweishöhle wurde durch Vergrößerung des Wärterhäuschens eine offene Halle als Warteraum hergestellt. Durch die Anlage des Graf-Hülsen-Weges ist eine bequeme Fuhrverbindung (ohne Autoverkehr) nach dem Jagdschloß Platte geschaffen worden. Die von seiten des Kurvereins gemachten Zuwendungen veranlaßten den Verein, dessen größere Schutzhütte an der Melibokuseiche mit Neuanstrich zu versehen. Aus gleichem Anlaß wurden die Bänke des Nord- und Ostvereins in Reparatur genommen. Im Jahre 1910 wurden außer der allgemeinen Mitgliederversammlung im März Sitzungen des Beirats und Vorstandes abgehalten. Der Mitgliederbestand ist mit 1114 angegeben. Der Verein hatte außer anderen Gönnern das Ableben seines Seniors Friedrich Haßler zu verzeichnen. Die Kassenverhältnisse haben sich gebessert, so daß eine weitere Schuldentilgung möglich wurde. Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 9740 M.; der Kassenbestand Ende 1910 ist mit 1302 M. angegeben, der Vermögensstand mit 8942 M. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren J. Bergmann, L. Walther und Ph. Kissel bestellt. Die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren werden durch Zuruf wiedergewählt. Die Herren Stadtrat Blume und Bauunternehmer Hch. Käsebier sind aus dem Vorstand ausgetreten und haben eine Wiederwahl abgelehnt; an ihre Stelle treten die Herren Kaufmann Hch. A. Weygandt und Rentner Jos. R. A. Hupfeld. Der Ehrenvorsitzende, Herr Rentner A. Dietz, begrüßt Herrn Hupfeld als Vorsitzenden des Vereins. Herr Hupfeld dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und schloß mit einem Hoch auf den Verschönerungs-Verein. Acht aus dem Beirat ausscheidende Herren werden ebenfalls durch Zuruf wiedergewählt; zugewählt werden die Herren Buchdruckereibesitzer Bechtold und Gärtnereibesitzer Emil Becker. Herr Weygandt machte Mitteilung über die Ausgestaltung des Wahlborns im Dambachtal, der künftig einen Zufluß von Leitungswasser bekommt und durch eine Felsverkleidung ausgestattet werden soll. Der Teufelsgraben wird eine Ausbesserung erfahren. Die Errichtung einer nach dem Vorstandsmitglied Baurat Winter genannten Bank wird beschlossen. Herr Emil Becker machte auf den heute abend in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz stattfindenden Vortrag über die Anlage von Naturparks aufmerksam. Garteninspektor Berthold hat den Verein, der Naturschutzparkbewegung sein Interesse zuzuwenden. Die Angelegenheit des „Goldenen Buches", in dem eine Geschichte des Vereins eingetragen werden soll, wird bis zum nächsten Winter zurückgestellt. Die Dächer der Gebäude auf dem Schläferskopf sollen erneuert werden; an die Stelle der Asphaltbekleidung soll Schiefer oder Ziegel treten. Stadtverordneter Kalkbrenner widmete dem Vorstand, namentlich den älteren Herren, die in bescheidener und uneigennütziger Weise so viel schöne, der ganzen Stadt zum Vorteil gereichende Einrichtungen geschaffen haben, Worte warmer Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf den Vorstand. Nach kurzen Bemerkungen einzelner Mitglieder wurde die Versammlung geschlossen.

— **Über die Maifestvorstellungen im Hoftheater** wurden Mitteilungen verbreitet, die von zuständiger Seite uns als Kombination bezeichnet werden mit dem Hinzufügen, daß noch gar keine Bestimmungen getroffen seien. Diese werden erst festgesetzt, wenn Generalintendant Graf Hülsen-Häseler, der augenblicklich krank in Berlin ist, im Lauf des Monats hierherkommt.

— **Vom Kronprinzenpaar.** Wie aus städtischen Verwaltungskreisen verlautet, ist die Nachricht, daß das Kronprinzenpaar an den diesjährigen Maifestspielen im Hoftheater teilnähme, unzutreffend.

— **Rektor a. D. Hölper** feierte gestern seinen 81. Geburtstag in unveränderter Rüstigkeit. Herr Hölper stand lange Jahre im Schuldienst unserer Stadt und war zuletzt Leiter der Volksschule auf dem Michelsberg.

— **Siegfried Wagner** hat gestern früh nach Beendigung der Proben mit den Mitgliedern der hiesigen Hofoper, die für Bayreuth engagiert sind, Wiesbaden wieder verlassen.

— **Todesfälle.** Vorgestern nachmittag starb in ihrer Wohnung Rheinstraße 105 im Alter von 87 Jahren Gräfin Antoinette zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, geb. van Rees, die Witwe des K. K. österreichischen Kammerherrn Emil Friedrich Graf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda. — In einem hiesigen Hotel verstarb gestern abend der seit einiger Zeit hier zur Kur weilende Rentner und Schriftsteller William Leighton aus Wheeling (U. S.) im Alter von 77 Jahren.

— **Finanzrat Stockmayr †.** Der „Stuttgarter Liederkranz" hat einen schweren Verlust erlitten durch das unerwartete Hinscheiden seines Vorstandsmitgliedes Finanzrat Stockmayr. Eine Lungenentzündung riß den im besten Alter stehenden, in weiten Kreisen der deutschen Sängerwelt geachteten und verehrten Mann jäh dahin. In Wiesbaden war er besonders in den Reihen der „Concordia" eine gern und öfters gesehene Erscheinung, so daß sein Ableben auch hier vieler Teilnahme begegnen wird.

— **Kaufmännischer Verein.** Zum erstenmal hatte der Verein den Versuch gemacht, auch hier in Wiesbaden fremdsprachliche Vorträge dem größeren Publikum, insbesondere den Kaufleuten, zugänglich zu machen. Er hatte zu diesem Zweck den Direktor der französischen Schule in Mannheim, Herrn Marius Ott, gewonnen, der in fesselndster Weise einen Vortrag über „Paris" hielt. Die klare, deutliche Aussprache des Vortragenden, die es jedem ermöglichte, das Gesagte auch wirklich zu verstehen, sowie ca. 150 prachtvolle Lichtbilder trugen wesentlich zu dem großen Erfolg bei. Der Wartburgsaal war außerordentlich gut besetzt, und der „Kaufmännische Verein" kann hieraus den Schluß ziehen, daß auch fremdsprachliche Vorträge in der Handelswelt gewünscht und mit Freuden aufgenommen werden. Wie wir hören, wird der „Kaufmännische Verein" im kommenden Winter eine eigene Sprachschule gründen, in welcher den jungen Kaufleuten gegen sehr mäßiges Honorar Gelegenheit geboten werden soll, die fremde Sprache zu erlernen und sich hierin zu vervollkommnen. Als weitere Ergänzung der geplanten Errichtung der Sprachschule sollen dann die fremdsprachlichen Vorträge dienen, die, unterstützt durch Lichtbilder, einen Anschauungsunterricht darstellen. Wir glauben nicht fehlzugehen in der Annahme, daß diesem neuen Plan des „Kaufmännischen Vereins" wegen Gründung einer Sprachschule lebhaftes Interesse von allen Seiten entgegengebracht wird und er der Unterstützung aller Kreise im voraus gewiß sein kann.

— **Die Bayern in Wiesbaden** feiern heute ebenfalls den Geburtstag ihres Landesfürsten, des 90jährigen Prinzregenten Luitpold, wohl des volkstümlichsten deutschen Herrschers. Aus diesem Anlaß ist ein Bild des Gefeierten im Schaufenster der Blumenhandlung Wahl in der Wilhelmstraße ausgestellt und mit entsprechendem Blumenschmuck versehen. Das Portrait stammt aus dem Jahre 1887 und ist mit eigenhändiger Unterschrift des hohen Geburtstagskindes versehen. Es wurde seinerzeit vom Prinzregenten einem Bürgermeister in der bayerischen Pfalz als Anerkennung verehrt. Die Angehörigen des nun verstorbenen Bürgermeisters, welche hier leben, haben in Anbetracht der warmen Sympathien, die der Neunzigjährige auch hier genießt, das Bild zur Verfügung gestellt.

— **Ein preisgekrönter Mitbürger.** Wie uns aus Berlin gemeldet wird, ist in dem Wettbewerb für französische Schüleraufsätze der Untersekundaner Heinrich Fritz Schmidt unseres Königl. Gymnasiums mit einer Reise nach Paris prämiert worden. Es handelt sich um den Wettbewerb, den die in Berlin erscheinende französische Zeitung „Journal d'Allemagne" mit dem „Komitee für internationalen Schüleraustausch" veranstaltet hat und bei dem die 50 besten Arbeiten mit einer kostenlosen Reise nach Paris belohnt wurden. Die Beteiligung war eine sehr große, denn es waren über 3000 Arbeiten eingegangen. Wir wünschen unserm jungen Mitbürger eine recht vergnügte Osterreise.

— **In den Kurparkanlagen** hat eine rege Tätigkeit auf den Frühling vorbereitet. Geputzte Rasenflächen, beschnittene und verpflanzte Sträucher, beseitigte kranke Bäume und ausgebesserte Pfade und Wege laden zu Spaziergängen ein. Schön gepflegte und erneuerte Blumenbeete erfreuen das Auge. Auch die beiden Weiher am Kurhaus und am Warmen Damm wurden bereits der großen Generalreinigung unterzogen.

— **Aus der Handwerkskammer.** Auf Antrag der Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission für das Bauhandwerk zu Wiesbaden, Frankfurt und Diez, Herren Königl. Bauräte Taute, Brinkmann und Beilstein, hat die Handwerkskammer zu Wiesbaden aus Zweckmäßigkeitsgründen zwei in jedem Jahr regelmäßig wiederkehrende Prüfungstermine festgesetzt. Der erste Termin ist in den Februar und der zweite in den Oktober gelegt worden. Die Anmeldungen sind also rechtzeitig vorher an die obengenannten Vorsitzenden der Meisterprüfungskommissionen einzureichen.

— **Sicherung der Bauforderungen.** Die Handwerkskammer zu Wiesbaden ist unausgesetzt bemüht, eine Sicherung der Bauforderungen mit den zurzeit noch recht unzureichenden gesetzlichen Mitteln herbeizuführen oder doch die Verluste der Bauhandwerker nach Möglichkeit zu verhindern. Bekanntlich bestimmt das Gesetz vom 1. Juni 1909 in seinem am 21. Juni 1909 in Kraft getretenen ersten Teil, daß der Baugeldempfänger verpflichtet ist, das Baugeld zur Deckung der durch den fraglichen Neubau entstandenen Bauschulden zu verwenden. Dies geschieht nicht immer, vielmehr kommt es öfter vor, daß mit diesem Baugeld ganz andere Schulden gedeckt werden. Dies geschah auch in einem bekannten Wiesbadener Fall, wo erhebliche Teile des Baugeldes an zwei Bodenspekulanten gezahlt und damit den Bauhandwerkern entzogen wurden. Um für solche Fälle ein- für allemal die Frage zu klären, ob die Empfänger solcher gesetzwidriger Zahlungen zur Herausgabe des Empfangenen an die berechtigten Bauhandwerker gezwungen werden können, hat die Handwerkskammer drei verschiedene Rechtsgutachten eingezogen und daraufhin nunmehr beschlossen, auf ihre Kosten den Prozeß gegen die beiden unrechtmäßigen Baugeldempfänger durchzuführen, um so das Bauhandwerk in Zukunft vor ähnlichen Verlusten möglichst zu bewahren.

— **Kirchliches.** Der seitherige Ringkirchenchor beschloß in seiner letzten Generalversammlung, künftig gemeinsam mit der Luthergemeinde einen Chor zu bilden als Kirchenchor der Ring- und Luthergemeinde. Zum Präsidenten wurde Pfarrer Phillippi gewählt.

— **Polizeihundvorstellung.** Auf dem Hofe des hiesigen Polizeidirektionsgebäudes fand heute vormittag im Beisein des Polizeipräsidenten v. Schenck eine Vorstellung der hiesigen Polizeihunde statt.

— **Lohnbewegung der Tapezierer.** Die hiesigen Tapezierergehilfen sind in eine Bewegung eingetreten, mit der sie eine Lohnerhöhung sowie eine festere Gestaltung des Arbeitsverhältnisses beabsichtigen. Sie haben den Meistern bestimmte Vorschläge unterbreitet, die im wesentlichen dahin gehen: Neunstündige Arbeitszeit ohne Kündigung, als Stundenlohn für junge Gehilfen 40 Pf., nach zwei Jahren 45 Pf. und dann 55 Pf., für alle jetzt in Arbeit stehenden Gehilfen 10 Prozent Aufschlag, vor den drei hohen Festen um 4 Uhr Feierabend und jeden Samstag eine Stunde früher (also nur achtstündige Arbeitszeit), ohne Lohnabzug, für Überstunden 33⅓, Nacht- und Sonntagsarbeit 66⅔ Prozent Aufschlag. Der Tarifvertrag soll auf drei Jahre geschlossen werden. Die Meister waren gestern abend in der „Wartburg" versammelt, um über diese Forderungen zu beraten. Sie beschlossen, zunächst mit den Gehilfen in Verhandlungen einzutreten.

— **Der Hosenrock.** Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle auf die wirklich sehenswerten Saison-Eröffnungsdekorationen der Firma S. Blumenthal u. Co. in der Kirchgasse ganz besonders hinzuweisen. Neben den allerneuesten Modeschöpfungen in Damenhüten und Konfektion, finden wir auch „die neue Mode", den sogenannten „Jupe-culotte", den Hosenrock, ausgestellt. Ob derselbe sich in Wiesbaden Eingang verschafft, müssen wir jedoch erst abwarten.

— **Vom Auto getötet** wurde heute morgen ein Pinscherhund in der Schwalbacher Straße. Das Fahrzeug kam in vollem Saus die Straße herab und das arme Tier vermochte ihm nicht rechtzeitig auszuweichen. Es war auf der Stelle tot.

— **Diebstahl.** Vorgestern im Lauf des Tages wurde aus einem Hof an der Ringkirche ein wertvoller Teppich gestohlen von dreimal 2 Meter Größe, grauer Grundfarbe und mit einer etwa 75 Zentimeter breiten, in röllichem Ton gehaltenen verzierten Borte. An den Schmalseiten befinden sich ziemlich lange Fransen. Mitteilungen über den Verbleib nimmt Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegen.

— **Der Knabe Basting,** der gestern leider durch eigene Unvorsichtigkeit „Unter den Eichen" so schwer verunglückte, befindet sich im städtischen Krankenhause verhältnismäßig gut. Der überfahrene Fuß hängt nur noch an einer Sehne. Die Hoffnung, ihn zu erhalten, ist schwach, doch soll darüber erst heute nachmittag endgültig entschieden werden.

— **Personal-Nachrichten.** Polizeisekretär Tollsdorff erhielt anläßlich seines Übertritts in den Ruhestand den Titel Rechnungsrat.

— **Post-Personalien.** Bestanden die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Faust in Weidenhausen, Geis in Runkel, Nabez in Kirberg und Ott in Löhnberg. Übertragen eine Postsekretärstelle dem Postsekretär Gruber in Wiesbaden. Versetzt Obertelegraphenassistent Loos von Frankfurt nach Ems, Obertelegraphenassistent Zierau von Hadamar nach Hamburg v. d. H. In den Ruhestand tritt Postmeister R. R. Habicht in Usingen (künftiger Wohnort Wiesbaden).

— **Wohltätigkeitskonzert.** Das von dem Kneippverein vorgesehene Wohltätigkeitskonzert findet nunmehr am Mittwoch, den 15. März, abends 8½ Uhr, im großen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51, statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frau Konzertsängerin Dinand aus Mannheim, die Herren Königl. Hofschauspieler Andriano, Königl. Kammermusiker Ahmus, Karl Weber, Mitglied des Königl. Theaters, Kapellmeister Jansen und Klaviervirtuose Dinand. Karten sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

— **Turnverein.** Die Jahreshauptversammlung des Turnvereins fand am letzten Sonntag in dem oberen Saale des Vereinshauses Hellmundstraße 25 statt, zu welcher sich 150 Mitglieder eingefunden hatten. Die Versammlung wurde eröffnet durch den 1. Vorsitzenden Herrn Zimmermeister Carstens, welcher die Mitglieder willkommen hieß und den Verhandlungen einen guten Verlauf wünschte. Das Jahrbuch 1910 war wiederum im Druck erschienen und fand, wie seit Jahren, allseitige Anerkennung unter der Mitgliedschaft. Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte in 44 Vorstandssitzungen und 3 Hauptversammlungen. Die Zahl der Vereinsangehörigen beträgt 1206 Personen, und zwar Männer 866, Knaben 180, Mädchen 120 und die Frauenabteilung 40 Mitglieder. An den Turnübungen nahmen ausübend teil an 175 Turnabenden 11 390 Turner. Die Damenabteilung übte an 80 Übungszeiten mit einer Gesamtteilnahme von 2402 Turnerinnen. Auch die Alters- und Männerriege übten unter den Vorturnern R. Meyer, Zimmer und W. Rossel im vergangenen Jahr recht fleißig Montags abends von 9 bis 10 Uhr. Der Turnbetrieb lag im Vereinsjahr 1910 in den Händen des 1. Turnwarts Herrn Karl Zeh, welcher vom 1. Januar d. J. ab von der verantwortlichen Leitung des Turnbetriebs zurückgetreten ist. An seine Stelle trat der staatlich geprüfte Turnlehrer Wilh. Krumm, welcher zuletzt als Turnlehrer in Pilsen angestellt war. Die aktive Turnerschaft beteiligte sich an den im Kreise stattgefundenen Wettturnen mit Erfolg. Turner Herlein errang bei dem Gauturnfest die höchste Punktzahl, ebenso Turner A. Meyer bei dem volkstümlichen Wettturnen im Gau außer Konkurrenz. Bei dem Kreisturnfest in Kreuznach erhielt die Vereinsriege mit 31 Turnern an drei brusthohen Recks die höchste Punktzahl, 58¼ Punkte, und die vereinigte Alters- und Männerriege mit 55¾ Punkten eine Ehrenurkunde. Im Sechskampf wurden die Turner A. Meyer und Chr. Becht Sieger, im Wettfechten Berghof. Das alljährliche Vereinsschauturnen fand in Gestalt einer Wohltätigkeitsveranstaltung im Paulinenschlößchen statt und bildete den Glanzpunkt der turnerischen Veranstaltungen des Vereins. Der seitherigen Leiterin der Frauenabteilung Frau Born-Franke, welche infolge Wegzugs von Wiesbaden von ihrem Amte zurücktrat, wurde zum Andenken an ihre Tätigkeit im Turnverein vom Vorstand eine Ehrenurkunde überreicht. Das Trommlerkorps erlitt durch den Tod seines Obmannes F. Rau einen erheblichen Verlust. Das Korps besteht zurzeit aus 21 Mitgliedern. Die Fechtriege übt jetzt unter dem Vorfechter Georg Berghof und es ist zu erwarten, daß sich die Riege wieder zu einem kräftigen Zweig des Turnvereins heranbilden wird. Der Sängerchor besteht aus 38 aktiven Sängern. Die musikalische Leitung lag auch im abgelaufenen Vereinsjahr in den Händen des Komponisten Herrn Karl Schauß, welcher sich von neuem die Achtung und Anerkennung aller zu verschaffen wußte. Der Sängerchor wird in 2 Jahren sein 50jähriges Bestehen feiern. Die Jahresrechnung schließt mit einem Umsatz von 24 829 M. ab. Größere Kosten verursachten die Instandsetzungen der Wirtschaftsräume und der Turnhalle. Der Wirtschaftsbetrieb ging am 1. Juli v. J. auf Herrn Restaurateur L. Rosmanith über, welcher sich als tüchtiger, erfahrener Wirt gezeigt und sich in der kurzen Zeit die Anerkennung der Gäste erworben hat. Die Vereinsfestlichkeiten erfreuten sich eines sehr lebhaften Zuspruchs der Mitglieder und besonders die Vergnügungskommission war eifrig bemüht um das Zustandekommen der Programme zu den einzelnen Veranstaltungen. Von den laut Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt: H. Carstens 1. Vorsitzender, W. Hannappel 2. Schriftwart, K. Schunck Buchführer, neugewählt wurden: Louis Zimmer 2. Kassenwart und Theodor Müller Zeugwart. Der langjährige 2. Vorsitzende Herr Dentist Willi Sünder mußte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen. Sünder, welcher seit 9 Jahren im Verein tätig war, hat bis auf den heutigen Tag für den Turnverein nur Ersprießliches geleistet. Durch seinen rührigen Fleiß und seine treue Mitarbeit an unserer Turnsache hat er wesentlich zur gesunden Entwickelung des Turnvereins beigetragen, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Die Ersatzwahl mußte auf eine spätere Versammlung vertagt werden. Der Turnverein hat im Jahre 1910 sein 64. Vereinsjahr zurückgelegt. Reich war es an Arbeit, aber auch reich an schönen Erfolgen für unsere Turnsache. Möge das Jahr 1911 ein ebenso gesegnetes sein, damit sich der Turnverein auch im nächsten Jahr tatkräftig entwickeln kann zum Wohle des Vereins und unserer Turnsache.

— **Turngau.** Morgen Sonntag, den 12. März, unternimmt die „Alters-Riege" des „Turnvereins" eine Herrentour über die Herreneichen, Platte, Herzogsweg, Eiserne Hand, Kloster Clarenthal. Die Rückkehr hierher erfolgt abends gegen 7 Uhr. Alsdann findet im oberen Vereinslokal des Turnerheims, Hellmundstraße 25, eine gemütliche Zusammenkunft mit Familien statt. Der Abmarsch erfolgt nachmittags ½2 Uhr vom Sedanplatz aus. Bei ungünstiger Witterung findet die gemütliche Zusammenkunft abends von 6 Uhr ab statt. Turnfreunde sind willkommen.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 12. März, Abonnement C: „Oberon". Anfang 7 Uhr. Montag, den 13., Abonnement D: „Glaube und Heimat". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 14., Abonnement B: „Lohengrin". Anfang 6½ Uhr. Mittwoch, den 15., Abonnement C: „Martha". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 16., Abonnement A: „Königskinder". Anfang 7 Uhr. Freitag, den 17., Abonnement B: „Glaube und Heimat". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 18., Abonnement C: „Siegfried". Anfang 6½ Uhr. Sonntag, den 19.: „Alt-Heidelberg". Anfang 2½ Uhr. Abonnement A: „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr.

* **Volkstheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 12. März, nachmittags 4 Uhr: „Krone und Fessel". Abends 8.15 Uhr: „Von Stufe zu Stufe". Montag, den 13.: „Von Stufe zu Stufe". Dienstag, den 14.: „Die Grille". Mittwoch, den 15.: „Krone und Fessel". Donnerstag, den 16.: „Von Stufe zu Stufe". Freitag, den 17.: „Der Trompeter von Säckingen". Samstag, den 18.: „Die schöne Ungarin".

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 12. März, nachmittags 3 Uhr: „Lohengrin". Abends 7½ Uhr: „Kasernenluft". Montag, den 13.: „Die Hochzeit des Figaro". Dienstag, den 14.: „Die goldene Ritterzeit". Mittwoch, den 15.: Sondervorstellung für den Männergesangverein: „Das süße Gift". „Das Nachtlager". Donnerstag, den 16.: „Der Rosenkavalier". Freitag, den 17.: Marcel Salzer: „Lustiger Abend". „Das Fest der Handwerker". Ballett. Samstag, den 18.: Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen": „Siegfried". Sonntag, den 19., nachmittags 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: Gastspiel Max Hofpauer: „Der Verschwender".

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

# **Bierstadt,** 10. März. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurden die beiden in den Waldbistrikten Hasses Rainchen und Wellborn am 11. und 18. Febr. laufenden Jahres vorgenommenen Holzversteigerungen mit einem Gesamterlös von 5275.92 M. genehmigt. Die Versammlung erteilte sodann ihre Zustimmung zu dem zwischen den Gemeinden Auringen, Kloppenheim und Bierstadt getroffenen Abkommen über die Instandsetzung eines Holzabfuhrweges in Auringer Gemarkung. Zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen wurden der freiwilligen Feuerwehr 100 M. zugewiesen. Die Herren W. Emmel und Karl Kusch wurden zur Prüfung der Gemeinderechnung pro 1910 gewählt. Der Haushaltsvoranschlag pro 1911 wird in Einnahme mit 120 713.99 M. und in Ausgabe mit 120 359.06 M. festgesetzt. An direkten Steuern sollen in 1911 gehoben werden: 1. von der staatlich veranlagten Einkommensteuer 125 Proz., 2. von der Grundsteuer 300 Proz., 3. von der Gebäudesteuer 200 Proz., 4. von der Gewerbesteuer 200 Proz., 5. von der Betriebssteuer 100 Proz. (die seitherigen Sätze). 200 M. wurden sodann noch zur Ausarbeitung von Projekten über den Bau einer Güterbahn Erbenheim-Bierstadt bewilligt. Zum Schluß wurde Herr Maurermeister L. Wink in die Baukommission gewählt.

= **Wicker,** 10. März. Gestern wurde die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Eduard Schipper amtlich festgestellt. — Diejenige Frau von hier, welche vor einiger Zeit als vermißt gemeldet wurde, ist wieder zu ihren Angehörigen zurückgekehrt.

## Nassauische Nachrichten.

pp. **Siershahn,** 10. März. Beim Holzfällen im Walde erlitt dieser Tage der Holzhauer Wagner von hier einen tödlichen Unfall. Ein Ast von einer fallenden Eiche traf den Mann so unglücklich, daß bereits nach einer halben Stunde der Tod eintrat.

n. **Vom Main,** 10. März. Die Gemeinde Schwanheim beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 M. zum Schulneubau an der Mainstraße. Der Bau ist bereits in Angriff genommen und wird im Laufe des Jahres seiner Vollendung entgegengeführt.

= **Nauenthal,** 10. März. Am letzten Sonntag wurde in der Winzerhalle hier der diesjährige Gauturntag des Gaues „Süd-Nassau" abgehalten. Von 50 Gauvereinen waren 37 durch mehr als 100 Delegierte vertreten. Aus den Verhandlungen, die einen schnellen und befriedigenden Verlauf nahmen, sei folgendes erwähnt: Der Gauvertreter Kleber von Biebrich hielt die Begrüßungsansprache und erstattete den allgemeinen Jahresbericht, der Gauturnwart Oswald von Rüdesheim den Bericht über die turnerische Tätigkeit und der Kassierer Mohr von Eltville den Kassenbericht. Die Mitglieder des Gauturnrats wurden sämtlich auf 2 Jahre wiedergewählt, auch die Gaubeiträge verbleiben für das Jahr 1912 auf der seitherigen Höhe. Das diesjährige Gauturnfest findet am 8., 9. und 10. Juli in Kiedrich statt, das nächstjährige in Niederwalluf, nachdem alle anderen Orte, die sich dazu gemeldet hatten, zu dessen Gunsten zurückgetreten waren. Das volkstümliche Wettturnen findet in diesem Jahre in Caub und ein Gauschauturnen in Sonnenberg statt; auch ist noch eine Turnfahrt ins Siebengebirge geplant.

bs. **Obershausen** (Oberlahnkreis), 9. März. Die Kruppsche Bergverwaltung hat mit den Vorbereitungen zum Bau einer Drahtseilbahn, welche von Grube „Eppstein" bei Obershausen nach Löhnberg führen soll, begonnen. Die Bahn wird durch den Distrikt „Bühl" in der Gemarkung Niedershausen gelegt, wo bereits durch Fällen der Bäume das nötige Terrain geschaffen worden ist. Am Bahnhof Löhnberg soll eine Anschlußstation errichtet werden.

bs. **Herborn,** 9. März. Die Bahnbau-Aktiengesellschaft Hannover-Herrenhausen hält am Samstag, den 19. d. M., im Hotel „Ritter" dahier eine Konferenz über die geplante Bahnlinie Herborn-Beilstein mit Zweiglinie Obershausen-Löhnberg ab, wozu eine große Anzahl Interessenten eingeladen ist.

# Gerichtliches.

## Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Milchverfälschung.** Am 18. und 30. November v. J. wurden auf dem Bahnhof Niederbrechen und zugleich in Wiesbaden Milchproben entnommen, welche nach Frankfurt zur Untersuchung geschickt wurden und bei denen die vollständige Entrahmung sowie 20 Prozent Wasserzusatz festgestellt werden konnten, während die Milch als Vollmilch verkauft werden sollte. Daraufhin ist der Gutsbesitzer O. Walter von Niederbrechen mitsamt dem beteiligten Milchhändler Haas von Wiesbaden wegen Nahrungsmittelfälschung unter Anklage gestellt. Vor dem Schöffengericht sucht H. sich zu entlasten durch die Behauptung, er sei Neuling im Milchhandel, er habe nach dem Augenschein die Milch nicht als verfälscht erkennen können, während ein Sachverständiger der Ansicht ist, jedem Laien habe die Beschaffenheit der Milch auffallen müssen. W. seinerseits gab die teilweise Entrahmung zu, bestritt aber den Wasserzusatz. Später im Stall entnommene Milchproben ergaben eine normale Beschaffenheit und sogar einen starken Fettgehalt der Milch. — Der Amtsanwalt beantragte 300 resp. 30 M. Geldstrafe sowie die Bekanntgabe des Urteils durch die Tagespresse. Das Gericht sah den Beweis dafür, daß die Fälschung mit Wasser von W. geschehen sei, nicht als geführt an und verurteilte W. zu 150, H. zu 10 M. Geldstrafe.

FC. **Das „Kommißvermögen".** Der Oberleutnant a. D. Lothar v. B. lernte im Jahre 1905 auf Sylt das Fräulein Gustave v. F. kennen und führte sie nach kurzer Zeit heim. v. B., zu damaliger Zeit noch aktiver Offizier in der 4. Eskadron Dragoner-Regts. 21 in Schwetzingen, mußte, um von der Militärbehörde den Konsens zur Eheschließung zu erhalten, ein „Kommißvermögen" von 85 000 M. nachweisen. In Mannheim wurden Ehepakten gemacht und bei dieser Gelegenheit dem Notar von der Schwiegermutter die eine größere Surrogatfabrik in Braunschweig besitzt und in Wiesbaden domiziliert, 85 000 M. in Wertpapieren vorgelegt. Nach zwei Jahren wurde die Ehe geschieden und v. B. klagte darauf am Landgericht Mannheim gegen seine Schwiegermutter auf Herausgabe der bei dem Notar vorgezeigten Wertpapiere. Frau v. F. instruierte zur Klagebeantwortung ihre Prozeßbevollmächtigten, Rechtsanwälte Magnus und Reiche in Mannheim, dahin, daß die damals vorgelegten Wertpapiere von dem Bankier Meyersfeld nur zu dem Zweck geliehen waren, um von der Militärbehörde den Konsens zur Eheschließung herbeizuführen. v. B. selbst habe ja davon gewußt, daß ihre Tochter nur 30 000 M. Vermögen mitbekommen könne und sei von dem „Manöver" genau unterrichtet gewesen. Als v. B. die Klagebeantwortung zu Gesicht bekam und diese Worte las strengte er sofort Klage wegen verleumderischer Beleidigung gegen Frau v. F. an. Das hiesige Schöffengericht, das sich bereits vor zwei Jahren mit der Sache befaßt hatte, sprach jedoch Frau v. F. unter Zubilligung des Schutzes des § 193 des Strafgesetzbuches frei, da die Angeklagte die Beleidigungen in Wahrung berechtigter Interessen, und zwar zur Verteidigung von Rechten, getan habe. Auch die hiesige Strafkammer, die sich auf Berufung des Privatklägers mit der Angelegenheit befaßte, kam zu einem non liquet, obwohl es der Angeklagten den Schutz des § 193 versagen mußte, vielmehr deshalb, weil der Beweis daß Frau v. B. wider besseres Wissen gehandelt, nicht als erbracht angesehen werden konnte.

ag. **Kein Wandergewerbe.** Eine für Gewerbetreibende interessante Entscheidung fällte am Donnerstag die Wiesbadener Strafkammer in einer Verhandlung gegen den Metzger Adolf R. und dessen Schwiegersohn aus Bleidenstadt. Diesem war zum Vorwurf gemacht worden, sich dadurch gegen die Paragraphen 1 und 2 des Wandergewerbe-Steuergesetzes vergangen zu haben, daß er bei Nichtkaufleuten ohne vorherige Bestellung Waren ankaufte und dieselben wieder absetzte, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein. R., der in Bleidenstadt eine Metzgerei betreibt, besuchte in gewissen Zeiträumen Landwirte in verschiedenen Ortschaften und kaufte bei diesen Schweine ein. Im Falle einer geschäftlichen Verhinderung war sein Schwiegersohn für ihn tätig. Das eingekaufte Viehmaterial stellte er nach dem Einkauf in seinen Stallungen unter, um es je nach Bedarf wieder in den Handel zu bringen. In dieser Tätigkeit, besonders in dem Besuche der landwirtschaftstreibenden Bevölkerung, sah man das Schöffengericht ein Gewerbe, welches nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Wandergewerbesteuergesetz unterliege, und verurteilte den R. und dessen Schwiegersohn zu einer Geldstrafe von je 96 Mark, welche der gesetzlich festgesetzten Jahressteuer entspricht. Gegen diese Entscheidung legten beide Berufung ein, und zwar mit Erfolg. Die Strafkammer war nämlich der Ansicht, daß R. in vorliegendem Falle als Kaufmann ein stehendes Gewerbe betreibe, während sein Schwiegersohn bei ihm die Stelle eines Geschäftsreisenden einnehme. Wenn auch R. die regelmäßigen Landbesuche ausführe und das von den Bauern erstandene Vieh in seinen Stallungen unterstelle, so sei doch nicht nachgewiesen, daß er die Einkäufe ohne vorherige Bestellung ausführe. Die Angeklagten bedürfen daher keinen Wandergewerbeschein und wären frei zusprechen.

ag. **Ein gefährlicher Gast.** Mitte Dezember vorigen Jahres besuchte der Schuhmacher Philipp Graubner von Wiesbaden, nachdem er vorher in verschiedenen anderen Lokalen dem Alkohol gefrönt hatte, noch eine Wirtschaft in der Hermannstraße, wo er sich derartig ungebührlich benahm, daß er von dem Wirt und den Gästen auf die Straße gesetzt werden mußte. Er schleuderte einer Frau ein Bierglas ins Gesicht, griff den Wirt an usw. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen gefährlicher und einfacher Körperverletzung, Beleidigung, Bedrohung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs zu 4 Monaten Gefängnis.

## Aus auswärtigen Gerichtssälen.

### Fahnenjunker Viebahn freigesprochen.

hd. **Berlin,** 18. März. Der Fahnenjunker Viebahn, der beschuldigt ist, während der Nacht auf der Wache in der Jungfernheide nach erfolglosem Anruf geschossen zu haben, wurde heute vom Kriegsgericht freigesprochen. Der Vertreter der Anklage hatte wegen fahrlässiger Tötung drei Monate Gefängnis beantragt.

*

5. **Fahrlässige Tötung.** Die 20jährige Kellnerin Cecilie Kieninger aus Irdschenbach hatte in Mainz auf der Augustinerstraße gewohnt und dort am 31. Dezember geboren. Das Kind hatte sie mit der Bettdecke erstickt. Die Mainzer Strafkammer verurteilte die Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr Gefängnis.

* **Eine fürchterliche Strafe** verhängte das Darmstädter Schwurgericht über den 41 Jahre alten Portefeuiller und Sattler Philipp Wirth aus Obertshausen wegen Notzuchtsversuch. Der Angeklagte ist am 5. Oktober v. J., kaum aus dem Zuchthause entlassen gewesen, nachdem er wegen eines ähnlichen in der Nähe verübten Verbrechens 12 Jahre zu verbüßen hatte und schon am 3. Dezember verging er sich auf einem Waldwege zwischen Hainstadt und Weißkirchen wieder an einer 50 Jahre alten Witwe, die er zusammenriß und trotz heftiger Gegenwehr zu vergewaltigen versuchte. Auf das Geschrei der Frau wurde er durch hinzukommende Leute verscheucht. Das Urteil lautete, obwohl es diesmal bei einem Versuch geblieben war, auf die enorm hohe Strafe von 14 Jahren Zuchthaus.

n. **Ein Märtyrer seiner Sekte.** Das Reichsmilitärgericht hat über den Fall des Adventisten Naumann das entscheidende Wort gesprochen. An jedem Samstage weigerte sich Naumann, militärischen Dienst zu tun. Er wurde deshalb vom Kriegsgericht zu strengen Arrest- und Gefängnisstrafen verurteilt, die sich schließlich auf insgesamt 5 Jahre und 6 Monate beliefen. Er weigert sich auch heute noch im Spandauer Festungsgefängnis an jedem Samstag Arbeit zu verrichten. Das Reichsmilitärgericht hob lediglich das Urteil aus formalen Gründen insoweit auf, als der Angeklagte zur Ehrenstrafe der Degradation verurteilt worden ist. Nach dem entscheidenden Spruch des Reichsmilitärgerichts ist also für Naumann vorläufig keine Aussicht vorhanden, je das Gefängnis wieder zu verlassen.

# Sport.

* **Fußball.** Das für die Nordkreismeisterschaft entscheidende Spiel zwischen dem Sportverein und der Hanauer Viktoria von 94, das morgen Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße zum Austrag gelangt, beginnt nicht (wie es infolge eines Druckfehlers in der Notiz im heutigen Morgenblatt heißt) um 8¼, sondern um 3¼ Uhr nachmittags. — Die 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins spielt am kommenden Sonntag gegen die gleiche des Fußballvereins Höchst. Anstoß 2 Uhr. Die 3. Mannschaft spielt gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs Geisenheim. Anstoß 3¼ Uhr. Beide Spiele finden auf dem Platze an der Waldstraße statt.

# Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

## Banken und Börse.

= **Vorschuß- und Kreditverein in Geisenheim.** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1910 (49. Vereinsjahr) hat sich der Verein in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Trotz der schlechten Zeit erfuhr das Geschäft in fast allen seinen Zweigen eine Zunahme. Der Gesamtumsatz stieg von 32 236 871.96 Mark auf 37 760 979.68 M., die Bilanzsumme von 1 574 143.47 Mark auf 1 735 874.07 M. und der Reingewinn einschließlich Vortrag von 23 460.91 M. auf 23 761.81 M. Aus diesem kann eine Dividende von 7 Proz., wie in den 6 Vorjahren, verteilt werden, die 12 518.66 M. in Anspruch nimmt; 8252.08 M. werden den Rücklagen, 175 M. dem Unterstützungskonto zugewiesen und 2816.07 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Das eigene Vermögen setzt sich zusammen aus 185 651 M. Geschäftsguthaben und 130 000 M. Rücklagen. Hierzu kommt noch ein Gewinnvortrag von 2816 M., sowie der Mehrwert der Immobilien und Mobilien, die nur mit 13 500 M. bezw. 1 M. gebucht sind. An fremden Geldern hatte der Verein 499 299 M. mit sechsmonatiger, 465 727 M. mit dreimonatiger und 424 934 Mark ohne Kündigungsfrist. Sie betrugen zusammen 1 389 960 M. und waren 147 977 M. größer als 1909. Die Zunahme der Gelder auf Kündigung macht allein rund 94 000 M. aus. Das eigene Vermögen betrug 22.71 Proz. des fremden. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres 1909 760, aufgenommen wurden in 1910 50, zusammen 810, dagegen schieden aus: durch Tod 15, Ausschluß, Kündigung 18, zusammen 34, Mitgliederbestand Ende 1910 776. Das Geschäftsguthaben beträgt Ende 1910 185 651.99 M. gegen Ende 1909 mehr 6534.42 M., die Haftsumme beläuft sich Ende 1910 auf 1 164 000 M. gegen Ende 1909 mehr 24 000 M.

* **Pfälzische Bank, Ludwigshafen.** In der Aufsichtsratssitzung der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen wurde beschlossen, für 1910 eine Dividende von 5½ Proz. (i. V. 5 Proz.) vorzuschlagen.

* **Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

= **Deutsche Grundkreditbank, Gotha.** Die am 7. April 1911 fälligen Zinsscheine der 3½proz. Hypothekenpfandbriefe Abteilung VIII und XI und der 4proz. Hypothekenpfandbriefe Abteilung IX/IX a, XII/XII a, XIV/XIV a, XV und XVIII der Deutschen Grundkreditbank zu Gotha werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits vom 15. März d. J. ab eingelöst.

w. **Am Berliner Metallmarkt** war die Stimmung ruhig. Kupfer war still ohne Kauflust. Electerlytic-Kupfer bedang per Aprillieferung 116, per Maillieferung 116½. In Zink kam infolge lebhafter Konsumnachfrage es zu größeren Umsätzen. Die Syndikatspreise für raffiniertes und unraffiniertes Zink sind unverändert 48½ bezw. 47¾. Preise zweiter Hand waren für raffiniertes 48.40, für unraffiniertes 47.60. Zinn war nach starken Preisschwankungen etwas erholt. Bancazinn 360, Australzinn 375. Für Blei, Antimon und Aluminium sind die Preise unverändert bei einiger Nachfrage für Antimon aus zweiter Hand.

w. **Zahlungsschwierigkeiten.** Nach dem provisorischen Status des Bankhauses Neuburger überragen die Debitoren, Wertpapiere und Kassenbestände die Kreditoren um rund drei Millionen Mark. Auf der Tagesordnung der am 8. April stattfindenden Generalversammlung steht lediglich die Beschlußfassung über die Liquidation. — In Sachen der Frankfurter Teerbank zu Berlin fand eine stürmische Mitgliederversammlung statt. Es wurde in ihr beschlossen, die Bücher und Bilanzen noch einmal durch eine Kommission prüfen zu lassen und fernerhin vorgeschlagen, Vorstand und Aufsichtsrat regreßpflichtig zu machen.

## Industrie und Handel.

* **Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt.** Nach dem Wochenbericht des „Iron Monger" aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt zeigt die Lage in einigen Eisenbezirken zwar etwas Unregelmäßigkeit, dies dürfte aber, wie man erwartet, nur eine vorübergehende Erscheinung bleiben. Im Osten sei das Geschäft auf der Höhe der letzten Wochen. Die Nachfragen nach Rohmaterial nehmen zu, besonders in Pigiron, dessen Produzenten teilweise in Erwartung höherer Preise zurückhalten. Schmiedeeisen ziehe an bei lebhaften Umsätzen, südliches Eisen sei lebhafter im Verkehr. Bei den Fabrikaten behaupte sich der Geschäftsumfang bei festen Preisen. 1000 Tonnen Schienen seien bei östlichen Werken für Manila beordert worden. Kanadische Bahnen bestellten 162 000 Tonnen. Im Heimatland wurden weitere Bestellungen erwartet. Die Tendenz für Stäbe sei bei ziemlich lebhaften Umsätzen sehr fest. Der Preis für Draht habe um einen Dollar angezogen.

* **Die Hochfrequenzmaschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie** wurde mit 2 100 000 M. Aktienkapital gegründet. Der Zweck ist die Verwertung der geschützten Erfindung des Professors Dr.-Ing. Rudolf Goldschmidt in Darmstadt, betreffend die Erzeugung von Hochfrequenzströmen, wie solche für drahtlose Telegraphie bezw. Telephonie benötigt werden, durch Maschinen im Gegensatz zu dem bekannten System. Die Interenten erhalten für die Einbringung der Patente und Schutzrechte die 500 000 M. Aktien Lit. B., sowie 175 000 M. in bar. Die 1 600 000 M. Aktien Lit. A. beziehen 6 Proz. Dividende vorweg. Der nach Abzug einer Gewinnbeteiligung für die C. Lorenz-Aktiengesellschaft in Berlin verbleibende Restbetrag wird zwischen den Aktien Lit A. und B. geteilt. In den Vorstand wurden die Herren Konteradmiral a. D. Ensmann und Professor Dr. Goldschmidt in Darmstadt berufen. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren Admiral Büchsel, Direktor Kurt Sobernheim (Commerz- und Diskontobank)), Direktor Adolf M. Goldschmidt (Brandenburgische Carbid- und Elektrizitätswerke), Karl Hagen (Wiener Levy u. Ko.), Fabrikdirektor Held (Lorenz-Aktiengesellschaft), Dr. Max Oechelhäuser (G. Schlesinger, Trier u. Ko.-Berlin). Eine Einführung der Aktien an der Börse ist zurzeit nicht beabsichtigt, dagegen wird den Aktionären der C. Lorenz-Aktiengesellschaft ein Bezugsrecht auf die Aktien dergestalt eingeräumt, daß auf je zwei Lorenz-Aktien eine Aktie der neuen Gesellschaft zum Kurse von 117½ Proz. bezogen werden kann.

* **Gerresheimer Glashüttenwerke.** Die Tagesordnung der heute stattfindenden Aufsichtsratssitzung der Gerresheimer Glashüttenwerke enthält weder einen Plan bezüglich Aufnahme einer Spiegelglasfabrikation, noch der einer Kapitalserhöhung. Die Verwaltung erklärt die gestern gemeldete Version als zurzeit unbegründet. Außerdem würde der diesjährige Vortrag mit annähernd 1 Mill. M. für außergewöhnliche Betriebserweiterungen obiger Art ausreichen.

* **Bei der Aktiengesellschaft für Beton- und Monierbau** betrug in 1910 der Umsatz 9½ Mill. M. (i. V. 6 Mill. M.). Die Dividende wird wieder mit 10 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen.

## Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 10. März. Kartoffeln 100 kg 7—8, Weißkraut 1 St. 15—35, Rotkraut 15—45, Zwiebeln 100 kg 20—22, gelbe Rüben 18, Lauch 65, Sellerie 140, Petersilie 60, Butter süß ½ kg 110—115, in Partien 100—105, Eier 25 St. 150—180, Karotten ½ kg 20—25, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Rosenbrocken 25—30, Spinat 20—25, Tomaten 80 bis 100, Champignons 150—200, Knoblauch 40—50, Weißrüben 10, Rote Rüben 10, Teltowerrüben 25—30, Erdartischocken 25—30, Winterkohl 1 St. 8—10, Kohlraben 5—8, Erdkohlraben 15—25, Zichorie 10—20, Wirsing 10—18, Kopfsalat 15—20, Endivien 15—20, Blumenkohl 40—60, Meerrettich 15—30, Rettich 10—15, Radieschen 10, Melonen 30—50, Kokosnüsse 25—30, Artischocken 30—60, Gurken 130—150, Äpfel ½ kg 16—30, Birnen 16—40, Trauben 150—250, Bananen 10, Apfelsinen 1 St. 3—12, Zitronen 4—8, Maronen ½ kg 20, Süßkroneberger 14, Baronüsse 70, Nüsse 60—80, Feigen 30—60, Mannabrot 30—50, Granatäpfel 30—40, Datteln 60—80, Johannisbrot 20—30, Erdnüsse 50—60, Haselnüsse 40—50, Mandarinen 5 bis 12, Traubenrosinen 80—100, Ananas 120—140.

= **Frachtmarkt zu Mainz** vom 10. März. Weizen per 100 Kilo 20.30 bis 20.75 M., Korn 15.60 bis 16.50 M., Gerste 17 bis 17.60 M., Hafer 16.25 bis 17 M., Kornstroh 3.60 bis 4.40 M., Heu 7.20 bis 7.20 M., Kleeheu 7.40 bis 7.40 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 58 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 70 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 10. März. Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 76 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 82 bis 86 M., 2. Qualität 78 bis 82 M., Rinder 1. Qualität 83 bis 86 M., Kühe 1. Qualität 77 bis 82 M., 2. Qualität 72 bis 76 M., 3. Qualität 60 bis 64 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 90 bis 95 Pf., Schweine 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 59 bis 61 Pf., 3. Qualität 55 bis 57 Pf.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 11. März.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

| Div. % | | Vorletzte Notierung. | letzte Notierung. |
|---|---|---|---|
| 9 | Berliner Handelsgesellschaft | 174.25 | 174.40 |
| 6 | Commerz- u. Discontobank | 117 | 117.25 |
| 6½ | Darmstädter Bank | 131.10 | 131.25 |
| 12½ | Deutsche Bank | 270 | 269.90 |
| 8 | Deutsch-Asiatische Bank | 144.50 | 146 |
| 5½ | Deutsche Effekten- u. Wechselbank | 114.50 | 115 |
| 10 | Disconto-Commandit | 198.40 | 198.40 |
| 8½ | Dresdener Bank | 165.20 | 165.10 |
| 7 | Nationalbank für Deutschland | 132.75 | 132.25 |
| 10 | Oesterreichische Kreditanstalt | 213 | 212.50 |
| 6.48 | Reichsbank | 142.80 | 142.90 |
| 7½ | Schaafhausener Bankverein | 143.75 | 143.60 |
| 7½ | Wiener Bankverein | — | — |
| 7½ | Hanover. Hyp.-Bank | 147.90 | 148 |
| 8½ | Berliner Grosse Strassenbahn | 199.25 | 199.50 |
| 6 | Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft | 127.00 | 127.50 |
| 8 | Hamburg-Amerik. Paketfahrt | 142.75 | 143.10 |
| 0 | Norddeutsche Lloyd-Actien | 105.50 | 104.10 |
| 6½ | Oesterreich-Ung. Staatsbahn | — | — |
| 0 | Oesterr. Südbahn (Lombarden) | 19.60 | 19.60 |
| 6½ | Gotthard | — | — |
| 6½ | Oriental. Eisenb.-Betrieb | — | 156.25 |
| 6 | Baltimore u. Ohio | 103.70 | 105.75 |
| 6 | Pennsylvania | — | — |
| 5½ | Lux. Prinz Henri | 145.25 | 145.20 |
| 10 | Neue Bodengesellschaft Berlin | 145 | 144.80 |
| 3 | Südd. Immobilien 60 % | 88.50 | 88.50 |
| 0 | Schöfferhof Bürgerbräu | 92.25 | 93 |
| 0 | Cementw. Lothringen | 123.50 | 123.25 |
| 27 | Farbwerke Höchst | 527.75 | 523 |
| 32 | Chem. Albert | 508.75 | 505.25 |
| 10 | Deutsch Uebersee Elektr. Act. | 184.50 | 184.25 |
| 6 | Felten & Guilleaume Lahm. | 158 | 158 |
| 5 | Lahmeyer | 117.50 | 117.50 |
| 7 | Schuckert | 164.10 | 167.50 |
| 10 | Rhein.-Westfäl. Kalkwerke | 182 | 182 |
| 20 | Adler Kleyer | 560 | 561 |
| 15 | Zellstoff Waldhof | 232.50 | 232.25 |
| 12 | Bochumer Guss. | 234.40 | 233.60 |
| 5 | Buderus | 113 | 112.50 |
| 11 | *Deutsch-Luxemburg | 201 | 201.50 |
| 8 | Eschweiler Bergw. | 137 | 136.90 |
| 3 | Friedrichshütte | 144 | 143.75 |
| 10 | Gelsenkirchener Berg | 213.30 | 214.10 |
| 0 | do. Guss | 84.50 | 85 |
| 7 | Harpener | 189.25 | 189.10 |
| 15 | Phönix | 231.50 | 232.10 |
| 4 | Laurahütte | 177.25 | 176.60 |
| 14 | Allgem. Elektr. Gesellsch. | 273.50 | 273.80 |

Tendenz: behauptet.

# Letzte Nachrichten.

### Zivilkleidung im französischen Heer.

wb. **Paris**, 11. März. Der Kriegsminister Berteaux ordnete mittels eines an die Korpskommandeure gerichteten Rundschreibens an, daß ebenso wie bereits den Offiziersstellvertretern, nunmehr auch den kapitulierenden Unteroffizieren versuchsweise die Vergünstigung gewährt werde, an Sonn- und Feiertagen Zivilkleidung zu tragen.

### Streikkrawalle in Bayonne.

wb. **Paris**, 11. März. Wie aus Bayonne gemeldet wird, hat der Streik der Dockarbeiter zu ernsten Ruhestörungen Anlaß gegeben. Mehrere Ausständige plünderten eine Schankwirtschaft und verwundeten zwei Polizisten. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurden mehrere Gendarmerieabteilungen und zwei Husarenschwadronen nach Bayonne entsandt.

### Neue Rekordpassagierflüge.

wb. **Paris**, 11. März. Auf dem Flugfelde von Bothony legte der Flieger Bussen mit drei Passagieren an Bord seines Eindeckers 30 Kilometer in 31½ Minuten und 25 Kilometer mit vier Passagieren in 17½ Minuten zurück und stellte damit neue Weltrekorde auf.

### Ein tödlicher Unglücksfall.

hd. **Angermünde**, 11. März. Hier fand im Kasino des 3. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 64 zu Ehren der städtischen Behörden ein Festmahl statt. Als der Regierungsassessor Graf v. Wedel, der ebenfalls an der Feier teilgenommen hatte, seine Wohnung aufsuchte, öffnete er in der Dunkelheit eine falsche Tür, die in einen Keller führte. In dem Glauben, in sein Zimmer zu treten, stürzte Graf Wedel die Kellertreppe hinunter und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er starb unter den Händen des Arztes.

**Cöln**, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter aus Elberfeld melden, stellte der Seniorchef Fritz Reimann der Firma Reimann und Meyer 60 000 M. zur Vervollständigung der Jubiläumsstiftung zur Verfügung, deren Zweck es ist, talentierten Schülern eine ihren Befähigungen entsprechende Ausbildung zuteil werden zu lassen.

**Petersburg**, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) An Stelle des verstorbenen Generalleutnants Baron Taube wurde der Generalleutnant Mischtschenko zum Hetmann der Donkosaken ernannt.

w. **Nizza**, 11. März. Der Ausschuß der internationalen Union der Preßverbände begann unter dem Vorsitz Singer-Wien seine Arbeiten zur Organisation des 15. internationalen Pressekongresses, der am 3. Mai in Rom beginnt.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

**Frankfurter Börse**, 11. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.25, Diskonto-Kommandit 198.50, Dresdner Bank 165½, Deutsche Bank 270.25, Handelsgesellschaft 174.25, Staatsbahn 158, Lombarden 19½, Baltimore und Ohio 103.75, Gelsenkirchen 214½, Bochumer 234½, Harpener 189.50, Norddeutscher Lloyd 105½, Hamburg-Amerika-Paket 143, Phönix 252, Edison 273½, Schuckert 166. Tendenz: still.

**Wiener Börse**, 11. März. Österreichische Kredit-Aktien 678.20, Staatsbahn-Aktien 748.20, Lombarden 117.70, Marknoten 117.37.

## Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 12. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

| Beobachtungs-Station. | Barom. | Wind-Richtung und -Stärke | Wetter. | Therm. Cels. | Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden. | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Borkum | 770.1 | S 4 | halbbed. | + 3 | ziemlich heiter | — |
| Keitum | 769.4 | SW 5 | wolkenl. | + 4 | vorwiegend heiter | — |
| Hamburg | 768.3 | SSW 3 | » | + 3 | ziemlich heiter | — |
| Swinemünde | 764.6 | SW 2 | heiter | + 2 | meist bewölkt | — |
| Neufahrwasser | 764.9 | SW 1 | bedeckt | + 3 | » | — |
| Memel | 764.2 | SSO 2 | Nebel | + 1 | » | — |
| Aachen | 763.5 | S 3 | heiter | + 2 | ziemlich heiter | — |
| Hannover | 763.2 | S 3 | » | + 1 | » | — |
| Berlin | 765.2 | S 1 | wolkig | + 1 | meist bewölkt | — |
| Dresden | 765.7 | SW 4 | halbbed. | + 2 | » | — |
| Breslau | 765.5 | W 1 | Nebel | + 3 | » | — |
| Bromberg | 765.8 | W 1 | » | + 1 | ziemlich heiter | — |
| Metz | 765.0 | SO 2 | » | 0 | vorm. Niederschläge | 1 |
| Frankfurt (Main) | 763.8 | NO 1 | » | 0 | meist bewölkt | — |
| Karlsruhe (Bad.) | 766.9 | SSW 1 | Dunst | 0 | » | — |
| München | 765.5 | O 3 | Nebel | 0 | » | — |
| Zugspitze | 725.3 | SO 3 | heiter | −15 | nachm. Niederschläge | 6 |
| Sternoway | 752.8 | NW 4 | halbbed. | + 2 | ziemlich heiter | — |
| Malin Head | 757.4 | W 6 | » | + 4 | vorm. Niederschläge | 1 |
| Valencia | 763.6 | NNO 3 | wolkig | + 6 | | 15 |
| Scilly | | | | | | |
| Aberdeen | 734.1 | WSW 2 | wolkenl. | + 5 | ziemlich heiter | 1 |
| Shields | 756.6 | WSW 2 | halbbed. | + 3 | » | |
| Holyhead | 759.4 | SW 4 | » | + 6 | » | 4 |
| Ile d'Aix | | | | | | |
| St. Mathieu | 758.3 | NNW 6 | bedeckt | + 7 | | 12 |
| Grisnez | | | | | | |
| Paris | 769.2 | S 2 | bedeckt | | | — |
| Vlissingen | 761.5 | SSW 3 | wolkig | + 3 | nachts Niederschläge | — |
| Helder | 759.8 | SSW 4 | » | + 5 | vorm. Niederschläge | — |
| Bodö | 740.4 | O 7 | halbbed. | + 1 | » | — |
| Christiaansund | 743.5 | N 1 | wolkig | + 3 | ziemlich heiter | 3 |
| Skudenes | 750.3 | WSW 6 | » | + 4 | vorm. Niederschläge | 9 |
| Vardö | 739.7 | S 2 | Schnee | − 5 | meist bewölkt | |
| Skagen | 754.1 | SW 6 | Regen | + 4 | vorwiegend heiter | — |
| Vestervig | 751.5 | SW 5 | » | + 5 | nachm. Niederschläge | 1 |
| Kopenhagen | 753.3 | WSW 3 | Dunst | + 3 | vorwiegend heiter | 2 |
| Stockholm | 752.4 | SSW 2 | halbbed. | + 1 | meist bewölkt | — |
| Hernösand | 756.0 | SSO 4 | bedeckt | + 1 | vorwiegend heiter | — |
| Haparanda | 761.6 | SSO 6 | Schnee | − 2 | » | 1 |
| Visby | 766.8 | S 4 | bedeckt | | nachts Niederschläge | 1 |
| Karlstad | 762.7 | SW 6 | » | + 2 | vorm. Niederschläge | 1 |
| Archangel | 767.2 | | » | −23 | | — |
| Petersburg | 765.7 | SO 2 | » | − 5 | | — |
| Riga | 765.1 | SW 1 | » | 0 | | — |
| Wilna | 768.5 | SSO 2 | » | − 3 | | — |
| Pinsk | 769.6 | S 2 | wolkig | − 2 | | — |
| Warschau | 765.5 | | Nebel | | | — |
| Kiew | 771.7 | N 1 | » | − 6 | | — |
| Wien | 769.6 | NNO 1 | halbbed. | − 1 | | — |
| Prag | 766.7 | | Nebel | + 1 | | — |
| Rom | | | | | | |
| Florenz | 762.0 | O 2 | bedeckt | + 6 | | — |
| Cagliari | | | | | | |
| Thorshavn | 742.2 | WNW 5 | wolkig | + 1 | nachm. Niederschläge | |
| Seydisfjord | 741.0 | WNW 5 | Schnee | − 5 | anhalt. Niederschläge | |

### Wettervoraussage für Sonntag, 12. März

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Ziemlich heiter und trocken, Nachfrost, tags warm.

### Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

| 10. März | 7 Uhr morgens | 2 Uhr nachm. | 9 Uhr abends. | Mittel. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer auf 0° und Normalschwere | 754.7 | 755.8 | 756.1 | 755.5 |
| Barometer auf dem Meeresspiegel | 765.2 | 766.3 | 766.6 | 766.1 |
| Thermometer (Celsius) | 2.5 | 7.1 | 1.4 | 3.1 |
| Dunstspannung (mm) | 4.7 | 4.4 | 4.2 | 4.4 |
| Relative Feuchtigkeit (%) | 85 | 53 | 88 | 75.3 |
| Wind-Richtung und -Stärke | SW 2 | NO 3 | NO 1 | — |
| Niederschlagshöhe (mm) | — | — | — | — |

Höchste Temperatur (Celsius) 7.7. Niedrigste Temperatur 1.3.

### Auf- und Untergang für Sonne und Mond.

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| März | Sonne im Süden Uhr Min. | Sonnen- Aufgang Uhr Min. | Sonnen- Untergang Uhr Min. | Mond- Aufgang Uhr Min. | Mond- Untergang Uhr Min. |
|---|---|---|---|---|---|
| 12. | 12 37 | 6 51 | 6 24 | 3 15 N. | 6 17 V. |
| 13. | 12 37 | 6 49 | 6 26 | 4 36 N. | 6 40 V. |

### Wasserstand des Rheins

am 11. März.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Biebrich. | Pegel: 2.34 m | gegen | 2.51 m | am gestrigen | Vormittag. | | |
| Mainz. | „ 1.76 „ | „ | 1.88 „ | „ | „ | „ | |
| Caub. | „ 2.89 „ | „ | 3.06 „ | „ | „ | „ | |

## Geschäftliches.

Städt. Gewerbe-Akademie
Polytechn. Institut. Friedberg (Hessen)
5 Bahn-Min. v. Bad Nauheim, ¼ Stunde v. Frankf. a. M.
Abteilungen f. Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bauingenieurwesen.
Programm d. d. Sekretariat. Beginn der Semester: April u. Oktober.
F 109

**Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.**

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: R. Hegerhorst, Schierstein; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Kunst der Umgebung und Gerichtswesen: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Bodacker; für den Anzeigen- u. Reklamenteil: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Spezialität:
Schneider-Reit- und Sport-Kleider.
—
Erstklassige Arbeit bei billigster Berechnung.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehle mein
Atelier für feine Damen-Schneiderei
im Hause
Kirchgasse 27
den geehrten Damen, und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen
Hochachtend
A. Kremers,
von Mai 1900 bis April 1910 1. Zuschneider im Hause J. Bacharach hier.

Große Auswahl
in- u. ausl.
Stoffe.
—
Telephon
2869.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See.

Besuch der
Flottenschau bei Spithead
anläßlich der Krönung
König Georgs von England
mit Doppelschrauben-Dampfer „Amerika".
Abfahrt von Hamburg 22. Juni.
Wiederankunft in Hamburg 30. Juni mittags.
Preise der Teilnahme Mk. 150.—, Mk. 200.— und Mk. 250.— je nach Lage und Art der Kammern.

Zwei Nordlandfahrten nach
Island u. Spitzbergen
m. d. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Ozean".
Abfahrt v. Hamburg 4. Juli u. 2. August.
Besucht werden die Häfen: Leith (Edinburgh), Kirkwall (Orkney-Inseln), Thorshavn (Färöer), Reykjavik (Island), fährt längs der isländischen Küste, vorbei am Snaefells-Jökull, Stykkisholm, dann in den Isafjord, am folgenden Tage in den Eyjafjord bis nach Akureyri, Spitzbergen (Advent-Bay, Bellsund), Nordkap, Hammerfest, Lyngen (Lyngenfjord), Tromsö, Tjötmoulen. Fahrt durch den Vestfjord, dann bei Aalesund in den Storfjord, durch den Stynes- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok; zurück auf demselben Wege, dann in den Isfjord, endlich in den Sognefjord, durch Fjærlands- und Nærofjord bis Gudvangen (Nordal), Überlandreise via Stalheim und Vossevangen nach Bergen. Jedesmalige Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von Mk. 550.— an aufwärts.

3 Mittelmeerfahrten
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".
Vierte Mittelmeerfahrt im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von Genua 25. März. Besucht werden die Häfen: Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Palma (Mallorca), Algier, Tunis, Tripolis, Malta, Katakolon (Olympia), Korfu, Venedig. Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 320.— an aufwärts.
Fünfte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von Venedig 12. April. Besucht werden die Häfen: Abbazia (Fiume), Gravosa (Ragusa), Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo (Monreale), Neapel (Pompeji 2c.), Genua. Reisedauer 18 Tage. Fahrpreise von Mk. 250.— an aufwärts.
Sechste Mittelmeerfahrt vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von Genua 20. April. Besucht werden die Häfen: Villafranka (Nizza, Monte Carlo.) Palma (Mallorca), Algier, Gibraltar, Tanger, Santa Cruz (Teneriffa), Funchal, Lissabon, Southampton, Hamburg. Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 450.— an aufwärts.

Westindienfahrt
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke".
Abfahrt von Newyork 28. März. Besucht werden die Häfen: Havana (Cuba), San Juan (Puerto Rico), St. Thomas, Bermuda, Newyork. Reisedauer Newyork—Newyork 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 340.— an aufwärts.

Fünf Nordlandfahrten bis
Drontheim
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".
Abfahrt von Hamburg
17. Juni, 2. Juli, 18. Juli,
2. Aug., 17. Aug.
Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Vossevangen und Stalheim nach Gudvangen) Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen. Jedesmalige Reisedauer 18 Tage. Fahrpreise von Mk. 250.— an aufwärts.

Nordlandfahrt bis
Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Blücher".
Abfahrt von Hamburg 8. Juli.
Besucht werden die Häfen: Odde, Molde, Naes, Drontheim, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen (Bellsund, Advent-Bay), Tjötmoulen. Fahrt durch den Vestfjord, dann bei Aalesund in den Storfjord, durch den Stynes- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok; zurück auf demselben Wege, dann in den Isfjord, endlich in den Sognefjord, durch Fjærlands- und Nærofjord bis Gudvangen (Nordal), Überlandreise via Stalheim und Vossevangen nach Bergen. Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

2 Reisen um die Welt
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Cleveland".
Erste Reise. Abfahrt von Neapel am 14. November 1911. Besucht werden die Häfen: Port Said (drei Tage Aegypten, Kairo, Pyramiden), Suez, Bombay (siebzehntägige Durchquerung Indiens mit seinen Wundern, Besuch Agras, Delhi), Colombo (paradiesische Tropenpracht), Calcutta (Himalaya), Rangoon, Singapore, Batavia (Wunderland Java), Manila, Hongkong (das urchinesische Canton, Macao), Nagasaki (vierzehntägiger Aufenthalt im heutigen Japan), Kobe (alte Residenz Kioto), Yokohama (Residenz Tokio und Tempelstadt Nikko), Honolulu und San Francisco. Bahnfahrt von San Francisco nach Newyork. Rückfahrt von Newyork nach Plymouth, Cherbourg oder Hamburg mit beliebigem Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. Reisedauer von Neapel bis Hamburg ungefähr 5½ Monate. Fahrpreise von Mk. 3200.— an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, Durchquerung Indiens usw.
Zweite Reise. Abfahrt von Hamburg Ende Januar 1912 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Newyork. Bahnfahrt von Newyork nach San Francisco. Abfahrt von San Francisco am 17. Februar 1912. Besucht werden die Häfen der ersten Weltreise in umgekehrter Richtung bis Neapel, von dort Weiterfahrt über Gibraltar, Southampton nach Hamburg. Reisedauer von Hamburg bis Hamburg ungefähr 4 Monate. Fahrpreise von Mk. 3200.— an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, wie bei der ersten Reise.

Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.
Vertreter in Wiesbaden: H. von dem Knesebeck, Wilhelmstr. 12.

Konfirmanden-Stiefel
für Mädchen und Knaben
von 10.50 12.50 14.50
in größter Auswahl.
J. Speier Nachfl.
Langgasse 18.
K72

Mainz. Paris.
Aelteste
Importeure Deutschlands
Perser-Teppiche
Engros-Preise
B. Ganz & Cie.
Mainz
ausschließlich Flachsmarkt
Eine seltene Kollektion in alten Teppichen des XVII. u. XVIII. Jahrhunderts.
Warnung vor Firmenverwechslung.
Konstantinopel. Smyrna.
F 25

Jetzt gibts b. Ebensen billig Nelken
Kaum zu glauben, alle Nelken Dtzd. 80 Pf., größte Originalbund Veilchen 35 Pf., Margeritten Dtzd. 30 Pf., Goldlack, Bund 30 Pf., Levkojen 30 Pf., Mimosa, Stiel 10, 15, 20 Pf. usw., Hyazinthen von 30 Pf. an, Trauerkränze von 80 Pf. an.
Ebensen billig, Herderstraße 5. Tel. 6554.

Konkurs-Ausverkauf!
Das gesamte im Konkurs über den Nachlaß des Kaufmanns L. Holfeld vorhandene Warenlager, bestehend in
Glas u. Porzellan, Lampen u. Lampenteilen, Zylinder, Dochte etc.,
wird von heute ab im seitherigen Geschäftslokale, F 239
Luisenstr. 26, Hinterhaus,
einem Ausverkaufe unterstellt und bietet Gelegenheit zu günstigem Einkaufe. Der Konkursverwalter: C. Brodt.

**Cichorie** ist teurer geworden!
**Kaffee** ist ganz bedeutend teurer geworden und wird noch teurer werden!
Verwenden Sie in diesen teuren Zeiten den vorteilhaften Kaffeezusatz
**Andre Hofer-Feigenkaffee,** der noch immer zum alten billigen Preise zu haben ist.
Bei Verwendung dieses Kaffeezusatzes gebrauchen Sie
weniger Kaffeebohnen, weniger Milch, weniger Zucker.
# Sie sparen viel
und erhalten doch ein kräftiges Getränk von prachtvollem Wohlgeschmack und erfreuender Farbe.

Moderne
Herren- u. Damen-
## Schreibtische
in einfacher u. eleganter Ausstattung.
Bücher- u. Notenschränke.
Klubsessel — Schreibsessel.
**Hermann Pauli**
**Rheinstrasse 33.** 5974
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Braut-Wäsche-
## Ausstattungen,
beste Stoffe,
sorgfältigste Bearbeitung
in allen Preislagen.
**G. H. Lugenbühl,**
**19 Marktstrasse,**
**Ecke Grabenstrasse 1.**
110

## Mainzer Frühjahrs-Pferdemarkt 1911.
Am Donnerstag, den 23. März, vormittags, findet im Gebiete des städt. Viehhofes der
## Frühjahrs-Pferde- und Fohlenmarkt
statt, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen, Geschirren, Stallutensilien, landw. Maschinen und Geräten, **Prämiierung des Pferdematerials,** sowie großem Preis-Reiten und -Fahren.
Marktprogramm nebst Prämiierungsplan sind durch die **Schlacht- und Viehhof-Verwaltung Mainz** zu beziehen, welche auch für die Geräte-Ausstellung, sowie zur Reservierung von Stallungen und zur Prämiierung usw. Anmeldungen entgegennimmt und weitere Auskünfte erteilt. F 194
Die mit dem Markte verbundene Verlosung findet am 25. März statt. Der Generalvertrieb der Lose à 1 Mk. ist dem Herrn Karl Anger, Mainz, übertragen.
**Mainz,** im März 1911. **Die städt. Pferdemarktkommission.**
Der Vorsitzende: **Berndt.**

## Auswahl erstklass. Luxus-Pferde,
darunter **elegante Gespanne** in verschiedenen Farben und Größen, zu soliden Preisen empfiehlt
**M. Blumenthal,**
**Telephon 2005. — Rheinstraße 32.**
**Ein neuer Transport ist wieder eingetroffen.**

Das beste ist stets das billigste.
Solid gearbeitete
# Möbel — Betten
Wohnungs-Einrichtungen.
Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Herren-Zimmer und Küchenmöbel.
Einzelne Vertikos, Schränke, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Holz- und Eisenbettstellen etc., in poliert und lackiert.
**Spezialität:**
Postermöbel und Betten eigner Anfertigung.
Sofabezüge in modernen Farben und Mustern in grosser Auswahl empfiehlt **infolge geringer Geschäftsspesen äusserst billig**
**A. Leicher,** 6 Oranienstr. 6, an der Rheinstrasse.
Ueberzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung.
**Kulante Bedingungen.**
B 4331

## Starke Milchkannen
und **Litermaße** in allen Größen, Voll- u. Magermilch-Messingplättchen, großer Vorrat, zu billigen Preisen bei **Mattia Rossi,** Metzgergasse 3. Tel. 2060. 11

Paterno
# Blut-Orangen,
Bergfrüchte von feinstem Geschmack und Aroma,
von 6 Pf. an
empfiehlt 16
**Eiergroßhandlung P. Lehr,**
**Telephon 138. — Ellenbogengasse 4.**

## Konfirmanden-Anzüge
vorzüglichste Passform,
beste Verarbeitung,
Mk. 10, 15, 18, 22, 27–36 Mk.
Ein **Restposten**
von letzter Saison
jetzt per Stück 8 Mk.
**Max Sulzberger,**
**Am Römertor 4,**
vis-à-vis dem Tagblatt-Haus.
338

Von alter bedeutender Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Volk, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) wird für **Wiesbaden** resp. nähere Umgebung gesetzte Persönlichkeit als
## Außenbeamter
gesucht. — Bewerber braucht nicht in der Branche tätig gewesen zu sein, muß sich aber wirklich fleißig und energisch einer persönlichen Tätigkeit unterziehen wollen und den festen Willen haben, sich mit unserer Unterstützung eine Lebensstellung zu begründen. — Eventl. werden bis zur vertraglichen Anstellung Tagegelder vergütet. Offerten unter **D. D. 366** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** (D.6.366) F2

## Zur Einsegnung
empfehle reizende Geschenke zu
besonders billigen Preisen.
**Joh. Kühn,** Juwelier und Goldschmiedemeister,
Marktstrasse 27, neben der Hirschapotheke, Telephon 2327.

## Kartoffeln,
Badische Magn. bonum, Industrie, Thüringer Eierkartoffeln, Blaukartoffeln in prima Qualität liefert B 5006
**Christian Hies,**
Kartoffelhandlung,
Zimmermannstr. 3. Teleph. 3935.

## Für Apfelweintrinker!
Wo bekommen wir einen **prima selbstgekelterten Apfelwein?** In **Rambach** bei **L. Meister, „Saalbau zum Taunus".**

Besonders preiswert:
# Frühjahrs-Paletots
aus modernen Stoffarten
**Mk. 16.—, 29.—, 38.—, 49.—**

Abänderungen werden kostenlos durch erstklassige Damen-Schneider in sorgfältigster Weise ausgeführt, daher Gewähr für guten Sitz.

# J. Hertz
Langgasse 20.
K 62

Nr. 120.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
11. März 1911.
59. Jahrgang.

Grosser Extra-Verkauf Frühjahrs-Neuheiten 1911.

# Kleiderstoffe

nur 2 enorm billige Einheitspreise:

Cheviot, 110 cm breit, reine Wolle,
Kostümstoffe, 110 cm breit, reine Wolle,
Fantasiestoffe, 110 cm breit, reine Wolle,
Wollbatist, doppeltbreit, in vielen modernen Farben,
Blusenstoffe, entzückende Dessins,
jeder Meter 1.45

Cheviot, 110 cm, reine Wolle, Prachtqualität,
Serge, 110 cm, reine Wolle, moderne Farben,
Kostümstoffe, engl. Art, 110 cm br., für Jackenkleider,
Wollbatist, 110 cm, reine Wolle, grosse Farbenauswahl,
Blusenstoffe, vornehme Genres mit Seideneffekten,
jeder Meter 1.95

K 85

JOSEPH WOLF Kirchgasse 62.
gegenüber dem Mauritiusplatz.

## Kurhaus Wiesbaden.

**Sonntag, den 12. März 1911.** 11½ Uhr im grossen Saale:
**General-Probe zu dem Grossen Extra-Konzerte**
„Missa Solemnis".
**Eintrittskarte** (nichtnumeriert) **1 Mk.**

7 Uhr im grossen Saale: **Grosses Extra-Konzert**
zum Besten des **Vereins für Kinderhorte (E. V.) Wiesbaden,** des **Rühl'schen Gesangvereins, Frankfurt a. M.,** unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **Karl Schuricht.**

**„Missa Solemnis"**

für Soli, Chor und Orchester von **L. v. Beethoven.**

Mitwirkende: Sopran: Frau **A. Noordewier-Reddingius,** Hilversum. Alt: Fräulein **Maria Philippi,** Basel. Tenor: Herr **Dr. Römer,** München. Bass: Herr **Karl Braun,** Wiesbaden. Violine: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.** Orgel: Herr **Friedrich Petersen,** Wiesbaden. Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Logensitz 5 Mk., I. Parkett, 1.—26. Reihe, 4 Mk., Mittelgalerie, 1. u. 2. Reihe, 4 Mk., Mittelgalerie, 3. bis letzte Reihe, 3 Mk., Ranggalerie 3 Mk., II. Parkett 3 Mk., Ranggalerie, Rücksitz, 2 Mk. F 245

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Städtische Kurverwaltung.**

## Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

**Dienstag, d. 14. März, abends 8 Uhr,** in der Aula d. Höheren Töchterschule:

**Oeffentlicher Vortrag.**

Herr Dir. **Dr. F. Jessen**-Berlin:

„Alfred Messel",

mit zahlreichen Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen **H. Bangel, Feller & Gecks** und **G. Noertershaeuser** zu haben. F 368

## Quartett-Verein Wiesbaden

unternimmt **Sonntag nachmittag, den 12. März,** einen

**Familien-Ausflug**

nach **Erbenheim** bei Mitglied **Giebermann,**
**Saalbau „Frankfurter Hof".**

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein

**Der Vorstand.**

## Rheinischer Hof,

**Biebrich.**

**Sonntag, den 12. März 1911:**
Großes F 194
Familien-Tanzkränzchen.

Straussfedern-Manufaktur
**Blanck**
Export Engros Detail
**Friedrichstr. 37, II. Stock,**
gegenüber dem kl. Geisthospitz.

**Frühjahrs-Neuheiten.**

*Strohhüte, Federn u. Blumen, Paradies-Reiher, Besätze, Boas*
usw. usw.
Beste Bezugsquelle für Modistinnen usw.

Alle Sorten
Speise-, Saat- und Brennereikartoffeln
offeriert in Ladungen preiswert
**J. Grolich,**
**Liegnitz** (Schlesien).

Einige Hundert garantiert
**frische Trinkeier**
hat zu billigen Tagespreisen abzugeben
**Geflügelzucht-Verein Trebur**
(Hessen).
Anfr. an **Georg Wesp.**

## Bayern-Verein Bavaria, Wiesbaden, E. V.

unter dem hohen Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern.

**Sonntag, den 12. März, abends 8½ Uhr,** im Festsaale des **Kath. Gesellenhauses,** Dotzheimer Straße 24,

**90. Geburtstagsfeier**

Sr. Kgl. Hoh. des Prinzregenten Luitpold v. Bayern,

bestehend aus

**Konzert und Theater**

wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst einladet

**Der Vorstand.**

NB. Die Feier findet bei **Bier** statt. B 4924

## Wiesbadener Fußball-Verein.

**Sonntag, den 12. März cr.:**

**Tanzkränzchen**

bei Mitglied **Koob, „Jägerhaus",** Schierseiner Straße 62. Anfang 4 Uhr.
Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

## Vaterländischer Frauenverein.

Die **41. Mitglieder-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins (Zweigverein Wiesbaden)** findet **Dienstag, den 14. März d. J., nachmittags 3 Uhr,** im Sitzungssaal des **Landeshauses,** Kaiser-Friedrich-Ring 75, statt.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters.

Hieran schließt sich um 3¼ Uhr in demselben Saale an die **28. Mitglieder-Versammlung des Bezirksverbandes der Vaterländischen Frauenvereine.**

**Tagesordnung:**

1. und 2. wie vorstehend beim Zweigverein **Wiesbaden.**
3. Vortrag des Herrn Oberarztes **Dr. S. Schütz** über **Bekämpfung der Tuberkulose** und die Mitwirkung der Zweigvereine an derselben.
4. Vortrag des Herrn **Dr. med. M. Hirsch** über **Erfahrungen auf dem Gebiet der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.**
5. Mitteilungen von Delegierten.
6. Anträge aus der Versammlung.

Alle Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins und seiner Bestrebungen sind höflichst dazu eingeladen. F 209

Die Vorsitzende: **Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.**

Der Schriftführer: **Wilhelmi.**

# Ca. 150 fertige Knaben-Anzüge

in den Grössen 1—6 und 7—12, Sonntags- und Schul-Anzüge,

**bringen wir am Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch,**

da dieselben nur noch in einzelnen Nummern vorhanden sind, zu den folgenden, aussergewöhnlich billigen zwei Einheitspreisen zum Verkauf:

Grösse 1 bis 6, seitheriger Preis bis zu 25 Mk., **jeder Anzug M. 4 95**

Grösse 7 bis 12, seitheriger Preis bis zu 32 Mk., **jeder Anzug M. 6.95**

Die Anzüge sind in unseren Schaufenstern **nicht** ausgestellt, sondern im I. Stock unseres Geschäftshauses auf Tischen ausgelegt und wird zweifellos der Erste das Beste zu wählen haben.

**Auf sämtliche andere Knaben-Kleidung bewilligen wir während dieser 4 Tage 20 Prozent, auf Konfirmanden-Anzüge 10 Prozent Rabatt.**

## Gebrüder Dörner

Mauritiusstrasse 4.

K 46

Aus unserer Spezial-Abteilung

## Konfitüren

empfehlen wir in nur guter Qualität:

Kakao-Abschlag Pfd. 2.—, 1.60, 95 Pf. u. 70 Pf.,
Ceylon-Tee ½ Pfd. 1.50, 1.20,
Souchong-Mischung ½ Pfd. 1.60,
Puder-Schokolade 1 Pfd. 95 Pf.
Block-Schokolade Pfd. 68 Pf.
Wiesbadener Pflaumen
Gemischte Pralinés
Cakes, lose u. in Paketen.
Sarotti-si-Packungen.
Tet.-Packungen.
Gefüllte Bonbonnièren.
Wiesb. Quell-Salz-Bonbons 30 Pf.
Eucalyptus-, Menthol-, Althea-Bonbons.
Spitzwegerich-, Malz-Zucker, Englisch Drops.
Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Stets frische Ware! K 36

**S. Blumenthal & Co.**

## Kartoffeln,

groß und mehlreich, 100 Pfd. von

**3,50 Mk. an.**

sowie schöne Magnum bonum und Industrie. B 4900

Chr. Knapp, Bahnstr. 42. Tel. 3129.

## Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.

Am **Montag, den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr,** leitet der Divisions-Offizier **Major Holm aus Stuttgart** eine

**Gr. Extra-Versammlung.**

**Lieder mit Klavier und Geige.**

Auch wird die Gitarren-Brigade in ihrer Tracht spielen.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. B 5181

## Abbruch Friedrichstr. 4.

Ab 1. April: Holz, Türen, Fenster, Holztreppen Parkettboden, Bretter, Fußboden, alte Backsteine, Alles in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres schon jetzt.
Maurermeister **Ludwig Kraft,** Wiesbaden, Röderstraße 42.


## 1. Ziehung der 3. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Am 10. und 11. März 1911.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

10. März 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

144 76 257 482 1143 386 565 2166 277 630 963 3288 601 801 56 936 79 4262 81 508 24 986 [400] 5133 393 426 52 75 550 86 648 6250 399 984 7220 88 237 547 735 58 840 938 91 8233 [300] 40 [300] 41 79 95 302 571 801 82 [300] 923 70 9297 835 [300] 626 979

10049 219 469 78 550 610 12 761 809 909 11429 583 617 12467 677 95 800 984 13810 424 70 591 646 868 [300] 14222 518 59 807 15243 400 585 649 792 894 956 [300] 16185 480 17024 122 48 469 605 766 913 18325 55 865 95 973 19026 35 866 933 [300]

20223 748 21490 556 898 910 36 86 22088 356 463 547 93 661 65 95 999 23528 71 610 806 55 24053 758 898 [300] 25036 464 74 938 26229 341 42 400 655 27115 431 84 73 28071 159 412 521 600 35 715 43 69 827 32 29128 399 448 995

30049 52 188 349 61 573 786 88 816 31051 71 [400] 967 487 68 675 858 32115 31 535 40 694 737 61 86 33081 281 402 567 618 813 34110 279 470 685 729 911 35105 232 628 861 36042 572 738 41 [300] 929 65 76 [300] 37411 605 878 38081 520 655 714 982 39231 [400] 38 466 999

40103 315 697 41150 204 321 [300] 42086 761 66 828 43175 271 441 772 812 944 44239 395 98 42 482 [300] 516 93 99 819 45176 321 [300] 28 34 827 46195 365 413 515 750 47006 14 143 247 50 94 589 665 48089 [500] 162 [500] 224 43 59 436 557 764 969 49001 25 42 418 89 980 97

50401 829 51078 [300] 216 40 383 60 519 59 738 [500] 807 27 902 42 52013 216 338 64 522 90 972 53237 352 62 916 54277 455 [300] 709 78 55009 319 419 64 66 725 56089 400 578 743 63 [300] 874 57398 58040 296 380 [300] 527 801 81 82 59020 173 252 28 68 306 817 21 86 730

60208 508 47 61074 281 320 509 98 941 42 73 62201 393 593 [400] 63072 107 280 [300] 368 460 510 690 64096 369 526 65074 782 494 521 [400] 853 989 66297 304 586 604 19 33 99 782 90 67006 176 [300] 210 635 703 44 881 88 69484 661

70115 619 726 842 965 71056 96 [1000] 140 556 72078 661 73351 85 576 613 [400] 29 74359 417 84 709 90 75127 802 4 429 516 663 903 93 76082 132 380 [300] 706 830 932 77073 178 258 98 351 67 464 97 756 78558 693 861 995 79346 57 558 711 828 70

80113 [300] 76 231 303 13 686 762 894 [3000] 975 81193 94 383 429 504 74 [300] 684 [400] 82300 19 460 527 54 952 83062 92 [300] 180 421 [300] 84213 61 474 678 728 922 85101 75 246 311 403 509 647 744 [500] 801 [300] 86008 423 634 712 992 87323 572 609 749 88082 189 606 58 814 89019 43 83 541 59 659 959 72

90264 381 91041 92822 945 57 93113 90 267 312 788 929 94042 397 95070 291 306 458 [400] 96290 873 97588 809 20 856 98054 240 43 [1000] 334 97 731 93 823 900 99034 410 15 57 715 62

100338 682 724 28 101037 [500] 269 435 593 846 102192 242 70 393 810 103121 582 104088 192 524 64 681 921 105333 791 [300] 106000 224 32 108114 490 96 581 753 94 820 45 109162

110143 372 523 62 676 111033 86 578 641 85 809 949 112250 673 113018 134 54 208 539 94 875 [500] 114036 192 462 536 700 58 115116 [300] 209 577 716 [300] 116728 950 55 81 117208 312 28 558 [300] 826 118015 87 589 783 119007 178 289 431

120333 83 557 703 90 121110 41 298 788 122028 200 70 788 123110 [300] 214 471 [400] 532 693 124009 126 214 15 875 99 970 125139 58 410 905 126004 197 326 445 836 950 98 127127 270 536 868 128198 236 84 340 914 129090 258 564 93 723

130236 [400] 304 480 761 813 961 131008 82 557 [500] 86 98 819 132098 187 213 133100 76 291 464 68 591 715 [300] 963 134117 545 841 135242 522 136036 350 618 81 70 801 69 137389 95 504 722 138185 250 354 417 57 [400] 519 785 139121 411 27 739

140354 586 882 141374 98 584 622 717 45 864 142214 346 797 143486 633 81 855 [300] 144008 [300] 30 82 [10000] 497 572 921 145418 557 63 611 146111 419 35 582 668 147052 61 89 114 361 529 800 79 148289 377 851 902 149048 256 89 541 69 72 625

150599 151160 87 342 445 836 152434 875 926 153009 104 255 461 504 31 601 30 722 950 154139 49 918 [300] 68 155290 333 820 929 156040 [300] 409 157903 38 58 533 736 94 893 158075 193 283 708 847 159022 415 648 982

160024 219 22 714 909 52 71 161078 165 324 92 464 [5000] 648 895 162072 274 75 368 83 549 831 44 80 740 853 913 163903 560 987 164596 676 887 165077 217 354 542 702 918 166066 157 389 95 565 67 873 [300] 928 167372 411 83 58 72 76 91 500 44 937 168231 508 92 616 703 34 57 901 169212 424 54 62 602 729 54

170089 120 171048 134 282 609 23 913 172471 545 790 943 68 173172 74 99 227 50 304 70 479 856 174366 436 707 3[00] 846 54 946 175118 396 [300] 774 176026 124 37 231 524 97 631 [300] 650 76 80 88 177021 932 178013 28 128 282 547 97 928 [300] 179016 234 534 642 806

180291 791 181139 404 50 519 673 783 [300] 862 182069 465 576 704 36 833 183085 142 403 64 907 184419 86 185080 284 406 53 791 835 86 937 186224 886 187933 174 797 980 188042 708 44 815 77 908 189076 897 99 496 860 963

## Wohltätigkeitsvorstellung

im Residenz-Theater zu Wiesbaden,

**Freitag, den 17. März 1911, abends 6½ Uhr,**

veranstaltet vom hiesigen, unter dem hohen Protektorat **Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe** stehenden

**Bach-Verein (E. V.),**

zum Besten der hiesigen **Kinderhortgärten**

unter gütiger Mitwirkung von **Künstlern und Damen und Herren aus Wiesbaden und Umgebung.**

## Von Bach bis Offenbach.

1. **Die Maienkönig'n.** Schäferspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen des Favart, von Max Kalbeck. Musik von Gluck in der Bearbeitung von S. N. Fuchs.
   Einlage: **Schäfergavotte,** einstudiert von Herrn Tanzlehrer J. Bier.
2. **Die Kaffeekantate.** Text von Picander, Musik von J. S. Bach,
   Lieschen: Frau **Hans-Zoepffel** | vom Kgl. Theater hier.
   Schlendrian: Herr **Rehkopf** |

**— Büfettpause. —**

3. **Daphnis und Chloë.** Operette in 1 Akt von Clairville und Jules Cordier, in deutscher Bearbeitung von Gumbert, Musik von J. Offenbach.

Musikalische und szenische Leitung:
Herr Konservatoriumsdirektor **H. G. Gerhard** hier.

**Preise der Plätze.**

**1 Platz Salonloge 15 Mk., 1 Platz 1. Rangloge 12 Mk., 1 Platz 1. Rangbalkon 10 Mk., 1 Platz Orchestersessel 10 Mk., 1 Platz Sperrsitz 8 Mk., 1 Platz 2. Rang 4 Mk., 1 Platz Balkon 2 Mk.**

**Vorausbestellungen der Billetts** wolle man in der beim Königl. Theater üblichen Weise mittelst frankierter und adressierter Rückkarte bis zum 15. März einschliesslich **an die Kasse des Residenz-Theaters,** Luisenstrasse, richten. Bewilligte Billetts sind daselbst zu erheben. — Für vorausbestellte Billetts werden 50 Pf. besonders berechnet.

An der Kasse des Residenztheaters findet der Billettverkauf am 16. und 17. März statt und zwar von 11—1 Uhr vormittags und von 6—7 Uhr nachm. — Am Tage der Aufführung Kassenöffnung 5½ Uhr.

**Anfang der Vorstellung 6½ Uhr, Ende gegen 9¾ Uhr.**

**Der Arbeitsausschuss:**

Frau **Auer v. Herrenkirchen,** Frau **Deneke,** Frau **van Gülpen,** Frau **L. Hardt,** Frl. **A. Merttens,** Frau **A. Reben,** Frau **Melanie Seyberth,** die Herren: **E. Blust,** Reg.-Rat **Dr. v. Conta, V. Hardt, H. Helbing,** Oberstleutnant **Pfaff,** Oberleutnant **Vierordt.**

**Das weitere Komitee:** F 217

Frau **v. Altrock,** Frau **Borgmann,** Frl. **S. D. Brambeer,** Frau **Dieckmann,** Frau **Hagen,** Frau **v. Helmburg,** Frau **v. Helldorf,** Frau **v. Hochwächter,** Frau **Krawinkel,** Frau **Krekel,** Frau **H. Mayer,** Frau **Mayer-Winscheid,** Frau **v. Meister,** Frau **Merbach,** Frau **Munscheid,** Frau **Neebe,** Frau **Neizert,** Frau **L. Sauer,** Frau **B. Rickert,** Frau **v. Schenck,** Frau **Elena Siebert,** Frau **v. Tschirschky,** die Herren: **Dr. Fritz Berlé,** Magistratsassessor **Borgmann,** Konsul **Burandt,** Oberst **v. Conta, van Gülpen,** Beigeordneter **Körner, Chr. Sager,** General **Schuch,** Exzell., **Jacob Staadt,** Beigeordneter **Travers,** Oberst **aus'm Weerth.**

## 1. Ziehung der 3. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Am 10. und 11. März 1911.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

10. März 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

164 330 88 410 [400] 589 642 709 995 1009 261 385 940 2139 92 [300] 707 88 635 56 962 3702 4016 861 916 5025 127 444 73 592 741 938 6058 68 110 204 545 743 63 814 15 67 60 937 7094 116 380 469 [300] 8104 99 598 [300] 735 64 992 9876 448 501 671 924

10101 30 246 573 868 902 11496 665 12401 746 13358 715 14010 51 127 42 66 289 443 957 15277 457 915 16474 541 54 692 950 17018 110 298 501 682 91 784 9?0 18443 552 619 35 50 767 997 [300] 19052 72 100 7 206 54 304 27 [400] 455 66 611

20155 718 57 970 87 21047 747 816 997 22137 58 979 655 785 42 68 [300] 23035 [500] 511 16 780 24764 319 507 56 25232 56 321 436 54 [300] 566 737 845 78 981 50 26532 774 838 41 27174 288 684 [300] 685 [300] 28429 625 66 706 58 906 19 29125 40 556 97 783 971

30121 398 528 698 31167 298 [300] 32 577 698 960 89 94 32175 316 52 88 716 867 96 976 33786 249 834 34193 515 608 823 908 35151 74 294 518 [1000] 982 36046 610 753 73 37368 546 640 38018 93 111 92 703 806 39078 498 615 40 98 989

40011 16 72 582 869 41817 491 736 96 42013 108 80 87 804 484 [400] 731 43232 390 44016 126 446 53 668 729 808 45101 248 305 98 774 90 843 978 46263 378 401 840 970 47402 580 48023 222 365 727 939 49038 291 [300] 660 775 909 97

50298 466 663 955 51310 52001 96 587 759 53387 488 592 54049 173 486 608 920 44 55152 383 408 731 948 56253 57100 57 487 535 77 948 58109 848 985 59039 65 108 800 989

60056 252 337 476 501 54 87 792 61079 129 220 23 410 580 630 [300] 853 999 62182 762 906 63388 427 85 966 64043 322 820 39 908 65084 307 [500] 482 [300] 502 640 797 621 27 [400] 46 96 66014 94 418 22 682 67559 [300] 74 788 902 68007 758 80 991 69041 105 42 86 221 647 674

70068 280 430 [400] 645 703 8 820 71050 94 216 428 41 68 579 723 72069 68 190 422 [300] 537 74 86 787 73121 34 69 836 629 56 66 [300] 80 648 750 74004 149 212 943 75007 133 390 643 728 944 45 58 76533 678 702 825 77842 619 861 78247 [300] 52 325 553 688 706 10 87 79026 174 95 289 423 633 58 948

80087 826 42 931 81035 88 320 481 94 522 82034 66 [1000] 165 840 899 83148 280 515 660 84207 335 556 629 80 680 947 [300] 85058 21 488 664 [300] 80 [400] 951 86303 535 [3000] 87562 872 88001 86 191 [300] 240 511 74 757 863 877 82 89168 [300] 380 652 91 947 [400]

90311 25 37 89 647 946 91172 265 82 493 509 668 945 58 92101 69 251 463 [300] 93148 571 94190 247 67 812 39 915 95095 141 229 348 461 94 96504 213 547 906 97005 105 10 61 260 334 752 876 98070 116 58 359 93 512 758 77 894 99076 140 95 584 699 92

100223 368 623 90 700 944 101002 261 380 453 880 102230 94 [300] 541 637 843 103325 916 43 104097 311 542 105102 140 73 106072 82 [300] 164 68 249 706 887 952 107021 [300] 269 591 [300] 829 [300] 108349 452 568 983 720 [400] 109205 380 502 673 742 885 61

110162 68 596 693 [300] 847 976 111256 671 73 716 112419 36 516 77 113039 86 114001 139 669 907 [300] 115123 290 305 565 116007 93 685 875 [400] 117673 742 79 924 75 97 [300] 118254 855 677 721 119054 56 162 206 67 348 52 [400] 466 755 948

120149 843 121063 144 87 344 709 932 122147 64 68 890 123262 335 421 79 663 786 93 124147 [300] 74 231 677 924 125423 29 605 779 973 126088 171 318 [300] 508 741 950 127132 257 520 33 [300] 91 715 921 128028 119 215 311 484 701 129087 [300] 105 54 887

130239 598 608 714 131120 643 132284 993 133019 68 99 180 393 725 134089 99 235 39 559 687 758 135017 293 597 610 833 [300] 62 915 97 136793 875 137292 464 608 889 138806 25 77 424 645 712 908 9 41 139915

140025 42 362 741 892 [300] 141195 351 406 10 592 629 142219 560 728 39 904 143026 109 72 218 585 779 [400] 887 144191 451 99 609 70 818 145272 846 93 929 146006 331 438 64 532 147239 282 [300] 570 929 148330 400 50 [400] 583 726 949 149333 557 [300] 697 851

150078 501 712 32 910 151303 620 152000 19 27 44 80 171 316 87 841 153095 185 812 93 [300] 99 547 154245 345 447 57 960 155032 226 482 504 53 837 [400] 44 966 156417 612 62 74 710 15 882 157227 351 462 90 698 158020 390 679 843 159106 280 700 35 839 64 902

160406 835 906 161299 883 407 663 162328 414 17 700 [300] 163251 493 164189 257 382 540 612 36 709 98 832 74 922 165479 692 948 166106 472 592 735 167924 250 537 69 837 168046 48 420 727 823 63 937 169170 670 973

170205 94 372 409 504 93 615 16 703 23 828 171257 329 404 90 508 9 727 172050 536 705 173298 329 95 419 528 662 60 757 878 96 979 174235 355 491 564 765 989 175110 415 38 560 686 929 42 176330 50 702 [75000] 75 [400] 177275 348 69 413 29 32 45 49 178059 428 62 [1000] 619 [300] 86 962 92 179465 71

180587 68 181167 [500] 490 [300] 796 182365 408 183015 140 345 483 184677 [400] 767 925 185292 340 67 [300] 590 792 804 829 186715 971 187032 68 167 252 719 80 846 188208 322 573 899 189123 228 626 [500] 717 938

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 2 zu 5000, 6 zu 3000, 8 zu 1000, 26 zu 500 Mk.

**Gesetzlich!**
**Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

# Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch, und um unsere Bilder immer noch mehr einzuführen, geben wir **Jedem, der sich in der Zeit**

**Gesetzlich!**
**Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

## vom 1. März bis 26. März

**ganz gleich in welcher Preislage,** bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

# Ganz umsonst

**Bei eintretender Dunkelheit Aufnahme mit elektr. Licht, genau wie Tageslicht.**

**eine Vergrösserung seines eigenen Bildes, 30×36 cm mit Karton.**

**1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.**

12 Visites matt **4 Mark.** — 12 Visites 1.90

12 Kabinetts matt **8 Mark.** — 12 Kabinetts 4.90

# Samson & Cie

Telephon 1986. Fahrstuhl.

**Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.**

12 Postkarten von 1.90 Mk. an — 12 Viktoria matt **5 Mark.**

12 Visites für Kinder 2.50 — 12 Prinzess **9 Mark.**


## Amtliche Anzeigen

### In der Privatklagesache

des Küfers **Heinrich Hennemann** in Wiesbaden, Scharnhorststraße 44, vertreten durch die Rechtsanwälte **Kriese** und **Becker** in Wiesbaden,

Privatklägers,

gegen die Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Lehna** in Wiesbaden, Lahnstraße 26,

Angeklagte,

wegen Beleidigung,

hat das Königliche Schöffengericht in Wiesbaden am 15. Febr. 1911 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10.— (zehn) Mark, hilfsweise zwei Tagen Haft, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — Zugleich wird dem Beleidigten, Küfer **Heinrich Hennemann** zu Wiesbaden, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des rechtskräftigen Urteils einmal binnen 2 Wochen nach dessen Zustellung im „Wiesbadener Tagblatt" auf Kosten der Verurteilten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

**Wiesbaden,** 9. März 1911.

(L. S.) gez. **Nebgen,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. F 230

Beglaubigt:
**Adolf Becker,** Rechtsanwalt.

## Nichtamtliche Anzeigen


# Straußfedern Manufaktur

**Kuss,** Langgasse 11.

**Pleureusen, Federn, Reiher.** Umarbeiten von Federn z. Pleureusen. Pariser Modellhüte. Größte Auswahl Paris. garniert. Hüte. **Blumen, Schleier.** Modistinn. Prozente.

**Eingebrühte Salzbohnen, eingemachte Weißerüben** empfiehlt b. **Karl Sauer, Königs Nachfolger,** Oranienstraße 16.

# Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutsitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

**Spezialgeschäft**

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

## Fritz Assmann,

**Saalgasse 30.** **Telephon 2923.**

Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopäd. Kliniken v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

**Für Unfall und Haftpflicht**

werden **Spezial-Beamte**

**gesucht** von Direktion erster Gesellschaft. Sofortiges Firum auch für Neulinge ohne Probetätigkeit. Offerten unter **F. M. B. 215** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fr. 594/3) F 113

## Geschäftsverlegung.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 12. März ab

**Bahnhofsstrasse 8.**

Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**

## Wir suchen

zum Vertrieb unserer in jedem Hause gebrauchten neuen Artikel geeignete

**fleißige Personen,**

welche bei den Pensionen, Hotels und in besseren Häusern in Wiesbaden und Umgebung zu verkaufen verstehen. — Offerten unt. **D. 2015 Invalidendank,** Ann.-Exped., Wiesbaden. F 172

**Kartoffeln Ztr. 4 Mk.**

Prima **Speisekartoffeln** per Zentner 4 Mk., Kumpf 32 Pf., **Industrie- u. Thüringer Eierkartoffeln** billigst. **F. Müller,** Nerostr. 9, Tel. 2730.

**Kohlen-Abschlag.**

Ia Nuß II, gewasch. u. nachgesiebt, a Ztr. 1.40. Ia Nuß III, gewasch. u. nachgesiebt, à Ztr. 1.35. Ia belg. Anthrazit, gew. u. nachgesiebt, à Ztr. 2.—. Ia belg. Eiformbrikett à Ztr. 1.40. Ia Braunkohlenbrikett à Ztr. 1.— bei Abnahme von mindestens 10 Ztr. in Säcken. In loser Fuhre 20—30 Ztr. 5 Pf. billiger. Frei Haus gegen Barzahlung.

**Wilh. Arnet,**
Karlstraße 39. Tel. 4586.

**Kartoffeln!**

Industrie, Schneeflocken, Eierkartoffeln, Daberche, Norddeutsche Gelbe, Mäuschen liefert zentnerweise frei Haus
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

**Brandenburger Kartoffeln**

(Daber) sind die letzten am 8. d. M. in bekannter vorzügl. Qualität eingetroffen

**per Ztr. 5 Mk. frei Haus.**

Ferner treffen nach dem 15. März sämtliche **Saatkartoffeln,** frühe wie späte, in ebenfalls ausgesuchter bester Qual. ein.

**Karl Kirchner,**
**Rheingauer Str. 2. Telephon 479.**

# Franz Grünthaler,

Telephon 2290. **Wiesbaden.** Platterstr. 176.

Inh. **Nicolaus Grünthaler,** akad. Bildhauer.

# Grabdenkmäler

**Aschenurnen.** 292

# Eier-Abschlag

**Frische große Eier**
per Stück 7 Pf.
**Bayrische Hofeier**
per Stück 7½ Pf.
**Feinste fort. Tafeleier**
per St. 8 Pf., bei 25 St. 5 Pf. billiger, empfiehlt

**Eier-Großhandlung**
**Grünberg,**
Telephon 769. Mauergasse 21.

Liebhabern eines
**leichten, bestbekömmlichen deutschen Rotweins**
empfehle ich meinen

**1907er Zellerthaler**
**per Flasche 90 Pf.**
ohne Glas. 359

**J. Rapp,** Hoflieferant,
Moritzstr. 31. Neugasse 20.
Telephon 2169.

**Grubenkies**
empfiehlt frei Haus
**Sandgrube „Adolfshöhe",**
Telephon 208.

Mistbeet-Erde u. Stiefmütterchen billigst. Gärtnerei Ecke Blücher- u. Lothringer Straße.

**Engl. Pool-Billard**
von **Dorfelder,** fast neu, im Privatbesitz, wegen Todesfall billig zu verk. Näh. Adelheidstraße 72, 1, vormittags.

**Herrschaft sucht Villa**
zu kaufen. Gefällige Mitteilung brieflich u. **M. 326** an d. Wiesb. Tagbl.-Verl.

**Rat und Hilfe**
wird bei Zahlungsschwierigkeiten, geschäftl., vermögensrechtl. u. Steuer-Angelegenh. erteilt; sowie die Anfertigung von Verträgen usw. sachgemäß ausgeführt. Langjähr. erfolgr. Tätigkeit. B 3518
**Th. Krücken, Wiesbaden,** Scharnhorststr. 12.

**Prof. Ehrlich's**
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
**Geschlechtskranke,**
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) u. **Syphil's ohne** Quecks., ohne Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thiqsen's** Biochemische Werke, **Köln,** A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

**Frauenleiden, Thure-Brandt.** Behandlung, Michelsberg 28, von 12—5 Uhr. Helene Krauch.

**Haushaltungs-Pensionat und Kochschule**
**„Villa Mozart",** Mozartstraße 2 (Haltestelle der elektr. Straßenbahn). 3-mon. garant. erfolgreiche **Kochkurse** für junge Damen. 5603
**Beginn der neuen Kurse am 15. März u. 15. April.**
Näheres und Prospekte durch
**Frau Friedr. Wilhelm,** Wwe.

**Für chem. Wäscherei**
Laden f. 450 Mk. z. v. Bismarckr. 17.

Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 1106

**Fein möbliertes Zimmer**
mit separatem Eingang per sofort gesucht. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei bis drei gut möbl. Zimmer**
mit Bad von einzelnem Herrn für längere Zeit gesucht. Zentrum der Stadt, bezw. Kurhausnähe bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter M. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Pension Hella,** Rheinstraße 31, Telephon 4518. Eleg. Zimmer, vorzügl. Küche, jede Diät. — Mäßige Preise. 5706

**Kl. Gärtchen zu mieten** oder zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter S. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Zahntechnikerlehrling**
sucht **Willy Sünder,** Mauritiusstr. 14.

**Gesucht**
zum 15. Mai oder früher für größ. Villa im Nerotal unverh. sol. **älterer Diener,** in Hausarb. bewandert, der außer der Pflege des kl. Ziergartens im Winter die Zentralheizung zu besorgen hat. Freie Station im Hause u. ml. 50 Mk. **Gelernter Gärtner** wird bevorzugt. Zeugnisse. Off. u. P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren**
**auf dem Wege Kleine Wilhelmstraße, Rheinstr., Frankfurter Straße nach Erbenheim eine**
**Lorgnette**
**(Augenglas) in Gold mit Steinen. Abzugeben gegen Belohnung** 5708
**Frankfurter Str. 1**

**Verloren**
Dienstagnachmittag von Hauptbahnhof, Schlachthausstr. bis Germania-Brauerei **eine goldene Brosche mit Perle.** Abzugeben bei guter Belohn. Langstraße 13, 2.

**Gold. Medaillon verloren**
Dienstagnachmittag. Abzug. gegen Belohn. Steingasse 9, Kindergarten.

**Verloren**
vom Luxemburgplatz, am Bahnhof vorbei, bis Alwinenstraße ein heller Schildpatt-Haarpfeil mit 2 Zinken. Gegen Belohnung abzug. Alwinenstraße 24.

**Börse gefunden.**
Näh. Kaiser-Fr.-Ring 41, 1. B 5163

**Dolorosa.**
**C. 13** m. bring. u. Auffl. geb. B 514

# Der Weinmarkt.

**Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.**

## Wein-Versteigerung in Mainz.

**Am Montag, den 13. März 1911, vormittags 11 Uhr,** lasse ich im **Konzertsaale der Liedertafel in Mainz**

**ca. 60,000 Flaschenweine der Mosel, Saar u. Ruwer der Jahrgänge 04, 05, 06, 08 u. 09,**

**bester Lagen,**

großenteils mit Kreszenzangabe, öffentlich versteigern.

**Proben** gegen ¾ Berechnung gegen Nachnahme, ferner am **Freitag, den 3. März, von vorm. 9 bis nachm. 5 Uhr,** im **Versteigerungslokal,** sowie vor und während der Versteigerung.

**Trier,** a. d. Mosel. (No. 2277) F 26

Telephon Nr. 99. **Max Rendenbach,**

Kommissionsgeschäft für Mosel-, Saar- u. Ruwerweine.

**Man erbitte Taxlisten.**

## Weinversteigerung in Bingen a. Rhein.

**Dienstag, den 21. März 1911, vorm. 11½ Uhr,** läßt der Unterzeichnete im Saale des **Hotel „Englisch. Hof“** zu **Bingen a. Rh.** nachverzeichn. **selbstgekelterte** Weißweine versteigern:

**16 Doppelstück, 11/1 u. 21/2 Stück 1910er**

aus den besseren und besten Lagen Bingens und der Umgegend, als: **Oberhauser, Langenlonsheimer, Laubenheimer, Ockenheimer, Pfaffenschwabenheimer, Kempter u. Binger Gewächse,** worunter sich eine ganze Anzahl **Naturweine** befinden.

**Allgemeine Probenahme** vom 13. bis 17. und 20. März und am Versteigerungstage. F 27

**Hermann Lebrecht in Bingen am Rh.**

## Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1911.

März 13. **Köln,** Deutsche Weingesellschaft Duhr u. Co., i. L.
„ 13. **Trier,** Max Rendenbach.
„ 14. **Mainz,** Carl Herborn (Ratskeller Wiesbaden).
„ 14. **Köln,** Deutsche Weingesellschaft Duhr u. Co., i. L.
„ 15. **Köln,** Deutsche Weingesellschaft Duhr u. Co., i. L.
„ 15. **Gau-Algesheim,** Kommerzienrat R. Avenarius.
„ 16. **Köln,** Deutsche Weingesellschaft Duhr u. Co., i. L.
„ 16. **Bingen,** Otto Wechler.
„ 17. **Bingen,** Geschäftsstelle der Vereinigten Winzer-Genossenschaften des Ahr- und Rheintals, G. m. b. H., Rotweingentrale (Ahrweiler).
„ 18. **Bingen,** Adolf Wilh. Scholl Wwe.
„ 20. **Bingen,** Carl Erne Wwe.
„ 21. **Bingen,** Hermann Lebrecht.
„ 22. **Oberwesel,** Verein. Oberweseler Weingutsbesitzer.
„ 22. **Gimmeldingen,** Karl Stolleis, Weingutsbesitzer.
„ 23. **Frankfurt,** Rudolf Bangel.
„ 23. **Edenkoben,** Eugen Schneider, Weingutsbesitzer.
„ 24. **Mainz,** Landwirtschaftl. Zentral-Darlehenskasse.
„ 27. **Mainz,** W. Ruthe, Wiesbaden.
„ 27. **Maikammer,** A. Spies.
„ 28. **Bingen,** J. Landau Söhne.
„ 28. **Haardt,** Friedr. Förster.
„ 29. **Bingen,** Julius Espenschied (Kommerzienrat Jul. Espenschiedsches Weingut).
„ 30. **Mainz,** Großherzogliche Domäne.
„ 30. **Mainz,** Vereinigung Rheinhessischer Naturwein-Versteigerer.
„ 31. **Mainz,** Vereinigung Rheinhessischer Naturwein-Versteigerer.
„ 31. **Mainz,** Großherzogliche Domäne.
April 3. **Bingen,** Winzer-Verein E. G.
„ 3. **Alsheim,** Winzer-Genossenschaft.
„ 4. **Wiesbaden,** Alexander Meier Erben.
„ 5. **Bingen,** Ferd. Allmann.
„ 6. **Mainz,** Nikola Rade Erben.
„ 6. **Deidesheim,** W. Schellhorn-Wallbillich.
„ 6. **Deidesheim,** F. P. Buhl.
„ 7. **Kreuznach,** Louis Engelsmann u. Sohn.

## Weiß- u. Rotwein-Versteigerung

**in Bingen am Rhein.**

**Dienstag, den 28. März 1911, vormittags 11½ Uhr,** lassen die Herren

**J. Landau Söhne**

**in Bingen am Rhein**

im Hotel zum **„Englischen Hof“** in **Bingen am Rhein**

**49/1 u. 10/2 Stück 1909er Weißweine**

aus **guten** und **besten** Lagen von **Bingen, Büdesheim, Kempten, Ockenheim, Ebernburg, Niederhausen, Norheim** und **Oestrich i. Rhg.,** sowie

**7/2 Stück 1908er und 11/2 Stück 1909er Ockenheimer und Büdesheimer Rotweine**

versteigern.

**Allgemeine Probetage** vom 20. März ab in den Kellereien der Versteigerer, Mainzer Straße 28. (4006) F 113

## Wein-Versteigerung in Mainz.

**Dienstag, den 4. April l. J., vormittags 11 Uhr,** im Saale des **„Konzerthauses der Liedertafel“** lassen

**A. MEIER ERBEN**

**Weingutsbesitzer zu Wiesbaden** F 29

**ca. 30 Halbstück**

**und ca. 16,000 Flaschen**

**1886er, 1889er, 1892er, 1893er, 1895er, 1897er, 1900er, 1904er, 1905er, 1907er** und **1908er**

**Rheingauer Weine eigenen Wachstums aus besseren u. besten Lagen von Rauenthal, Eltville** etc. öffentlich versteigern.

**Probetag** für die Herren Kommissionäre in **Wiesbaden, Luisenstraße 14,** am 22. März. — **Allgemeine Probetage** in **Wiesbaden** am 29. März, sowie am 31. März in **Mainz** im Konzerthaus, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**

Abler, Kfm., Köln — Grüner Wald
Alexander, Frl., London Hotel Saalburg
Aron, Kfm., Königsberg Pension Karpin

**B**

Bandt, Döbeln — Michelsberg 3
v. Barnekow, Frhr., m. Fam., Altmarien — Schwarzer Bock
Barth, Ober-Intendantur-Sekretär, Dresden — Wilhelmsheilanstalt
Bastian, m. Frau, Hamburg Metropole u. Monopol
Batenberg, Haag — Union
Bernhard, Kfm., Stuttgart, Reichspost
Blombach, Fabrikant, m. Fr., Ronsdorf — Westfälischer Hof
Böse, Leut., Köln, Wilhelmsheilanst.
Bornkessel, m. Frau, Barmen Zum neuen Adler
Bourjau, Fr., Berlin Hotel Nassau u. Cecilie
v. Brandis, Stiftsdame, Beauhen Evangel. Hospiz
Bretschneider, Kfm., Berlin Grüner Wald
Briens, Referendar Dr., Krefeld Reichspost
Brincken, Berlin — Centralhotel
Bronner, Bischweiler — Zum Falken
Brückmann, Frau, Zampelburg Schwarzer Bock
Brugge, m. Fr., Bingerbrück Hotel Berg
Bumann, Kfm., Mannheim, Hot. Berg

**C**

Cabanac, Frl., Quedlinburg Europäischer Hof
Carch, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Coelle, Leutnant, Ostrowo Wilhelmsheilanstalt
Cohen, Geheimrat Prof., m. Fr., Marburg — Hotel Nassau u. Cecilie
Cohrs, Kfm., Hamburg, Grüner Wald
Cortiggiani, Rom — Quellenhof

**D**

Damés, Kfm., Chemnitz — Einhorn
Danischewski, Kfm., Wilna Savoy-Hotel
Dessin, Oberleut., Schweidnitz Friedrichstrasse 18
Dienst, Grawenig — Bayerischer Hof
Dillenburg, Kfm., Darmstadt Nonnenhof
Drews, Kfm., Hamburg, Taunushotel
Durlacher, Bayern — Taunusstr. 64

**E**

Ehlers, Frau, Liedingen, Brüss. Hof
Eichhöfer, Pfarrer, Bischhausen Evangel. Hospiz
Enders, Schmalwasser — Zur Sonne
Englisch, Kfm., Würzburg Europäischer Hof
Esche, Fr. Stadtrat, Quedlinburg Europäischer Hof
Escher, Kfm., Krefeld — Grün. Wald

**F**

Fabrice, Rent., Schöneberg Geisbergstrasse 20, 1
Fecher, Völklingen — Z. Vater Rhein
Feibelmann, Frankfurt — Palasthotel
Fettenborn, Feuerwerks-Oberleut., Köln — Pension Dahm
Friede, Kfm., Berlin — Reichshof
Friedrich, Kfm. — Grüner Wald
Fuchs, Frl., Düsseldorf — Reichspost

**G**

Gottschalk, m. Fr., Berlin Englischer Hof
Grüting, Kfm., Plauen — Nonnenhof
Groppler, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Gulsker, Kfm., Ludwigshafen Grüner Wald
Gummel, Magdeburg Zur Stadt Biebrich

**H**

Hertz, Kfm., Wien — Grüner Wald
Hess, Rent., Elberfeld — Imperial
Hesse, Rent., Hamburg — Wilhelma
Hetzheim, Landgerichtsrat Dr., Greiz Bad Nerotal
Heye, Oberst, Strassburg, Taunushof.
Heymann, Kfm., Kalisch, Imperial
Hill, Kfm., m. Frau, Hattingen Viktoria-Hotel
Hinrichs, Frau Forstmeister, Obernheim — Adolfsallee 8
Hinrichs, Frau Dr. med., Berlin Borussia
Hoeninghaus, m. Frau, Paris, Royale
Hoffmann, Regierungsrat, Düsseldorf Royale
Hohmuth, Kfm., Plauen Goldener Brunnen
Holtmann, Kfm., Berlin Zum neuen Adler
Hoyermann, m. Frau, Nürnberg Hansa-Hotel
Huber, Regierungsbaumeister, Ems Hansa-Hotel
Hufnagel, m. Frau, Würzburg Hotel Epple
Huth, Frau Landgerichtspräs., Gleiwitz — Aegir

**I**

Iglauer, Kfm., m. Frau, Nürnberg Zum neuen Adler

**J**

Jakobsen, Oekonomierat, m. Tochter, Tragheim — Schwarzer Bock
Janeusch, Kfm., Hannover Schwarzer Bock
Jensen, Kfm., m. Fr., Neuenkirchen Centralhotel
Jörgens, Rechtsanwalt, Essen Metropole u. Monopol
Joncheere, Gorinchen — Palasthotel

**K**

de Kadt, Fabrikdirektor, Harburg Quisisana
Koehne, Major, Krefeld — Rose
Kalless, Rentner, Linz am Rhein Goldener Brunnen
Kanies, Kfm., Basel — Einhorn
de Kanter, Bankier, Haag, Palasthotel
Kasper, Kfm., Mülheim, Grün. Wald
Katz, Kfm., Nürnberg, Grüner Wald
Keding, m. Frau, Berlin, Metropole
Kempinski, Hamburg — Hotel Nassau
Kormeier, m. Fr., Straubing, Sonne
Kessler, Frau, m. Tochter, Bochum Gerstdorfer Strasse 2
Kiewe, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Kirchner, m. Frau, Kronskamp Sendigs Eden-Hotel
Klein, Frau Rent., Neustadt Hotel Nassau u. Cecilie
Klindwortz, Prof., m. Fr., Berlin Villa Schumacher
Klingenburg, Prof., Lennep Zum Hahn
Knoblauch, Frl., Berlin, Pens. Wild
Knudtzon, cand. jur., Christiania Villa Frank
Koch, Frl., Eisenach — Pariser Hof
Koch, Fr., Rathenow — Goldgasse 2
Köhler, Frl. — Zur Stadt Biebrich
Konetzky, Antwerpen — Palasthotel
Kotze, Kfm., Hanau, Europ. Hof
Krämer-Leuchtenberg, Opernsänger, m. Fr., Leipzig — Prinz Nikolas
Kramer, Hagen — Hansa-Hotel
Kratz, Kfm., Hannover, Hotel Vogel
Kraus, Kfm., Elberfeld, Schützenhof
Krause, Ing., Farm Friesack Reichshof
Krausse, m. Fr., Herne — Burghof
Krome, Kfm., Stadthagen, Reichshof
Kropf, Frl., Düsseldorf Sendigs Eden-Hotel
Kuhler, Mainz — Zur Sonne

**L**

Landau, m. Fr., Königsberg Villa Adma
Landau, Stud., Köln — Imperial
Lang, Rödelheim — Schützenhof
de Lambrie, Stud., Brüssel Pension Schupp
Lebach, C., Berlin — Hotel Nassau
Lebach, H., Dr., Berlin Hotel Nassau u. Cecilie
Lehbeiser — Zur Sonne
Lemelsen, Hauptm. a. D., Kiel Hotel Epple
v. Lengerke, Rittmeister, Oldenburg Pension Norma
v. Lengerke, Frau Landrat, Kassel Pension Norma
Lex, Kfm., Hillegom — Reichshof
Se. Durchl. Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, Marburg — Hohenzollern
Lobe, Frau Direktor, Köln Schützenhof
Loewenstein, Kfm., Neustadt Wiesbadener Hof
Lohmann, Frau, Brilon Hospiz zum heil. Geist
Lüdorf, Kfm., m. Fr., Elberfeld Hotel Nassau u. Cecilie
Lürmann, Hamburg — Rose
Lulky, Ing., Odessa — Palasthotel
Lulky jr., Student, Karlsruhe Palasthotel

**M**

Mader, Kfm., m. Fr., Koblenz Russischer Hof
Mainzer, Fabrikant, Plauen Sendigs Eden-Hotel
Marcus, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Mayer, Dr. jur., Frankfurt, Minerva
Mehler, Biebrich — Augenheilanstalt
Merrkoppe, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Metzger, Kfm., Schwalbach, Erbprinz
Meyer, Berlin — Nassau u. Cecilie
Meyer, München — Metropole
Mickiei, Fabrikbes., m. Frau, Berlin Goldener Brunnen
Mieth H., Griesheim, Schützenhof
Minotto, Frau Gräfin, Wannsee Vier Jahreszeiten
de Miranda-Pombo, Paris, Quisisana
Möller, Mainz — Zur Sonne
Moritz, Landrat, Landeshut Hotel Adler Badhaus
von der Mühlen, Bergwerksdirektor, m. Fr., Ueberruhr — Minerva
Müller, Frau, Heimbroun Schwarzer Bock
Müller, Frl., Eisenach, Schwarz. Bock
Müller, Frankfurt — Schützenhof
Müller, Schmalkalden — Hot. Bender
Murmann, Kfm., Barmen, Schützenhof

**N**

Neesemann, Dr. med., Magdeburg Villa Rupprecht
Ney, Pfullingen — Bellevue
Nicht, m. Fr., Schwalbach Sächsischer Hof

**O**

Olsen, Christiania — Rose
v. Otter, Frau Baronin, Christiania Schwarzer Bock

**P**

Panizza, London — Hotel Berg
Pappenheim, m. Frau, Trier Hotel Nassau u. Cecilie
Parekownik, Kfm., Moskau Hotel Adler Badhaus
Pass, Fabrikant, Remscheid, Bellevue
Pengel, Bahnassistent, Herborn Prinz Nikolas
Penn, Frl., Holland — Rose
Persky, Lehrer, Holzhausen Zum Vater Rhein
Pöllmann, Dr. med., Weilmünster Hotel Epple
Poulet — Wiesbadener Hof
v. Pradzynski, Rittergutsbes., Posen Englischer Hof
Pudel, Rechtsanwalt Dr., Mannheim Kaiserhof
Pusch, Fabrikant, Charlottenburg Zum Kranz

**Q**

Quadflieg, Dipl.-Ing., Koblenz Hotel Vogel

**S**

Salzburg, San.-Rat, Dresden Hotel Nassau u. Cecilie
Sander, Kfm., Düsseldorf, Balmoral
v. Sapakki, Gutsbes., Kalinowka, Rose
Schaul, Fabrikbes., Forchheim Schwarzer Bock
Scheuer, Albisheim — Augenheilanst.
Schill, m. Tochter, Haag Englischer Hof
Schilling — Zur Sonne
Schleifenbaum, m. Frau, Siegen Schwarzer Bock
Schmeisser, Hettstedt, Zur Sonne
Schmidt, Hotelbes., Göttingen Schwarzer Bock
Schmidts, Kfm., Berlin Europäischer Hof
Schroeder, Fr., Münster, Grün. Wald
Schwöbel, Lehrer, Offenbach Augenheilanstalt
Seelge, m. Fr., Berlin — Metropole
Selve, Fr. Geheimrat, Bonn Hotel Nassau u. Cecilie
Seng, Kfm., Stuttgart, Wiesbad. Hof
Sievert, Leutnant, Dresden Wilhelmsheilanstalt
Simon, Frau, m. Sohn, Aalen Villa Modesta
Simon, Direktor, Hachenburg Grüner Wald
Söderlund, Direktor, Helsingborg Palasthotel
Spangenberger, Kfm., Hagen Centralhotel
v. Sperber, Baron, m. Fr., Aszolien Taunushotel
Staehly, Dr., Godesberg, Viktoriahot.
Stamm, Kfm., Weilburg Zur guten Quelle
Steinberg, Kfm., Berlin, Metropole
Steinhorst, Kfm., Enschede Nonnenhof
Stern, Kfm., Aachen — Grün. Wald
Stern, Frl., Frankfurt — Kronprinz
Strauss, Kfm., Mannheim Grüner Wald
Strinz, Kfm., Stuttgart, Nonnenhof
v. Szigethy, 2 Herren Kaufl., Budapest Hotel Meier

**T**

Thiel, Ing., Landstuhl, Engl. Hof
Thiel, Frau, Kesselbach Augenheilanstalt

**U**

Unkelbach, Kfm., Limburg Grüner Wald

**V**

Vageur, Kfm., Paris — Grün. Wald

**W**

Wakurtz, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Wagner, Fabrikant, Kreuznach Frankfurter Hof
Wagner, Frl., Waldungen — Royale
Wallmann, Kfm., m. Tocht., Köln Hotel Continental
Walter, Kfm., Frankfurt — Einhorn
Walzmüller, Kfm., m. Fr., Krefeld Hotel Krug
Wagner, m. Frau, Lippstadt Haus Dombachtal
Wallach, Kfm., Krefeld, Grün. Wald
Weber, Hofrat, Leipzig, Palasthotel
Weber, Kgl. Amtsrat, Fürsten-Eliguth Kuranstalt Dietenmühle
Weissfeld, Kfm., m. Fr., Duisburg Schützenhof
Weiler, Kfm., München, Centralhotel
Freifrau v. Wichmann-Eichhorn, Frau Hofmarschall, München Haus Oranienburg
Wild, Frankfurt — Zur Sonne
Wilke, Frl., Bromberg — Kaiserbad
de Wind, Rent., Haag — Nonnenhof
Windisch, Kfm., Schwerte Grüner Wald
Wismann, Kfm., m. Frau, Essen Zum neuen Adler
Wohmard, Oberinspektor, Frankfurt Einhorn
Wolff, Kfm., Mechtesheim, Reichspost
Wurzel, Rechtsanwalt Dr., m. Frau, Berlin — Palasthotel